



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

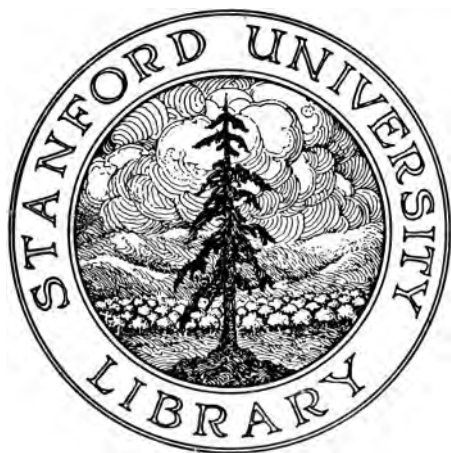
Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

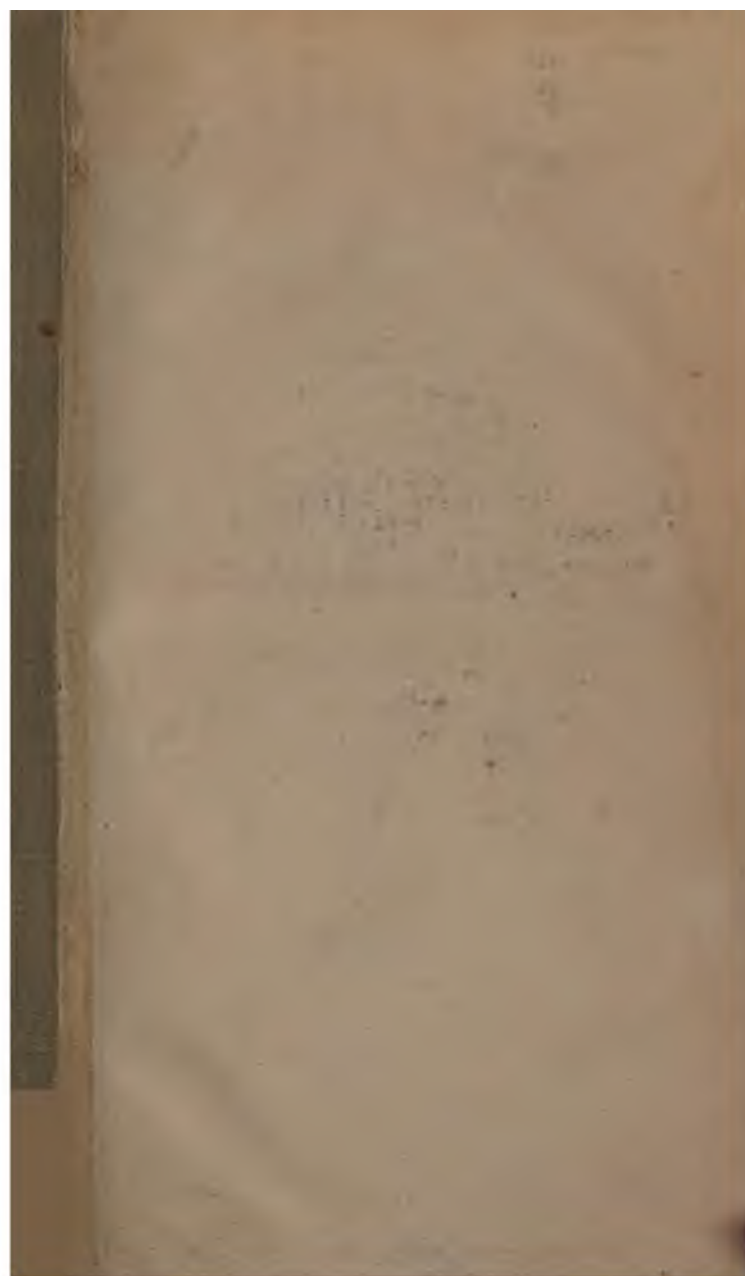


831.2

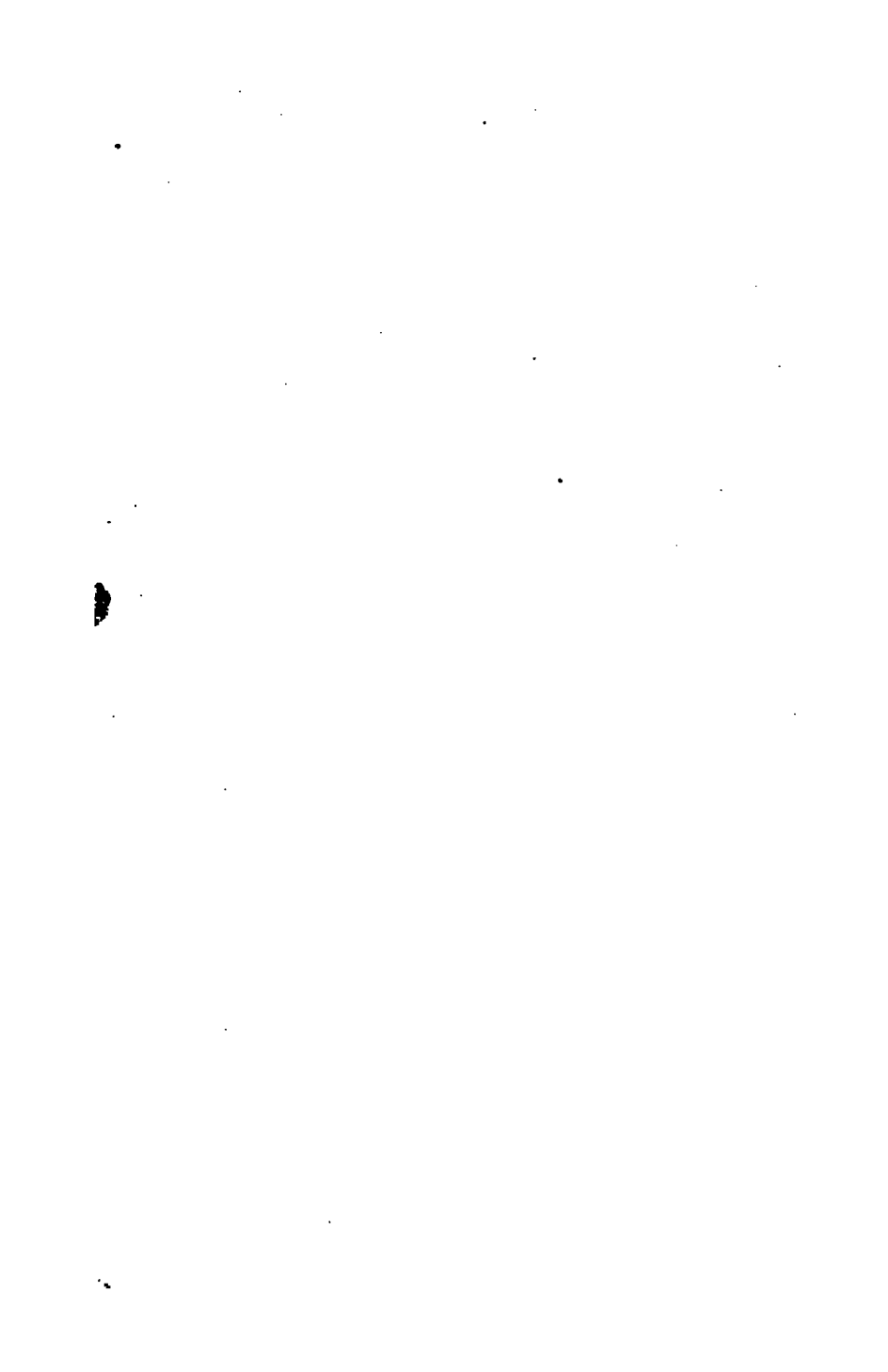
H33i

v. 2









DEUTSCHE CLASSIKER
DES
MITTELALTERS.

MIT WORT- UND SACHERKLÄRUNGEN.

BEGRÜNDET

VON

FRANZ PFEIFFER.

SECHSTER BAND.

HARTMANN VON AUE.

DRITTER THEIL.



LEIPZIG:
F. A. BROCKHAUS.
—
1869.

HARTMANN VON AUE.

HERAUSGEGEBEN

VON

FEDOR BECH.

DRITTER THEIL.

I W E I N.

. O S I E E . A



THE
HILDEBRAND
LIBRARY.

LEIPZIG:
F. A. BROCKHAUS.

—
1869.



A. 33120.

EINLEITUNG.

Iwein, oder vielmehr Der Ritter mit dem Löwen, war der Titel des bedeutendsten aller Gedichte, die wir von Hartmann von Aue kennen. So nennt es uns der Pleier (13. Jahrhundert) in seinem Garel vom blühenden Thal (nach Zingerle in der Germania 3, 26)

Hartman der Ouwære
hât uns ê wol geseit
für eine rehte wârheit
an einem buoche, deist wol bekant,
deist der riter mit dem lewen genant,
daz Artûs was sin wip genomen (Iwein 4290)

und eben darauf deutet die Erwähnung bei Rudolf von Ems im Heiligen Wilhelm (MSH. IV, 866), da wo er vom *Ouwære* spricht:

der uns Êreckes getât
und von dem leun getihtet hât

sowie Heinrich von dem Türlein in der Krone 1330:

der kopf (Becher) wart vroun Laudin,
des lewen âmien, gegeben.

Im Gedichte selbst wird der Hauptheld öfter *der riter mit dem lewen* genannt, z. B. 5502, 5510, 6109, 6257, ganz nach dem französischen *chevalier au lion*.

Die Entstehung der Dichtung fiel nach dem Erec, wie sich aus einer Stelle ergibt, in der sich der Dichter auf jenen zurückbezieht, im Iwein 2791—94:

kêrt ez niht al an gemach,
als hern Êrecke geschach,
der sich ouch alsô manegen tac
durch vrouwen Êniten verlac.

Außerdem lässt sich (nach Lachmann, Vorrede zu Wolfram's Parzival, S. xix, und Haupt, Vorrede zu den Liedern und Büchlein Hartmann's, S. xviii) darthun, daß das Gedicht bereits vor 1204 vollendet war. Das siebente Buch des Parzival ist nämlich bald nach 1203, das sechste Buch desselben nach dem Sommer 1204 gedichtet; im fünften aber zeigt Wolfram, daß er die Erzählung vom Ritter mit dem Löwen bereits kennen gelernt hatte, indem er (253, 9—17, vgl. auch 436, 5—10) bei Erwähnung der um ihren todten Geliebten trauernden, unerschütterlich treuen Sigune einen Seitenblick wirft auf Luneten, die Vertraute Laudinens, und den Rath, den sie ihr (siehe Iwein 1793—1804) nach dem Tode ihres Herrn ertheilte:

dô natzten d'ougen ir (= Sigünen) die wât.
 ouch was froun Lûneten rât
 ninder dâ bi ir gewesen.
 diu riet ir frouwen «lât genesen
 disen man, der den iweren sluoc:
 er mag ergetzen iuch genuoc.»
 Sigûne gerte ergetzens niht
 als wip diu man bi wanke siht.

Die Bestimmung der Zeit, in welche die übrigen Gedichte Hartmann's fallen, ist in der Einleitung des ersten Theils zum Gegenstande einer ausführlicheren Erörterung gemacht worden. Ehe noch der zweite Theil ausgegeben war, erschien von W. Wilmanns über denselben Gegenstand eine neue Untersuchung in Haupt's Zeitschrift 14, 144—155, unter der Überschrift: «Zu Hartmann's von Aue Liedern und Büchlein», worin zugleich versucht wird die von mir aufgestellten Vermuthungen zu widerlegen. Die von Wilmanns dort vorgetragenen Ansichten mag ich dem Leser nicht vorenthalteln; sie lassen sich ungefähr in Folgendem zusammenfassen:

Hartmann von Aue stammte wahrscheinlich aus Franken (S. 150); denn dort hatte er seine Verwandten, von denen er sich zum Kreuzzuge verabschiedete (vgl. Lied 10). In Schwaben beginnt sein erstes Minneverhältniss, zu einer Zeit wo er noch nicht Ritter war; er dient ohne Erfolg einer vornehmen Dame. Da stirbt sein Herr. Dieß nöthigt ihn, seinen Aufenthalt sowie seinen Minnedienst (um das Jahr 1194) aufzugeben. Im Spätherbst des Jahres 1195, auf dem Reichstage zu Worms, nimmt er das Kreuz (Lied 8), und zwar nachdem er bereits

Ritter geworden (Lied 7). In der Zeit vom Frühling 1196 — 97 knüpft er ein neues Minneverhältniss an, ebenfalls mit einer ritterbürtigen Frau (2. Büchl. 351). Darauf macht er den Kreuzzug (Lied 10); im Frühlinge 1197 findet der Aufbruch des Heeres statt. — Auf das erste Minneverhältniss beziehen sich die Lieder 1. 2. 3. 4. 5. 15, sowie das erste Büchlein; auf das zweite die Lieder 7. 11. 14. 16. 17 und, gewissermaßen als Fortsetzung, das zweite Büchlein. Nicht nur das erste Büchlein (nach V. 1687 fg.), auch der Erec ist vor dem Beginne des Kreuzzugs verfasst worden.

Dieß ist im Allgemeinen der Abriss der Lebensgeschichte Hartmann's, wie sie sich Wilmanns aus den gelegentlichen Andeutungen in den einzelnen Gedichten zusammengesetzt hat. Er ist dabei mit großem Scharfsinne zu Werke gegangen; seine Begründung hat, ich gestehe es, viel Einnehmendes, zumal für den, der sich über die von mir erhobenen Einwendungen so leichten Kaufes hinwegsetzen zu können meint. In mehreren Punkten hat er eine richtigere Auffassung der Sache gefördert. So hat er Recht in Bezug auf die letzte Strophe des 2. Liedes, und die in der Einleitung zum ersten Theile, S. v—vi, von mir versuchte Anwendung ist abzuweisen; der Dichter sagt dort weiter nichts als: «seines Herrn Tod und die Üngnade seiner Geliebten seien das was ihn bekümmere; mit diesem Leid hat er seine früheren Freuden bezahlt». Ebenso habe ich mich, was Wilmanns noch nicht wissen konnte, bereits in der Einleitung des zweiten Theils, S. xv, mit der von ihm inzwischen angenommenen Erklärung vertraut gemacht, daß nämlich unter der Minne, deren sich der Verfasser des 10. Liedes rühmt, die himmlische, nicht die irdische zu denken sei.

Für die von Wilmanns festgehaltene Auffassung der zweiten Strophe des genannten Liedes, welches bei der Bestimmung der Chronologie am meisten in Frage kommen muß, fehlt mir der Glaube; der Anstoß, welchen die Erwähnung Frankens sowie die Bezugnahme auf Saladin in diesem unter Hartmann's Namen gehenden Liede für mich hat, ist durch Wilmanns keineswegs beseitigt worden; vgl. meine Vorbemerkung zu diesem Liede, zweiter Theil, S. 20. Gegen die Vermuthung, daß Hartmann aus Franken stamme, wie Wilmanns zu glauben geneigt ist (S. 150), spricht das unverfängliche Zeugniß Heinrich's von dem Türlin in der Krone 2353: *als ich ez vil ofte las an Êrecke, den von der Swåbe lande uns bråhte ein*

tihtere; wo die auch bei andern Dichtern übliche Wortstellung nicht verlangt von der *Swäbe lande* mit *brähte* statt mit *ein tihtere* zu verbinden; man kann darin kaum etwas anderes sehen wollen als eine abweichende Bezeichnung für das gewöhnlichere von *Ouwe her Hartman* (vgl. 1. Büchl. 29). Es lässt sich vielmehr daraus schließen, daß Heinrich den Ort *Ouwe* in Schwaben suchte. Auch ist es eben nur Schein, wenn aus der Stelle im Armen Heinrich 1432—35 (*got weiz wol, den Swäben muoz ieglich biderber man des jehen, der si dá heime hát gesehen, daz bezzers willen niene wart*) hervorgehen scheint, «als unterscheide sich der Dichter von den Schwaben», und als wäre er damals nicht mehr in Schwaben gewesen. Wie sollte der Dichter, wenn er seine Landsleute verherrlichen wollte, auch wenn er sich mitten unter ihnen wusste, sich nicht so auslassen dürfen? *Uns Swäben* und *uns dá heime* zu sagen statt *den Swäben* und *si dá heime* — was einem Wolfram (vgl. Parzival 12, 7; 114, 12; 185, 7; 827, 13) eher anstand und unserer modernen Art jedenfalls besser entsprochen haben würde — unterließ er wohl auch deshalb, weil er sich dachte, daß sein Gedicht einmal von Andern vorgetragen werden würde; wird es doch auch niemand einfallen, da wo Hartmann von sich selbst in der dritten Person redet, wie z. B. im 1. Büchlein 6—32 oder im Eingange des Armen Heinrich, zu behaupten, diese Worte rührten nicht von ihm, sondern von einem Andern her, der etwa die Herausgabe der Gedichte besorgt hätte. Die Redeweise ist ganz natürlich, wenn man bedenkt, wie wenig unsere alten Epiker ihr persönliches Ich hervortreten ließen. Vgl. übrigens über die Stelle Selig Cassel in dem Weimarischen Jahrbuche von Hoffmann von Fallersleben und O. Schade, I, 473. Mit besserem Rechte, meine ich, lässt sich nach einer andern Stelle geltend machen, daß der Dichter sich von den Franken unterschieden habe, wenn er den jungen Gregor 1401 fg. sagen lässt: *ich'n wart nie mit gedanke ein Beier oder Franke* u. s. w. So wegwerfend würde er sich nicht über die bairische und die fränkische Ritterschaft geäußert haben, wenn er selber unter ihr seine Heimat gehabt hätte; man vergleiche z. B. Wolfram im Parzival 121 dagegen; vielmehr glaube ich, daß so nur ein Schwabe den jungen Gregor sprechen lassen konnte. Schwaben war ohnehin das Land, wo die feinere ritterliche Bildung und Sitte aus Nordfrankreich und den Niederlanden sich am meisten verbreitet hatte; vgl. meine Anmerkung zu Gregor 1401—5.

Waren nun die in der Einleitung des ersten Theils S. XIII und in der Vorbemerkung zum zehnten Liede geäußerten Zweifel berechtigt, so war auch der Versuch erlaubt, die Zeit der Betheiligung Hartmann's am Kreuzzuge auf anderem Wege zu bestimmen als Lachmann gethan. Die gelegentlichen Beziehungen auf eine Meerfahrt auf den Kreuzzug zu deuten, von dem wir außerdem bestimmte Kunde haben, lag doch gewiss näher, als mit Wilmanns anzunehmen (S. 155), «Hartmann habe sich diese genaue Kenntniss der See entweder durch Schilderung und Erzählung Anderer oder durch eine Erfahrung, die dem Kreuzzuge vorangieng, erworben.» Das ist wohl möglich, aber weit weniger wahrscheinlich, solange wir eben über eine dem Kreuzzuge vorangehende Erfahrung gar keine bestimmte Kunde haben. Wie es natürlich ist, daß die Eindrücke einer trüben Pilgerfahrt, die Erinnerungen an selbst bestandene Gefahren auf dem Meere sich späterhin verwischen, sodaß im Armen Heinrich wie im Iwein keine Andeutung davon mehr zu spüren ist, so natürlich war es, daß in den unmittelbar nach dem Kreuzzuge entstandenen Dichtungen, wie im Erec und im ersten Büchlein, solche Eindrücke und Erinnerungen hin und wieder zum Vorschein kamen.

Für die Entstehungszeit des ersten Büchleins wage ich auch nicht die dort V. 1687 gebrauchten Worte:

durch got solt' ez dir sin erkant,
wær' ich in oriende,
wie mich din tugent überwant

anzuführen, noch von ihnen das zu behaupten: «eine solche Bekräftigung konnte nicht angewandt werden auf ein Verhältniß, das die Kreuzfahrt des Dichters überdauert hatte» (S. 154). Der Ausdruck *wær' ich in oriende*, falls der Text richtig ist, kann recht gut so viel bedeuten als: wäre ich auch im fernsten Lande der Erde, wäre ich wer weiß wie weit, ähnlich dem *ze Kriechen* oder *ze Riuzen* nach meiner Anmerkung zum Iwein 7584, und würde sich so im Munde eines Ritters, der den Kreuzzug hinter sich hatte, durchaus nicht unpassend ausnehmen. Die Stelle ist aber auch gar nicht dazu angethan, ein entscheidendes Zeugniß wider die bisher gültige Ansicht von der Entstehungszeit des Gedichtes abzugeben, denn die Überlieferung hat *wær ich ormende*, der Text in der heutigen Gestalt ist bloße Vermuthung.

Wer sich nun dafür entschieden hat, daß der Erec und das erste Büchlein Werke sind, die nach des Dichters Kreuzfahrt

entstanden, muß auch annehmen, daß der Dichter noch sehr jung war, als er diesem Zuge beiwohnte. Denn im ersten Büchlein V. 7 nennt er sich noch einen *jungelinc*, im Erec 1607 und 7479 noch *einen tumpen kneht*. Mit Bezug auf letztere Bezeichnung muß dann auch ferner angenommen werden, daß er zu der Zeit noch nicht Ritter war. Die Werbung des Liebesboten (Lied 7), der für einen Ritter um Gnade fleht, kann daher nicht in diese Zeit fallen; in dem Liede selber ist auch sonst nichts, das auf die Kreuzfahrt Bezug nähme. Nur ist in meiner Anordnung ein Versehen geschehen, indem dieses Lied statt nach den Kreuzliedern vor dieselben gestellt worden ist. Der im Erec gebrauchte Ausdruck: *tumper kneht* unterstützt auch meine Auffassung von *tumper man*, dessen sich Hartmann im ersten Kreuzliede V. 6 und 31 bedient hat, und letzteres unterstützt sonach wieder meine Ansicht von der Entstehungszeit des Liedes, wenn es auch an sich, wie Wilmanns mit Recht geltend macht, dieselbe noch nicht beweist. Daß das Alterthum unter einem *tumben* vorzugsweise «einen jungen unerfahrenen Mann», einen der noch nicht *ganze tugent unde wisen sin* besaß, verstanden habe, wird durch das fernliegende Citat aus Walther nicht widerlegt; vgl. darüber besonders Wackernagel in der Literaturgeschichte, S. 198.

Schließlich hat Wilmanns aus der Art und Weise, in der die Liederhandschriften hie und da miteinander übereinstimmen, sowie aus dem Inhalt der betreffenden Lieder wahrscheinlich zu machen gesucht, daß unsern heutigen Handschriften mehrere «Liederbüchlein» zu Grunde gelegen haben. Diesen entsprechend nimmt er zugleich zwei verschiedene Minneverhältnisse des Dichters an; auf das erste derselben lasse sich das erste, auf das andere das zweite Büchlein beziehen. Für denjenigen, dem es außer Zweifel feststeht, daß das zweite Büchlein ebenfalls von Hartmann verfasst ist, bleibt, wie ich bereits in meiner Vorbemerkung dazu angedeutet habe, nichts weiter übrig, als, sowie Wilmanns gethan, einen Wechsel in den Minneverhältnissen des Dichters anzunehmen. Auf die übereinstimmenden Punkte in den Liedern und in dem betreffenden Büchlein habe ich zum Theil in den Anmerkungen hingewiesen. So lange indessen meine Zweifel in Betreff des zweiten Büchleins nicht zu Gunsten Hartmann's gehoben sind, scheint mir auch die Annahme zweier Minnedienste noch sehr zweifelhaft, wenn ich auch daran, daß beide Büchlein in der Jugend des Verfassers ent-

standen sein müssen, keinen Anstoß mehr nehme; denn das erste Büchlein ist in seinem Jünglingsalter verfasst, das zweite kann nach V. 597 *in der jugent* oder *in siner besten tugent*, d. h. im jugendkräftigen Mannesalter (vgl. Müllenhoff und Scherer, Denkmäler Deutscher Poesie und Prosa, S. 507) verfasst sein. Daß Hartmann einen neuen Minnedienst, und zwar noch vor Antritt der Kreuzfahrt, begonnen habe, dafür finde ich, wenn ich mich willkürlicher Deutungen enthalten will, in den betreffenden Liedern keine überzeugenden Beweise. Im ersten Kreuzliede (8, 11, 18) weiß es der Dichter Gott Dank, daß er von den *sorgen* frei ist, die so viele von der Theilnahme an seiner Pilgerfahrt zurückgehalten haben; im zweiten (10, 17 fg.), das nach Wilmanns unmittelbar vor Beginn des Zuges gedichtet ward, rühmt der Verfasser seine himmlische Minne im Gegensatz zu dem leeren Wahne der Minnesinger. Das eine wie das andere macht es unwahrscheinlich, daß der Dichter in der Minne glücklicher geworden als er bis dahin war; er müsste denn, ganz gegen die Art Friedrich's von Hausen, Reinmar's des Alten, Albrecht's von Johansdorf (S. 147), bei dieser Gelegenheit seine Neigung zu verhehlen für gut befunden haben.*) Daß ferner in den Minneliedern ein auffallender Wechsel der Empfindung, ein Schwanken von einem Gegensatz zum andern sich findet, daß bald *riuwe* und *klage*, bald wieder *höher muot* und *vröude* das Herz des Sängers erfüllen, darin liegt doch noch keine Nöthigung zu der Annahme, daß der Minner sein Verhältniss gewechselt habe, am allerwenigsten bei Hartmann, der seine *triuwe* und *state* so oft und so nachdrücklich betont. Eben- daher widerstrebt es meinem Gefühle, daß alle derartige Gesänge, in denen von hoffnungsloser Liebe die Rede ist, zu einem besondern Büchlein vereinigt gewesen sein sollen; das scheint mir fast mechanisch und sieht eher danach aus, als hätten erst die alten Sammler die Lieder nach diesem Schema zusammengetragen. Überdieß können wir jetzt nur bei wenigen Liedern mit Gewissheit bestimmen, inwieweit sie auf einem bloßen *wáne*, auf einer Fiction beruhten, oder sich auf wirkliche Vorkommnisse im Leben bezogen.

*) Da, wo der Dichter des Iwein sein Ich so gelegentlich hervortreten lässt in Bezug auf Minneangelegenheiten, scheint er bald in schalkhafter Weise sich fremd zu stellen wie in V. 3015, 5196 (vielleicht auch im Gregor 917 fg.), bald eine unbefriedigte Neigung zu verrathen wie in V. 5968—70 (vgl. Gregor 472—475), 1863—83, 3099; vgl. auch die Vorbemerkung zum 17. Liede.

So viel sei hier bemerkt, um meine früher über Hartmann geäußerten Vermuthungen theils zu berichtigen, theils zu rechtfertigen. Wenden wir uns nun wieder dem Iwein zu.

Wie beim Erec und beim Gregor, so hat auch hier dem Dichter eine französische Quelle vorgelegen, die er frei umdichtete. Es ist dieß der *Chévalier au lyon* Christian's von Troyes, desselben, von dem bereits in der Einleitung zum Erec, S. xv—xvi, die Rede war; vgl. darüber noch *W. Holland, Chrestien von Troies*, S. 148 fg.; eine altenglische Übersetzung davon findet sich bei *J. Ritson, Ancient english metrical romances*, Bd. 1. Auf diese Quelle deutet Hartmann am Schlusse seiner Erzählung, wenn er (8161—62) sagt: *ez wart mir niht bescheiden von dem ich die rede habe*; im Laufe des Gedichtes bezieht er sich nur selten und in sehr unbestimmten Ausdrücken darauf, so 2980 *wand' ez was mir vür wâr geseit*; 3026 *als diu âventiure gihit*; und 6465 *diu vil wol, ist mir gesagt, wâhisch lesen kunde*.

Die Stellung des Dichters dieser französischen Quelle gegenüber ist hier noch selbständiger und freier als beim Erec, die Kunst gereifter und vollendeter. Das Meiste in der Gestaltung und Anordnung des sagenhaften Stoffes hat er aus den Händen des zu seiner Zeit berühmten Nordfranzosen überliefert bekommen. In der Verknüpfung der lose zusammenhängenden Abenteuer, vor allen aber in der ebenso durchdachten und klaren als leichten und gemüthvollen Erzählung, die dem Stoffe, ohne ihm ungerecht zu werden, sein fremdartiges Äußere abzustreifen und ein mehr anheimelndes deutsches Gewand überzuwerfen versteht, hat Hartmann sein Original weit hinter sich gelassen.

Den mythischen Gehalt der nur äußerlich verknüpften Sagen zu ergründen*) oder sie zu Trägern einer den ursprünglichen Stoff wesentlich umgestaltenden Idee zu machen, hat freilich Hartmann sowenig verstanden als seine Vorgänger, die nordfranzösischen Dichter, welche zuerst eine künstlerische Darstellung jener Sagen unternahmen. Eine solche Aufgabe lag aber auch nicht im Geiste der damaligen Zeit. In kindlichem Glauben pflegte man die Wunderthaten der Vorzeit aufzunehmen; überdieß hatte man sich gewöhnt, in den alten Heldengestalten zugleich die Repräsentanten einer idealeren sittlichen Weltordnung zu verehren; vgl. Einleitung zum Erec,

*) Vgl. W. Osterwald, Iwein ein keltischer Frühlingsgott (Halle 1853).



gewarnt, sich vor dem «Verliegen» Erec's zu hüten sucht. Dort, im Erec, so könnte man sagen, litt die Ritterlichkeit unter dem Übermaß der Minne; hier die Minne unter dem Übermaß der Ritterlichkeit.

Das was die Werke Hartmann's überhaupt, im höchsten Grade aber den Iwein vor andern auszeichnet und ihn zur «schönsten Blüte der erzählenden Kunstpoesie» erhebt, ist die *máze*, d. h. die Mäßigung, die maßvolle Haltung, die Angemessenheit, der feine Takt sowohl rücksichtlich der künstlerischen Behandlung des Stoffes als rücksichtlich der Sprache. Wie das Leben und die Rede der gebildeten höfischen Kreise in damaliger Zeit auf dieser *máze* als ihrer Cardinaltugend beruhten, so auch Hartmann's ganze Art des Dichtens. Er ist ebendeshalb als der Hauptvertreter der höfischen Poesie anzusehen; sein Iwein ist das beste, was auf diesem Gebiete geleistet worden ist.

Dem Kunstwerke des Dichters hat es aber auch nicht an Anerkennung gefehlt, weder bei der Mit- noch bei der Nachwelt. Dieses bezeugen unter anderm auch die vielen Handschriften, welche sich von demselben in Deutschland zerstreut vorfinden. Obwohl mehrere unter ihnen noch dem 13. Jahrhundert, zwei sogar, die Heidelberger und die Gießener, dem Anfange dieses Jahrhunderts angehören, also von den Lebzeiten des Dichters nur um weniges sich entfernen, so steht doch bei den Kritikern fest, daß der ursprüngliche Text schon in den ältesten Überlieferungen vielfach Umänderungen erfahren habe, theils durch Übertragung in andere Mundart (wie z. B. in der Heidelberger in ein Mitteldeutsch, das stark mit niederdeutschen Formen durchfärbt ist), theils durch Überarbeitung und erweiternde Zusätze, je nach dem Geschmacke und Bedürfnisse der Zeit oder des Schreibers. Die Aufgabe, aus den verschiedenen theils absichtlichen, theils unabsichtlichen Änderungen das Echte zu ermitteln, ist daher bei diesem Schriftwerke eine äußerst schwierige. Ich bin im Großen und Ganzen der Methode Lachmann's gefolgt, welcher die am wenigsten überarbeitete Heidelberger Handschrift zu Grunde gelegt hat; sie, «die älteste Handschrift», «ist mit keiner andern näher verwandt: Veränderungen, die absichtlich sind, hat sie niemals gemein mit einer andern»; vgl. Lachmann's Iwein, S. 364 (2. Ausgabe). Der Gebrauch derselben erheischt aber um so mehr Vorsicht, als die sprachlichen Formen dieses Denkmals von der des Dichters weit abweichen; infolge dessen musste den übrigen Handschriften bei Aufstellung der echten Lesart

oft eine weit entscheidendere Stimme eingeräumt werden, als nach dem Charakter derselben sonst geschehen wäre; vgl. darüber Pfeiffer in der *Germania* 3, 338. Hier und da ist auch die gut beglaubigte Tradition wieder hergestellt worden, wo sie von Lachmann ohne Noth, und nur um der von ihm aufgestellten metrischen Regel zu genügen, verlassen schien.

Unter den Hilfsmitteln, deren ich mich bei meinen Erklärungen vielfach habe bedienen können, steht obenan die vortreffliche Ausgabe des Iwein mit Anmerkungen von Benecke und Lachmann (2. Ausg., Berlin 1843), zugleich «eines der ersten Producte unserer wissenschaftlichen altdeutschen Philologie». Nicht minder wesentliche Dienste leistete mir dabei das fleißig und genau ausgearbeitete Wörterbuch zu Hartmann's Iwein von dem ebengenannten Benecke (Göttingen 1833), sowie das mittelhochdeutsche Wörterbuch von Wilhelm Müller und Friedrich Zarncke. An manchen Stellen verhalf mir auch, wenn sie nicht gerade schwierig waren, die metrische Übersetzung von Friedrich Koch (unter dem Titel: *Das Ritterbuch* von Fr. Koch, Bd. 1, Halle 1848) zu einem passenden Ausdruck für meine Erklärung. Was sich von Citaten aus mittelalterlichen Schriftstellern in den Anmerkungen vorfindet, ist meinen eigenen Sammlungen entnommen und meist nur da geschehen, wo für die von mir versuchte Erklärung in den vorhandenen Hilfsmitteln keine Belege zu finden waren.

Die Erzählung ist auch hier wieder aus den in der Einleitung zum Erec, S. xvii, dargelegten Gründen in Abschnitte zerlegt. Dem Begehren meiner Herren Recensenten nachgebend habe ich den Ausdruck *aventure* diesmal gemieden und dafür das neuhochdeutsche «Abenteuer» gewählt.

Der vorliegenden Arbeit ist nicht die freundlich überwachende Theilnahme des Begründers dieser Sammlung zu Theil geworden. Ein früher, allen unerwarteter Tod raffte den lieben und treuen Freund dahin, ehe noch ein erhebliches Stück von diesem Bande gedruckt war. Sein Tod ist wie für die Wissenschaft überhaupt, so namentlich auch für den Iwein ein Verlust. Denn zu den vielen Denkmälern des deutschen Alterthums, denen er seine erfolgreiche Thätigkeit zugewandt hatte, gehörte auch die vorliegende Dichtung Hartmann's; in Bezug auf diese war er, wie mir aus brieflichem und mündlichem Verkehr mit ihm bekannt und wie schon aus den gelegentlichen Andeutungen in seiner Zeitschrift zu ersehen ist, in nicht wenigen Punkten zu Erfahrungen und Resultaten gelangt, die von denen Benecke's und Lachmann's wesentlich abwichen;

leider ist ihm sein Wunsch, sie später in ausführlicher Begründung zu veröffentlichen, nicht in Erfüllung gegangen.

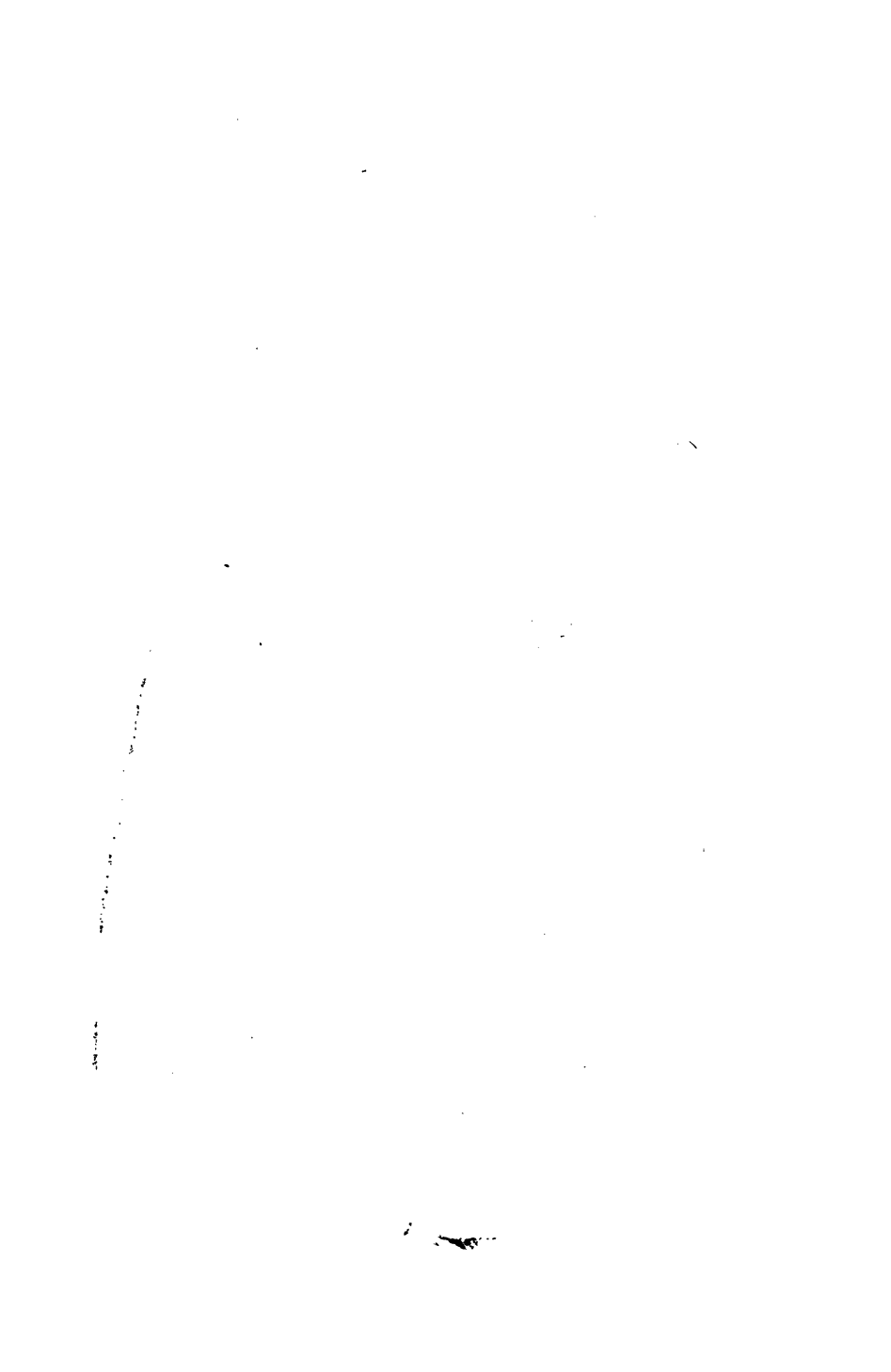
Zum Schlusse kann ich nicht umhin, der theilnehmenden Beihilfe zu gedenken, die mein verehrter Freund Reinhold Bechstein sowohl diesem vorliegenden Bande als auch den beiden vorhergehenden unausgesetzt hat zu Theil werden lassen. Im Text wie in den Erklärungen haben nicht wenige Stellen durch sein Urtheil und seine Erfahrung eine wesentliche Verbesserung empfangen.

ZEITZ, im December 1868.

FREDOR BECH.

INHALT.

	Seite
Einleitung	V
<hr/>	
I. Abenteuer, Kalogreant's Abenteuer im Walde von Breziljan	3
II. Abenteuer, Iwein's Sieg über Askalon. Seine Gefangenschaft im Fallthor	31
III. Abenteuer, Lunetens Rath und Laudinens Bekehrung	61
IV. Abenteuer, Keii's Spott und Gawein's Mahnung. .	87
V. Abenteuer, Iwein's Wahnsinn und seine Genesung.	106
VI. Abenteuer, die Besiegung des Grafen Aliers und die Befreiung des Löwen.	131
VII. Abenteuer, Lunetens Haft.	139
VIII. Abenteuer, der Riese Harpin. Ginoverens Entführung	154
IX. Abenteuer, Lunetens Befreiung	180
X. Abenteuer, die Töchter des Grafen vom Schwarzen Dorn	196
XI. Abenteuer, Iwein im Kampf gegen zwei Riesen . .	210
XII. Abenteuer, Zweikampf zwischen Iwein und Gawein	236
XIII. Abenteuer, die Versöhnung	268
<hr/>	
Wortregister	282
Namenverzeichniss	301
Berichtigungen und Zusätze	302



I W E I N.



I. ABENTEUER,

KALOGREANT'S ABENTEUER IM WALDE VON BREZILJAN.

Einest hatte König Artus auf seinem Palast zu Karidol ein großes Pfingstfest veranstaltet und viele vornehme Ritter und Damen um sich versammelt. Man vertrieb sich da die Zeit mit mancherlei Kurzweil. Vor der Kammer, in welche der König mit seiner Gemahlin schlafen gegangen war, hatten sich auch sechs Ritter zusammengefunden, unter ihnen der Truchseß Keil und Kalogreant; der letztere hatte eben ein Abenteuer von sich zu erzählen begonnen, als die Königin davon erwachte und plötzlich in ihrer Mitte erschien. Die zuvorkommende Höflichkeit Kalogreant's, der sie allein hat kommen sehen und zu ehrfurchtsvoller Begrüßung sich von seinem Sitze erhebt, veranlasst den neidischen Truchseß zu einer spöttischen Zurechtweisung und führt so einen heftigen Wortwechsel zwischen ihnen und der Königin herbei, sodaß es erst der dringenden Verwendung der letztern bedarf, um Kalogreant zur Wiederaufnahme seiner Erzählung zu bringen.

Darauf berichtet er, wie er vor ungefähr zehn Jahren in den Wald von Breziljan auf Abenteuer geritten sei. Nach einem beschwerlichen Wege durch den dichten Wald gelangt er zunächst auf eine Burg, wo er von dem Burgherrn und seiner Tochter auf das gastlichste bewirthe wird. Am andern Morgen kommt er in eine waldlose Ebene; da bemerkt er mit Grausen eine große Schaar wilder Thiere, die mit einander kämpfen, mitten unter ihnen die schreckliche Ungestalt eines Waldmenschen, der über sie zu gebieten hat. Von diesem wird ihm auf Befragen ein Abenteuer gezeigt; in der Nähe sei ein kühler Brunnen, beschattet von einer immergrünen Linde, daneben ein prächtiger Marmorstein, über dem ein goldenes Becken hänge; damit möge er auf den Stein Wasser aus dem Brunnen gießen und dann sehen, was sich ereignen werde. Sofort macht sich der Ritter dorthin auf. Er ist entzückt über die paradiesische Gegend und über den wundervollen Vogelgesang, den er dort trifft, und thut alsobald wie ihm der Waldmann geheiß. Infolge dessen erhebt sich ein furchtbares Unwetter mit Donnern und Blitzen und mit Hagelschlag, daß die Vögel verstummen und die Bäume verderben, ja er selber auf Augenblicke betäubt wird. Kaum hat sich das Gewitter wieder gelegt, so sprengt im höchsten Zorne ein gewaltiger Ritter daher, es ist der Herr jenes Waldes, der den Gast für den ihm angerichteten Schaden zum Zweikampf herausfordert. Kalogreant hat kaum Zeit sich zur Wehre zu setzen, wird aus

dem Sattel geworfen und verliert sein Ross, mit dem der Fremde gleich wieder davonreitet. Darauf sieht er sich genöthigt umzukehren und wandert nun zu Fuß und ohne Harnisch wieder zu seinem Wirth, den er am frühen Morgen verlassen hatte.

- s. 9 Swer an rehte güete
wendet sin gemüete,
dem volget sælde und ère.
des gît gewisse lêre
künc Artûs der guote, 5
der mit riters muote
nâch lobe kunde strîten.
er hât bi sinen zîten
gelebet alsô schône,
daz er der èren krône 10
dô truoc und noch sin name treit.
des habent die wârheit
sine lantliute:
sî jehent er lebe noch hiute:
er hât den lop erworben, 15
ist im der lip erstorben,
sô lebt doch iemer sin name.
er ist lasterlicher schame
s. 10 iemer vil gar erwert,
der noch nâch sinem site vert. 20

Ein riter, der gelêret was
unde ez an den buochen las,
swenne er sine stunde
niht baz bewenden kunde,
daz er ouch tihtennes pflic 25

1 an rehte güete, an «das was wahrhaftig gut ist», Benecke; güete hier im Sinne von Tugend, Edelmuth. — 3 sælde, Glück. — 4 davon gibt einen untrüglichen Beweis. — 5 der guote, der edele, vortreffliche. — 6 mit riters muote, mit der Gesinnung eines edeln Mannes, mit ritterlichem Sinne. — 7 nâch lobe, «auf Lobes werthe Weise», B. — 12 insofern (des) haben seine Landsleute Recht. — 14 jehen, behaupten. — 18 er, derjenige. — 19 erwert c. gen., geschützt, behütet vor etwas, frei von. — 20 vurn, handeln, leben.

21 gelêret, des Lesens (und Schreibens) kundig; vgl. Gregor 868. — Die Verse 21, 22 und 30 enthalten den Hauptgedanken; V. 23 bis 29 sind als Zwischenrede zu fassen. Daher ist es in V. 23 auf mare in V. 30 zu beziehen. — 23—24 sine stunde bewenden, seine Zeit anwenden, verwenden; vielleicht spielte hierauf an Konrad Fleck im Flore 7992: ouch ensol er niht engellen, Ob maniger sine stunde baz bewenden kunde An getihtê dan er.

(daz man gerne hoeren mac,
dâ kërte er sinen vliz an:
er was genant Hartman
und was ein Ouwære),
der tîhte ditz mære. 30

Ez het der künec Artûs
ze Karidöl in sin hûs
z' einen pfingesten geleit
nâch richer gewonheit
ein alsô schœne höchzit; 35
daz er vordes noch sit
deheine schœner nie gewan.

deiswâr dâ was ein böeser man
in vil swachem werde:
wan sich gesament uf der erde 40
bî niemens ziten anderswâ
sô manec guot riter alsô dâ.

s. 11 ouch wart in dâ ze hove gegeben
in alle wis ein wunschleben:
in liebte den hof unde den lip 45
manec maget unde wip,
die schœnsten von den richen.

mich jâmert wærlichen,
und hulfe'z iht, ich wolde ez clagen, 50
daz nû bî unsêren tagen
selch vröude niemer werden mac
der man ze dén zîten pflic.

doch müezen wir ouch nû genesen.
ich'n wolde' dō niht sin gewesen
daz ich nû niht enwære: 55
dâ uns noch mit ir mære
sô rehte wol wesen sol,
dâ tâten in diu werc vil wol.

33 z'einen pfingesten ist Plural: auf eine Pfingstzeit. — geleit, gelegt, angesetzt. — 34 in so glänzender, herrlicher Weise als er gewohnt war. — 35 höchst, Fest. — 36 vordes noch sit, weder vorher noch nachher. — 38 deiswâr = das ist wâr, fürwahr. — böese, nicht vornehm, unedel. — 39 in sehr geringem, in gar keinem Ansehen. — 44 wunschleben, das vollkommenste, glücklichste, angenehmste Leben, Dasein. — 45 lieben mit dat. und acc., einem etwas lieb, angenehm machen. — lip, Leben. — 47 von den richen, aus den Ländern des Königs. — 53 genesen, leben, durchkommen. — 55 daz, angenommen daß, dafür daß, gesetzt daß; da: — niht, ohne daß; vgl. zum Armen Heinrich 765. Ebenso J. Titurel 2865,4: doch wolte ich dâ der beste niht sîn gewesen daz mîn nû niht enwære. — 56 dâ, da wo; dagegen V. 54 dō = damals. — ir mære, «die Erzählung ihrer Thaten», die Kunde von ihnen. — 58 diu werc, die Thaten, im Gegensatz zu mære.

	Artûs und diu künegin, ir ietwederz under in sich ûf ir aller willen vleiz.	60
	dô man des pfingestages enbeiz, mânlich im die vrôude nam der in dô aller beste gezam:	
	dise sprâchen wider diu wip, dise banecten den lip, dise tanzten, dise sunge, dise liefen, dise sprunge, dise schutzen zuo dem zil, dise hôrten seitspil,	65
	dise von seneder arbeit, dise von grôzer manheit.	70
s. 12	Gâwein ahte ûf wâfen: Keiî legt' sich slâfen ûf den sal under in:	75
	ze gemache ân' ère stuont sin sin.	

Der künec und diu künegin
die heten sich ouch under in
ze handen gevangen
und wâren gevangen
in eine kemenâten dâ
und heten sich slâfen sâ
mê durch geselleschaft geleit
dan durch deheine trâkheit.

61 *sich vîzen ûf*, sich bemühen um, bedacht sein auf. — 62 *enbeiz* (præt. von *enbîzen*), die Mahlzeit eingenommen hatte. — 63 *mânlich*, jedermann. — *im nenen*, sich aussuchen. — *vrôude*, Unterhaltung, Vergnügen. — 64 *mich gezimt des*, ich finde das mir angemessen, es steht mir an, behagt mir. — 65 *sprechen wider einen*, sich an einen wenden um sich mit ihm zu unterhalten. — 66 *den lip baneken*, sich Leibesbewegungen machen, spazieren reiten. — 71 *von seneder arbeit*, von der Pein (Noth) des *senens* d. h. des sich Härmens, des Schmachtens, vorzugsweise von der Liebesqual, dem Inhalte der Minnelieder. (V. 69–72 geben den von Lachmann umgestalteten Text, nach der Überlieferung aber stand V. 70 vor V. 69; darnach würden die beiden letzten Zeilen — 71 u. 72 — sich so auffassen lassen: die einen [thaten dieß, handelten so] aus innerem Liebesweh, die andern aus großem Thatendrang; diese trieb ihre Herzenspein, jene ihr großer Mannesmuth.) — 76 sein Sinn war auf ruhmlose Gemächlichkeit gerichtet, war den Anstrengungen, durch die man allein zu Ehren gelangen kann, abhold; vgl. über *gemach* als Gegensatz zu *ère* Gregor 166f. und Sommer zu Flore 38.

78 *under in*, «gegenseitig», B. — 79 *sich ze handen vâhen*, sich bei der Hand (mit Händen) fassen. — 81 *kemenâte fem.*, «heizbares Gemach (*caminata* von *caminus*)», hier Schlafgemach. — 82 *sâ*, sogleich, darnach. — 83 *mê durch geselleschaft*, mehr aus geselliger, freundlicher Rücksicht. —

- si entsliefen beidiu schiere. 85
 do gesâzen ritter viere,
 Dodines und Gâwein,
 Segremors und Îwein,
 (ouch was gelegen dâ bi
 der zuhtlôse Kei) 90
 ûzerhalb bi der want:
 dez sehste was Kâlogrêant.
 der begunde sagen ein mâere
 von grôzer siner swære,
 von cleiner siner vrûmekeit. 95
 dô er noch lûtzel het geseit,
 do erwachte diu kûnegin
 und hôrte sîn sagen hin in
 und liesligen den kûnec ir man
 unde stâl sich von im dan 100
 s. 13 und sleich zuo in sô lise dar
 daz es ir kein wart gewar,
 unz si in kom vil nâhen bi
 und viel enmitten under si.
 niuwan ein, Kâlogrêant, 105
 der spranc engegen ir ûf zehant,
 er neic ir unde enpfienc si.
 do erzeicte aber Kei
 sîn alte gewonheit:
 im was des mannes êre leit 110
 unde beruofte in drumbe sêre
 unde sprach im an sîn êre.
- Er sprach «her Kâlogrêant,
 uns was ouch ê daz wol erkant
 daz under uns niemen wære 115

86 *gesâzen*, setzten sich nieder; saßen beisammen. — 90 *zuhtlôs*, ungezogen, rücksichtslos. — 91 *bi der want*, nämlich des Gemaches (*der kemenâten*) in dem Artus und seine Gemahlin schliefen. — 92 *dez sehste* = *das sehste*, wofür wir jetzt sagen: der sechste. — 94 *swære* fem., Last, Leid, Unglück. — 95 *vrûmekeit* fem., Trefflichkeit, Geschicklichkeit (hier nahe anstreichend an die Bedeutung von Erfolg, Glück). — 96 kaum hatte er zu erzählen angefangen. — 98 *hin in*, bis hinein (in die *kemenâte*). — 102 *ir kein*, keiner von ihnen. — 104 *vallen*, plötzlich wohin kommen oder gerathen, unversehens schnell erscheinen. — 105 *niuwan* = *nonnist*, nur. — *ein*, einer. — 107 *er neic ir*, er verneigte sich vor ihr. — 111 *beruofen*, schelten. — 112 *in dem sprechen an sine êre*, jemand bei seiner Ehre angreifen, sich nachtheilig, beleidigend über ihn äußern; Erec 4373.

114 *uns ist erkant*, wir wissen. —

- sô hövesch und als erbære
als'ir wænet daz ir sit,
des läzen wir iu den strit,
von allen iwern gesellen,
ob wir selbe wellen: 120
iuch bedunkt man sufn iu lân.
ouch sol'z min vrouwe dâ vür hân:
si tæte iu anders gewalt:
iwer zuht ist sô manecvalt,
und ir dunket iuch sô volkomen. 125
deiswâr ir hât iuch an genomen
irne wizzet hiute waz.
unser kein was sô laz,
s. 14 hete er die künegin gesehen,
im enwâr' diu selbe zuht geschehen 130
diu dâ iu eime geschach.
sit unser keiner sihe sach,
od' swie wir des vergâzen,
daz wir stille säzen,
dô möht ir ouch gesezzen sin.» 135
dô antwurt' im diu künegin.
- Si sprach «Keil, daz ist din site,
und enschâdest niemen mê dâ mite
danne dû dir selbem tuost,
daz dû den iemer hazzen muost 140
deme dehein êre geschicht.
dû erläst dîns nides niht

116 *erbære*, 'auf Ehre bedacht, ehrenhaft. — 118 *den strit lân einem*, den Widerstand gegen ihn aufgeben, ihm den Sieg, den Vorrang lassen. — 119 die Worte schließen sich als nachträgliche Hervorhebung an *niemen* in V. 115 und *ir* in V. 117, während der dazwischen stehende Gedanke von V. 118 mit V. 120 zu verbinden ist. Hartmann liebt es, mehrere Gedanken in dieser Weise sich durchkreuzen oder ineinander verflechten zu lassen; vgl. V. 1246 fg. — 121 *man sufn iu lân*, man müsse ihn (den Vorrang) auch lassen. — 122 *es dâ vür hân*, es dafür oder so ansehen, in diesem Sinne nehmen. — 123 *gewalt*, Unrecht. — *anders*, sonst. — 124 *zuht*, Höflichkeit. — *manecvalt*, vielfältig, groß (zuvorkommend?). — 126 *sich ein dinc an nemen*, sich zu etwas verstehen, sich etwas begeben lassen, sich etwas anmaßen. Benecke: «ihr seid in euern Augen, ihr wisset heute selbst nicht was für ein großer Meister feiner Lebensart». — 130 *thir geschicht diu zuht*, es gelingt mir die Höflichkeit, das feine Benehmen zu zeigen; ich zeige mich so artig, so höflich; vgl. zu Erec 1047. — 131 *iu eime*, euch allein. — 132 *sit*, da. — 133 oder wie es gekommen sein mag, daß wir nicht daran dachten. — 135 so hättet ihr auch mögen, sollen sitzen bleiben.

137 fg. In dieser Rede duxt die Königin den Truchseß, später, 838 fg., ihrt sie ihn. — 142 *erläsen* mit acc. und gen., einen mit etwas versehen. —

daz ingesinde noch die geste:
 der böeste ist dir der beste
 und der beste der böeste. 145
 eins dinges ich dich tröeste,
 daz man dir'z immer wol vertreit.
 daz kumt von diner gewonheit,
 daz du's die böesen alle erläst,
 und niwan hāz ze den vrūmen hāst. 150
 din schelten ist ein' prißen
 wider alle die wisen.
 dune hetest ditz gesprochen,
 dū wærst benamen zebrochen;
 wand' wir daz wizzen vil wol. 155
 daz dū bist bitters eiters vol,
 dā din herze inne swebet
 und wider dinen èren strebet. »

checks up on word

s. 15

Keii den zorn niht vertruoc,
 er sprach «vrouwe, es ist genuoc. 160
 ir habt mir's joch ze vil geseit:
 und het ir's ein teil nider geleit,
 dāz zæme iuwerm namen wol.
 ich enpfāhe gerne, als ich sol,
 iwer zūht und iwer meisterschaft: 165
 doch hāt si alze grōze kraft.
 ir sprechet alze sere.
 den ritern an ir ère.
 wir wāren's von iu ungewon:
 ir werdet unwert dervon. 170
 ir strāfet mich als einen kncht.
 genāde ist bezzer danne reht.
 ich'n habe iu selhes niht getān,

penetration

143 *ingesinde* neutr., Hausgenossenschaft (Hofgesinde). — 146 éins kann ich dir versichern. — 152 gerichtet gegen alle Verständigen; nur den Besonnenen, Guten zugewandt. — 153 hypothetisch: hättest du nicht u. s. w. — 154 *benamen*, im eigentlichen Sinne des Wortes (unfehlbar). — *zebrochen*, bersten. — 156 *eiter* neutr., Gift. — *bitter*, scharf. — 157 «in dem deine Gedanken umhertreiben». B.
 159 *zorn* hier: die Äußerung des Zornes, die Schelte, Strafrede. — *vertragen*, geduldig tragen, hinnehmen. — 161 *joch*, aber auch, aber doch. — 162 *nider legen*, «mit Stillschweigen übergehen», B.; davon absehen, nicht in Erwägung ziehen; ebenso in Lassberg's Liedersaal II, 555, 152; 595, 18. — 164 *enpfāhen*, sich gefallen lassen. — 165 *suht* fem., Zurechtweisung. — *meisterschaft*, das Gebieten, die Leitung. — 166 *kraft*, Strenge, Härte. — 167 vgl. zu 112. — 170 *unwert*, verächtlich, unliebsam. — 171 *strāfen*, zurechtweisen, ausschelten; ebenso im 1. Büchl. 965. —

- ir'n möhtet mich wol leben län:
 und wær' min schulde grøezer iht, 175
 so belibe mir der lip niht.
 vrouwe, habet genæde min, *mit gem für me*
 und lât sūs grøzen zorn sîn. *gedenke*
 iwer zorn ist zē ungenædeclich:
 niene bréchet iuwer zuht durch mich. 180
 min lāster wil ich vertragen,
 dāz ir ruochet gedagen.
 ich kume nāch minen schulden
 gerne ze sînen hulden:
 nū bitet in sîn mære, 185
 des ē begunnen wære,
 s. 16 durch iuwer liebe vōlsāgen.
 man mac vil gerne vor iu dagen.»

- Sus antwurte Kālogréant.
 «ez ist umb' iuch alsō gewant 190
 daz'z iu niemen merken sol,
 sprecht ir anders danne wol.
 mir ist ein dinc wol kunt:
 ez'n sprichet niemannes munt
 wan als in sîn herze lēret. 195
 swen iuwer zunge unēret:
 dā ist daz herze schuldec an.
 in der werlde ist manec man
 valsch und wandelbære,
 der gerne biderbe wære, 200
 wan daz in sîn herze enlāt.
 swer iuch mit lēre bestāt,

175 *iht*, irgendwie, etwa. — 176 *belibe* conj. præst. — *lip*, Leben. — 177 *eines genæde hân*, mit einem Erbarmen haben, gnädig gegen ihn sein. — 178 *sus*, so. — 180 *niene*, durchaus nicht, nicht (= *niht ne*). — *sine zuht brechen*, seine Würde verletzen; seiner Sitte zuwiderhandeln. — 182 *daz*, unter der Bedingung daß, wofern. — *ruochet*, geruhet, wollest. — *gedagen*, stille sein, schweigen. — 183 *nāch minen schulden*, in Rücksicht auf meine Schuld, insoweit ich die Schuld trage, was mich betrifft. — 185 *mære* neutr., Erzählung, Geschichte. — 187 *durch iuwer liebe*, aus Liebe zu euch, um euch gefällig zu sein. — *volsagen*, auserzählen. — 188 *dagen*, schweigen.

190 es steht um euch, verhält sich mit euch so. — 191 *ez einem merken*, einem einen Vorwurf daraus machen, es ihm übel nehmen. — 192 *anders danne wol* ist eine öfter wiederkehrende höfische Umschreibung für *niht wol oder übele*. — 195 *wan als*, anders als wie. — 196 *swen*, wenn jemand (*si quem*). — *unwren*, beschimpfen, lästern. — 199 *salsch*, treulos, unredlich, verdorben. — *wandelbære*, mit Fehler oder Schuld (*wandel*) behaftet, schuldig, sträflich, bescholten. — 201 *wan das* = *nisi quod*, nur daß. — 202 *einen mit lēre bestāt*, einem Unterricht, Belehrung, Zurechtweisung zutheil werden lassen, Besserungsversuche mit ihm anstellen. —

- deist ein yerlorn arbeit.
 ir'n sult iwér gewonheit
 durch nieman zebrechen. 205
 der humbel der sol stechen:
 ouch ist reht daz der mist
 stinke swâ dér ist:
 der hornûz sol diezen.
 ich'n möhte niht geniezen 210
 iwers lóbes und iwer vriuntschaft:
 wan iuwer rede hát niht kraft:
 ouch enwil ich niht engelten
 swaz ir mich muget schelten. 215
 s. 17 war umbe solt ir mich's erlân?
 ir hát ez tiurerm man getân.
 doch sol man ze dirre zit
 und iemer mære swâ ir sit
 mínes sagennes enbern:
 mín vrouwe sol mich des gewern 220
 daz ich's mit hulden über si.»
 dô sprach der herre Kei
 «Nû enlânt disen herren
 míne schulde niht gewerren:
 wan die'n hânt wider iuch niht getân. 225
 mín vrouwe sol iuch niht erlân
 ir'n saget iuwer mære;
 wan ez niht reht enwære,
 engulden s' alle sament min.»
 dô sprach diu guote künegin 230
 «herre Kálogréant,
 nú ist iu selbem wol erkant,
 und sit erwahsen dá mite,

204 *ir sult*, ihr werdet. — 205 *zebrechen*, ändern, aufgeben. — 206 *humbel* masc., die Hummel. — 208 *swâ*, wo nur immer. — 209 *hornûz*, die Horniß. — *diezen*, tosen (brummen). V. 206—209 sind als sprichwörtliche Redensarten zu fassen. — 210 ich würde keinen Nutzen ziehen, keinen Vortheil haben von euerm Lobe u. s. w. — 212 vgl. Gregor 3019. — 213 «auch glaube ich nicht, daß es mir schaden wird», B. — 216 ihr habt schon bessere Männer gescholten als ich bin. — 217 *ze dirre zit*, in diesem Augenblick, jetzt. — 221 *mit hulden*, mit ihrer Genehmigung. — *es über sin*, der Sache überhoben sein.

224 *gewerren* mit dat., im Wege stehen: lasst diese Herren hier um meinetwillen nicht leiden. — 226—227 unsere Herrin wird euch die Ersählung eures Abenteuers nicht erlassen, wird euch bestimmen, daß ihr weiter erzählt. — 229 *eines engelten*, für jemandes Schuld büßen, um jemandes willen leiden. — 232 vgl. zu 114. — 233 ihr seid dabei aufgewachsen, seid es ja von jeher nicht anders gewohnt; Krone 22521. —

daz in sîn böese site
 vil dicke hât entêret 235
 und daz sich niemen kêret
 an deheinen sinen spot.
 ez ist mîn bete und mîn gebot
 daz ir saget iuwer mære;
 wände ez sîn vröude wære, 240
 hête er uns die rede erwant.
 dô sprach Kâlogréant

- s. 18 «Swaz ir gebietet, deist getân. yf. 523
 sit ir mich's niht welt erlân,
 so vernemet ez mit guotem site, 245
 unde mietet mich dâ mite.
 ich sâge iu déste gerner vil,
 ob man'z ze rehte merken wil.
 man verliuset michel sagen,
 man enwéllez mérken unde dagen. 250
 manec biutet diu ôren dar:
 er'n nême's ouch mît dem hêrzen war,
 sone wirt im niht wân der dôz,
 und ist der schade alze grôz,
 wan si vliesent béide ir ârbeit, 255
 der dâ høert und der dâ seit.
 ir mugt mir deste gerner dagen,
 ich'n wil iu keine lüge sagen.

Ez geschach mir, daz ist wâr,
 (es sint nû wol zehen jâr) 260
 daz ich nâch âventiure reit,
 gewâfent nâch gewonheit,
 ze Breziljân in den walt.

238 eine oft wiederkehrende alliterierende Formel: es ist mein Wunsch und mein Wille. — 241 einem etwas erwenden, einem etwas benehmen, ihn darum bringen.

243 *deist* (= *daz ist*) *getân* = das muß geschehen, dagegen läßt sich nichts thun, das kann nicht verweigert werden. — 245 *mit guotem site*, mit Gelassenheit, mit Bescheidenheit, mit Ruhe; derselbe Vers bei Ulrich v. Liecht. 234, 12; in der Rabenschlacht 725; Wigalois 159, 1; vgl. 1. Büchl. 988 = ohne zu schelten oder zu zanken. — 246 *mieten*, lohnen, bezahlen. — 247 *deste gerner vil*, um so viel bereitwilliger. — 248 *ze rehte*, wie es sich gebührt, ordentlich. — 249 *man verlieset ez*, man thut es umsonst, erreicht damit nichts. — *michel*, viel. — 250 *man enwelle*, es sei denn daß man (wofern man nicht) wolle; ebenso ist die Negation zu fassen in *er'n neme's* V. 252. — 253 *dôz*, der (leere, bloße) Schall. — 255 *vliesent* = *verliesent*; vgl. zu 249. — 257 *einem dagen*, einem schweigend zuhören.

263 *Breziljân*, ein in den Artussagen oft genannter Wald, der in der Bretagne lag. —

	dâ wâren die wege manecvalt:	
	dô kërte ich nâch der zeswen hant	265 —
	ûf einen stic den ich vant.	
	der wart vil rûch und enge:	
	durch dorne und durch gedrengē.	
	sô vuor ich allen dén tae,	
	daz ich vûr wâr wol sprechen mac	270
	daz ich sô grôz arbeit	
19	nie von ungevêrte erleit.	
	und dô ez an den âbent gienc,	
	einen stic ich dô gevienc:	
	der truoc mich ûz der wilde,	275
	und kom an ein gevilde.	
	dem volgte ich eine wile,	
	niht vol eine mile,	
	unz ich eine burç ersach:	
	dar kërte ich durch min gemach.	280

	Ich reit engegen dem bûrgetor:	
	dâ sô stuont ein riter vor.	
	er hete, den ich dâ stênde vant,	
	einen mûzerhabech ûf der hant:	<i>el mûlarē</i>
	ditz was des hûses herre.	285 <i>anmilt</i>
	und als er mich von verre	
	zuo ime sach riten,	
	nûne mohtē er niht erbiten	
	und liez mir niht die muoze	
	daz ich zuo sime gruoze	290
	volleclliche wære komen,	
	erne hete mir ê genomen	
	den zóum úndē den stégereif.	
	und als er mich alsô begreif,	
	do enpfienç er mich als schône	295
	als ime got iemer lône.	

se, flectiert *zesewer*, recht. — 266 *stic* masc., Steig, Pfad. — 267 *rûch*, — 268 *gedrengē* neutr., das Gedränge, Dickicht. — 272 *ungevêrte*, beschwerliche Reise, unwegsame Gegend, Unwegsamkeit. — 274 *gebetreten*, einschlagen. — 275 *wilde* fem., Wildniss. — 276 *gevilde*, freies Feld. — 280 *durch min gemach*, um mich auszuruhen. 24 *mûzerhabech* masc., ein Habicht der sich bereits gemaußert hat. 24 (hier zur Einleitung des Nachsatzes nach einem Vordersatzes mit *da*. — *erbiten*, erwarten. — 289 *die muoze*, so viel Zeit. — 292 *erne hne* daß er hätte. — 294 *er begreif mich*, er hatte Hand an mich. — ich mit mir zu schaffen gemacht. — 295—296 *als—als*, so—wie.

- Nû hienc ein tavele vor dem tor
 an zwein ketenen enbor: 300
 s. 20 dâ sluoc er an dâz ez erhal
 und daz ez in die burc erschal.
 dar nâch was vil unlang
 unz daz dort her vür spranc
 des wirtes sammunge, 305
 schoene unde junge
 junkherren unde knehte,
 getleidet nâch ir rehte:
 diu hiez mich willekomen sin.
 mines rosses unde min 310
 wart vil guot war genomen.
 und vil schiere sach ich komen,
 dô ich in die burc gienc,
 eine jüncvrôwen diu mîch enpfieç:
 ich gihe noch als ich dô jach, 315
 daz ich nie schœner kint gesach.
 diu entwâfente mich.
 und einen schaden clage ich
 s. 21 (des enwunder niemen), 320
 daz der wâfenriemen
 s. 22 alsô rehte lützel ist,
 daz si niht langer vrist
 mit mir solde umbe gân.
 ez was ze schiere getân:
 ich'n ruochte, solde ez iemer sin. 325
 ein schârlâches mântelin
 dâz gâp sî mir an.
 ich unsêliger man,
 daz si min ouge ie gesach,
 dô uns ze scheidenne geschach. 330

301 *erhellen* stv., erschallen, erklingen. — 303 darnach dauerte es gar nicht lange. — 305 *sammunge* fem., die Dienerschaar, *ingesinde*. — 308 *nâch ir rehte*, wie sich's für sie gebührte. — 311 *vil guot war*, «sehr gute Sorge», B. — 316 *kint*, Mädchen, vgl. zum Armen Heinrich 331. — 318 und hier in adversativem Sinne: indessen, nur, aber; vgl. 1801. — 319 darüber wundere sich niemand. — 320 *der wâfenriemen* ist gen. pl., abhängig von *lützel*, wenig. — 322 *langer vrist*, längere Zeit. — 324 *ze schiere*, zu bald. — 325 *ich'n ruochte*, ich kümmerte mich nicht darum, hätte mir nichts daraus gemacht. — *solde ez iemer sin*, wenn es immer gewesen wäre. — 326 *scharlach* neutr., ein feines Wollenzeug, aus dem Morgenlande stammend. — 330 *mir geschicht ze*, mir ist bestimmt, ich muß.

- Wir zwei beliben eine.
do verstuont sich wol diu reine
daz ich gerne bi ir was:
an ein daz schöneste gras
daz diu werlt ie gewan, 335
dâ vûorte si mich an,
ein wê nec von den liuten baz.
daz liez ich weizgot âne haz.
hie vant ich wisheit bi der jugent,
grôze schone und ganze tugent. 340
si saz mir gütlichen bi:
und swaz ich sprach, daz hôrte si
und antwurt' es mit gûete.
ez'n betwanc mîn gemûete
unde bekumbert' minen lip 345
nie sô sêre maget noch wip
und entûot ouch lhhte nimer mê.
ouwê immer unde ouwê,
s. 23 waz mir dô vrôuden benam
ein bote der von dem wirtu quam! 350
der hiez uns beidiu ezzen gân:
dô muose ich rede und vrôude lân.
- Dô ich mit ir ze tische gienc,
der wirt mich anderstunt enpfienç.
ezne gebôt nie wirt mêre 355
sime gaste græzer êre.
er tet den stigen und den wegen
manegen gütlichen segen,
die mich gewiset heten dar.
hie mite sô übergulter'z gar, 360
daz er mich ir nie verstiez

332 *sich verstân*, verstehen, merken. — 334—335 zu dem allerschönsten Gras oder zu einem der schönsten Grasplätze, den die Welt je gesehen. — 337 etwas abseits von den Leuten. — 338 *daz liez ich âne haz*, das ließ ich mir gern gefallen. — 340 *ganz*, vollkommen. — 341 *gütlichen adv.*, freundlich. — *bi*, zur Seite. — 343 *es antwûrten*, darauf antworten. — 347 *tuot vertritt* hier dem Sinne nach das vorausgegangene *betwîngen* und *bekumbern*. — *lhhte adv.*, vielleicht, möglicherweise. — 349 *waz vrôuden*, was von (oder für) Freuden. — 351 *beidiu*, nach alter Regel neutr. pl., weil es hier auf masc. und fem. zugleich geht; daher auch *wir zwoe* in V. 331. — 352 *muose* ist Prät., musste.

354 *anderstunt*, zum zweiten mal, abermals. — 355 *nie—mêre*, ferner nie, nie wieder, noch nie. — 359 *wîsen*, weisen, führen. — 360 *übergulte prät. von übergûlden*, übergolden, überbieten, mehr als nöthig ist gewähren. — 361 *verstîzen* c. acc. und gen., einem etwas entziehen. —

etliche complais

und mich sô gütlichen liez
mit der juncvrouwen ezzen.
ouch enwart dâ niht vergezzen
wir'n heten alles^{des} die kraft 365
daz man dâ heizet wirtschafft.
man gap uns spise, diu was guot,
dâ zuo willigen muot.

Dô wir mit vrôuden gâzen
und dâ nâch gesâzen, 370

und ich im hâte geseit
daz ich nâch âventiure reit,
des wunderte in vil sêre,
und jach daz im nie mère
dehein der gast wære komen 375

von dem er hete vernomen
daz er âventiure suochte,
und bat daz ich des geruochte,
swenn' ich den wec dâ wider rite,
s. 24 daz ich in danne niht vermite. 380
dâ wider het ich keinen strit:
ich lôbet' ez únde leiste ez sit.

Dô slâfêennes zit wart,
dô gedâhte ich an mine vart.
und dô ich niene wolde 385
noch beliben solde,

dô wart der riterlichen maget
von mir genâde gesaget
ir guoten handelunge.

diu sêze und diu junge 390
diu lachet' unde neic mir.
seht, dô muose ich von ir.
daz gesinde dâz bevalch ich gote:

362 *gütlichen*, zuvorkommend. — 365 *kraft*, Menge. — 366 *wirtschafft*, Bewirthung, Speisung. — 368 *willigen muot geben*, bereitwilligen, zuvorkommenden Sinn zeigen.

369 *gâzen*, gegessen hatten. — 374 *jach* præst. von *jehen*, bekennen. — *nie mère*, noch nie. — 375 *dehein der gast*, kein Gast. — 378 *ich geruochte des*, ich war darauf bedacht, ich hatte die Gewogenheit. — 379 *wider riten*, zurück reiten. — 380 *einen vermiden*, unbesucht lassen, vorüberreisen. — 381 *strit* masc., Einwendung, Widerrede. — 382 *loben*, versprechen.

386 *solde*, konnte (im Gegensatz zu *wolde*). — 387 *riterlich*, einem Ritter angemessen, edel, herrlich. — 388 *genâde sagen*, Dank sagen. — 389 *handelunge* fem., Behandlung, Bewirthung. — 393 *bevalch* præst. von *berichen*, befehlen. —

	ze mīnes wirtés gebote	
	dā bôt ich mich vil dicke zuo.	395
	dān schiet ich und reit vil vruo <i>fröh</i>	
	ze walde von gevilde.	
<i>rana</i>	dā rāmet' ich der wilde <i>scacht</i> <i>?</i>	<i>zielen, traktir</i>
	und vant nāch mittēn morgen	
	in dem walde verborgen	400
	ein bréitéz geriute	<i>of Kanyla</i> <i>brant</i> <i>ryg</i>
	āne die liute.	
	Dā gesach ich mir vil leide	
	eine swære ougenweide,	<i>unangenehm</i>
	aller der tiere hande	405
	die man mir ie genande,	
	veheten unde ringen	
	mit éislīchen dīngen.	<i>objektiv</i>
s. 25	dā vāhtēn mit grimme	410
	mit grīulīcher stimme	
	wisent und fūrrinder.	
	dô gehabte ich hinder,	
	und rou mich daz ich dar was kōmen.	
	und heten sī mīn war genomen,	
	sope triute ich anders mich erwern	415
	wān ich bat mich got nern.	<i>behalten</i>
	vil gerne wolde ich von dan.	
	do gesach ich sitzen einen man	

394—395 meinem Wirthe stellte ich meine Dienste wiederholt zur Verfügung, versicherte ihm wiederholt meine Ergebenheit. — 398 rāmen mit gen., auf etwas lossteuern, etwas aufsuchen. — 399 nāch mittēn morgen, nach der Mitte des Morgens. — 401 geriute neutr., ein urbar gemachtes Land, eine Feldgegend; vgl. Gregor 2630.

403 mir vil leide, zu meinem großen Leidwesen. — 404 swære, unangenehm, unbehaglich. — ougenweide fem., Schauspiel, Anblick. — 405 aller der tiere hande ist ein auffallender, wol mehr dem Reim zu Liebe gewählter Ausdruck für den gebräuchlichern: aller hande tiere; hant = Art, Sorte; vgl. franz. maniere. — 408 eislīch (aus egestlich), schrecklich, häßlich; dīnc dient hier, wie öfter im Mhd., zum Ausdruck des abstracten Begriffs, zumal in adverbialer Redeweise, daher mit éislīchen dīngen soviel als mit eislīcheite (J. Rothe's Chronik 2), in entsetzlicher, schrecklicher Weise; vgl. zum 1. Büchl. 1353. — 411 wisent masc., Büffel, Bisonochse. — fūrrint neutr., Auerochse. — 412 hinder gehaben, sich hinten halten, hinten halten bleiben. — 413 rou præf. von riuwen, reuen. — 415 triute præf. von triuwen oder trūwen, sich getrauen. (Die Negation ne allein wird hier genügen wie in V. 7542, vgl. mhd. Wörterbuch II^a, 322—323; vielleicht ist auch im Iwein 998 wand' er entriute mē genesen und im Erec 6338 wand' er entriute mē geleben zu lesen? vgl. über ne den zweiten Theil Hartmann's von Aue S. 336, und MSFr. 103, 9 ich'n trūwe den lip vor leide ernern.) — sich erwern, sich durch Wehren behaupten, vertheidigen, Stand halten. — 416 wān, außer. — nern, retten, behüten. —

in almitten under in:
 daz getröste mir den sin. 420
 dô ich aber im näher quam
 und ich sin rehte war genam,
 dô vorhte ich in alsô sêre
 als diu tier, ôde mère.

Sin menneschlich bilde 425

was anders harte wilde.
 er was eim Móre gelich,
 michel unde als eislich
 daz es niemen wol geloubet.
 zwäre ime was sin houbet 430
 grœzer danne eim ûre.

ez hete der gebûre
 ein râgendez hâr rûozvar:
 daz was im vaste unde gar
 verwalken zuo der swarte 435
 an houbet unde an barte,

s. 26

sin antlûtze wol ellen breit,
 mit grôzen runzen beleit.
 ouch wâren ime diu ôren
 als eime walttôren 440.

vermieset zewâre
 mit spannelangeme hâre,
 breit alsam ein wanne.
 dem ungevüegen manne
 wâren grân unde brâ 445
 lanc rûch unde grâ;
 diu nase als eim ohsen grôz,

419 in almitten, gerade in der Mitte. — 420 getröste præt. von *getrasten*, trösten, Muth eingeben.

425 *bilde* neutr., das äußere Ansehen. — 426 *anders*, übrigens (abgesehen von dem menschlichen bilde). — *harte*, sehr. — 428 *michel*, groß. — 430 *zwäre*, in Wahrheit. — 431 *grœzer*, dicker. — *ûr* masc., Auerochs. — 432 *gebûre*, der Bauer (der bäurische Mensch, *törper, vilain*). — 433 *ragen*, emporstarren, abstehen (nicht anliegen); vgl. *aufragendez hâr sam die sweinporsten* bei Konrad v. Megenberg 43, 6; Erec 7345. — *ruozvar*, wie Ruß aussehend. — 434 *vaste* adv., fest. — 435 mit der Haut (Kopfhaut) zu einem Filz verwachsen. — 439 *runze* fem., Runzel, Hautfalte. — *beleit* = *belegt*. — 440 *walttöre* masc., Waldmensch (ursprünglich wol märchenhaftes Wesen). — 441 *vermiesen*, wie mit Moos, mit moosartigem Haar verwachsen, verstopfen; vgl. Martina 21 *im vermiesent diu ôren, daz sie werdent ze tôren* und 424, 5 *wie wâren den tôrschen affen ir sinne dâ vermieset*; dazu I. Büchl. 811. — 443 *wanne* fem., Futterschwinge; Germania 3, 404 (215) *ir ôren als ein wanne grois* (groß); Karajan, Frühlingsgabe, S. 140 (486) *wannen breit was ir antlûtz*; Boner 81, 7 (*des pfâwen*) *sweif was als ein wanne breit*. — 445 *brâ* fem., Braue, Wimper. —

- kurz, wit, niender blöz;
 daz anlütze dürre unt vlach;
 (ouwi wie eisliche er sach!) 450 nagt
unv
ent
 diu ougen rôt, zornvar.
 der munt het ime gar
 bêdenthalp diu wangen
 mit wite bevangen. 455
 er was starke gezan,
 als ein eber, niht als ein man:
 ûzerhalp des mundes tür
 fragten si im her vür,
 lanc, scharpf, gröz, breit.
 im was dez houbet sô geleit 460
 daz ime sin rûhez kinnebein
 gewachsen zuo den brüsten schein.
 sin rûke was im ûf gezogen,
 hoveroht und ûz gebogen.
 s. 27 er truoc an seltsæniu sleit: 465
 zwô hiute het er an geleit:
 die heter in niuwen stunden
 zwein tieren abê geschunden. Str. 3
 er truoc ein kolben alsô gröz entkânt
 daz mich dâ bi im verdröz. 470 abdrên
- Dô ich im alsô nâhen quam
 daz er min wol war genam,
 zehant sach ich in ûf stân
 unde nâhen zuo mir gân.
 weder wider mich sin muot 475
 wære übel odet guot,
 des'n weste ich niht die wârheit,

448 niender, nirgends. — 451 zornvar, zornig aussehend. — 453 bêdenthalp, beidenthalp adv., beiderseits. — 454 mit wite, in weiter Ausdehnung, weithin. — bevâhen, einnehmen, sich über etwas erstrecken. — 455 gezan, mit Zähnen versehen; vgl. Haupt's Zeitschrift 8, 277 (60) = Zingerle, Findlinge, S. 625. — 458 si bezieht sich auf das in gezan (V. 455) liegende Substantiv sene, Zähne; vgl. den nämlichen Fall im Armen Heinrich 274; Erec 6612; Germania 6, 267—268. — 461 kinnebein, das Kinn. — 463 gewachsen zuo den brüsten, mit der Brust verwachsen, an die Brust gewachsen. — 463 ûf gezogen, aufgetrieben; vgl zu Erec 7943. — 464 hoveroht, höckericht, bucklicht. — ûz gebogen, auswärts gebogen (geschweift?). — 465 seltsæne, seltsam. — 466 hiute pl. von hût, Haut, Thierfell. — 467 in niuwen stunden, neuerdings, jüngst, vor wenigen Stunden; ebenso ôi niuwen sîten bei Ulrich v. Singenberg 234, 17 (ed. Wackernagel u. Rieger). — 470 «daß ich gern je eher je lieber von ihm weg gewesen wäre»; Gregor 794.

474 nâhen adv., nahe. — 475 weder-ode (= utrum-an), ob-oder. — muot, Gesinnung. — 477 davon hatte ich keine Gewissheit. —

und was jedoch ze wër bereit.
weder erne sprach noch ich.
do er swëic, dô versach ich mich 480
daz er ein stumbe wære,
und bat mir sagen mære.

Ich sprach «bist übel ode guot?»
er sprach «swer mir niene tuot,
der sol ouch mich ze vriunde hân.» 485
«mahtû mich danne wizzen lân,
waz créatiure bistû?»
«ein man, als dû gesihest nû.»
«nû sage mir waz din ambet si.»
«dâ stên ich disen tieren bi.» 490
«nû sage mir, tuont si dir iht?»
«si lobeten'z, tæte ich in niht.»
«entriuwen vürhtent si dich?»
«ich pflege ir, und si vürhtent mich
s. 28 als ir meister unde ir herren.» 495
«sage, waz mac in gewerren
din meisterschaft und din huote,
sine loufen nâch ir muote
ze walde und ze gevilde?
wan ich sihe wol, s' sint wilde, 500
sine erkennent mân noch sin gebot.
ich'n wände niht daz âne got
der gewalt iemen tôte
dêr si betwingen möhte
âne sloz und âne bant.» 505
er sprach «mîn zunge und mîn hant,
mîn bete unde mîn drô,
die hânt mir s' gemachet sô
daz si bibende vor mir stânt

478 und—jedoch, obwohl. — 480 do versach ich mich, «da kam ich auf den Gedanken», B. — 382 mære sagen, Auskunft geben.

488 als, wie. — 489 ambet neutr., Amt, Beschäftigung. — 490 ich stên —bi, ich warte, beaufsichtige. Über das dâ, als Einleitung der Antwort, vgl. zu Erec 8778. — 491 iht, etwas. — 492 si lobeten'z, sie würden es gerne sehen, würden sich freuen, Gott danken, — 493 entriuwen, bei deinen Treuen! ich beschwöre dich sage mir! — 494 pflegen, warten, leiten. — 498 daß sie nicht laufen nach ihrem freien Willen. — 501 sie kennen weder Menschen noch Menschengebot. — 502 ich'n wände niht, ich hätte nicht geglaubt. — 503 tôte (præt. conj. von tügen), angemessen, seinen Kräften entsprechend wäre. — 504 dêr=daz er (auf iemen, jemand, bezogen). — 505 ohne Kette und ohne Riemen. — 508 mir s'=mir si. — 509 bibende, bebend, zitternd. —

- und durch mich tuont unde lant. 510
 swer ouch anders under in
 solde sîn als ich bin,
 der wære schiere verlorn.»
 «herre, vürhtent si dinen zorn,
 so gebint in vride her ze mir.»
 er sprach «niene vürhte dir: 515
 sine tuont dîr bi mir dehein leit. *dat. y P. § 248 ps 18*
 nû hân ich dir vil gar geseit
 swes dû geruochtest vrâgen:
 nune sol dich niht betragen, 520
 dône sagest mir waz dû suochest.
 ob dû iht von mir geruochest,
 daz ist allez getan.» *7. d. § 273*
 ich sprach «ich wil dich wizzen lân,
 ich suoche âventiure.» 525
 s. 29 dô sprach der ungehiure
 «âventiure? waz ist daz?»
 «daz wil ich dir bescheiden baz.
 nû sîch wie ich gewâfent bin:
 ich heize ein riter und hân den sîn 530
 daz ich suochende rite
 einen man der mit mir strite,
 der gewâfent st als ich.
 daz prîset in, und sleht er mich:
 gesige ich aber im an, 535
 sô hât man mich vûr einen man,
 und wirde werder danne ich si.
 si dir nû nâhen ode bi
 kunt umb' selbe wâge iht, *noje*
 daz verswic mich niht, 540
 unde wise mich dar,
 wand' ich nâch anders niene var.» *venzu*

510 und sich ganz nach mir richten; *tuon unde lāzen* ist eine oft vorkommende Formel, um die vollkommene, unbeschränkte Freiheit im Handeln zu bezeichnen. — 511 *ouch*, andererseits, aber. — 515 gebiet ihnen Ruhe gegen mich (mir gegenüber). — 520 *mich betraget* (mit dem Conjunctiv und *se* im Nachsatze), es wird mir lästig oder schwer, es verdriest mich etwas zu thun. — 522 *geruochen*, belieben, wünschen. — 523 vgl. zu 243. — 526 *ungehiure*, unheimlich, schrecklich. — 529 *sich* ist Imperat. von *sehen*. — 530 *sîn*, Absicht, Zweck, Aufgabe. — 534 *daz prîset in*, das macht ihn des Preises werth, verherrlicht ihn. — *slahen*, erschlagen. — 535 *einem an gesigen*, den Sieg über einen davontragen. — 536 *man* hier im Sinne von *erum man* in V. 559. — 537 *wirde*, ich werde. — *danne* ich st, als ich vielleicht sein mag. — 538 *nâhen* adv., in der Nachbarschaft. — *if* adv., in unmittelbarer Nähe. — 539 *wāge* fem., Wagniss.

- Alsus antwurt' er mir dô.
 „sit din gemüete stêt alsô
 daz dû nâch ungemache strebest 545
 und niht gerne sãnfte lebest,
 ich'n gehôrt' bi minen tagen
 selhes nie niht gesagen
 waz âventiure wære:
 doch sage ich dir ein mære, 550
 wil dû den lip wâgen,
 sone darftû niht mē vrâgen.
 hie ist ein brunne nâhen bi
 über kurzer mile dri:
 zwære unde kumestû dar 555
 und tuostû ime sin reht gar,
 tuostû dan die widerkêre
 âne grôze din unêre,
 sô bistû wol ein vrum man:
 dâne zwivel ich niht an. 560
 waz vrumt ob ich dir mære sage?
 ich weiz wól, und bistû niht ein zage,
 so geihestû wol in kurzer vrist
 selbe waz diu rede ist.
- Noch høre waz sin reht si. 565
 dà stêt ein capelle bi:
 diu ist schœne und aber cleine.
 kalt unde vil reine
 ist der selbe brunne:
 in rüeret regen noch sunne, 570
 noch'n trüebent in die winde.
 des schirmet im ein linde,
 daz nie man schœner gesach:
 diu ist sîn schate und sîn dach.
 si ist bréit hõch und alsô dic 575

543 *Alsus*, also. — 546 *sanfte* adv., ruhig. — 547 für *bi* würde in dem Verse weit bequemer sein. — 551 *lip*, Leben. — 552 so brauchst du nicht weiter zu fragen. — 553 *brunne* masc., Quelle. — 554 von hier drei kurze Meilen weit. — 555 *unde* hier hypothetisch. — 556 *ime sîn reht tuon*, mit einem so verfahren, wie es ihm zukommt oder wie man gegen ihn verpflichtet ist; vgl. Erec 5057 u. 8172. — 558 ohne daß du erhebliche Schmach davon hast. — 562 *ein zage*, ein unentschlossener, muthloser Mensch. — 564 *waz die rede ist*, wie sich die Sache verhält.

565 *reht neutr.*, Art, Natur. — 566—567 bei Christian von Troyes: *et d'autre part une chapelle petite, més el est molt bele*. — *und aber*, obwohl. — 572 *des schirmet im*, dagegen gewährt ihm Schutz. — 573 so schön, wie sie noch niemand gesehen hat. —

- daz regen noch der sunnen blic
 niemer dâr durch kumt:
 ir'n schadet der winter noch envrumt.
 an ir schœne niht ein hâr,
 sihe stê geloubet durch daz jâr.
 und ob dem brunnen stêt ein
 harte zierlicher stein,
 undersatzt mit vieren
 marmelinen tieren:
 der ist gelöchert vaste
 ez hanget von eim aste
 von golde ein becke her abe:
 jâne wæne ich daz iemien habe
 kein bezzer golt danne ez si.
 diu ketene dâ ez hanget bi,
 diu ist ûzer silber geslagen.
 wil dû danne niht verzagen,
 sone tuo dem becke niht mê,
 giuz uf den stein, der dâ stê,
 dâ mite des brunnen ein teil:
 zwære sô hâstû guot heil,
 gescheidestû mit êren dan.
 hin wiste mich der waltman
 einen stic ze der winstern hant:
 ich vuor des endes unde vant
 der rede eine wârheit
 als er mir hete geseit,
- bezeichnet
580 of die hân
4 die zierliche - gemalte
585
das Becken
590
das ja...
595
600

Und vant dâ grôz êre.
 man enhœret nimer mêre,

578 der Winter hat durchaus keinen Einfluß auf sie. — 579 niht ein hâr ist sprichwörtl. Ausdruck für: nicht das Geringste. — 580 sihe stê, daß sie nicht bleibe. Statt des Coniunctivi mit der Negation nehme man im Neuhochochdeutschen den Indicativ ohne Negation. Die altdeutsche Satzverbindung *ir'n schadet der winter, sihe stê geloubet* veranschaulicht sich durch das lateinische *hiems eam non prohibet, quominus stet frondosa*. — 581 ob, über, oberhalb. — 582 zierlich, schön, prächtig. — 584 marmelîn adj., aus Marmor bestehend. — 585 gelöchert, mit Löchern versehen (vgl. *gelöchert venster, gelöchert helm* im Jüngern Titurel 1663 u. 4492). — 588 jâne wæne ich, ja ich glaube nicht, ich zweifle; üblicher ist hier *wæne* ohne Negation (doch vgl. Haupt zu MSFr. 170, 38). — 590 ketene, Kette. — 591 ûzer prâp., aus. — 593 so nimm mit dem Becken weiter nichts vor als. — 596 guot heil, gut Glück. — 597 dan gescheiden, von dannen ziehen, davonkommen. — 598 waltman = walttöre 440. — 599 winster adj., link. — 600 des endes, in dieser Richtung, dorthin. — ich vuor, ich ritt, begab mich. — 601 der rede eine wârheit vinden, die Sache bestâtigt finden.
 603 êre, Herrlichkeit, Pracht. —

	diu werlt stê kurz ode lanc,	605
	sô wünneclichen vogelsanc	
	als ich ze der linden vernam,	
	dô ich derzuo geriten quam.	
	der ie gewesen wære	
	ein tôtriuwesære,	610
	des herze wære dâ gevrout.	
	si was mit vogelen bestrout	
	daz ich der este schin verlôs	
	und ouch des loubes lützel kôs.	
s. 32	dâ wâren zwêne niender gelich:	615
	ir sanç was sô mislich,	
	höch unde nidere.	
	die stimme gap hin widere	
	mit gelichem galme der walt.	
	wie dâ sanc sange galt!	620
	den brunnen ich dar under sach,	
	und swes mir der waltman jach.	
	ein smâreides was der stein:	
	ûz ieglichem orte schein	
	ein alsô gelpfer rubin,	625
	der morgensterne möhte sin	
	niht schöner, swenner ûf gât	
	und in des luftes trüebe lât.	
	Dô ich daz becke hangen vant,	
	dô gedâhte ich des zehant,	630
	sit ich nâch âventiure reit,	
	ez wære ein unmanheit	
	ob ich dô daz verbære	

605 *kurz stên*, kurz dauern. — 609 *der ie*, wer nur irgend, wenn jemals einer. — 610 *tôtriuwesære*, der todesmatte, lebenssatte Bûßer (von *riuwen*, reuen). — 611 *gevrout*, erfreut. — 613 *der este schîn vertiesen*, die Aste nicht mehr sehen können (*schîn*, der Schein, die Sichtbarkeit). — 614 *kiesen*, befinden, wahrnehmen. — 615 *zwêne niender gelich*, auch nicht zwei einander gleich; vgl. Konrad v. Würzburg in MSH. II, 326^a *bî den allen sint zwêne gelich ein ander niht*, und Germania 7, 439. — 616 *mislich*, verschiedenartig. — 617 *nidere*, tief. — 618 *hin widere geben*, wider- oder zurückhallen lassen. — 619 *galm* masc., Schall. — 620 *gellen*, antworten (*resonare*); Gottfried von Neifen 25, 20 *dâ die voege sâzen ir sanc gein sange mâzen*. — 623 *smâreides* masc., Smaragd, ein grüner Edelstein. — 624 *ort*, Ecke. — 625 *gelpf*, glänzend, üppig prangend. — 626 *möhte niht sin*, hätte nicht sein können. — 627 *swenne* = *sô wenne*, so oft als. — 628 *trüebe* fem., der trübe Nebel. — *lât*, nicht hindert, nicht verdunkelt.

630 *zehant*, sogleich. — 632 *unmanheit*, Feigheit. — 633 *erbern* mit einem Coniunctivsatze und der Negation nach sich = unterlassen etwas zu thun. —

- ich'n versuochte waz daz wære;
 und riet mir mîn unwîser muot, 635
 der mir vil dicke schaden tuot,
 daz ich gôz tîf den stein.
 do erlâsch diu sunne diu ê schein,
 unde zegiens der vogelsanc,
 s. 33 als ez ein swarz weter^{er} twanc. 640
 diu wolken begunden
 in den selben stunden
 von vier enden tîf gân:
 der lichte tac wart getân,
 daz ich die linden kûme gesach. 645
 grôz ungenâde dâ geschach.

Vil schiere dô gesach ich
 in allenthalben umbe mich
 wol tûsent tûsent blicke:
 dar nâch sluoc alsô dicke 650
 ein alsô krefteger donreslac
 daz ich tîf der erde gelac.
 sich hûop ein hagel unde ein regen,
 wan daz mich der gotes segen
 vriste von des weteres nôt, 655
 ich wær' der wile dicke tôt:
 daz wart alsô ungemach
 daz der walt nider brach.
 was iender boum dâ sô grôz
 daz er stuont, der wart blôz 660
 und loubes alsô lere
 als er verbrennet wære.
 swaz lebte in dem walde,
 ez entrûne danne balde,

637 fg. vgl. dazu Konrad v. Megenberg 484 *es sint brunnen in dem grôzen lant Britannia, wenn man der wasser geuzt auf einen stain nâhen dâ pei, sô kûmt regen und donr und ungewiter.* — 640 was durch ein schwarzes Gewitter bewirkt ward. — *ez* bezieht sich auf den Inhalt der zunächst vorhergehenden Sätze. — 643 *tîf gân*, aufsteigen (*exoriri*). — 644 *wart getân*, «wurde so verwandelt». — 645 *kûme* adv., kaum. — 646 *ungenâde*, Unruhe, Aufruhr.

648 *in allenthalben*, auf allen Seiten, überall. — 649 *tûsent tûsent*, «tausend mal tausend», B. — *blic* masc., Blitz. — 650 *alsô dicke*, ebenso oft. — 654—655 *wan daz mich vriste* = *nisi quod me liberavit*, wenn mich nicht erlöst hätte. — 656 *der wile*, der Welle, inzwischen. — *dicke tôt*, zehnmal (eigentlich: oft) umgekommen. — 657 *ungemach* adj., ungestüm. — 659 *iender*, irgendwo. — 660 *stân*, Stand halten, sich nicht werfen lassen. — 662 *als*, als wenn. —

- dáz wás zehant tót. 665
 ich hete von des weteres nót
 s. 34 mich des libes begeben
 und enahte niht úf min leben;
 und wære sunder zwivel tót:
 wan der hagel und diu nót 670
 in kurzer wile gelac,
 und begunde lichten der tac.
- Dô diu vreise zergieuc
 und ez ze weteie gevienc,
 wær' ich gewesen vür wâr 675
 bi dem brunnen zehen jâr,
 ich'n begüzze in nimer mê:
 wan ich hetez baz gelâzen ê.
 die vogele kômen widere:
 ez wart von ir gevidere 680
 diu linde anderstunt bedaht:
 si huoben aber ir sîezen braht
 und sungen verre baz dan ê.
 mir'n wart dâ vor nie sô wê,
 des'n wær' nû al vergezzen. 685
 alsus het ich besezen
 daz ander pardise.
 die selben vröude ich prise
 vür alle die ich ie gesach.
 jâ wânde ich vröude ân' ungemach 690
 unangestlichen imer hân:
 seht, dô trouc mich min wân.
- Mir nâhte laster unde leit.
 nû seht wâ dort her reit

667 sich des libes begeben, auf sein Leben verzichten, es aufgeben. — 670 was (= was dar; V. 634), nur daß, indessen; wofern nicht. — 671 geligen, sich legen, aufhören.

673 vreise fem., Gefahr, Verderben, Schrecken. — 674 gevâhen str. se, sich zu etwas wenden, etwas zu werden beginnen. — weter (hier im Gegensatz zu angeweter): gut, besser Wetter. — 675 hätte ich es nur schon eher sein lassen. — 681 betâht part. von bedecken. — 682 braht masc., der Lärm, das Schallen. — 683 verre hat das ê, weit besser als vorher. — 684-685 wörtlich: mir war vorher nie so weh zu Muthen, daß ich es jetzt nicht ganz vergessen hätte; dafür jetzt: wie bange mir auch vorher zu Muthen war, jetzt war alles vergessen. — 686 besîzen, in Besitz nehmen; besetzen haben, besitzen. — 687 «das zweite» Paradies, das Seitenstück zum Paradiese, das Ebenbild davon; vgl. Ercc 934f. — 688 wâr, âber, mehr als. — 691 unangestlichen, unbekümmert, ungestört. — 692 trouc von troegen, trügen. — was masc., Einbildung.

693 laster neutr., Schande, Kränkung. — 694 wê, wo, wie (ebenso wie wânder von der localen zu die modale Bedeutung übergeht). —

	ein riter, des geverte	695
s. 35	was sô grimme und alsô herte daz ich des wände ez wære ein her. iedoch bereite ich mich ze wer. sin ros was stark, er selbe grôz; des ich vil lützel genôz.	700
	sin stimme lüte sam ein horn: ich sach wol, ime was an mich zorn. als ab ich in einen sach, min vorhte und min ungemach wart gesenftet iedoch,	705
	unde gedâht' ze lebenne noch, und gurte mime rosse baz. dô ich dô wider ûf gesaz, dô was er komen daz er mich sach. vil lüte rief er unde sprach,	710
	do er mich aller verrest kôs «riter, ir sit triuwelôs. mir'n wart von iu niht widerseit, und habent mir lasterlichez leit in iuwer hôchwart getân.	715
	nu wie sihe ich minen walt stân! den habent ir mir verderbet und min wilt ersterbet und min gevügele verjagt. iu si von mir widersagt:	720
	ir sult es mir ze buoze stân ode den lip dar umbe lân. s. 36 daz kint daz dâ ist geslagen, daz muoz wol weinen unde clagen: alsus clag ich von schulden.	725
	ich'n hân wider iuwrn hulden	

695 *geverte* neutr., Aufzug, Auftreten (die Art und Weise, in welcher man *vert*). — 696 *herte*, hart, streng. — 697 *her* neutr., Heer. — 700 davon hatte ich sehr wenig Nutzen, das brachte mir großen Schaden. — 701 *lüte*, lautete, klang. — 702 *im was an mich zorn*, er hatte seinen Zorn gegen mich gerichtet, er suchte im Zorn mich anzugreifen. — 703 *in einen*, ihn allein. — 707 *dem rosse gürten*, dem Rosse den Gurt in den Stand setzen (wie man sagte *einem betten*). — 708 *ûf gesizen*, aufsitzen (ebenso *Herbort*, *Troj*. Krieg 2487; *Engelhard* 384). — 709 *daz*, soweit oder dahin daß. — 711 *aller verrest*, in (aus) weitester Ferne. — 712 *triuwelôs*, ruchlos, rücksichtslos, pflichtvergessen, unehrenhaft; an den Begriff schadenfroh streift es im 1. Büchl. 1851. — 713 *widersagen einem*, einem Fehde ankündigen, ihn zum Kampfe fordern. — 718 *ersterben swv.*, todt machen. — 721 *es einem se buoze stân*, einem dafür Buße, Ersatz gewähren. — 724 *müezen hier*: Ursache, Recht wozu haben, daher können, dürfen.

mit minem wizzen niht getan:
 ãne schulde ich grözen schaden hân.
 hiene sôl niht vrides mære wesen:
 wert iuch, ob ir welt genesen.» 730

Dô bôt ich mîn unschulde
 und suochte sine hulde:
 wand' er was merre danne ich.
 done sprach er niht wider mich,
 wan daz ich mich werte. 735
 wand' ich mich gerne nerte,
 dô tete ich daz ich mohte;
 daz mir doch lützel tohte.
 ich tjostierte wider in:
 des vuort' er mîn ros hin. 740
 daz beste heil daz mir geschach,
 daz was daz ich mîn sper zebach.
 vil schône satzte mich sîn hant
 hinder daz rós ân daz lant,
 daz ich vil gar des vergaz 745
 ob ich tûf ros ie gesaz.
 er nam mîn ros und liez mich ligen.
 mir was gelückes dâ verzigen.
 s. 37 done muot' mich niht sô sère,
 er'n bôt mir nie die ère 750
 daz er mich wolde ane gesehen.
 dô ime diu ère was geschehen,
 do gebârter rehte al diu gelich
 als im allertägelich
 zehenstunt geschæhe alsame. 755
 der pris was sîn, und mîn diu schame.
 swaz ich doch lasters dâ gewan,
 dâ was ich ein tîl unschuldec an.
 mir was der wille harte guot:

731 *sîn unschulde bieten*, erklären daß man nicht schuldig sei. — 733 *merre*, größer, stärker. — 734 darauf antwortete er mir nicht. — 736 *sich neren*, sich zu retten suchen. — 738 *tohte*, half. — 739 *tjostieren*, mit dem Speer wider einen rennen. — 748 *ver'sehen stv.*, versagen, nicht vergönnen. — 749 *müezen*, plagen, quälen, ärgern. — 753 *al diu* (instrumentaler Casus von *dër*) *gelich*, ganz dem gleich, gerade so. — 754 *als*, als ob. — *allertägelich*, alle Tage ohne Ausnahme. — 755 *zehenstunt*, zehnmal. — *alsame*, ebenso, so. — 758 *ein teil*, zum Theil, theilweise, ziemlich. Der Vers scheint verdorben; vielleicht ist statt *ein teil unschuldec* zu lesen *borschuldec* = schwerlich, wenig schuldig; vgl. Erec 7042. —

done mohten mir diu werc den muot 760
 an im niht volbringen:
 des muose mir misselingen.

Dô mir des rosses wart verzigen, *dem s. d.*
 ich'n mohtē niht imer dā geligen:
 dô geruohte ich gēn von dan. 765
 als ein ērlōser man
 unde gesaz ab zuo dem brunnen.
 der unzuht sult ir mich verkunnen,
 swie niugerne ich anders si,
 und sæze ich iemer dā bi, 770
 ich'n begūzze in nimer mēre:
 ich engalt es ē sō sere.

Dô ich gnuoc lange dā gesaz
 unde betrahte daz
 waz mir ze tuonne wære, 775
 s. 38 mīn harnasch was ze swære,
 ich enmohte in gēnde niht getragen:
 nū waz mag ich mēre sagen?
 wan ich schūtte in abe und gienc dan.
 ich genādelōser man 780
 gedāhte wār ich kerte,
 unz mich mīn herze lerte,
 daz mir an mīnen wirt geriet,
 von dem ich des morgens schiet.
 swie ich dar kom gegangen, 785
 ich'n wart niht wirs empfangen
 danne, ouch des ābendes do ich dā reit:
 daz māchet' aber sin hōvescheit.
 wære mir diu ère dô geschehen,

760 diu werc (pl.), die Mittel, das Vermögen. — muot masc., Absicht, Wille.

765 dô geruohte ich gēn, da bequemte ich mich zu gehen. — 767 und setzte mich wieder an den Brunnen. — 768 unzuht fem., Ungezogenheit, Mangel an Selbstbeherrschung (Unverstand?). — einen eines d. verkunnen, einem etwas nicht zutrauen. — 769 niugerne, auf Neues begierig, vorwitzig.

773 gesaz, gegessen hatte. — 777 gēnde, gehend. — 778 was bedarf's noch weiter Worte. — 779 abe schūten, abschütteln, abwerfen. — 780 genādelōs, unglücklich. — 781 wār, wohin. — 785 swie, wie immer, in welchem Aufzuge auch. — 786 niht wirs, nicht übler, ebenso gut. — 787 danne ouch steht gern nach negativen Comparativen, wo uns jetzt ein «als» genügt; vgl. zum Gregor 2454. — reit, wegritt. — 788 hōvescheit fem., höfischer Anstand, feine Bildung. —

in dem láster unde ich wart gesehen 790
 mín handelunge wær' gnuoc guot.
 alsus trósten si minen muot,
 er und mín juncvrouwe.
 daz si got iemer schouwe!

Ich hân eim tóren glich getân, 795
 diu mære der ich laster hân,
 daz ich diu niene künde verdagen:
 ich'n wolt' s' ouch ê nie gesagen.
 wære mir iht baz geschehen,

s. 39 des hórteht ir mich ouch nú jehen, 800
 si iwer deheime geschehen baz,
 ob er nú welle, er sage daz.»

789—791 wære mir damals der Sieg (*diu êre*) beschieden gewesen, die Aufnahme, welche mir zu Theil ward (*mín handelunge*) in der schmachvollen Lage, in welcher ich erschien (*in dem laster unde ich wart gesehen*), hätte nicht besser sein können (*wær' gnuoc guot*). — 794 enthält einen frommen Segenswunsch, in welchem *schouwen* (wie *gesehen* in der Formel *gesack in got*) das gnädige, heilbringende Herabschauen Gottes ausdrückt; schon dem Blicke von frommen, heiligen Leuten maß man wunderthätige Kräfte bei, während andererseits allen Bösen (wie z. B. den Zauberern, den Missgünstigen) ein verderbenbringendes Auge zugeschrieben ward; vgl. 983.

796 *der ich laster hân*, von denen ich Schande habe. — 797 *niene*, durchaus nicht. — *verdagen*, verschweigen.

II. ABENTEUER,

IWEIN'S SIEG ÜBER ASKALON. SEINE GEFANGENSCHAFT
IM FALLTHOR.

Als Kalogreant seine Erzählung beendet hat, erhebt sich Iwein, das Abenteuer in Breziljan noch einmal zu wagen und seinen Freund und Verwandten zu rächen. Er lässt sich durch Keii's Spott nicht irren; und als Artus, der inzwischen herbeigekommen und von dem Vorgefallenen gehört hat, feierlich erklärt, daß er in 14 Tagen ebenfalls und zwar mit all seiner Macht zu dem Brunnen sehen wolle, begibt er sich heimlich auf den Weg dahin und sucht ihm zuvorkommen. Er findet alles so, wie Kalogreant berichtet hat. Nur ist er glücklicher im Kampfe wider den Herrn jenes Brunnens, den König Askalon, indem er ihn durch einen tödtlichen Schlag zur Flucht nöthigt. Darauf eilt er ihm nach bis auf die Zugbrücke seiner Burg und entgeht dadurch, daß er sich gerade vorwärts beugt und ihm einen zweiten tödtlichen Hieb versetzt, mit genauer Noth einem hinter ihm niedergelassenen Fallgatter; durch ein zweites vor ihm niederschlagendes Fallgatter wird er in das Thor eingesperrt; sein Gegner, obwohl todt, ist eben noch in den Burghof entkommen. In dieser Noth naht sich dem Helden die mitleidige Lunete, das Kammerfräulein der Gemahlin des erschlagenen Ritters, und versieht ihn mit einem Zauberring, dessen unsichtbar machender Stein ihn vor den Nachstellungen der rache-türstenden Burgbewohner schützt. Von einem Ruhebetto aus erblickt er hier die um den Tod ihres Gatten wehklagende Laudine. Die Schönheit dieser Frau fesselt den gefangenen Ritter so sehr, daß er aller Noth vergisst. Lunete hat Mühe ihn abzuhalten, daß er sich jetzt schon ihr zu erkennen gibt und so in sein Verderben stürzt.

Dô rechente der herre Iwein

ze künneschaft under in zwein:

er sprach «neve Kälogréant,

805

ez'richt von rehte min hant

swaz dir lasters ist geschehen.

ich wil ouch varn den brunnen sehen,

und waz wunders dâ si.»

dô sprach aber Keif

810

ein rede diu im wol tohte;

wan er'z niht lâzen mohte,

geschach ie man kein vrûmekeit,

ez'n wære im doch von herzen leit:

803—804 künneschaft, Verwandtschaft. — ze künneschaft rechnen, sich als Verwandte ansehen, verwandt sein; Germania 8, 471. — 806 richt pras. von rechen stv., rächen. — 813 hatte jemand einmal das Glück, daß er etwas Gutes vollbrachte; gelang einem einmal etwas Tüchtiges. — 814 es'n wære im, daß es ihm nicht wäre.

- «Ez schinet wol, wizze Krist, 815
daz disiu rede nâch ezzen ist.
ir'n vastet niht, daz hœre ich wol.
wines ein becher vol
der git, daz sf iu geseit,
mère rede und manheit 820
dan vierzec unde viere
mit wazzer ode mit biere.
sô diu katze vrizzet vil,
zehant sô hebet si ir spil:
her Iwein, alsô tuot ir. 825
rât' ich iu wol, sô volget mir.
iu ist mit der rede ze gâch:
slâfet ein lützel dernâch.
troume iu danne iht swære,
s. 40 sô sult ir's iu zowære 830
nemen eine mâze.
ode vart iuwer strâze
mit gûotem heile,
und engebt mir niht ze teile
swaz iu dâ êren geschiht, 835
und enzelnt mir halben schaden niht.»
- «Her Keif,» sprach diu künegin,
«iwer zunge mûeze gûnêret sin,
diu allez guot gar verdagt
und niuwan daz bœste sagt 840
daz iuwer herze erdenken kan.
doch wæne ich dar an
der zungen unrehte tuo:
iwer herze twinget si derzuo.
daz'n dunket deheiner schalkheit vil: 845

815 *wizze Krist* ist eine Betheuerung: weiß Gott, bei Gott! — 816 *nâch ezzen*, nach Tische. — 821 *vierzec unde viere*, «vierzig und noch vier dazu. Die Zahl 4 steht in der frühern Sprache für eine unbestimmte Zahl; auch ist die Wirkung der Alliteration zu beachten.» B. — 823 *sô*, wenn. — 824 *heben*, anheben. — 827 *iu ist ze gâch*, ihr seid zu voreilig, zu schnell. — 829 solltet ihr dann etwa einen schweren Traum haben; *swære* adv. zu dem adj. *swære*. — 831 *es in eine mâze nemen*, es sich zur Richtschnur dienen lassen, sich ein Beispiel daran nehmen. — 834 *einem ze teile geben*, zu Theil werden lassen, mittheilen. — 836 *zeln*, zählen, anrechnen.

838 *mûeze* (conj. præs.) dient zum Ausdruck des Wunsches: ich wollte daß deine Zunge geschändet wäre. — 845 dem ist keine Schlechtigkeit zu viel, das macht sich nichts daraus, schreckt nicht davor zurück. Vgl. über die auffallende Ausdrucksweise Haupt zu MSFr. 151, 32. —

nû muoz si sprechen swaz ez wil.
 ich'n mac si niht gescheiden,
 wan übel geschehe in beiden.
 ich wil iu daz zewäre sagen,
 dem ir den vater het erslagen, 850
 der'n vlizze sich des niht mëre,
 wie er iu alle iuwer êre
 benæme, danne si dâ tuot.
 iu habt ez einê, werde iu'z guot.)

- Her Iwein lachet' unde sprach 855
 «vrouwê, mir'n ist niht ungemach
 s. 41 swaz mir her Keit sprichet:
 ich weiz wol daz er richet
 an mir mîn ungewizzenheit.
 im ist mîn ungevuoge leit: 860
 die newolde er mich niht verdagen.
 ouch kan er'z mir wol undersagen
 mit selher vuoge als er ie pfac,
 die niemen wol gezürnen mac.
 mîn her Keit der ist so wis 865
 und hât selh êre und selhen pris
 daz man in gerne hoeren sol;
 und hân ich nû wâr, daz wizt ir wol.
 ich wil des iemer sîn ein zäge
 daz ich im siniu wort veruoge. 870

846 *es*, nämlich *daz herze*. — 847 ich kann sie nicht ausnehmen. — 848 *wan*, ich kann nur so viel sagen als; sondern, vielmehr. — 849 *sewäre sagen*, in Wahrheit sagen, versichern. — 850 *dem*, wem, wenn einem; vgl. I. Büchl. 387. — 851 *sich des vltzen*, sich darauf befleißigen, darauf bedacht sein. — 853 *benemen*, rauben. — *danne*, als. — 854 behaltet es für euch allein (*eine*), wenn euch daraus Gutes erwächst; ich mag keinen Theil daran haben, wenn ihr davon Vortheil habt; vgl. zu den Liedern 4^b, 7.

856 *ungemach*, unbequem, störend. Man vergleiche die Rede des Haupthelden, welche hier in V. 856—878 enthalten ist, mit der Kalogreant's in V. 190—221. Während der letztgenannte sich von Kei's Worten tief verletzt fühlt und Gleiches mit Gleichem vergilt, bleibt Iwein ruhig und antwortet nur mit einigen leichten Scherzen, hat also vermöge seiner tiefen Einsicht ein ganz anderes Verständniß für den wunderlichen Charakter als der empfindliche, sonst biedere Kalogreant. — 858 *rechen*, rächen, tadeln. — 859 *ungewizzenheit*, Unverständigkeit, Beschränktheit. — 860 *ungevuoge* fem., Zudringlichkeit, Ungeßüm, Unnachgiebigkeit. — 861 *verdagen*, verschweigen, ungerügt lassen. — 862 *er kan*, er versteht. — *undersagen*, gesprächsweise, ins Gesicht sagen. — 863 *vuoge* fem., Angemessenheit, Schicklichkeit, glimpfliche Weise. — 864 *es gezürnen*, darüber böse sein, daran Anstoß nehmen. — 868 *wâr hân*, die Wahrheit gesagt haben, Recht haben. — 869 mit Bezug darauf will ich immer für einen Zaghaften gelten. —

ouch enhebt er niht den strit
 der den ersten slaç git
 und in der ander yertreit:
 sô ist der strit hin geleit.
 ich'n wil mich mit dem munde
 niht glichen dem hunde,
 der dâ wider grinen kan,
 sô in der ander grinet an.»

875

Hie was mit rede schimpfes vil.
 ouch hete der künec ûf sin zil
 geslâfen und was erwachet sâ,
 unde enlac niht langer dâ.
 s. 42 er gienc hin ûz zuo in zehant,
 dâ er si sament sitzen vant.
 si sprungen ûf: daz was im leit.
 er zurnde durch gesellekeit:
 wande er was in weizgot verre
 baz geselle danne herre.
 er saz zuo in dâ nider.
 diu künegin sagete im her wider
 Kâlogrêandes swære
 und elliu disiu mære.

880

885

890

Nû hete der künec die gwonheit
 daz er niemer deheinen eit
 bi sines vater sêle swuor
 wan des er benamen volvuor.
 Utpandragôn was er genant.
 bi ime swuor er des zehant
 (daz hiez er über al sagen)
 daz er in vierzehen tagen
 und rehte an sant Jôhannes naht

895

900

871 auch gilt der nicht für den Anheber, Urheber des Streites. — 873 *und*, wenn, sobald. — *vertragen*, ruhig hinnehmen. — 874 *hin legen*, beilegen. — 876 *glichen*, gleichstellen. — 877 *grinen* stv., greinen, knurren (und dabei die Zähne fletschen).

879 *schimpf* masc., Scherz (Ironie). — 880 *uf sin zil*, zu Ende, aus. — 884 *sament*, zusammen. — 886 *durch gesellekeit*, weil er sich als ihren *gesellen*, ihren Genossen ansah; mit Verleugnung seines Standes, Herablassung. — 887 *verre baz*, weit mehr. — 889 *er saz*, er setzte sich.

896 außer einen solchen, den er (außer so, daß er ihn) genau (*benamen*, pünktlich, buchstäblich) erfüllte. — 901 *rehte*, gerade. — *sant Jôhannes naht*, «die hohe Bedeutung dieser Johannisnacht, der Nacht vor Johannis, für alles was mit der Geisterwelt zusammenhängt, ist bekannt. Was irrend Gutes oder Böses von der Macht der Geister bei diesem Wunderbrunnen zu erwarten war, ließ sich in der Johannisnacht erwarten». B. —

mit aller siner maht
 zuo dem brunnen wolde komen.
 dô si daz heten vernomen,
 daz dûhte si riterlich unt guot: 905
 wan dar stuont ir aller muot.
 ich'n weiz wem liebe dran geschach:
 ez was hern Iwein ungemach,
 s. 43 wand' er sich hâte an genomen
 daz er dar eine solde komen. 910

Er sprach «ich'n mac daz niht bewarn,
 und wil der künec selbe varn)
 mir'n werde min ritterschaft benomen.
 mich sol des strites vür komen
 min hér Gâwein: 915
 des ist zwivel dehein,
 (als schiere so er des strites gert)
 er'n werde's vür mich gewert.
 entriuwen ez sol anders varn:
 ich kan daz harte wol bewarn, 920
 swer vierzêhen tage bitet,
 daz er vor mir niht enstritet.
 wan ich sôl in disen drin tagen
 des endes varn, und niemen sagen,
 in den walt ze Breziljân, 925
 suochen unz ich vunden hân
 den stiç, den Kâlogrêant
 sô engen und sô rûhen vant.

906 denn dahin war ihr aller Sinn gerichtet. — 907 *mir geschieht liebe daran*, mir geschieht daran ein Gefalle, mir ist das angenehm. — 909 *sich es an nemen*, sich es einbilden, sich es denken. — 910 *solde*, könnte, würde. — *eine*, allein.

911 *bewarn*, verhüten; entgegen. — 912 *und*, wenn; ist daß. — 913 *einem die ritterschaft benemen*, einen um sein ritterlich Abenteuer bringen. — 914 *einen strites vür komen*, einem im Kampfe zuvorkommen; vgl. Erec 2418, 3386, 3804; Grieshaber's Deutsche Predigten II, 138, Z. 22; 139, Z. 14; MSH. 3, 165^b (4); Haupt's Zeitschr. 9, 291, Z. 21. — 915 *min her* ist bloß höfischer Ausdruck wie *monsieur*. — 916 darüber ist kein Zweifel. — 917 *als schiere sô*, sobald als. — 918 *vür mich*, eher als ich, vor mir. — *ich werde es gewert* (mir wird es gewährt, ich erlange es) sagte man, weil das Activum *gewern* nur mit dem Accusativ und Genitiv construiert ward. — 919 *anders varn*, anders kommen, einen andern Ausgang nehmen. — 920 *harte wol*, recht gut, sehr leicht. — 921 *biten stv.*, warten. — 923 *drin dat. von drt.* — *ich sol*, ich werde. — 924 *des endes* wie V. 600. — 926 *suochen* ist Infinitiv, von *varn* in V. 924 abhängig. — 928 *engen* und *rûhen* sind Accusative. —

	und dâ nâch sol ich schouwen die schoenen juncvrouwen,	930
	des erbæren wirtes kint, diu beidru alsô hovesch sint.	
	so gesihe ich, swenne ich scheidē dan, den vil ungetânen man	
	der dâ pfigt der tiere.	935
	dar nâch sô sihe ich schiere den stein unde den brunnen:	
	des mûezen sî mir gunnen	
s. 44	daz ich in eine begieze, ich engelte's oder genieze.	940
	des'n wirt nû niemen zuo gedâht unz ich'z habe volbrâht:	
	bevindent si'z sô ez ergât, des wirt danne guot rât.	
	Alsus stal er sich dan	945
	und wârp rehte als ein man der êre mit listen	
	kunde gewinnen unde gevristen, und kom dâ er die knappen vant.	
	den besten nam er dâ zehant,	950
	den er niht verdagte. vil stille er ime sagte	
	daz er im sîn gereite ûf sîn pfert leite:	
	er wolte ze velde riten	955
	und sîn dâ ûze biten unz er'm sîn harnasch bræhte nâch.	
	er sprach «nû lâ dir wesen gâch, und sîch dâz du'z wol verdagest.	
	zwære ob du'z iemen sagest,	960

932 *diu beidru* (neutr. pl.) bezieht sich auf *wirt* und *kint*. — 933 *gesehen*, zu sehen oder zu Gesicht bekommen. — 934 *ungetân*, ungestaltet, ungeschlacht. — 935 *pflegen*, hüten. — 938 *sî* = «Artus und seine Ritter». B. — *gunnen*, gönnen, nicht verwehren. — 940 ich mag nun Nachtheil oder Vortheil davon haben; es komme wie es wolle. — 941 davon wird nun gegen niemand etwas erwähnt. — 943 *sô ez ergât*, wenn es vorbei, geschehen ist. — 944 *des wirt rât*, dem kann abgeholfen werden, das wird sich machen.

948 *gevristen*, machen daß etwas besteht, zu wahren wissen. — 951 dem er nichts verschwieg. — 953 *gereite* neutr., Reitzzeug, Sattelzeug. — 955 *ze velde*, ins Freie. — 957 *unz*, bis. — 958 *lâ dir wesen gâch*, mache daß du dich beist, beieile dich. — 959 *sich* imper. von *sehen*.

so ist iemer gescheiden
diu vriuntschaft undeꝛ uns beiden.»

- Sus reit, er üz und liez in dâ.
vil schiere brâhte er ime hin nâ.
s. 45 nû wâfent' er sich zehant, 965
er saz ûf unde reit
nâch wâne in grôz arbeit,
und erstrêich grôze wilde, 970
wâlt unde gevilde,
unz er den engen stic vant,
den sin neve Kâlogréant
alsô kûme durch gebrach.
ouch leit er grôzen ungemach
unz daz er üz ze velde quam. 975
die guoten herberge er dô nam,
daz im von wirte selch gemach
eines nahtes nie geschach.
des morgens schiet er von dan
und vant den griulichen man 980
ûf jeneme gevilde
stên bi sinem wilde:
und vor sîm anblicke
segent' er sich vil dicke,
daz got sô ungehiure 985
deheine créatiure
geschepfen ie geruochte.
der bewiste in des er suochte.
- Vil schiere sach her Îwein
den boum, den brunnen, den stein, 990
und gehôrte ouch den vogelsanc.
dô was sin twelên unlanc

964 er brâhte im hin nâ, er brachte ihm nach. — 965 ros] «das pfer (oben V. 954) soll, wie zu einem Ritt ins Freie, gesattelt, das ros (Streitross) und der Harnisch heimlich nachgebracht werden.» B. — *isengewant* = *harnasch*. — 968 *nâch wâne*, nach Vermuthen, wie er glaubte. — *arbeit*, Noth, mühevoller Kampf. — 969 *erstrêichen* stv., durchstreichen, durchstreifen. — 973 *alsô kûme*, so schwer, mit solcher Noth. — 975 *üz se velde*, ins Freie hinaus. — 976 *die* d. h. die bekannte, schon erwähnte; vgl. V. 281 fg. und 785 fg. — 978 *eines nahtes nie*, noch in keiner einzigen Nacht; vgl. Germania 7, 439. — 984 *segenen*, bekreuzen (*signare*). — 987 *geschepfen*, erschaffen. — *ie*, jemals. — 988 *bewisen* mit acc. und gen., jemand etwas weisen.

992 *sîn twelên*, sein Zögern, Warten. — *unlanc*, nicht lang. —

- unz daz er uf den stein gôz.
 s. 46 dô kom ein siusen unde ein dôz
 und ein selch weter dar nâch 996
 daz in des dûhte daz im ze gâch.
 mit dem giezen wære gewesen:
 wan er en triut' nimê genesen.
 dô daz weter ende nam,
 dô hôrte er daz geriten quam 1000
 des selben waldes herre.
 der gruozte in harte verre
 als vîent sinen vîent sol:
 ouch verstüont sich her Iwein wol
 daz er sich wêren solde, 1005
 ob er niht dulden wolde
 beide laster unde leit.
 ir ietweder was gereit
 uf des anderen schaden:
 si hete beide überladen. 1010
 grôz ernest unde zorn.
 si nâmen diu hors mitten sporn:
 sus was in zuo ein ander ger.
 ir ietweder sîn sper
 durch des andern schilt stach 1015
 uf den lip daz ez zebrach
 wol ze hundert stücken.
 dô muosen si beide zûcken
 diu swert von den siten.
 hie huop sich ein striten 1020
 daz got mit êren môhte sehen,
 solte ein kampf vor im geschehen.
 über die schilte gienc diu nôt,
 die ir ietweder vûr bôt,
 s. 47 die wile daz die werten: 1025

993 dieser That Iwein's gedenkt auch Wolfram im Parzival 593, 29. —
 994 *daz siusen*, das Sausen. — *der dôz*, das Tosen. — 998 denn er
 glaubte, er werde nicht länger leben, er sei nun verloren. Vgl. zu 415.
 — 1002 der rief ihm schon aus weiter Ferne entgegen, forderte ihn
 schon von Ferne zum Kampfe heraus. — 1007 *beide—unde*, sowol—als
 auch. — 1008 *ir ietweder*, ein jeder von ihnen. — *gereit*, bereit, be-
 dacht. — 1012 *mitten=mit den*; sie gingen ihren Rossen mit den Sporen
 zu Leibe, trieben sie mit den Sporen an. — 1013 *ger* adj., begierig; *zuo*,
 nach, gegen. — 1017 *wol*, fast. — 1018 *zûcken*, heraus-, emporziehen (mit
 Gewalt, in Eile). — 1021 das Gott unbeschadet seiner Würde hätte vor
 sich geschehen lassen können, d. h. das in seiner Art vollkommen, herr-
 lich, vorzüglich war. — 1023 die Schilde traf die Noth, die Schilde hat-
 ten am meisten zu leiden. — 1024 *vûr bieten*, vor sich halten. — 1025 *die*
wile daz, dieweil, solange als. — *wern*, wâhren, dauern, halten. —

si wurden ab mit den swerten
 zehouwen schiere alsô gar
 daz si ir bêde wurden bar.

Ich machte des strites harte vil
 mit worten, wan daz ich enwil,
 als ich iu bescheide. 1030

si wâren dâ beide,
 unde ouch niemen bl in mê
 der mir der rede gestê.
 spræche ich, sit ez niemen sach, 1035

wie dirre sluoc, wie jener stach,
 ir éiner wart erslagen:
 der'n môhte niht dâ von gesagen:
 der áber den síge dâ gewan,
 der was ein sô hôvesch man, 1040

er hete ungerne geseit
 sô vil von siner manheit
 dâ von ich wol gemâzen mege
 die mâze ir stîche unde ir slege.
 wan ein dînc ich iu wol sage, 1045

daz ir dēweder was ein zage
 (wan dâ ergienc wēhselslege genuoc),
 und daz der gast dem wírte sluoc
 durch den helm einen slag
 zetal unz dâ daz leben laç. 1050

Und also er der tōtwunden
 rehte het enpfunden,
 s. 48 dô twanç in des tōdes leit
 mêre dan sin zageheit
 daz er kêrte und gap die flucht. 1055
 her Iwein jagte in âne zuht
 engegen siner burc dan.

77 alsô gar, so ganz und gar, so vollständig. — 1028 dað sie beide der-
 leben ledig wurden.

1029 ich könnte den Kampf sehr weit ausdehnen, sehr vergrößern,
 sñführlich beschreiben. — 1031 als, wie. — 1034 der mir jetzt in dem, was ich
 wa sagte, beistimmen würde. — 1035 sit, da nun (quoniam). — 1043 dâ
 n, dað davon, danach. — gemâzen, «bestimmt angeben». B. — 1044 die
 îse, das Verhâltmiss, die GröÙe, die Beschaffenheit. — 1046 dēweder,
 îner von beiden. — 1047 wehselslege (gen. pl.), wechselseitige, gegen-
 îtige Schläge. — 1050 zetal, thalwärts, nieder.

1051 tōtwunde fem., tödtliche Wunde. — 1056 âne zuht, ohne Rück-
 cht, ohne alle Umstände. —

- ez hete der halptôte man
ze fliehenne einen gereiten muot:
ouch was' sin ros alsô guot 1060
daz er vil nâch was kômen hin.
do gedâht' her Iwein, ob er in
niht erslûege od wienge,
daz ez im danne ergienge
als im her Keif gehiez, 1065
der niemens ungespottet liez:
und waz ime sin arbeit tôhte,
so er mit niemen enmôhte
erziugen dise geschiht
(wan dâne was der liute niht), 1070
sô sprâche er im an sin êre.
des begunde er im vil sêre
ze slage mite gâhen,
unz si die burc sâhen.
- Nû was diu burcstrâze 1075
zwein mannen niht ze mâze:
sus vuoren si in der enge
beide durch gedrenge
unz an daz palas. dâ vor
was gehangen ein slegetor: 1080
s. 49 dâ muose man hin durch varn
unde sich vil wol bewarn
vor der selben slegetür,
daz man den lip dâ niht verlür.
sweder ros od' man getrat 1085
iender ûz der rehten stat,
deiz ruortê die vallen und den haft
der dâ alle dise kraft
und daz swære slegetor

1059 *gereiter muot*, williger Sinn, Bereitwilligkeit. — 1061 *vil nâch*, beinahe. — 1066 vgl. Erec 4844. — 1069 *erziugen*, durch Zeugnisserhärten, bezeugen. — 1070 *der liute niht* = *hominum niht*, kein Mensch. — 1072 *vil sêre*, sehr angestrengt, sehr hastig. — 1073 auf dem Fuße naheilen; *slac* = *huofslac*, Hufspur.

1076 *einem niht se mâze sîn*, für einen nicht gehörig weit oder breit genug sein. — 1077 *varn*, reiten. — 1080 *slegetor* neutr., Fallthor. — 1084 *das iht*, daß nicht (*ne forte*). — 1085 *sweder*, wer von beiden, wenn einer von beiden. — 1086 *iender*, irgend. — *ûz der rehten stat getreten*, aus dem richtigen Geleise kommen, daneben treten. — 1087 *deiz* = *das es*. — *rûeren*, berühren. — *der haft*, « die Vorrichtung zum Festhalten », der Halter. — 1088 *kraft fem*, die Wucht. —

- von nidere uf habte enbor, *do wirt...* 1090
 sô nâm er einen val
 alsô gâhes her zetel *down*
 daz im niemen entran.
 sus was beliben manec man. *by g. des*
- Dâ reit der wirt vor im in. 1095
 der het die kunst und den sin
 daz im dâ von niht arges war: *hinderlich sein*
 wande er meisterte ez dar. *all e...*
 ez was swære unde sneit *cutte*
 sô sere daz ez niht enmeit *grind* 1100
 ez'n schriete isen unde bein
 nune kunde sich der herre *wein*
 niht gehüteten dâ vor
 unde valte daz tor,
 und sluoc zen selben stunden 1105
 dem wirt eine wunden,
 unde genas als ich iu sage.
 er hete sich nâch dem slage
 hin yûr geneiget unde ergeben: *atrit ahead forward*
- s. 50 alsus bleip im daz leben, 1110
 dô daz tor her nider sleif, *slid*
 deiz im den lip niht begreif. *seiz*
 ez sluog, als ich vernomen habe,
 daz ros ze mittem satel abe,
 und schriet die swertscheide 1115
 und die sporn beide
 hinder der versenen dan: *beat*
 er genas als ein sælec man.
- Dô im daz ros tût lac,
 done mohter, als er ê pflac, 1120

1090 von nidere uf haben, über der Erde in der Schweben halten. — 1092 gâhes adv., eilig, mit einem Mal. — 1094 beliben stv., liegen bleiben, todt bleiben.

1097 werren, hinderlich, im Wege sein. — 1098 er meisterte ez dar, er hatte diese Einrichtung dahin machen lassen. B. — 1100—1 ez enmeit niht ez'n schriete, es unterließ nicht zu schneiden (non abstinuit quin secaret); meit præt. von mîden; schriete conj. præt. von schrôten. — 1104 valte præt. von vellen, zum Fallen bringen. — 1105 zen selben stunden, in demselben Augenblick. — 1107 genesen, mit dem Leben davon kommen. — als ich iu sage, wie ich euch sagen werde d. h. auf folgende Weise. — 1108 nâch dem slage, um einen Schlag zu geben. — 1109 hin yûr, nach vorn, vorwärts. — sich hin yûr ergeben, sich nach vorn strecken, vorlegen. — 1111 nider slifen, niedergleiten. — 1112 begrifen, erfassen. — 1114 ze mittem satel, mitten im Sattel. — 1117 versene awf., Ferse. — 1118 er hatte von Glück zu sagen, daß er davon kam.

- niht vürbáz gejagen:
 ouch het er den wirt erslagen.
 der vlôch noch den ende vor
 durch ein ander slegetor
 und liez daz hinder ime nider: 1125
 done mohte der gast vür noch wider.
 sus was mîn her Iwein
 enzwischen den porten zwein
 beslozzen unde gevangen.
 swie sêre im missegangen 1130
 an der vancnüsse wære,
 doch was sîn meistiū swære
 daz er im vor dan
 alsó lebendic entran.
- Ich wil iu von dem hūse sagen 1135
 dâ er inne was beslagen.
 s. 51 ez was, als er sit selbe jach,
 daz er sô schœnez nie gesach
 weder dâ vor noch sit, 1140
 hôch veste unde wit,
 gemâlet gar von golde.
 swer drinne wesen solde
 âne vorhtliche swære,
 den dûhte ez vrôdebære.
 dô suochte er wider unde vür 1145
 und envânt vênster noch tür
 dâ er üz möhte.
 nu gedâhte er waz im tôte.
 dô er mit selhen sorgen ranc,
 dô wart bî ime niht über lanc 1150
 ein türlin ûf getân:
 dâ sach er zuo im üz gân
 eine riterliche magt,
 enhete sî sich niht verclagt.

1122 *den ende* (adverbialer Accusativ), die übrige Strecke bis zum Hofraum; vollends. — 1130 *im ist missegangen an der vancnüsse*, ihm ist es übel ergangen in Hinsicht auf seine Gefangenschaft.

1136 *beslahen*, einschließen, fangen. — 1137 *sît*, nachher, späterhin. — 1137—38 *es was, daz er u. s. w.*, es war von der Art daß er. — 1141 *von*, mit. — 1142 wer darin hätte sein können, gewesen sein würde. — 1143 ohne daß er sich von Furcht beschwert fühlte. — 1144 *vrôdebære*, Freude hervorbringend, erfreulich. — 1145 *wider unde vür*, rückwärts und vorwärts, hin und her. — 1150 *niht über lanc*, binnen kurzen (*non multo post*). — 1152 *dâ—ûz*, daraus, aus demselben (*türlin*, kleine Thür, Seitenthür). — 1153—54 eine Jungfrau, die stattdlich, schön (*riterlich*) zu nennen gewesen

- Diu sprach zem êrsten niht mê 1155
 wan «ouwê, riter, ouwê!
 daz ir her komen sit,
 daz ist iuwer jungeste zit.
 ir habt minen herren erslagen.
 man mac sô jâmerlichez clagen 1160
 an miner lieben vrouwen
 und an dem gesinde schouwen,
 s. 52 und sô grimmeclichen zorn,
 daz ir den lip hânt verlorn.
 daz si iuch nû niht hânt erslagen, 1165
 daz vristet niuwan daz clagen
 daz ob mime herren ist:
 si slahent iuch aber an kurzer vrist.»

- [Er sprach] «Sone sol ich doch niht den lip
 alsus verliesen als ein wip: 1170
 mich'n vindet niemen âne wer.»
 si sprach «got si der iuch ner:
 er'n beschirme iuch éine, ir sit tôt.
 doch gehâbte sich ze grôzer nôt
 nie man baz danne ir tuot: 1175
 ir sit benamen wol genuot.
 des sol man iuch geniezen lân.
 swie leide ir mir habt getân,
 ich'n bin iu doch niht gehaz,
 und sage iu mêre umbe waz. 1180

Min vrouwe het mich gesant
 ze Britanje in daz lant.
 dô sprach ich den künec von ir:

e, wenn sie sich nicht durch Klagen entstellt hätte; oder: eine schöne gfrau, nur daß sie von Jammer entstellt war.

1155 *zem êrsten*, im Anfange, anfangs. — 1158 das ist euer letztes, r Tod. — 1164 daß ihr das Leben verloren habt, d. h. daß ihr so gut verloren seid, daß ihr gewiss sterben müsst; vgl. zu V. 243. — 1166 den schub (die Verzögerung) bewirkt nur das Wehklagen. — 1167 *ob mime en*, über der Leiche meines Herrn, aus Theilnahme für oder um mei-Herrn.

1170 *alsus*, so ohne weiteres. — 1172 *got si der iuch ner*, Gott wolle r Beschützer sein. — 1173 wofern nicht er allein (*er—eine*) euch berirmt, so u. s. w. — 1174 *sich gehaben*, sich zusammennehmen, sich fassen. — *se*, in, bei, während. — 1177 das soll man euch zu Gute, zu iten kommen lassen (darob soll man euch loben). — 1179 *gehas*, feind, s. — 1180 *mêre*, weiter, ferner, näher. — *umbe was*, weshalb.
 1183 *dô*, damals. — *von ir*, in ihrem Auftrage. —

	herre, des geloubet mir, ich schiet alsô von dan	1185
	daz mir dâ nie dehein man ein wort zuo gesprach. ich weiz doch wol daz ez geschach	
s. 53	von mîner unhôvescheit. alsô het ich ûf geleit,	1190
	ich'n wære ir grûeze niht sô wert, als man dâ ze hove gert: ich weiz wol, des engalt ich. herrè, dô grúoztet fr mich, und ouch dâ niemen mære.	1195
	do erbutet ir mir die ère der ich in hie lônem sol. herre, ich erkenne iuch wol: iwer vater was, deist mir erkant, der kûnec Vriên genant.	1200
	ir sult vor schaden sicher sin: her Îwein, nemet ditz vingerlîn. ez ist umben stein alsô gewant: swer in hât in blôzer hant, den mac niemen, al die vrist	1205
	und er in blôzer hant ist, gesehen noch gevinden. sam daz holz under der rinden, alsame sit ir verborgen: ir'n durfet niht mê sorgen.»	1210

Alsus gap si'z im hin.
nû stuont ein bette dâ bi in:

1189 *unhovescheit*, das unhöfische Wesen, das unbeholfene Benehmen. — 1190 ich hatte mir es schon von vornherein so gedacht; ich war schon mit dem Gedanken dort hingekommen; *ûf legen*, bestimmen, sich vornehmen, beschließen. — 1191—93 ich wäre «des Graubes der Ritter nicht so werth, wie derjenige sein muß, den man an Artus Hofe des Graubes werth achtet: das musste ich — das weiß ich wohl — entgelten; nicht an den Rittern, an mir nur lag die Schuld». B. Statt *niht sô wert* in V. 1191 haben die ältesten Handschriften *niht sô wol wert*, wodurch der Vers überfüllt wird; vielleicht war *borwert* (=schwerlich, kaum werth) das ursprüngliche, von den Abschreibern umschriebene Wort; vgl. *borære*, *borrière* im Erec und *borquot* im 1. Büchl. 462. — 1196 *ir erbutet*, ihr erbotet. — 1197 *lônem* mit gen., wofür belohnen. — 1199 *deist mir erkant*, das ist mir bekannt, das weiß ich. — 1202 *vingerlîn*, Fingerring. — 1203 es verhält sich mit dem Stein (in dem Ringe) so; der Stein hat solche Kraft. — 1205—6 *al die vrist und*, dieweil, so lange als. — 1207 *gesehen*, zu Gesicht bekommen. — *gevinden*, ausfindig machen. — 1209 *alsame*, gerade so, ebenso. — 1210 *ir'n durfet niht*, ihr braucht nicht.

1212 *bette*, eine Vorrichtung die ebenso wohl zum Liegen als zum Sitzen bestimmt war, ein Lager. —

- daz was berihtet alsô wol
als ein bette beste sol,
daz nie künec bezzer gwan: 1215
dâ hiez si in sitzen an.
und dô er was gesezzen,
s. 54 si sprach «welt ir iht ezzen?»
er sprach «gerne, der mir'z gît.»
si gienc und was in kurzer zit 1220
her wider komen unde truoc
guoter gâchspise gnuoc:
des sagte er ir gnâde unde danc.
dô er gaz unde getranc,
dô huop daz gesinde grôzen schal 1225
ze bêden porten über al,
als si'z im niht wolden vertragen
der in den herren hete erslagen.
- Si sprach «her Iwein, hoeret ir,
si suochent iuch. nû volget mir, 1230
und enkûmt niht ab dem bette.
iu stêt ditz dinc ze wette
niuwan umbe daz leben.
den stein den ich iu hân gegeben,
den besliezt an iuwer hant. 1235
des si min sêle iuwer pfant
daz iu niht leides geschiht,
wand' iuch fûrnemens nieman siht.
nû wâ mite möhte iu wesen baz?
dan daz s'iu alle sint gehaz, 1240
und ir si seht bi iu stân

1213 *berihten*, zurechte machen, in den Stand setzen. — 1216 *sitzen an ein bette*, sich daraufsetzen. — 1219 *der mir'z gît*, wenn mir's jemand gibt. — 1222 *gâchspise fem.*, Speise die schnell beschafft werden kann; vgl. *Kindheit Jesu* ed. Feifalik 708: *dô truoc diu hûsvrouwe dar — obes unde brâten und swaz si guotes mohte, daz ze gâher spise tohte*. — 1224 *dô er gas*, als er gegessen hatte. — 1226 *ze bêden porten*, an beiden Pforten, Thoren. — 1227 *es im niht vertragen*, es ihm nicht ungeahndet hingehen lassen.

1232—33 diese Sache hier kann von euch gebüßt, gestüht werden nur mit dem Leben, d. h. ihr müsst euer Leben dafür einsetzen; nach dem mhd. Wörterbuch 3, 775^b «es steht nichts Geringeres auf dem Spiele als das Leben»; vgl. *Erec* 9108 (wo statt *enwette* besser *ze wette* stehen sollte). — 1235 *den stein an die hant besietzen*, den Ring mit dem Stein an den Finger stecken; ihn fest in der Hand verwahren. — 1236 *meine Seele soll euch dafür haften*. — 1238 *fûrnemens adv.*, durchaus, ganz und gar. — 1239 *womit könnte euch mehr gedient sein? was könnte euch wohl besser schützen?* —

unde drönde umbe iuch gån,
 und si doch sô erblindent
 daz si iuwer niene vindent,
 und sit doch rehte under in. 1245
 ouch tragent si in vür iuch hin,
 s. 55 sine liebe gesellen,
 als si in begraben wellen,
 mînen herren, ûf der bâre.
 sô beginnent si iuch zwâre 1250
 in manegen enden suochen:
 des'n durft ab ir niht ruochen.
 tuont alsus und sit genesen:
 ich'n tar niht langer bi iu wesen.
 und vunden si mich hinne, 1255
 das kœme uns z'ungewinne.»

Sus hete si urloup genomen.
 die liute die dâ wâren kômen
 zuo dem vordern bûrgetor,
 die vûnden dâ vor 1260
 daz ros halbez abe geslagen.
 wer mohte in daz widersagen?
 wan si wôlten daz gewis hân,
 und wurde de porte ûf getân,
 daz si in drinne vunden. 1265
 in vil kurzen stunden
 brâchen si beide porte dan,
 und envûnden doch dâ nieman
 wan daz hâlbe ors innerhalb der tür
 von mitteme satele hin vür. 1270

1243 *drönde*, drohend. — 1243 *und—doch*, obgleich. — 1246—49 über das Ineinandergreifen dieser Sätze vgl. zu V. 116 fg. — 1248 *als si—wellen*, «dann wann sie Anstalt machen werden». B. — 1251 *in manegen enden*, nach vielen Richtungen hin, hie und da; vgl. zu Erec 3000. — 1252 *darum* braucht ihr euch aber nicht zu kümmern. — 1253 *und sit genesen*, und ihr seid gerettet. — 1256 *ungewin masc.*, Schaden.

1259 *zuo dem vordern bûrgetor*, zu dem vordern d. h. hier dem äußern Burgthore; man muß hier annehmen, daß die Burgbewohner auf einem andern Wege aus der Burg gegangen und dann sich auf die nach dem Haupteingange führende Straße begeben haben; außen am Thore finden sie die hintere Hälfte des Rosses und des Sattels. — 1262 wer hätte ihnen darin widersprechen können? d. h. sie ließen sich es von niemand anreden. — 1263 denn sie meinten (*wollen*) darüber volle Gewissheit zu haben (darin nicht zu irren). — 1264 *und* hypothetisch: wenn. — 1267 *das brechen*, wegreißen, wegräumen. — 1270 von der Mitte des Sattels nach vorn hin gerechnet (so viel als zur vordern Hälfte gehörte). —

- Do begunden si vor zorne toben
 und got noch den tiuvel loben.
 si sprächen «war'st der man komen;
 s. 56 ode wer hât uns benomen
 diu ougen und die sinne? 1275
 er ist benamen hinne:
 wir sîn mit gesehnden ougen blind.
 ez sehent wol al die hinne sint:
 ez'n wær' dan cleine als ein mûs,
 unz daz beslozzen wær' ditz hûs, 1280
 sone mōht' niht lebendes drûz komen:
 wie ist uns dirre man benomen?
 swie lange er sich doch vriste
 mit sînem zouberliste,
 wir vinden in noch hiute. 1285
 suochent, guote liute,
 in winkeln und under benken.
 erne mac des niht entwenken
 erne müeze her vûr.»
 si verstuonden im die tür. 1290

- Ein dinc was ungewârlîch:
 si giengen slahende umbe sich
 mit swerten sam die blinden.
 solden si in immer vinden,
 daz heten si ouch dô getân. 1295
 daz bette wart des niht erlân
 sîne ersuochten'z under im gar.
 bi siner genist nim ich war,
 unz der man niht veige enist,
 so erneret in vil cleiner list. 1300

1272 *got noch den tiuvel loben* ist sprichwörtliche Redensart: auf Gott l alle Welt schelten. — 1273 *war'st=war ist*, wohin ist. — 1280 *uns*, so lange als. — 1283 wie lange er sich auch hinhalten, bewahren f. — 1284 *zouberlist* masc., Zauberkunst. — 1288 *entwenken*, ausweichen. 1290 *die tür verstan*, den Ausgang zur Thür verhindern dadurch, daß i sich in dieselbe stellt; verlegen, versperren.

1291 *ungewârlîch*, von der Art, daß man sich nicht dagegen wahren n; nicht zu verhüten, gefährlich; vgl. zu Erec 2715. — 1294 *immer*, als. — 1294—95 wäre es je Bestimmung gewesen, daß sie ihn fanden, würden sie ihn auch da gefunden haben. — 1297 *ersuochen*, durchhen. — 1298 *genist* fem., Genesung, Rettung, Befreiung, Erlösung. — an. — 1299 *uns*, so lange als. — *veige*, dem Tode verfallen, vom icksal zum Tode bestimmt. — 1300 *ernern*, erretten: so bedarf es nur r ganz geringen Kunst zu seiner Errettung. Vgl. das alte Sprichwort: *terbent wan (nur) die veigen*.

- Dô er in disen sorgen saz,
 nû widervuor im allez daz
 s. 57 daz im sîn vriundin diu magt
 vordes hâte gesagt.
 er sach zuo im gebâret tragen 1305
 den wirt den er hete erslagen.
 und nâch der bâre gienc ein wîp,
 daz er nie wibes lîp
 alsô schœnen gesach.
 von jâmer sî ûz brach 1310
 ir hâr und dîn cleider.
 ez'n dorft' nie wibe leider
 ze dirre werlde geschehen:
 wand' sî muose tôten sehen
 ein den liebesten man 1315
 den ie wîp ze liebe gewan.

Ez'n môhte nimmer dehein wîp
 gelegen an ir selber lîp
 von clage selhe swære,
 der niht Ernest wære. 1320
 ez erzéicten ir gebærde
 ir herzen beswærde
 an dem lîbe und an der stimme.
 von ir jâmers grimme
 sô viel sî dicke in unmaht: 1325
 der lichte tac wart ir ein naht.
 sô sî wider ûf gesach
 und weder gehôrte noch ensprach,
 sone sparten ir hende
 daz hâr noch daz gebende. 1330

- s. 58 Swâ ^{ist} der lîp blôzer schein,
 da ersach sî her îwein:

1304 vordes, zuvor. — 1305 bâren, auf die Todtenbahre legen. —
 1310 von, aus, infolge von. — *ûz brechen*, ausraufen, raufen, zerreißen. —
 1313 ze dirre werlde, auf, in dieser Welt. — 1314 einen tôten (acc. sing.)
 sehen, einen getödtet sehen. — 1315 ein der liebeste, der allerliebste. —
 1316 daz lîp, der Geliebte.

1317 *Es môhte*, es hätte gekonnt. — 1318 sich selbst auferlegen. —
 1319 eine solche Last von Leiden, ein so schweres Leid. — 1320 *der niht*
wære, wenn ihr nicht gewesen wære. — 1321 *erzeigen*, erkennen lassen. —
 1324 *grimme* fem., Heftigkeit, Stärke. — von, durch, wegen. — 1325 *un-*
maht, Ohnmacht. — 1330 *gebende* neutr., Haarband, Kopfbinde.

1331 *Swâ*, wo nur, wo auch. — *blôzer* ist flectierter Nominativ, bloß,
 entblößt. —

- und da was ir hâr unde ir lich
 sô gar dem wunsche gelich
 daz im ir minne 1335
 verkêrte die sinne,
 daz er sin selbes gar vergaz
 und daz vil kûme versaz
 sô si sich roufte unde sluoc.
 vil ungerne er ir daz vertruoc: 1340
 sô wolder dar gâhen
 und ir die hende vâhen,
 daz si sich iht slüege mê.
 im tete der kumber alsô wê
 an dem schœnen wîbe 1345
 daz er'z an sime libe
 gerner hæte vertragen.
 sîn heil begunder gote clagen,
 daz ir ie dehein ungemach
 von sinen schulden geschach. 1350
 sô nâhen gienc ime ir nôt,
 in dûhte des daz sîn tôt
 unclâgeltcher wære
 dan ob si ein vinger swære.
- Nû ist uns ein dinc geseit 1355
 vil dicke vûr die wârheit,
 swer den andern habe erslagen,
 und wurder zuo ime getragen,
 swie lange er dâ vor wære wunt,
 er begunde bluoten anderstunt. 1360
- s. 59 nû seht, alsô begunden
 im bluoten sîne wunden,

1333 *lîch fem.*, das Äußere, die Gestalt, das Aussehen. — 1334 *dem wunsche gelich*, der Vollkommenheit gleich, vollendet oder ausnehmend schön. — 1337 *sîn selbes vergessen*, sich selber vergessen. — 1338 *es vil kûme versitzen*, nur mit Mühe ruhig dabei sitzen bleiben; nur mit Mühe sich enthalten, überwinden. — 1341 *«sô bezeichnet hier, wie öfter, den Anfang des Gegensatzes, 'vielmehr, im Gegentheil'»*. B. — *dar gâhen*, darauf los-, hinsuellen. — 1346–47 daß er es lieber selbst ertragen hätte. — 1348 *sîn heil*, sein Schicksal, Loos; unglücklicher Zufall. — 1350 *von sinen schulden*, durch sein Verschulden. — 1352 *in dûhte des daz*, ihn dünkte daß, er hielt dafür, daß. — 1353 *unclâgeltich*, nicht beklagenswerth, leicht zu verschmerzen. — 1354 *swern stv.*, schmerzen; *mich swirt*, mir thut weh.

1359 *er*, nämlich der Erschlagene. — 1360 vgl. Nibelungenlied ed. Bartsch 1044: *vil dicke es noch geschicht, Swâ man den mortmeilen* (den mit Mord befleckten) *bî dem tôten siht, Sô bluotent im die wunden* und die Anmerk. daselbst. —

dô man in in daz palas truoc:
 wand' er was bi im der in sluoc.
 dô daz diu vrouwe gesach, . 1365
 si rief sêre unde sprach
 «er ist zwære hinne
 und hât uns der sinne
 mit sime zouber âne getân.»
 die ê daz suochen heten lân, 1370
 die begunden suochen anderstunt.
 daz bette wart vil dicke wunt,
 und durch den kulter, der dâ lac,
 gienc manec stich unde slac:
 ouch muoser dicke wenken. 1375
 in winkeln unde under benken,
 suochten si in mitten swerten,
 wande si sins tôdes gerten
 alsam der wolf der schâfe tuot:
 vor zorne tobet' in der muot. 1380

Ze gote huop diu vrouwe ir zorn.
 si sprach «herre, ich hân verlorn
 vil wunderliche mînen man:
 dâ bistû eine schuldec an.
 dû hæte an in geleit 1385
 die kraft und ouch die manheit
 daz im von gehiuren dingen
 niene mohte misselingen.
 ez ist niuwan alsô komen:
 der im den lip hât genomen, 1390
 daz ist ein unsiltiger geist.
 got herre, wie wol dû weist,
 swer ez anders wære
 niuwan ein zoubersære,

1369 *einen der sinne âne tuon*, einen der Sinne ledig machen, ihm die Besinnung nehmen. — 1370 *lân* part. von *lâsen*, unterlassen. — 1373 *kulter* masc., Matratze, Steppdecke. — 1375 *wenken*, zur Seite weichen, ausweichen. — 1377 *mitten*=mit *den*. — 1379 *tuot* im Sinne und an Stelle von *gert*, daher mit dem Genitiv.

1381 die Frau «fing an mit Gott zu hadern». — 1384 *eine*, allein. — 1385 *dû hæte*, du hattest. — 1386 *an einen die kraft legen*, einen mit der Kraft versehen, ausrüsten. — 1387 *von gehiuren dingen*, durch Dinge, die geheuer sind, an denen nichts Unheimliches ist, bei denen es natürlich zugeht; sobald es nur mit rechten Dingen zugient. — 1389 es kann nicht anders als so gekommen sein, es ist nur die eine Möglichkeit vorhanden. — 1390 *der*, der welcher. — 1391 *unsiltic*, unsichtbar. — 1393–94 *wenn es jemand anders gewesen wære als ein Zauberer*. —

des heter sich vil wol erwert. 1395
 im was ét dirre tót beschert.
 daz høeret er und ist uns bl.
 nû kieset ouch wie küene er si:
 sit er mînen herren hât erslagen,
 wê wie mac er dar an verzagen 1400
 er'n laz' sich ouch ein wîp sehen?
 wan waz möht' im von der geschehen?»

Dô si gesuochten genuoc
 und in sîn stein des übertruoc 1405
 daz im niht arges geschach,
 wand' in dâ nieman ensach,
 do gelac daz suochen under in.
 ir tôten truogen si hin

ze münster, dâ man'z ambet tete 1410
 mit almúosen unde mit gebete.
 dar nâch truogen si in ze grabe.
 von ir grôzen ungehabe

wart dâ ein jæmerlicher schal.
 diu juncvrouwe sich dô stal 1415
 von deme gesinde dan

s. 61 und gruozte den verborgen man
 und trôste in als ein høvesch magt.
 ouch enwás der herre niht verzagt:
 im hete diu minne einen muot
 gegeben, als si manegem tuot, 1420
 daz er den tót niht entsaz.

doch hal er die maget daz
 daz er sîner vîendinne
 truoc sô grôze minne.

1395 *sich eines eruern*, einen von sich abwehren, sich gegen einen behaupten. — 1396 *ét*, nun einmal. — *beschert*, vom Schicksal bestimmt. — 1400 *wê*, ach; hier Anruf der Verwunderung und des Hohnes (vgl. Berthold v. Regensburg 96, 29; Kindheit Jesu 70, 77). — *verzagen* hat hier, weil es in der Frage steht, ganz so wie wenn es mit einer Negation verbunden ist, den Coniunctiv mit *ne* in dem abhängigen Satze nach sich: Anstand nehmen, sich scheuen etwas zu thun; ebenso construierte sich *mich betrâget niht* in V. 520.

1403 *Dô si gesuochten*, als sie gesucht hatten. — 1404 *übertragen* mit acc. und gen., einen über etwas hinwegheben, vor etwas bewahren. — 1407 *geigen*, unterbleiben, aufhören. — 1409 *münster* neutr., Kloster- oder Stiftskirche. — *ambet* neutr., das gottesdienstliche Amt, die Messe. — 1412 *ungehabe* fem., das Außersichsein, die Aufregung, das Klagen. — 1417 *høvesch*, edelgesinnt, wohlgezogen, feingesittet. — 1420 *tuot* hier im Sinne von *gît*, gibt; vgl. zu 1379. — 1421 *entsitzen* mit acc., sich davor entsetzen. — 1422 *hal* præt. von *heîn*, verhehlen.

- Er gedächte «wie gesihe ich si?» 1425
 nû was im sô nâhen bi
 diu stat dâ man in leite,
 daz er sam gereite *in einem Orte*
 hôrte alle ir swære
 sam er under in wære. 1430
 mit listen sprach er alsô.
 «ouwè, ditz volc ist starke unvrô:
 mir gêt ze herzen ir clage
 nâher danne ich iemen sage.
 môht' ez mit vuoge geschehen, 1435
 sô wolde ich harte gerne sehen
 ir gebârde unde ir ungehabe,
 die ich dâ hære bîme grabe.»
- Die rede meinder niender sô:
 wan er'n gæbe drumbe niht ein strô, 1440
 ob si mit glichem valle
 dâ zehant alle
 lægen uf den bâren,
 die dâ gesinde wâren,
 s. 62 âne diu vrouwen eine. 1445
 ouch enwas diu nôt niht cleine,
 daz er si hôrte und niene sach.
 nû buozte si ime daz ungemach,
 wande si nâch sner bete
 ein venster ob im uf tete, 1450
 und liez si in wol beschouwen.
 nû saher die vrouwen
 von jâmer liden michel nôt.
 si sprach «geselle, an dir ist tôt
 der aller tiureste man, 1455

1425 *wie gesihe ich si*, wie mache ich es (fange ich es an), daß ich sie sehe; gleiche Bedeutung hat das Präfix *ge-* in den Zeitwörtern, welche in V. 1207 vorkommen. — 1427 *in*, nämlich den Todten. — *legen*, zu Grabe legen, beisetzen. — 1428—30 *sam-sam*, ebenso—als wenn. — *gereite* adv., leicht, bequem. — 1432 *unvrô*, traurig. — 1435 *mit vuoge*, mit Fug, mit Schicklichkeit, auf schickliche Weise. — 1436 *ich wolde-sehen*, ich würde sehen. — 1437 *ir*, nämlich der Leute. — 1438 *bîme*=*bî deme*.

1439 *niender*, keineswegs. — 1440 *niht ein strô*, auch nicht einen Strohalm d. h. nicht das Geringste (ein sprichwörtlicher Ausdruck). — 1444 die hier zu dem Gefolge des Fürsten, zum Hofe gehörten. — 1445 ausgenommen die Herrin allein. — 1448 *si* bezieht sich auf Lunets. — *das ungemach büesen*, der Unbehaglichkeit abhelfen; das Hindernis beseitigen. —

- der riters namen ie gewan,
 von manheit und von milte.
 ez'n gereit nie mit schilte
 kein riter alsô volkomen.
 ouwê wie bistû mir benomen? 1460
 ich'n weiz war umbe ode wie.
 der tût môhte an mir wol hie
 bûezen swaz er ie getete,
 und gewerte mich einer bete,
 daz er mich lieze varn mit dir. 1465
 waz sol ich, swenne ich dîn enbir?
 waz sol mir guot unde lip?
 waz sol ich unseligez wip?
 ouwê daz ich ie wart geborn!
 ouwê wie hân ich dich verlorn? 1470
 ouwê, trûtgeselle.
 got versperre dir die helle
 und gebe dir durch sine kraft
 der engel genôzschafft:
 s. 63 wan dû wær' ie der beste.» 1475
 ir jâmer was sô veste
 daz sî sich roufte und zebrach.
 dô daz her Iwein gesach,
 dô lief er gegen der tür,
 als er vil gerne hin vûr 1480
 zuo ir wolte gâhen
 und ir die hende vâhen.

 Dô daz diu juncvrouwe ersach,
 sî zôch in wider unde sprach
 «saget, wâ wolt ir hin, 1485
 ode wâ habent ir den sin
 genomen der iu ditz geriet?

57 was Mannhaftigkeit und was Freigebigkeit betrifft. — 1458 *gereit*,
 st. — 1462—63 der Tod hätte wohl können (oder sollen) an mir das
 ieder gut machen, was er gethan. — 1464 ist parenthetisch zu fassen:
 id er würde mir damit einen Wunsch erfüllt haben. — 1465 *das*, da-
 durch daß. — *earn*, sterben. — 1466 *ich enbir dîn*, ich entbehre dich, habe
 ich nicht mehr. — 1471 *trûtgeselle*, trauer, lieber Freund. — 1474 *genôz-
 schafft*, Gemeinschaft. — 1476 *veste*, stark. — 1477 *sich zebrechen*, sich zer-
 reißen. — 1479 *gegen*, nach. — 1480 *als*, als wenn. — *hin vûr*, hinaus.

1484 *wider ziehen*, zurückziehen (vielleicht stand hier *hinder*=rück-
 arts, zurück, im Gegensatz zu *hin vûr* in V. 140; die Handschriften
 hwancken zwischen *wider* und *nider*). — 1485 *wolt ir* (preterit.), wölltet
 s. — 1486—87 oder woher habt ihr den Sinn, der euch dieses eingab? —

	nu ist vor der tür ein michel diet: <i>volkswenige</i>	
	diu ist iu starke erbolgen.	
	ir'n wellent mir volgen,	1490
	sô habt ir den lip verlorn.»	
	alsus erwande in ir zorn.	
	sî sprach «wes was iu gedâht?	
	wær' iwer gedanc volbrâht,	
	sone hetent ir niht wol gevarn.	1495
	ich'n trûwe iu den lip niht bewarn,	
	ez'n sî dan iuwer wille.	
	durch got sitzent stille.	
	er ist ein vil wiser man	
	der tumbes gedanke verdenken kan	1500
	mit wislicher tât:	
	swes sin aber sô stât	
s. 64	daz er an allen dingen	
	wil volbringen	
	mit den werken sinen muot,	1505
	daz enist niht halbez guot.	
	gedenkt ir keiner tumpheit,	
	der muot sî gar hin geleit:	
	habt ir ab keinen wîsen muot,	
	den volvüeret, daz ist guot.	1510
	herre, ich muoz iuch eine lân	
	und vil drâte wider gân	
	hin zuo dem gesinde.	
	ich vürhte, man bevinde	
	daz ich zuo iu gegangen bin.	1515
	vermissent sî mîn under in,	
	sô verdenkent sî mich sâ.»	
	hin gienc sî unde liez in dâ.	
	Swie im sine sinne	
	von der kraft der minne	1520

1488 ein michel diet, eine große Volksmenge. — 1489 erbolgen part. von erbelgen, aufgebracht, erzürnt. — 1490 ir'n wellent, wofern ihr nicht wollt. — 1492 erwenden, zur Umkehr bewegen, davon abbringen. — 1493 wes was iu gedâht, wo dachtet ihr hin. — 1495 so wäre es euch übel ergangen. — 1496 würde sich besser lesen, wenn man nach der Bemerkung zu 415 nicht streichen wollte. — 1498 durch got, um Gotteswillen! — 1500 tumbes gedanke verdenken mit v. t., « ihnen durch vernünftiges Handeln ein Ende machen.» B. — 1506 das ist nicht zur Hälfte, nicht im Geringsten gut. — 1507 habt ihr irgend eine Thorheit vor; kein = irgend ein, ebenso in 1509. — 1508 den Gedanken lasst ganz bei Seite. — 1512 drâte adv., schnell. — 1516 vermissen mit gen., einen vermissen, nicht wahrnehmen. — 1517 einen verdenken, auf einen Verdacht werfen, Übles von ihm denken.

- vil sere wæren überladen,
 doch gedächte er an einen schaden,
 daz er niht überwunde
 den spot den er ze hove vunde,
 sô er sînen gelingen 1525
 mit dehêinen schînlichen dîngen
 niht erziugen môhte,
 waz im danne tôte
 elliu sîn arbeit.
 er vorhte eine schalkheit: *Schadensfreude* 1530
 s. 65 er weste wol daz Keii
 in niemer gelieze vri
 vor spotte und vor leide.
 dise sorgen beide
 die tâten ime geliche wê. 1535
 vil schiere wart des einen mê:
 vrou Minne nam die obern hant,
 daz si in vienc unde bant.
 si bestuont in mit überkraft,
 und twanc in des ir meisterschaft 1540
 daz er herzemîne
 truoc sîner viendinne,
 diu im zem tôte was gehaz.
 ouch wart diu vrouwe an im baz
 gerochen danne ir wære kunt: 1545
 wan er was tœtlichen wunt.
 die wunden sluoc der Minnen hant.
 ez ist der wunde alsô gewant,
 | si wellent|daz si langer swer *manigmal*
 dan von swerte ode von sper: 1550
 wan swer von wâfen wirt wunt,

1523 *überwunde* (conj. præst. wie *vunde*), überwinden würde. — 1525 *gelinge* swm., der Erfolg. — 1526 *mit schînlichen dîngen*, auf handgreifliche Weise, augenscheinlich. — 1527 *erziugen*, durch Zeugniß erhärten, beweisen. — 1532—33 *einen vri lāsen vor spotte und vor leide*, einen unbespötteht und ungekränkt lassen. — 1534 *dise sorgen beide* bezieht sich auf die Minne, welche Iwein bekümmerte, und auf die Furcht vor Keii's Schadenfreude (*schalkheit*). — 1536 sehr bald nahm das eine (von den beiden Dingen, die ihn bekümmerten) zu, vergrößerte sich; vgl. 6223. — 1537 *die obern hant nemen*, die Oberhand gewinnen. — 1539 *einen bestân*, ihm zu Leibe gehen, ihn angreifen. — *überkraft*, Übermacht. — 1540 *meisterschaft*, Überlegenheit. — *twanc in des*, zwang ihn dazu. — 1542 *minne tragen einem*, Liebe hegen gegen einen. — 1543 *zem tôte*, bis in den Tod. — 1548 mit der Wunde derselben (*der* ist Genitiv, *wunde* Nominativ) hat es folgende Bewandniß. — 1549 *si wellent*, man glaubt. — *langer swern*, länger schmerzen (schwären). —

der wirt schiere gesunt,
 ist er sîm arzâte bi
 und wellent daz disiu wunde si
 bi ir arzâte der tût 1555
 unde ein wahsendiu nôt.

- s. 66 Ê hâte sich Minne
 nâch swachem gewinne
 geteilet an manege stat,
 da es si nieman enbat: 1560
 von dannen nam si sich nû gar
 unde kêrte sich dar *zu Iwein*
 mit aller ir kraft,
 ze diu daz ir meisterschaft *de. also. Behufe daz*
 dâ deste merre wære. 1565
 ein dinc ist clagebære:
 sît Minne kraft hât sô vil
 daz si gewaltet sweme si wil *sich zu erben messen*
 und alle kûnege die nû sint
 noch lihter twinget danne ein kint, 1570
 sô ist si einer swachen art. *tra. odet*
 daz si ie sô diemüete wart
 daz si iht böses ruochet
 und sô swache stat suochet, 1575
 diu ir von rehte wære
 smæhe unde unmare!
 si ist mit ir sûeze
 vil dicke under vûeze
 der Schanden gevallen,

1553 *einem bi sin*, in eines Nähe sein, einen bei der Hand haben. — 1554—55 man meint, daß die Liebeswunde, gerade wenn die Person, welche allein sie heilen kann, in der Nähe ist, tödtlich sei.

1558 mit nur geringem Gewinne; sehr zu ihrem Nachtheil. — 1559 *sich teilen*, sich preisgeben, sich begeben. — 1561 *sich von dannen nemen*, sich von dort wegwenden. — 1562 *dar*, dorthin (oder hierher) d. h. zu Iwein. — 1564 *ze diu daz*, zu dem Behufe daß. — 1566 *clagebære*, beklagenswerth. — 1567 *sît*, da doch, während. — 1568 *gewalten* mit *dat.*, einem gewachsen sein, es mit ihm aufnehmen, sich mit ihm messen; vgl. W. Grimm zu Graf Rudolf, S. 24—25. — 1571 so hat sie doch wieder eine unedle Art. — 1572 *diemüete*, herablassend, niedrig gesinnt. — 1573 daß sie sich diesem oder jenem Niedrigen, Gemeinen zuwendet. — 1574 *swache stat*, niedrige Stätte, Behausung. — 1575 *von rehte*, nach Gebühr; wie sich's gebührte. — *wære*, sein sollte. — 1576 *es ist mir smæhe unde unmare*, es ist meiner Würde und meiner Neigung zuwider. — 1578—79 *under vûeze der Schanden vallen*, in die Gewalt, in den Dienst von Frau Schande gerathen. —

- als der zuo der gallen 1580
 sîn sîezez honec giuzet
 und der balsem vliuzet
 s. 67 in die âschen von des mannes hant:
 wan daz wurde allez baz bewant.
 doch enhât sî hie niht missetân: 1585
 wir sulen sî genesen lân.
 sî erwelte hie nû einen wirt
 deiswâr von dem sî niemer wirt
 gewachtet noch gunêret.
 sî ist rehte zuo gekêret: 1590
 sî belbet hie mit êren:
 sus solde sî zuo kêren. *einmal ...*

- Dô man den wirt begruop, dô schiet
 sich diu riuwigiu diet.
 leien unde pfaffen 1595
 die vuoren ir dinc schaffen:
 diu vrouwe beleib mit ungehabe
 al eine bî dem grabe.
 dô sî her Íwein aber sach,
 unde ir meinlich ungemach, 1600
 ir starkez ungemûete
 unde ir stæte gûete,
 ir wîpliche triuwe
 und ir senliche riuwe,
 dô minnete er sî deste mê, 1605
 und ime wart nâch ir alsô wê
 s. 68 daz diu Minne nie gewan
 grœzern gewalt an keinem man.

als der, wie der welcher, wie wenn jemand. — Das Folgende bis 1583 enthält zwei sprichwörtliche Gleichnisse: so wenig wie der Honig Galle oder der theure Balsam zur Asche sich schickt, so wenig schickt die edle Minne zur Schande. — 1584 «denn das alles (die Liebe, der sig und der Balsam) könnte viel besser als auf diese Weise angewendet r verwendet werden». Pfeiffer. — 1585 *missetuon*, übel, verkehrt, unhandeln. — 1586 *einen genesen lân*, in Ruhe, unbehelligt lassen. — *swachen*, herabwürdigend. — 1590 sie ist gut eingekehrt; sie hat den 1ten Mann gefunden.

1594 *riuwic*, betrübt, trauernd. — *diet* fem., Volk, Menge. — 1596 sie aben sich (wieder) an ihre gewöhnliche Beschäftigung. — 1599 *aber*, der. — 1600 *meinlich* adj., mächtig, gewaltig (= *magentlich* von *magan*, *ren*, die Macht). — 1601 *ungemûete* neutr., Verstimmung, Aufregung. — *senlich* adj., schmerzlich, kummervoll. — *riuwe* fem., Trauer. — *deste* (= *des diu*) *mê*, desto mehr, um so viel mehr.

Er gedächte in sinem muote
 «*eiâ* herre got der guote, 1610
 wer gît sô starke sinne
 daz ich die sô sêre minne
 diu mir zem tôde ist gehaz?
 od wie môhte sich gevûegen daz
 daz sî mir gnædec wûrde 1615
 nâch alsô swærer bûrde
 mîner niuwen schulde?
 ich weiz wol daz ich ir hulde
 niemer gewinnen kan:
 nû sluoc ich doch ir man. 1620

Ich bin ouch ze sêre verzagt,
 daz ich mir selbe hân versagt.
 nû weiz ich doch ein dinc wol,
 des ich mich wol trôesten sol:
 und wirt mîn vrou Minne 1625
 rehte ir meisterinne
 als sî mîn worden ist,
 ich wæne sî in kurzer vrist
 ein unbilliche sache
 wol billich gemache. 1630
 ez'n ist nie sô unmûgelich,
 bestêt sî sî alsô mich
 unde geræt ir her ze mir,
 swie gar ich ir hulde enbir,
 und het ich ir leides mê getân, 1635
 sî müese ir zorn allen lân
 und mich in ir herze legen.
 vrou Minne muoz sî mir bewegen:
 ich'n trûwe mit mîner vrûmekeit

1610 *eiâ* ist hier Ausruf des Verwunders: *ach!* — *got der guote* sagte man ehemals im Vocativ neben *guoter got*. — 1617 *mîner niuwen schulde*, «die ich so neuerdings mir aufgeladen habe». B.

1621 *ouch*, andertheils, dagegen. — 1622 *daß ich mir selbst alle Hoffnung, allen Erfolg abgesprochen habe* (wie in V. 1618—19 geschieht). — Die Verse 1621—36 hat fast wörtlich wiedergegeben Heinzelein v. Konstanz in der Minne Lehre 1145—60. — 1625 *mîn vrou* ist hier formelhaft, höfischer Ausdruck wie *madame*. — 1626 *eines meisterinne werden*, über einen Herr werden, einen unter ihre Gewalt bekommen. — 1629 *ein unbilliche sache billich machen*, das, was unvereinbar ist, vereinigen; was ungleich ist ausgleichen. — 1632 *einen bestân*, einen angreifen, ihm zusetzen. — 1635 *leides mê*, noch mehr Leid. — 1636 *müese* conj. præt., müeste. — 1638 *mir bewegen*, mir zuwenden, mir geneigt machen. — 1639 für *das den Vers überladende trûwe* vermuthet Lachmann *triu!*, ich getraute. — *vrûmekeit*, Geschicklichkeit, Geschick, Leistungsfähigkeit. —

ir nimmer benemen ir leit. 1640
 weste si ouch welch nôt
 mich twanc uf ir herren tôt,
 sô wurde's deste bezzer rât,
 und weste s' wie min muot stât,
 daz ich ze wandel wil geben *zur Buße* 1645
 mich selben unde min leben.

Sit nû Minne unde ir rât
 sich min underwunden hât,
 sô hât si michel reht dâ zuo
 daz si der zweier einz tuo, 1650
 daz si ir râte her ze mir

ode mir den muot beneme von ir:
 wand' ich bin anders verlorn.
 daz ich ze vriunde hân erkorn
 mine tôtviendinne, 1655

daz'n ist niht von mime sinne:
 ez hât ir gebot getân:
 dâ von sol si mich niht lân
 als unbescheiden under wegen.
 ouwi wan solde si nû pflegen *nach benecke* 1660
 gebærde nâch ir gûete!
 vröude und guot gemüete
 daz zæme miner vrouwen baz
 dan daz s'ir selber ist gehaz.

Die marter und die arbeit 1665
 s. 70 die si an sich selben leit,
 die sold' ich billicher enpfân.
 ouwê waz hât ir getân
 ir antlütze unde ir schœniu lich,

[3 so würde dem Dinge um so eher abgeholfen, so machte sich die ohe viel besser. — 1644 *wie min muot stât*, wie ich im Herzen gesinnt u. — 1645 *ze wandel*, als Schadenersatz, zur Buße.

1648 *sich eines underwinden*, sich bemächtigen. — 1649 *reht*, rechte Verpflichtung, Pflicht. — 1652 oder daß sie meinen Sinn, meine ißung von ihr abwende. — 1656 das kommt nicht aus meinem Sinne, art nicht von mir selber her. — 1658 *dâ von*, deshalb. — 1659 *unbescheiden*, ohne Bescheid, rathlos. — 1660 *ouwî wan*, ach wenn doch! — 1661 *gerde pflegen*, sich geberden. — *nâch ir gûete*, in ihrer gütigen, hingebenden eise. — 1662 *guot gemüete*, wohlwollende, freundliche Stimmung. — [3 *das same*, das gezielte sich, stünde an.

1669 *lich fem.* bedeutet hier nach Benecke: « die natürliche Farbe der aut. » —

der ich nie niht sach gelich? 1670
 ich'n weiz waz si zwäre
 an ir goltvarwen häre
 und an ir selber richet,
 daz si den lip zebrichet.
 dâ ist si selbe unschuldec an: 1675
 ouwê jâ sluoc ich den man.
 disiu zuht unt dirre gerich
 gienge billicher über mich:
 ouch tæf' si got erkennen daz
 mir an mîn selbes lîbe baz. ~~verworfen~~ 1680

Ouwê daz diu guote
 in selhem unmuote
 ist sô rehte wünnelich!
 nû wem wære si gelich,
 enhete si dehein leit? 1685
 zwäre got der hât geleit
 sine kunst und sine kraft,
 sinen vliz und sine meisterschaft,
 an disen loblichen lip:
 ez ist ein engel und niht ein wip.» 1690

1670 *der* ist Dativ, auf *lich* bezogen: die alles übertraf, was ich je gesehen habe. — 1671 *zwäre* ist mit *ich'n weiz* zu verbinden: ich weiß in der That nicht. — 1673 *richet* von *rechen*, rächen. — 1675 *dâ-an*, daran. — 1677 *zuht fem*, Züchtigung, Strafe. — *gerich* masc., Rache, Strafe. — 1678 *über einen gân*, einem zu Theil werden, widerfahren. — 1679 *tæte* hier: ließe. — *einem etwas erkennen*, «es ihm ertheilen, zuerkennen». B.

1685 wenn sie kein Leid hätte? — 1687 *sine kunst und sine kraft legen an*, all seine Kunst und Kraft verwenden auf.

III. ABENTEUER,

LUNETENS RATH UND LAUDINENS BEKEHRUNG.

Nach längerem Harren erhält Iwein mit Hilfe Lunetens einen bequemern Aufenthalt. Sie hat bald die Neigung des Ritters erspäht und sucht ihn zum Herrn des Landes zu machen. Zunächst rät sie daher Laudinen, deren Vertraute sie ist, sich nicht zu sehr ihrem Schmerze hinzugeben, sondern daran zu denken, daß sie einen tapfern Ritter brauche, der den Brunnen und das Land zu vertheidigen wisse; schon sei Artus mit seiner Schar im Anzuge, sie habe darum Eile nöthig; unter ihrem Gefolge sei ohnehin niemand, auf dessen Tapferkeit sie bauen könne. Laudine ist nach einigem Zögern bereit, einen solchen Ritter zu wählen, wenn er nicht begehre ihr Mann zu werden. Als ihr aber Lunete vorstellt, daß unter dieser Bedingung sich niemand dazu finden werde, und auf den Ritter hindeutet, der ihren Mann erschlagen und darum wohl noch für tapferer zu halten sei als jener, gerät Laudine in Zorn und weist Luneten von sich. Bald aber besinnt sie sich eines Bessern; sie schenkt ihrer Rathgeberin wieder ihr Vertrauen und entschließt sich, den Ritter, der ihren Gatten ja nur aus Nothwehr erschlagen, zu nehmen. Sie weiß nicht, daß Iwein in der Burg sich versteckt hält, darum bittet sie ihre Freundin, ihn durch einen Eilboten herbeizuholen; auch beschickt sie auf ihren Rath die Angesehensten des Landes, um von ihnen die Zustimmung zu ihrer Wahl zu erlangen. Am andern Tage schon wird Iwein durch Luneten bei ihr eingeführt. Die Liebe macht es Laudinen leicht, Iwein die Hand zu reichen. Darauf zeigen sich beide den versammelten Freunden und feiern, nachdem sie deren Billigung erhalten, ihre Vermählung.

Her Iwein saz verborgen
in vröuden unde in sorgen.
im schuof daz venster guot gemach,
des er genôz daz er si sach:
dâ wider vorhte er den tôt. 1695
sus hete er wünne unde nôt.
s. 71 er saz dâ und sach si an
unz an die wile daz si dan
wider durch daz palas gie.
ouwi wie kûme er daz verlie, 1700
dô er si vür sich gên sach,

1694 *des er genôz daz*, von dem er den Vortheil hatte, daß. — 1695 *dâ wider*, dagegen, anderseits. — 1698 *unz an die wile daz*, so lange bis. — 1699 *wider dan gie*, wieder weggieng. — 1700 *ach wie schwer* wurde es ihm davon abzulassen! — 1701 *vür sich*, an sich vorüber. —

daz er niht wider si sprach!
 dô muose er'z doch durch vorhte lân.
 die porte wurden zuo getân,
 dâ si durch was gegangen: 1705
 unde er was alsô gevangen
 daz im aber diu ûzvalt
 anderstunt versperret wart.

Daz was ime alsô mære:
 wan ob ietweder porte wære 1710
 ledeclichen ûf getân,
 und wære er dâ zuo ledec lân
 aller siner schulde
 alsô daz er mit hulde
 vüere swar in dûhte guot, 1715
 sone stuont doch anders niht sin muot
 niuwan ze bellibenne dâ.
 wær' er gewesen anderswâ,
 sô wolde er doch wider dar.
 sîn herze niender anderswar 1720
 stuont niuwan da er si weste:
 diu stat was ime diu beste.

Sus was mîn her Íwein
 mit disen nœten zwein
 sêre bedwungen. 1725
 swie wol im was gelungen,
 sô wære er doch g'unêret,
 s. 72 wær' er ze hove gekêret
 âne geziuc siner geschiht:
 wan man geloupte ime's niht. 1730

1702 wider einen sprechen, einen anreden. — 1703 durch vorhte, aus Furcht. — 1707 aber, wiederum.

1709 alsô mære, ebenso lieb, «ebenso wichtig d. i. einerlei.» B. — 1710 ietweder porte, jedes der beiden Thore, «jedwede Pforte.» B. — 1711 ledeclichen adv., frei; völlig, ganz und gar. — 1712 ledec lâsen, lassen, befreien; lân ist Partic. — 1714 mit hulde, mit Genehmigung, Zustimmung; ohne Anstoß. — 1715 swar in dûhte guot, wohin es ihm beliebte. — 1716 sein Herz war dennoch auf nichts anderes gerichtet als (niuwan), war fest entschlossen zu bleiben. — 1719 dar, dahin (wo er jetzt sich befand). — 1720—21 lauten nach der Überlieferung anders; es steht da stuont gleich nach herze, sodaß der Vers überladen ist; vielleicht hieß es: sîn herze enmeinde's anderswar? vgl. 4406 u. 7758; oder etwa: sô wolde sedoch wider dar Sîn herze unt niender anderswar.

1725 bedwungen, bedrängt. — 1729 âne geziuc, ohne Zeugniß, Beweis. —

- dô begunde in dô an striten
ze den anderen siten
daz im gar unmære
elliu diu êre wære
diu im anders möhte geschehen, 1735
er'n müese sine vrouwen sehen,
von der er was gefangen.
schiere kom gegangen
diu guote maget diu sin pflic.
sî sprach «ich wæne ir swæren tac 1740
und übele zit hinne tragt.»
er sprach «daz sî iu widersagt:
wan ich'n gwan liebern tac nie.»
«liebern? sagent, herre, wie
mac sich daz gevüegen? 1745
wan die iuch gerne slüegen,
die seht ir hie umbe iuch gân:
mac ein man danne hân
guoten tac und senfte zit
der tîf den lip gefangen lit, 1750
er'n wære danne des tôdes vrô?»
er sprach «min muot stêt niender sô
daz ich gerne wære tôt,
und vrôu mich doch in mîner nôt,
und habe daz hiute getân 1755
und hân ouch noch ze vrôuden wân.»

s. 73 Dô ez ir halbez wart gesagt,
do erkande wol diu wise magt
daz er ir vrouwen meinde,

1731—32 auf der andern Seite (von der andern Seite her) dagegen focht ihn nun an, beunruhigte ihn der Gedanke; vgl. Troj. Krieg 21318. — *dô—dô*, hier auch dagegen; hierauf aber; durch das eine dieser *dô* wird der Gegensatz des neuen Gedankens zu dem vorhergehenden ausgedrückt. — 1738 *unmære*, gleichgültig. — 1736 *er'n müese*, wenn er nicht könnte, sollte. — 1740—41 *swæren tac und übele sit* ist eine übliche Umschreibung für «Leid und Ungemach»; vgl. zu Gregor 2811 (2. Büchl. 414); über *übel sit* vgl. Erec 3426; Herbort Troj. Krieg 11912; Teufels Netz 4424. — *sinne* = *nie sinne*. — 1742 *das sî iu widersagt*, darin muß ich euch widersprechen. — 1743 *liebern tac*, größere Annehmlichkeit; vgl. zu 1740. — 1745 *wie mac sich daz gevüegen*, «wie reimt sich das zusammen» (B.), wie ist das möglich. — 1750 *uf den lip gefangen ligen*, sich in lebensgefährlicher Gefangenschaft befinden; vgl. 1. Büchl. 1884. — 1751 es wäre denn daß er sich auf den Tod freute, ihn wünschte. — 1754 *und doch*, obgleich, obwohl. — 1756 *wân se vrôuden*, Hoffnung auf Freuden.

1757—58 sie hatte erst die Hälfte seiner Rede vernommen, als das kluge Mädchen schon erkannte u. s. w. —

- als si im sit bescheinde. 1760
 si sprach «ir mugt wol wesen vrô:
 wand' ich gevüege'z wol alsô
 mit etlichem dinge
 daz ich iuch hinnen bringe
 noch ode vruo verholne.» 1765
 er sprach «vüer' ich ver stolne
 ze vüezen von hinnen,
 des müese ich wol gewinnen
 laster unde unêre:
 swenn' ich von hinnen kêre,
 daz bevindet al daz lant.» 1770
 si sprach, und nam in bi der hant,
 «deiswâr ich'n heize iuch niender varn
 und wil iu gerne bewarn
 den lip sô ich beste kan. 1775
 mîn her îwein, nû gêt dan
 dâ iwer gewarheit bezzer si:»
 und vuorte in nâhen dâ bi
 dâ im allez guot geschach.
 si schuof im allen den gemach 1780
 des im zem lîbe nôt was.
 si pflac sin daz er wol genas.
- s. 74 Dô er guot gemach gewan,
 dô gienc si von ime dan
 und tete daz durch allez guot: 1785
 vil starke ranc dar nâch ir muot
 daz er herre wurde dâ.
 zuo ir vrouwen gienc si sâ:
 der was si heimlich genuoc,
 sô daz si gar mit ir truoc 1790

1760 bescheinen, zu erkennen geben (= schön tuon); merken lassen. — sit, hernach, darnach. — 1761 ir mugt wol wesen vrô, ihr habt allerdings (wol, im folgenden Verse=leicht, möglicherweise) Ursache froh zu sein. — 1763 durch dieses oder jenes Mittel. — 1764 hinnen, von hier weg. — 1765 noch, heute noch. — vruo, morgen früh. — 1767 ze vüezen, zu Fuß. — 1768 wol, mit Recht. — 1771 das muß so offen geschehen, daß es das ganze Land erfährt. — 1775 sô ich beste kan, so gut als ich kann. — 1776 gêt dan, geht weg von hier. — 1777 dâ, dahin wo. — gewarheit, Sicherheit, Schutz. — 1780 schaffen stv., verschaffen. — der gemach, die Bequemlichkeit, Pflege. — 1781 sem lîbe, zum Leben.

1785 durch alles guot, in keiner andern als in guter Absicht, durchaus nur in guter Absicht. — 1789 mit der war sie sehr vertraut. — 1790 si geht auf Lunete; das si im folgenden Vers auf Laudine. — si truoc gar mit ir, sie theilte vollständig mit ihr. —

- swaz si tougens weste,
 ir diu næhestę und diu beste.
 ir rātes unde ir lēre
 gevolget' si mēre
 dan aller ir vrouwen. 1795
 si sprach «nū sol man schouwen
 alrērst iuwer vrūmekeit
 dar an daz ir iuwer leit
 rehte und redeliche tragt.
 ez ist wiplich daz ir clagt,
 und muget ouch ze vil clagen. 1800
 uns ist ein vrumer herre erslagen:
 nū mac iuch got wol stiuren
 mit einem alsō tiuren.»
- «Meinstu'z sô?» «vrouwe, jā.» 1805
 «wā wære der?» «eteswā.»
 «dū tobest, ode ez ist din spot.
 und kêrte unser herre got
 allen sinen vliz dar an,
 er'n gemachte niemer tiurern man. 1810
 dā von sol sich mīn senediū nôt,
 s. 75 ob got wil, unz an mīnen tôt
 nimmer volenden:
 got sol mir den senden,
 daz ich nāch mīne herren var. 1815
 dū verliusest mich gar,
 ob dū iemer man gelobest
 neben im: wan dū tobest.»
- Dô sprach aber diu magt
 «iu si doch ein dinc gesagt,
 daz man iedoch bedenken sol, 1820

das tougen, das Geheimniß. — 1794 gevolgen mit gen., einer Sache
 en, darauf hören. — 1797 alrērst, erst, erst recht. — vrūmekeit, Tu-
 d, Vortrefflichkeit. — 1799 redeliche adv., vernünftig, mit Verstand. —
 ouch hier adversativ: aber auch, aber doch. — 1803 stiuren,
 erstätten, helfen, beschenken. — 1804 alsō tiure, ebenso viel werth,
 also gut.

1806 eteswā, irgendwo, hier oder da. — 1811 mīn senediū (statt senediū)
 die Pein, welche mir mein Härmen, mein schmerzliches Verlangen, mein
 uern (senen) verursacht. — 1813 sich volenden, aufhören. — 1814 den
 l. den tōt. — 1815 nāch einem varn, einem nachfolgen. — 1816 einen
 verliesen, sich ganz um seine Gunst bringen, seine Huld einbüßen. —
 iemer man, jemals, je wieder einen Mann. — 1818 neben im geloben,
 gleichstellen, ebenso hoch wie ihn schätzen. —

ir vervâhet'z übel ode wol.
 ez'n ist iu niender sô gewant,
 ir'n wellet brunnen und daz lant
 und iuwer êre verliesen, 1825
 sô müezt ir etswen kiesien
 der iu in vriste unde bewar.
 manec vrum riter kumt noch dar
 der iuch des brunnen behert,
 enist dâ niemen der in wert. 1830

Und ein dinc ist iu unkunt.
 ez wart ein bote an dirre stunt
 mime herren gesant:
 dô er in dô tôten vant
 und iuch in selher swære, 1835
 do versweic er iuch dez mære
 und bat ab mich iu daz sagen
 daz nâch disen zwelf tagen
 unde in kurzerme zil
 s. 76 der kûnec Artûs komen wil 1840
 zuo dem brunnen mit her.
 enist dan niemen der in wer,
 so ist iuwer êre verlorn.
 habt ab ir ze wer erkorn
 von iwern gesinde deheinen man, 1845
 dâ sit ir betrogen an.
 und wære ir aller vrûmekeit
 an einen man geleit,
 daz'n wær' noch niht ein vrum man.
 swelher sich daz nimet an 1850
 daz er der beste si von in,
 der'n getar niemer dâ hin

1822 ihr mögt es wohl oder übel aufnehmen. — 1823 es steht mit euch keineswegs so (wie ihr meint). — 1824 *ir'n wellet*, wofern ihr nicht wollt. — 1826 *etswer*, irgend jemand, dieser oder jener. — 1827 *in d. h. den brunnen*. — *vristen*, halten. — 1829 *behern*, berauben. — 1830 *wern*, vertheidigen.

1832 *an dirre stunt*, in dieser Stunde, soeben. — 1836 *verswoigen* mit doppeltem Acc., einem etwas verschweigen. — *des* (= das) *mære*, die Botschaft, die Nachricht. — 1838—39 nach Verlauf der nächsten zwölf Tage, ja in noch kürzerer Frist. — 1841 *mit her*, mit Heeresmacht. — 1845 *iwern* ist die schwache Form des Dativs. — 1847—48 und wære die Tüchtigkeit aller eurer Leute auf einen Mann gelegt; wære die Tapferkeit, die eure Leute zusammen besitzen, in einem vereinigt. — 1850 *swelher* (= *sô welher*), wenn irgend wer, jeder welcher. — *sich das an nemen*, sich das herausnehmen, sich das anmaßen, sich das zutrauen. — 1852 *ich getar*, ich getraue mich, ich wage. —

dem brunnen komen ze wer.
 sô bringet der künec Artûs ein her,
 die sint zen besten erkorn 1855
 die ie wurden geborn.
 vrouwe, durch daz sit gemant,
 welt ir den brunnen und daz lant
 niht verliesen âne strit,
 sô warnet iuch der wer enzit, 1860
 und lât iuwern swæren muot.
 ich'n râte ez iu niuwan durch guot.»

Swie si ir die wârheit
 ze rehte hete underseit
 und si sich des wol verstuont, 1865
 doch tete si sam diu wip tuont:
 s. 77 si widerredent durch ir muot
 daz si doch ofte dunket guot.
 daz si sô dicke brechent
 diu dinc diu si versprechent, 1870
 dâ schiltet si vil maneger mite:
 doch dunket'z mich ein guot site.
 er missetuot, der daz seit,
 ez mache ir unstætekeit:
 ich weiz baz wâ von ez geschiht 1875
 daz man si alsô dicke siht
 in wankelm gemüete:
 ez kumet von ir güete.
 man mac s' ûz übelem muote
 bekêren wol ze guote 1880
 unde niht von guote

3 *se wer*, zur Vertheidigung, zu Hilfe. — 1854 *sô*, «dagegen, von der dem Seite». B. — 1855 *die* ist dem Sinne nach auf das vorhergehende (Schar von Rittern) bezogen. — *zen besten erkorn*, für die besten gewählt; unter den besten ausgesucht. — 1857 *sit gemant*, laßt euch hnen. — *durch daz*, deshalb. — 1859 *âne strit*, ohne daß darum gepft wird; ohne Schwertstreich, leichten Kaufs. — 1860 *sich der wer men*, sich zur Abwehr rüsten, auf die Vertheidigung denken. — *enzit*, Zeiten. — 1862 *niuwan durch guot*, nur in guter Absicht.

1863 *Swie*, wie auch, *utcumque*; obwohl. — 1864 *undersagen*, gesprächliche sagen, mittheilen. — 1867 *widerreden*, dagegen reden, nicht zugeben. *durch ir muot*, aus Eigensinn; vgl. zu Gregor 3638. — 1869 *brechen*, iht halten. — 1870 das was sie vorher varreden, nicht zu thun erklärt ben. — 1871 das macht ihnen gar mancher zum Vorwurf. — 1873 *er ssetuot* hier = *er missesaget*, falsch urtheilen, irren. — 1874 *unstætekeit*, beständigkeit. — 1877 *wankel* adj., schwankend; *w. gemüete*, Wankelth, schwankende Haltung. — 1880 *bekêren ze guote*, in gute, freundliche mmung versetzen, zur Güte bewegen. — 1881 *unde niht*, aber nicht. —

bringen ze übelem muote.
 diu wandelunge diu ist guot:
 ir dehein ouch anders niht entuot.
 swer in danne unstæte gihet, 1885
 des volgære enbin ich niht:
 ich wil in niuwan guotes jehen.
 allez guot müez' in geschehen.

Diu vrouwe jæmerlichen sprach
 «nû clage ich gote min ungemach, 1890
 daz ich nû niht ersterben mac.
 daz ich iemer deheinen tac
 nâch mîme herren leben sol,
 dâ mite enist mir doch niht wol.
 und möhte ich umben tût min leben 1895
 âne houbetsünde gegeben,
 s. 78 des wurde ich schiere gewert,
 od ich'n vunde mezzer noch swert.
 ob ich des niht gerâten kan
 ich'n müeze mit eim andern man 1900
 mînes herren wandel hân,
 sone wil'z diu werlt sô niht verstân
 als ez doch gote ist erkant:
 der weiz wol, ob min lant
 mit mir bevridet wære, 1905
 daz ich's benamen enbære.
 nû rât mir, liebe, waz ich tuo,
 hoeret dehein rât dâ zuo.
 sit ich ân' einen vrumen man
 min lant niht bevriden kan, 1910
 so gewinne ich gerne einen,

1883 *wandelunge*, Umwandlung. — 1884 auch ist keine unter ihnen, die anders handelte. — 1885 *unstæte* fem. = *unstetigkeit*. — *einem jehen eines d.*, einem etwas nachreden, vorwerfen. — 1886 *volgære* masc., der welcher beistimmt: dem stimme ich nicht bei. — 1888 *müez'*, möge.

1889 *jæmerlichen* adv., leidvoll, jammernd. — 1892 *iemer deheinen tac*, auch nur noch einen Tag, noch einen Tag länger. — 1896 *houbetsünde*, große Sünde. — 1897 der (nämlich der Tod) würde mir sogleich gewährt werden, den würde ich bald haben können. — 1898 *od ich'n vunde*, es wäre denn daß ich nicht fände; vgl. zu Erec 1269. — 1899 *gerâten eines d.*, eines Dinges entziehen, entbehren. — *ob*, wenn, ebenso in V. 1904. — 1901 *wandel* masc., Umtausch, Ersatz; *sînes herren wandel hân* mit einem andern man, seinen Herrn vertauschen mit, ersetzen durch einen andern Mann. — 1903 *gote ist erkant*, Gott ist bekannt, Gott weiß. — 1905 *bevriden*, schützen, sichern. — 1906 daß ich ihn (es auf dem andern man bezogen) eigentlich nicht nöthig hätte. — 1908 «wenn sich etwas rathen lässt», B. —

und anders deheinen,
den ich sô vrumen erkande
daz er mîme lande
guoten vride bære 1915
und doch mîn man niht wære.»

Si sprach «daz si iu widerseit.
wer wær' der sich sô grôz arbeit
iemer genæme durch iuch an,
erne wære iuwer man? 1920
ir sprechet als ein wip.
gebt ir im guot unde lip,
ir mugt ez dannoch heizen guot
obe er'z willeclîchen tuot.
nû habent ir schône unde jugent, 1925
geburt rîcheit unde tugent,
s. 79 und mugt ein alsô biderben man
wol gewinnen, ob es iu got gan.
nûne weint niht mære
und gedenkt an iuwer ère: 1930
zwære, vrouwe, des ist nôt.
mîn herre ist vûr sich einen tôt:
wænt ir daz elliu vrûmekeit
mit im ze grabe si geleit?
zwære des enist si niht, 1935
wan man noch hundert riter siht
die alle tiurre sint dan er
ze swerte ze schilte und ze sper.»

«Dû hâst zwære misseseit.»
«vrouwe, ich hân die wârheit.» 1940
«der zeige mir doch einen.»

2 und sonst keinen weiter, aber keinen andern, aber nur einen sol-
m. — 1913 den ich für so tapfer erkennen würde. — 1915 vride bære,
luts gewähren.

1919 sich die arbeit an nemen, sich der Mühe unterziehen. — 1921 «ihr
unt die Männer nicht, beurtheilt sie nach euch», B. — 1923 ihr habt
bst dann noch von Glück zu sagen; könnt es dann noch ein Glück
men. — 1925 schône fem., Schönheit. — 1927 ein alsô biderben, einen
meo guten, braven (als der verstorbene war). — 1928 gan, gönnt, von
men. — 1932 vûr sich einen, für sich allein, ohne daß mit ihm zugleich
Tapferkeit ausgestorben wäre. — 1937 tiurre (Comparativ), theurer,
mer. — 1938 se, in Hinsicht auf, was anbelangt.

1939 missesagen, falsch, nicht wahr reden. — 1940 ich hân=ich hân
sit; vgl. zu Erec 3879 u. 5945. — 1941 der—einen, von diesen (tapferen
nnern)—einen. —

- «liezet ir iuwer weinen,
deiswâr ich vunde in harte wol.»
«ich'n weiz waz ich dir tuon sol:
wand' ez dunket mich unmügelich. 1945
sich, got der gebezzet dich,
ob dû mir nû liegest
und mich gerne triegest.»
- «Vrouwe, hân ich iu gelogen,
sô bin ich selbe betrogen. 1950
nû bin ich ie mit iu gewesen
und sol ouch noch mit iu genesen:
s. 80 verriete ich iuch, waz wurde mîn?
nû müezet ir mîn rihtære sîn:
nu erteilet mir (ir sit ein wîp), 1955
swâ zwêne vehtent umbe den lîp,
weder tiurre si der dâ gesiget
ode der dâ sigelôs geliget.»
«der da gesiget, sô wæn' ich.»
«vrouwe, ez enist niht wænlich: 1960
wan ez ist gar diu wârheit.
als ich iu nû hân geseit,
rehte alsô hât ein man
gesiget mîneme herren an.
daz wil ich wol mit iu gehalten: 1965
wan ir hânt in begraben.
ich geziuge's iu genuoc,
der in dâ jagte unde sluoc,
der ist der tiurer gewesen:
mîn herre ist tôt und er genesen.» 1970

1943 *harte wol*, sehr leicht, bald. — 1944 *waz ich dir tuon sol*, was ich dir erwidern, wie ich mich gegen dich verhalten soll. — 1946 *sich imper. von sehen*. — 1948 *gerne*, möglicherweise, etwa.

1951 *ie*, früher immer. — 1952 *ouch noch*, auch ferner noch. — 1953 *waz wurde mîn*, «was sollte aus mir werden?» B., oder: was hätte ich davon! die Redensart ist nicht selten; vgl. Frommann zu Herbot 9644; Genesis 57, 38; Servatius 3526; Hohes Lied ed. J. Haupt 11, 19; Pfaffenleben 49; Stricker XII, 11; sonst bedeutet *werden* mit dem Genitiv: einem zu Theil werden, unter eine Menge gerathen, zu etwas gerechnet werden; vgl. Haupt's Zeitschr. 8, 296, 756; Mystiker I, 353, 27; 353, 38. — 1955 *erteilen*, urtheilen, entscheiden. — *wîp* steht hier vielleicht im Gegensatze zu *maget*, daher könnte *ir sit ein wîp* soviel heißen als: ihr seid gegen mich gehalten ein Weib, seid erfahrener und urtheilsfähiger. — 1957 *weder*, welcher von beiden. — 1960 *wænlich*, auf bloßer Vermuthung beruhend. — 1963 *rehte alsô*, gerade so. — 1965 darin getraue ich mir (*ich wil wol*) euch gegenüber (*mit iu* eigentlich: im Streite mit euch) Recht zu behalten (*gehalten*). — 1967 ich kann euch hinreichende Zeugnisse, Beweise darüber bringen.

- Daz was ir ein herzeleit,
daz si deheiner vrūmekeit
iemen vūr ir herren jach.
mit unsiten si z'ir sprach
und hiez si enwec strichen: 1975
sine wolte s' nemelichen
nimmer mēre gesehen.
si sprach «mir mac wol geschehen
von minen triuwen arbeit
s. 81 und doch nimmer dehein herzeleit, 1980
wand' ich si gerne liden wil.
zwāre ich bin gerner vil
durch mine triuwe vertriben
dan mit untriwen beliben.
vrowe, nū gēn ich von iu hin: 1985
und sō ich hin vertriben bin,
sō nemt durch got in iuwarn muot
waz iu si nütze unde guot.
daz ich iu gerāten hān,
daz hān ich gar durch guot getān: 1990
und got vūege iu heil und ēre,
gesehe ich iuch nimmer mēre.»
- Sus stuont si uf und gienc dan
zuo dem verborgen man.
dem brāhte si böesiu mære, 1995
daz ir vrouwe wære
unbekēriges muotes:
sine kunde si deheines guotes
mit nihte überwinden:
sine möhte dā niht vinden 2000
niuwan zorn unde drō.
des wart der herre unvrō.

1972-73 daß sie jemand einen Vorzug beimaß vor ihrem Ehegemahl;
en ist Dativ. — 1974 *mit unsiten*, in aufgebrachtem, unfreundlichem
e. — 1975 *enwec*, hinweg. — *strichen* stv., eilen, sich scheren. —
nemelichen adv., ausdrücklich; durchaus. — 1979 *von minen triuwen*,
meiner treuen Anhänglichkeit, *Ergebenheit*. — *arbeit*, *a Mühe* und
h. *E*. — 1980 *und doch*, aber doch. — 1982 *gerner vil*, viel lieber. —
in sinen muot nemen, zu Herzen nehmen, beherzigen, in Erwägung
en.

1997 *unbekēric*, unbeweglich, unbeugsam, hart. — 1998 *kunde*, könnte.
1999 *überwinden einen eines d.*, einen zu etwas vermögen.

- Diu maget und her Íwein
 begunden ahten under in zwein 2005
 daz si'z noch versuochten baz,
 ob si ir vrouwen haz
 s. 82 bekêrte mit guote
 ze senfteren muote.
- Dô diu vrouwe ir magt vertreip 2010
 und si eine beleip,
 do begunde si sêre riuwen
 daz si ir grôzen triuwen
 wider si sô sêre engalt
 wan si ir vluochet' und si schalt.
 si gedâhte «waz hân ich getân! 2015
 ich solte si geniezen lân
 daz si mir wol gedienet hât.
 ich weiz wol daz si mir den rât
 niuwan durch alle triuwe tete.
 swâ ich gevolget' ir bete, 2020
 daz enwart mir nie leit,
 und hât mir ouch nû wâr geseit.
 ich erkenn' nû lange wol ir muot:
 si ist getriuwe unde guot.
 ich hân si übele lâzen. 2025
 ich möhte wol verwâzen
 mine zornige site:
 wan dâ gewinnet niemen mite
 niuwan schande unde schaden.
 ich solte si her wider laden: 2030
 daz kœme mir vil lihte baz.
 ich was ir âne schult gehaz.
 min herre was biderbe gnuoc:
 aber jener der in dâ sluoc,
 s. 83 der muose tiurre sin dan er: 2035

2004 ahten, überlegen, es für gut halten. — under in swein, beide miteinander.

2012—13 daß sie (=Lunete) für ihre treue Ergebenheit gegen sie (=Laudine) so sehr büßen, leiden musste. — 2019 niuwan durch alle triuwe, durchaus nur aus Liebe, Anhänglichkeit. — 2021 das hatte ich niemals zu bereuen. — 2025 ich habe übel gehandelt, daß ich sie entlassen habe. — 2026 verwâzen stv., verwünschen, verfluchen. — 2027 zornige site (pl.), zorniges Wesen, Reizbarkeit, Aufgebrachtheit. — 2030 her wider laden, wieder her-, zurückrufen lassen. — 2031 das wäre mir vielleicht dienlicher, käme mir mehr zu Statten.

erne het in anders her
niht mit gewalt gejagt.
si hât mir dar an wâr gesagt.

Swer er ist der in sluoc,
wider den hân ich schulde genuoc 2040
daz ich im vient st:
ouch stêt unschulde dâ bi,
der ez rehte wil verstân:
er hât ez werende getân.
mîn herre wolte in hân erslagen: 2045
het er im daz durch mich vertragen
und het in lâzen genesen,
sô wære ich im ze liep gewesen:
wan sô wære er selbe tôt.
daz er in sluoc, des gie im nôt.» 2050

Sus brâht' si'z in ir muote
ze suone und ze guote,
und machte in unschuldic wider si.
dô was gereit dâ bi
diu gewaltige Minne, 2055
ein rehtiu sünærinne
under manne und under wibe.
si gedâhte «mit mîne libe
mac ich den brunnen niht erwern:
mich muoz ein biderbe man nern, 2060
ode ich bin benamen verlorn,
weizgot ich lâze minen zorn,

2040 gegen den habe ich Ursache, Grund genug. — 2042 doch lässt sich daneben seine Unschuld nicht leugnen. — 2043 *der*, wenn jemand, wenn man. — 2044 *werende*, sich wehrend, aus Nothwehr. — 2048 *se liep*, allzu lieb: so wäre ihm die Rücksicht auf mich zum Nachtheil gewesen. — 2050 *des gie im nôt*, dazu trieb ihn die Noth, das musste er thun.

2052 *es ze suone bringen*, eine Aussöhnung zu Stande bringen. — 2053 ist nach Lachmann verderbt; er hat dafür gesetzt: *und machte im unschult wider si*, erließ, vergab ihm die Schuld, die er ihr gegenüber hatte; im mhd. Wörterbuche 2^b, 186^b, 18 wird vorgeschlagen *und machte in unschult (= unschuldic) wider si*. Das letztere würde der Überlieferung am nächsten kommen, wenn das Adjectiv *unschult* für die Zeit Hartmann's sich nachweisen ließe. Vielleicht haben die alten Abschreiber an dem Zeitworte *unschuldigen* (= von der Schuld reinigen) Anstoß genommen, sodaß es ursprünglich hieß *und unschuldigte in wider si*; vgl. darüber außer dem Stellen im mhd. Wörterbuche noch Diemer im Wörterbuche zu Genesis und Exodus, S. 246, Pfeiffer's Altdeutsches Übungsbuch 177, 36—37, Vilmar Die zwei Recensionen der Weltchronik Rudolfs, S. 25. — 2054 *gereit*, bereit, sur Hand. — 2056 *sünærinne*, Sühnerin, Sühnestifterin. — 2059 *erwern*, behaupten, vertheidigen. — 2060 *nern*, erretten, helfen. —

- s. 84 ob ez sich gevüegen kan,
und enger niuwan des selben man
der mir den wirt erslagen hât. 2065
ob ez anders umbe in stât
alsô rehte und alsô wol
daz ich im mîn gunnen sol,
sô muoz er mich mit triuwen
ergetzen mîner riuwen, 2070
und muoz mich deste baz hân
daz er mir leide hât getân.»
- Daz si ir magt ie leit gesprach,
daz was ir alsô ungemach
daz si'z vil sêre clagte. 2075
morgen, dô ez tagte,
dô kom si wider gegangen
und wart baz empfangen
danne si verlâzen wære.
ir benam diu vrouwe ir swære 2080
mit guotem antpfange.
sine saz bi ir niht lange
unz si si vrâgen began.
si sprach «durch got, wer ist der man
den dû mir gester lobtest? 2085
ich wæne dû niht tobtest:
wan ez entöhte deheime zagen
dêr minen herren hæt' erslagen.
hât er die geburt und die jugent
unde dâ zuo ander tugent, 2090
daz er mir ze herren zimt,
s. 85 und swenn' ez diu werlt vernimt,
daz si mir'z niht gewizen kan
ob ich genomen habe den man

2064 *ich enger riuwan*, ich begehre nach nichts als. — 2065 *der wirt*, der Hausherr, Ehegemahl. — 2066—67 wenn es sonst mit ihm so gut steht. — 2068 *gunnen* mit dat. und gen., einem etwas gönnen, willig gewähren, gern überlassen. — 2070 *einen ergetzen seiner riuwen*, einen seine Schmerzen, seine Trauer vergessen lassen, ihn dafür entschädigen. — 2071 *deste baz hân*, um so besser halten, behandeln. — 2072 *daz*, dafür daß.

2073 *einem leit gesprechen*, einem durch Worte Leid zufügen. — 2075 *es clagen*, es beklagen. — 2077 *si*=Lunete. — 2079 *verlâzen*, entlassen. — 2081 *antpfanc*, der Empfang, die Aufnahme. — 2085 *gester*, gestern. — 2086 *dû niht tobtest*, «du urtheilst richtig», B.; *toben* hier soviel als: falsch urtheilen. — 2087 denn man würde von keinem Feigen es erwartet, angenommen, ihm zugetraut haben. — 2088 *dêr*=*das er*. — 2092 *swenne*, sobald als. — 2093 *gewizen stv.*, zum Vorwurf machen. —

der minen herren hât erslagen, 2095
 kanstû mir daz gesagen
 daz mir mîn laster ist verleit
 mit ander siner vrûmekeit,
 und rætestû mir'z danne,
 ich nim in z'einem manne.» 2100

Si sprach «ez dunket mich guot
 und gan iu wol daz ir den muot
 sô schône hât verkêret.
 ir sit mit im geêret
 und endurft iuch's niemer geschamen.» 2105
 si sprach «nû sage mir sinen namen.»
 «er heizet, vrouwe, Îwein.»
 zehant gehullen si in ein.
 si sprach «jâ ist mir kunt
 sîn name nû vor maneger stunt: 2110
 er ist sun des kûnec Vrîenes.
 entriuwen ich verstênes
 mich nû alrêrst ein teil:
 und wirt er mir, sô hân ich heil.

Weistû aber, geselle, 2115
 rehte ob er mich welle?»
 «er wolte wære ez nû geschehen.»
 «sage, wenne mag ich in gesehen?»
 «vrouwe, in disen vier tagen.»
 s. 86 «ouwê, durch got waz wil dû sagen? 2120
 dû machest mir den tac ze lanc.
 nim daz in dinen gedanc

2097 *verlegen*, einer Sache ihre Kraft, ihren Werth, ihre Geltung, ihre Bedeutung nehmen, indem man anderes oder besseres an ihre Stelle setzt; sie beseitigen, verdrängen; vgl. Pfeiffer's Altdeutsche Beispiele XXX, 31 *es ist ouch klagebare*, *Das sô manege frûmekeit Mit bæser suore* (Lebensweise, Gewohnheit) *wirt verleit*; Ulrich v. d. Tûrlin ed. Casparson 6^a *überkraft wolte ir tât verlegen*; Eike's v. Regow Zeitbuch 441, 9 *he vorlegede dat recht=legem illam abrogavit*; 460, 13 *dar worden twê sibbe vorlegot=duos gradus consanguinitatis relaxavit*. — 2098 *ander* ist unreflektierter Dativ, nach alter Weise hier vor das Pronomen gesetzt; das Wort steht in diesem Zusammenhange scheinbar pleonastisch und lässt sich im Nhd. etwa so wiedergeben: andererseits (dafür, statt dessen) durch seine Bravheit.

2103 *den muot verkêren*, den Sinn ändern, sich eines Bessern besinnen. — 2108 *in ein gehellen stv.*, einhellig sein, übereinstimmen. — 2110 *vor maneger stunt*, vor langer Zeit, schon längst. — 2112–13 *meiner Treu*! ich begreife es jetzt erst ein wenig; oder — *es* in *verstênes* als Masculinum gefasst mit Beziehung auf Îwein — ich besinne mich nun erst etwas auf ihn.

2117 *er möchte*, es wäre schon geschehen. — 2118 *wenne, wann.* — 2122 *denke*, sinne darüber nach. —

- daz ich'n noch od morne gesehe.»
 «wie welt ir, vrowe, daz daz geschehe?
 ich entroeste iuch niht dar an: 2125
 sô snel ist dehein man
 noch niht âne gevidere
 daz'z hin und her widere
 möht' komen in sô kurzer vrist.
 ir wizzet wol wie verre ez ist.» 2130
 «sô volge êt mîme râte.
 mîn garzûn loufet drâte:
 im endet ie ze vuoz ein tac
 daz einer in zwein geriten mac.
 ouch hilfet im des mânen schîn: 2135
 er lâze die naht ein tac stn.
 ouch sint die tage unmâzen lanc.
 sag' im, er hât sin iemer danc,
 und daz ez im lange vrunt,
 ob er morgen wider kumt. 2140
 heiz in rüeren diu bein,
 und mache vier tage ze zwein.
 er lâze im nû wesen gâch,
 unde ruowe dar nâch
 swie lange sô er welle. 2145
 nû liebe im'z, trûtgeselle.»
- s. 87 Si sprach «vrowe, daz sî getân.
 ouch sult ir ein dinc niuwet lân:
 besendet iuwer liute
 morgen unde hiute. 2150
 ir næmet übele einen man,
 dâne wære ir rât an.

2123 noch wie in V. 1765. — 2125 einen an etw. trösten, «ihm sichere Hoffnung darauf geben». B. — 2126—27 sô snel ist—niht âne gevidere, das's= «nichts Ungefedertes ist so schnell, daß es». Lachmann. — 2131 êt, nun einmal, nun denn, wenn es nicht anders sein kann. — 2132 garzûn, Knappe, Page. — 2133—34 ein Tag reicht für ihn hin um so viel zu Fuß zurückzulegen, als einer sonst in zwei Tagen mit Reiten erreichen kann. — 2135 der mâne, der Mond. — 2137 unmâzen adv. (eigentlich dat. pl.= mit Unmaßen), überaus, sehr. — 2138 er hât sin iemer danc, es wird ihm nie vergessen. — 2139 lange, auf lange Zeit. — 2141 diu bein rüeren, die Beine in Bewegung setzen, eilen. — 2143 vgl. zu 958. — 2145 so lange als er wolle. — 2146 ez einem lieben, es einem angenehm (liep) machen; einem wozu überreden, wofür einzunehmen suchen.

2148 niuwet (aus ahd. niowiht = nicht etwas) oder niut, nicht. — 2151 ir næmet übele, es wäre nicht wohl gethan, wenn ihr nähmet. — 2152 wozu sie nicht ihren Rath, ihre Zustimmung gegeben hätten. —

- swer volget guotem râte,
 dem misselinget spâte.
 swaz der man eine tuot, 2155
 enwirt ez dar nâch niuwet guot,
 sô hât er in zwei wîs verlorn:
 er duldet schaden und vriunde zorn.»
 sî sprach «trûtgeselle, ouwê,
 ich vürhte ez mir niht wol ergê: 2160
 ez'n ist lihte niht ir rât.»
 «vrouwe min, die rede lât.
 ir'n habet niender selhen helt
 er'n lâze iuch nemen swen ir welt,
 ê er iu den brunnen bewar. 2165
 diu rede ist ûz ir wege gar.
 ouwî sî sint des vil vrô
 daz sî der lantwer alsô
 über werden müezen:
 sî bîtent sich zuo iuvern vüezen, 2170
 swenne sî iuwer rede vernement,
 und bitent iuch daz ir in nement.»
 sî sprach «nû sende den garzûn hin:
 die wile wil ouch ich nâch in
 s. 88 minen boten senden, 2175
 daz wir die rede verenden.»

Si het in schiere besant:
 wan er was dâ zehant.
 der garzûn tete als sî im beschiet,
 er hal sich als sî im geriet: 2180
 wand' er was gemachet unde gereit
 z'aller guoter kûndekeit,
 er kunde ir helfen liegen
 und âne schalkheit triegen.

[54 *spâte* adv. (zu dem Adjectiv *spâte*), nicht leicht. — 2155 *eine*, allein, ir sich allein, auf eigene Faust. — 2157 *in zwei wîs*, in zweierlei Hinsicht (vgl. *in drie wîs* Martina 17, 48, *in drie wîse* Mystiker I, 280. 8). — 158 *vriunde* bezeichnet hier die Verwandten und Vasallen wie im Armen einrich 1397 u. 1467 (vgl. 1474); oben V. 2149 hieß es *liute*. — 2166 «so (diu rede) liegt ganz aus ihrem Wege, fällt ihnen gar nicht ein». ; liegt gar nicht in ihrem Sinne. — 2167 *ouwî*, ach! hal! — 2168 *lantwer* m., Landesvertheidigung. — 2169 *über werden eines d.*, einer Sache überoben werden. — *müezen*, sollen, dürfen, können. — 2176 *verenden*, zu nde bringen.

2182 *kûndekeit* fem., Klugheit, List. —

	dô sich diu vrouwe des versach (daz dâ niender geschach)	2185
	daz der garzûn wær' under wegen, do begunde diu magt des riters pfelegen als ir got iemer lône.	
	si bâte in harte schône.	2190
	ouch was dâ gereit wol drîer hande cleit, grâ, hârmin unde bunt:	
	wan des was der wirt z'aller stunt gewarnet als ein hôvesch man	2195
	der wol des libes pfelegen kan und der's ouch guote state hât: dô welte si ime die besten wât unde leite in die an.	
	des andern abêndes gie si dan	2200
	dâ si ir vrouwen eine vant, unde machte si zehant von vrôuden bleich unde rôt.	
	si sprach «gebent mir'z botenbrôt: iuwer garzûn ist komen.»	2205
s. 89	«waz mære hâstû vernomen?» «gotiu mære.» «sage doch, wie?» «dâ ist ouch min her Iwein hie.» «wie mohte er komen alsô vruo?» «dâ treip in diu liebe derzuo.»	2210
	«sage durch got, wer weiz ez doch?» «vrouwe, ez'n weiz niemen noch, niuwan der garzûn unde wir.» «wan vûerstu'n danne her ze mir? genc enwec, ich beite's hie.»	2215

2185 *sich eines d. versehen*, etwas zuversichtlich glauben, hoffen, erwarten, annehmen; in der Meinung, dem Glauben sein. — 2189 *sodaß man ihr wünschen muß*, Gott möge es ihr ewig lohnen; vgl. 296. — 2190 *bâte* (oder *batte*)=*badete*. — 2192 *drîer hande cleit*, drei Arten, Sorten Kleider; dreierlei Gewand. — 2193 *grâ*, Grauwerk; *hârmin*, Hermelin; *bunt*, Buntwerk (schwarz- und weißgefleckter Pelz); vgl. über *grâ unde bunt* zu dem Nibel. 59, 4; Kudrun 156, 2. — 2195 *des gewarnet sin*, damit versehen sein. — 2197 *state fem.*, Möglichkeit, Gelegenheit; Mittel (= *facultas*); und der auch dazu die geeigneten Mittel hat. — 2198 *welte*, wählte, vom wein. — *die besten wât* ist Acc. sing.; *wât fem.*=Gewand, Kleidungsstück. — 2201 *dâ*, dahin wo. — 2204 *botenbrôt* neutr., Geschenk für Überbringung guter Botschaft (*panis missi* im Ruodlieb 177, 16). — 2206 *mære* ist Gen. pl., von *waz* abhängig. — 2208 *ouch*: nicht bloß gute Nachricht, auch Iwein selbst ist angekommen. — 2210 *dâ*, vgl. zu 490. — 2214 *waz*, warum nicht. — 2215 *genc enwec*, geh hinweg. — *es in bette's* ist Gen. masc. =ich erwarte ihn. —

- dô diu maget nâch im gie,
do gebârte si geliche,
durch ir gemellîche,
als si mit bœsem mære
zuo im gesendet wære. 2220
hî hienc daz houbet unde sprach
trûreclîche, dô si in sach:
- «Ich'n weiz waz ich tuon sol.
mîn vrouwe weiz iuch hinne wol:
ir ist ûf mich vaste zorn, 2225
ich habe ir hulde verlorn,
daz ich iuch hie behalten hân,
und enwil mich doch des niht erlân
sîne welle iuch gesehen.»
«ê des niht ensûle geschehen, 2230
s. 90 ich lâze mir ê nemen den lip.»
«wie môhte iu den genemen ein wip?»
«si hât doch volkes ein her.»
«ir geneset wol âne wer: 2235
ich hân des ir sicherheit,
daz iu deheiner slahte leit
nû von ir mac geschehen.
sî wil iuch niuwan eine sehen.
ir mûezet ir gevangen wesen:
anders lât si iuch wol genesen.» 2240
er sprach «sî vil sælec wip,
ich wil gerne daz mîn lip
immer ir gevangen sî,
und daz herze dâ bî.»
- Sus stuont er ûf und gie dan 2245
mit vrôuden als ein sælec man,

17 *sî gebârte gelîche als*, sie gebârdete sich als ob. — 2218 *gemellîche* n., Lustigkeit, Ausgelassenheit, schalkhaftes Wesen (Vocabularius opt. 34^b *Jocus, gemellîch* = Altd. Blätter II, 199).

2224 meine Herrin weiß recht gut, gewiss, daß ihr hier innen seid. — 25 sie ist auf mich stark erührt. — 2230—31 ehe das nicht geschehen ill, will ich mir lieber mein Leben nehmen lassen; d. h. «ich wollte er mein Leben verlieren als sie nicht sehen». B. — 2233 *volkes ein her*, te in Menge. — 2235 *sicherheit*, die feierliche Zusage, das gegebene ort: dafür bürgt mir ihr Wort, sie hat mir das feierlich zugesagt. — 36 *slahte fem.*, Art. — 2241 *sî vil sælec wip!* ist formelhafter Ausdruck s Lobes, der freudigen Bewunderung: das vortreffliche Weib! welch ein rrlliches Weib! über das dem Substantiv vorgesetzte Pronomen (*er, sî*) l. Pfeiffer zu Walther 25, 3.

und wart doch undäre empfangen:
 dô er kom gegangen,
 weder si ensprach noch enneic.
 dô si alsô stille sweic, 2250
 daz begunde im starke swâren,
 unde enweste wie gebâren,
 wan er saz verre hin dan
 und sach si bliuchlichen an.

Do si beidiu swigen, dô sprach diu magt 2255
 «her Îwein, wie sit ir sô verzagt?
 lebt ir ode habt ir munt?
 ir sprâchet doch in kurzer stunt:
 wenne wurdent ir ein stumbe?
 saget durch got, war umbe 2260
 s. 91 vliht ir ein sô schœne wîp?
 got gehazze iemer sinen lip
 der âne danc deheinen man,
 der selbe wol gesprechen kan,
 ze schœnem wibe ziche, 2265
 der si sô sêre vliehe.
 ir mœhtent sitzen nâher baz:
 ich geheize iu wol daz,
 mîn vrouwe bizet iuwer niht.
 swem von dem andern geschilt 2270
 sô leide als ir ir habt getân,
 und sol man des genâde hân,

2247 *undäre adv.*, unpassend, ungehörig, abstoßend, unfreundlich. (Das Adjectivum *dâr* = «passend, tüchtig, gehörig» hat Hildebrand zu Weiske's Sachsenspiegel, S. 34, aus mnd. und md. Quellen nachgewiesen; vgl. *dærlich* in der Germania 12, 94.) — 2249 *noch enneic*, noch verneigte sich (*neic* præt. von *nigen*). — 2251 *swâren einem*, einem schwer, drückend sein oder werden, ihn bekümmern. — 2252 zu *enweste* (wusste nicht) ist das Subject *er* aus dem vorhergehenden Satze dem Sinne nach zu ergänzen. — *wie gebâren*, wie er sich benehmen sollte. — 2253 *verre hin dan*, weit davon, weit von ihr entfernt. — 2254 *bliuchlichen adv.*, verschämt, schüchtern, verlegen.

2258 *in kurzer stunt*, vor Kurzem. — 2259 *wenne*, wann. — *ein stumbe*, ein Stummer. — 2260 *saget durch got*, ums Himmelswillen spricht; ich beschwöre euch sagt mir. — 2262 *got gehazze in*, Gott hasse, verfolge, verbanne, verdamme ihn; ein üblicher Fluch z. B. im Eraclius 655, 1117 u. 1347; vgl. 1. Büchl. 884 und Anm. zu Erec 93. — 2263 *âne danc*, vergebens, erfolglos. — 2267 ihr könntet euch etwas näher setzen, näher heranrücken. — 2268 ich kann euch mit Sicherheit so viel vorher sagen; vgl. über *geheizen* zum Erec 8688, 8693; auch 994 ist wohl hierher zu ziehen. — 2269 *bizet iuwer niht*, beißt euch nicht; der Genitiv *iuwer* von *niht* regiert. — 2270 *swem*, wenn einem. — 2272 *eines genâde hân*, mit einem Gnade haben, ihm seine Gunst, Verzeihung angedeihen lassen. Sinn von V. 2270—73: wenn einer von dem andern solche Kränkung erfährt wie sie sie von euch erfahren hat, so muß man, um seine Gunst zu erlangen, ihm mehr bieten (ihm freundlicher entgegenkommen). —

- dâ zuo hœret bezzer lôn.
 ir habt den künec Ascalôn,
 ir vil lieben man, erslagen: 2275
 wer solte iu des genâde sagen?
 ir hât vil grôze schulde:
 nû suochet ouch ir hulde.
 nû bite wir si beide
 daz si ir leide 2280
 geruoche vergezzen.»
 done wart niht mê gesezzen:
 er bôt sich drâte ûf ir vuoz
 und suochte ir hulde unde ir gruoze
 als ein schuldiger man. 2285
 er sprach «ich'n mac noch enkan
 iu gebieten mêre
 wandels noch êre,
 wan rihtet selbe über mich:
 swie ir welt, alsó wil ich.» 2290
- s. 92 «Welt ir allez daz ich wil?»
 «jâ, mich'n dunket's niht ze vil.»
 «sô nim ich iu lihte den lip.»
 «swie ir gebietet, sælec wip.»
 «nu waz hulfe danne rede lanc? 2295
 sit ir iuch âne getwanc
 in mine gewalt hât ergeben,
 næme ich iu danne dez leben,
 daz wære harte unwtiplich.
 her Iwein, niene verdenket mich, 2300
 daz ich'z von unstæte tuo,
 daz ich iuwer alsus vruo
 genâde gevangen hân.

2282 *niht mê*, nicht länger. — 2283 *sich ûf ir vuos bieten*, sich ihr zu Füßen legen. — 2284 und flehte, daß sie ihm Herz und Blick wieder zuwenden möchte. — 2286 *ich mac drückt* mehr die äußerliche, *ich kan* die geistige Befähigung aus; beide zusammen formelhaft gebraucht, um den Begriff des Könnens mit Nachdruck hervorzuheben: sich kann nicht und ich weiß nicht. B. — 2288 *mêre wandels*, mehr oder größern Schadenersatz; *mêre* ist substantivisch gefasst, daher mit dem Genitiv.

2293 *lihte* adv., leicht möglich, möglicherweise. — 2295 nun wozu noch langes Reden; *hulfe* ist Præt. conj. von *heifen*. — 2296 *getwanc* masc., der Zwang. — 2300 *niene verdenket mich*, denkt nicht nachtheilig von mir; beurtheilt mich nicht so ungünstig, als ob ich's aus Unbeständigkeit thäte, daß u. s. w. — 2303 *eines genâde vâhen*, einem verzeihen, ihn gnädig erhören, gegen ihn gnädig werden. —

- ir hât mir selch leit getân,
 stüende mir min ähte und min guot 2305
 als ez andern vrouwen tuot,
 daz ich iuwer niht enwolde
 sô gâhes noch ensolde
 genâde gevâhen.
 nû muoz ich leider gâhen: 2310
 wande ez ist mir sô gewant,
 ich mac verliesen wol min lant
 hiute ode morgen.
 daz muoz ich besorgen
 mit eim manne der ez wer: 2315
 der ist niender in mime her,
 sit mir der künec ist erslagen:
 des muoz ich in vil kurzen tagen
 mir einen herren kiesien
 ode daz lant verliesen. 2320
- Nune bite ich iuch niht vûrbaz sagen,
 s. 93 sit ir minen herren hânt erslagen,
 sô sit ir wol ein sô vrum man;
 ob mir iuwer got gan,
 sô bin ich wol mit iu bewart 2325
 vor aller vremden hôchvart.
 und geloubet mir ein mære:
 ê ich iwer enbære,
 ich bræche ê der wibe site:
 swie selten wip mannes bite, 2330
 ich bæte iuwer ê.
 ich'n nœtliche iu niht mê:

2305 wäre ich in Bezug auf meine Lage (*ähte*) und mein Besitzthum so gestellt wie andere Frauen, d. h. bedürfte ich nicht eines männlichen Schutzes. — 2308 *gâhes* (adverbialer Genitiv), eilig, hastig. — 2312 *ich mac wol*, ich kann leicht. — 2314 *das lant besorgen*, für das Land sorgen, es bedenken. — 2316 *her* neutr., Volk.

2321 Nun verlange ich nicht von euch, daß ihr mir erst noch sagt, wer und was für ein Mann ihr seid; daß ihr ein tüchtiger Mann seid, wie ich ihn brauche, habt ihr bewiesen, denn ihr habt meinen Gemahl überwunden; *sagen* fasse man im Gegensatz zu *sit ir* in V. 2323. — 2324 wenn Gott nichts dagegen hat, daß ich euch nehme. — 2326 *Adchvart*, Übermuth, Gewalt. — 2327 *ein mære*, ein Wort; «was ich euch sagen will». B. — 2328 *eines enbern*, seine Absichten auf einen aufgeben. — 2329 *brechen den site*, die Sitte verletzen, wider die Sitte handeln. — 2330 *bîten* mit dem Genitiv, um etwas bitten, anhalten; vgl. zum 2. Brehl. 752 und Gregor 708. — 2332 *einem nœtlichen* ist ein sonst nicht weiter belegter und darum schwieriger Ausdruck. Es kann hier bedeuten: 1) einem lästig fallen, ihm aufdringlich werden; aber auch 2) sich einem gegenüber

- ich wil iuch gerne: welt ir mich?»
 «spræch' ich nû, vrouwe, nein ich,
 sô wære ich ein unsælec man. 2335
 der liebste tac den ich ie gwan,
 der ist mir hiute widervarn.
 got ruoche mir daz heil bewarn,
 daz wir gesellen mûezen sin.»
 dô sprach diu kûnegîn 2340
- «Ouwî, mîn her Îwein,
 wer hât under uns zwein
 gevûeget dise minne?
 es wundert mîne sinne,
 wer iu geriete disen wân, 2345
 sô leide als ir mir hât getân,
 daz ich immer wurde iuwer wip.»
- s. 94 «mir riet'z niuwan mîn selbes lip.»
 «wer riet'z dem libe durch got?»
 «daz tete des herzen gebot.» 2350
 «nû aber dem herzen wer?»
 «dem rieten aber diu ougen her.»
 «wer riet ez den ougen dô?»
 «ein rât, des mugt ir wesen vrô,
 iuwer schône und anders niht.» 2355
 «sit unser ietwederz giht
 ez si des anderen vrô»,
 sprach diu kûneginne dô,
 «wer ist der uns des wende
 wir'n geben der rede ein ende? 2360

hochfahrend und abstoßend benehmen, sich vor ihm in eitler Weise zierem und spröde thun (man denke dabei an das *undäre empfangen* in V. 2247 fg.); in letzterer Beziehung erscheint *nættlich* im Sinne von übermüthig, hochfahrend, eitel, eingebildet (darum lästig, unausstehlich), namentlich im Wälschen Gast bei Thomasin von Zerkläre 1446, 5059, 9769; sodann sagt Berthold von Regensburg (54, 1; 114, 38; 118, 11; 320, 8; 337, 27; 397, 1; 414, 25) *es nættlich* oder *se nættlichen machen mit etw.*, und zwar gleichbedeutend mit *höchwart triben* (vgl. 54, 1 mit 54, 9; 414, 27 *sin gewerte nættlich machen*), und im Gegensatze zu *dæmüetic wesen*. — 2334 *nein ich* ist formelhafte Ellipse (ebenso die Bejahung *jâ ich*) bei Antworten, hier so viel wie *nein ich enwil* oder *nein ich entuon*. — 2337 *widervarn*, begegnen, zu Theil werden. — 2339 daß wir können, dürfen Lebensgefährten, ein Paar sein.

2345 wer euch diese Hoffnung eingegeben, euch auf diesen Gedanken gebracht haben mag. — 2346 trotzdem daß ihr mir so weh gethan habt. — 2347 *immer*, je, jemals. — 2348 fg. vgl. 1. Büchl. 581 fg. und in Betreff der Gegenüberstellung von *lip* und *herze* die Vorbemerkung dazu, S. 37. — 2359 *des wenden* mit davon abhängigem Coniunctiv und *ne*=davon abhalten, daran hindern, daß; *impedire ne* oder *quominus*. — 2360 *der rede ein ende geben*, die Sache zur Ausführung bringen, sie wahr machen. —

daz'n vüegeť sich niht undeť uns drin:
 nú gēn wir zuo den liuten hin.
 ich habe gester besant
 die besten über min lant:
 vor den suln wir'z niht stillen. 2365
 ich hān in mines willen
 ein teil dar umbe kunt getān.
 die suln wir an der rede hān:
 zwāre ez vüegeť sich deſte baz.»
 nú tāten ſi ouch daz. 2370

Dô ſi ſich ze handen viengen
 unde in daz palas giengen,
 und ſi hern Íwein geſāhen,
 benamen ſi des jāhen,
 ſi geſāhen nie ſô ſchōnen man. 2375
 dāne lugen ſi niht an.
 ouch enwart nie riter anderswā
 baz enpfangen dan er dā.
 ſi beſāhen in als ein wunder
 und ſprāchen alle beſunder 2380
 «wer brāhte diſen riter her?
 ob got wil, ez iſt der
 den min vrouwe nemen ſol.»
 in behagte nie riter alsō wol.
 Alsus vuorten ſi in 2385
 durch die liute enmitten hin,
 und geſāzen beide an einer ſtat.
 diu vrouwe ir truhsæzen bat
 daz er ir rede tæte
 und ſi des alle bæte 2390
 daz ſi ez liezen āne zorn:

2362 *nú gēn wir*, nun wollen wir, laßt uns gehen; ebenso *nú bīte wir* 2279. — *liute*, vgl. darüber zu 2158. — 2364 *über min lant*, in meinem ganzen Lande; *über* hier wie das lat. *per.* — 2365 *es stillen*, es verhalten. — 2368 die sollen, werden wir mit hinzuziehen; *an der rede*, bei der Sache.

2371 vgl. zu 79. — 2376 in der Beziehung logen sie nicht (*lügen* *prät.* von *liegen*), darin hatten sie vollkommen Recht. — 2380 *alle beſunder*, jeder von ihnen, alle einer wie der andere, alle ohne Ausnahme. — 2383 *ob got wil*, will's Gott.

2387 und setzten sich beide zusammen. — 2388 *truhsæze swm.*, der Truchseß, der Oberste unter den Hofbeamten; eigentlich der, welcher die Speisen (*truht*) aufsetzt, *dapifer.* — 2389 *ir rede tuon*, ihr Anliegen vertragen. —

si het ir disen man erkorn.
 si sprächen, ez wær' âne ir haz
 und in geviele dehein baz.
 ein ros daz willeclîchen gât, 2395
 swer daz mit sporn ouch bestât,
 sô gêt ez deste baz ein teil.
 si mohten ir willen unde ir heil
 ir lihte gerâten.
 ich wæn' si rehte tâten: 2400
 wan dûhte ez si alle missetân,
 si wolte in doch genomen hân.

Dô der truhsæze getete
 siner vrouwen rede nâch ir bete,
 und dô si ouch hórten sagen, 2405
 ez kôme in vierzehen tagen
 s. 96 der kûnec Artûs dar mit her:
 vund' er den brunnen âne wer,
 sô wære er benamen verlorn:
 wan er hete der vart gesworn; 2410
 und als in rehte wart geseit
 des riters geburt und vrûmekeit
 zuo der schœne die si sâhen,
 von rehte si des jâhen,
 ez wære vrume und êre. 2415
 waz sol der rede mære?
 wan ez was michel vuoge.
 dâ wâren pffaffen gnuoge:

2392 *ir*, sich, *sibi*. — 2393 *ez wære âne ir haz*, sie hätten nichts dagegen. — 2394 *dehein* (flexionslose Form = *deheiner*), keiner. — 2396 *mit sporn bestân einen*, mit den Sporn nehmen, spornen. — *ouch*, außerdem noch. — 2397 *ein teil*, ein gut Stück Weges; gewissermaßen. V. 2395—97 enthalten eine sprichwörtliche Redensart. — 2398—99 das was sie selbst wünschten und was zu ihrem eigenen Besten war, das ihr zu rathen, fiel ihnen wohl nicht schwer; die Worte sind nebst dem vorhergehenden Sprichwort als Scherz (*schimpf*) zu nehmen.

2403—4 *ir rede getete*, ihre Sache vorgebracht hatte. — 2406 der Ausdruck *in vierzehen tagen* ist hier im Allgemeinen zu nehmen und als Wiederholung von V. 900 anzusehen; denn genau genommen betrug die Zeit bis zu der erwarteten Ankunft des Königs Artus nicht mehr so viel Tage; Lechmann hat daher, aber gegen die Handschriften, geändert: *inner sehen tagen*. — 2410 *swer* mit dem Genitiv, etwas eidlich geloben. — 2413 *zuo*, neben, außer. — 2415 es brächte ihnen Nutzen und Ehre (daß sie Iwein zu ihrem Herrn erhielten). — 2416 wozu soll man noch weiter reden; wozu bedarf es noch längerer Rede. — 2417 *vuoge* fam., Füglichkeit, Schicklichkeit; es konnte sich ja nicht besser fügen, es war ein glückliches Zusammentreffen; vgl. Armer Heinrich 1521. —

die tåten in die è zehant.
si gåben im vrouwen unde lant. 2420

Vrou Laudine hiez sin wip.
si kunde im leben unde lip
wol gelieben mit ir tugent.
då was geburt unde jugent,
schøene unde richeit. 2425

an swen got håt geleit
triuwe und andern guoten sin,
volle tugent, als an in,
und den eins guoten wibes wert,
diu niuwan sines willen gert, 2430
suln diu mit liebe lange leben,
den håt er vrøuden vil gegeben.
daz was allez wænlich dâ.

s. 97 Hie huop sich diu bråtlouft sâ.
des tōten ist vergezzen: 2435

der lebende håt besezzen
beidiu sin ère und sin lant.
daz was vil wol zuo im bewant.
ez'n wart vordes noch sit
volleclicher hōchzit 2440
in dem lande nie mēre.
då was wūne und ère,
vrøude und michel ritterschaft,

2419 *einem die è tuon*, ihn trauen.

2423 *gelieben*, angenehm (*liep*) machen=*lieben* in V. 45 u. 2146. — *tugent*, hier allgemein: Vortrefflichkeit; worin diese bestanden habe, wird in den beiden folgenden Versen gesagt. — 2424 *då was*, bei ihr war, sie besaß. — *geburt*, edle Abstammung, hoher Stand. — 2425 *richeit*, Reichthum, Wohlhabenheit. — 2429 *wern*, gewähren, bescheren. — 2431 *diu* neutr. pl., auf *den* und *diu* im Vorhergehenden bezogen. — 2431 *mit liebe*, ohne Leid, glücklich. — 2433 *wænlich*, der Vermuthung (dem *wæne*) nach möglich, nach menschlicher Berechnung wahrscheinlich, dem *Anscheine* nach zutreffend; vgl. Erec 5979.

2434 *bråtlouft* fem., Hochzeit. — 2436 *besitzen* stv., in Besitz nehmen. — 2437 *beidiu*—und, sowohl—als auch. — *ère* fem. bezeichnet *voraus-*weise die fürstliche Macht, die Gewalt des Gebieters, die Herrschaft (*vis regia, imperium, corona*; vgl. Armer Heinrich 158; Genesis u. Exodus 13, 27; Kindheit Jesu 90, 30; 91, 3; Thomasin 10504; König Ortnit in v. d. Hagen's Heldenbuch 54; Babenschlacht 37; 284; Grieshaber, Vaterländisches, S. 285 u. 286; Meister Godefr. Hagen's Reimchronik 3667). — 2438 *see einem bewant sin*, jemandes Händen anvertraut, übertragen sein (*alicuius fidet commissum esse*). — 2440 *volleclich*, völlig, vollkommen, reichhaltig. — 2441 *nie mēre*, niemals wieder, noch nie. — 2442 *ère*, Herrlichkeit, Entfaltung von Glanz und Macht; Pracht. — 2443 *riterschaft*, ritterliches Treiben, Turnier. —

und alles des diu überkraft
 des man zem libe gerte. 2445
 ir riterschaft diu werte
 unze in daz lant vuor
 der künec Artús, als er swuor,
 zuo dem brunnen mit her.
 dô bedorfter guoter wer: 2450
 im entohtę ze herren niht ein zage.
 ez'n kom dar nie in eime tage
 sô manec guot riter alsô dô.

IV. ABENTEUER,

KEII'S SPOTT UND GAWEIN'S MAHNUNG.

Iwein's Hochzeit ist kaum zu Ende, als der König Artus mit seinem Gefolge erscheint, um gleichfalls das Abenteuer an dem Brunnen zu versuchen. Keii spöttelt, noch ehe es dazu kommt, über Iwein, daß er seinem Freunde Kalogreant mehr versprochen habe, als er zu leisten im Stande gewesen, und erklärt, er werde nun selbst versuchen Kalogreant zu rächen. Sobald daher Artus das Becken ergriffen und damit das Wasser auf den Stein gegossen hat, drängt er sich, mit des Königs Genehmigung, allen vor, um mit dem unbekanntem Ritter die erste Lanze zu brechen. Iwein eilt gleich darauf herbei und sticht den großsprechenden Truchseß vom Pferde. Alsdann gibt er sich dem Könige zu erkennen und geleitet nach dieser freudigen Überraschung ihn und das Gefolge auf seine Burg. Laudine freut sich ihres Gemahls, der sein Land so tapfer zu schirmen gewusst. Sie geräth aber bald in große Betrübniß, als Iwein, von seinem Freunde Gawein ermahnt, daß er über den ehelichen Pflichten die des Bitters nicht vergessen möge, sich entschließt, auf einige Zeit seine Gattin wieder zu verlassen. Nur ungern gibt sie ihm Erlaubniß dazu und bedingt sich aus, daß er binnen Jahresfrist wieder zurückkehre. Darauf ziehen Artus und seine Ritter wieder von dannen, mit ihnen Iwein, nachdem er von seiner Gattin noch mit einem schützenden Ringe versehen worden ist.

Nû was der herre Keii vrô
 daz er ze spottenne vant. 2455
 er sprach «her Kâlogréant,
 wa ist iuwer neve her Iwein?

2444 *diu überkraft*, die Übermenge. Überfluß, Unzahl. — 2445 *zem libe*, zum Leben, zum Lebensbedarf. — 2450 *er*, d. h. der Brunnen.

- ez schinet noch als ez dô schein
und ich wæne ez immer schine:
sin rede was nâch wine, 2460
dô er iuch hie mit Worten rach.
wie er sluoc und wie er stach!
s. 98 wær' im ein trinken noch getragen,
er hete zwelf risen erslagen.
siner manheit der ist vil. 2465
zwære ob er iuch rechen wil,
sô sîmet er sich.
der iuch dâ richet, daz bin ich.
ich muoz êt aber die nôt bestân,
als ich vil dicke hân getân 2470
dâ ich vür minen vriunt stuont.
ich'n weiz war umbe sî ez tuont,
ode waz sî an in selben rechent,
die alsô vil gesprechent
von ir selber getât, 2475
sô in's nieman gestât.
ez ist ze vehtenne guot
dâ nieman den widerslac tuot.
nû ist er uns entwichen,
im selben lasterlichen. 2480
er vorhte, wære er her komen,
wande er sich'z het an genomen,
er müese die nôt vor bestân.
ich het es in doch vil wol erlân.

2458 *es schinet*, es zeigt sich, man ersieht, man merkt: es zeigt sich heute wie damals. — 2460 seine Rede geschah infolge des Weingenusses oder weil er Wein getrunken hatte; vgl. V. 816 fg.; Keil meint: *des trunken houbet lîhte tuot, des nüchter man gewan nie muot* (Wolfram Willeh. 117, 19). — 2461 *rach* præt. von *rechen*, rächen. — 2462–64 mit diesen Worten verhöhnt Keil Iwein's Äußerung in V. 806 fg. — 2463 *efa trinken einem tragen*, einen Trunk vorsezen, einem etwas zu trinken bringen; solcher Trunk pflegte gewöhnlich nach dem Essen, am Abend aufgetragen zu werden und war meist das Zeichen, daß die Tafel aufgehoben, die Gäste verabschiedet werden sollten. — 2467 *sich sâmen*, säumen, lange warten lassen. — 2469 *aber*, wieder; *êt aber*, «so wie immer so auch jetzt wieder». — 2471 da wo ich für einen Freund von mir einzustehen, zu kämpfen hatte. — 2473 oder «was sie sich zu Leide gethan haben, daß sie sich selber so schaden durch ihre Ruhmredigkeit». Mhd. Wörterbuch. — 2475 *getât* fem., die That, das Thun. — 2476 *einem eines d. gestân*, einem worin beitreten, beistimmen: ohne daß ihnen jemand beistimmte. — 2478 da wo niemand wieder schlägt; ein sprichwörtlicher Ausdruck. — 2479 hier bezieht sich Keil auf V. 945. — 2480 sich selber zur Schmach. — 2481 *her*, d. h. an den Brunnen. — 2482 *es sich an nemen*, sich etwas vornehmen. — 2483 *diu nôt*, hier so viel wie: Kampf, *aventure* (in diesem Sinne öfter in epischen Gedichten verwendet; vgl. Nibelungen ed. Bartsch 1935, 4; 2074, 2; Germania 4, 19, 376; Karlmeinet 50, 44). — *vor*, vorher.

- Ez swachet manec böese man 2485
den biderben swâ er iemer kan:
er'n begêt deheine vrûmekeit,
und ist im gar ein herzeleit
sweme dehein ère geschiht.
nû seht, des entuon ich niht, 2490
s. 99 wan ich eim ieglichen man
siner èren wol gan:
ich prise in swâ er rehte tuot,
und verswige sîn laster: daz ist guot.
ez ist reht daz mir gelinge: 2495
wan ez'n sprichet vonne dinge
niemen minre danne ich.
iedoch sô vürdert er sich,
swâ sich der böese selbe lobt;
wand' niemen vür in gerne tobt, 2500
dêr sne bôsheit prise.
her Îwein ist niht wise:
er möhte swigen als ich.»
diu rede dûhte si gemellich,
daz er sich dûhte alsô guot: 2505
wan alsô schalclîchen muot
gewan nie riter dehein.
dô sprach mîn her Gâwein
- «Wie nû, mîn her Keii?
nû sprechent ir doch, ir sit vri 2510
valscher rede: wie schinet daz?
ir zeigt doch iezuo grôzen haz
diseme guoten knehte.
nû tuot ir im unrehte.
er'n gedâhte iuwer nie wan wol, 2515
als ein riter des andern sol:
und daz er nû niht komen ist,

2485 *swachen*, herabsetzen, herabwürdigend. — *böese* im Gegensatz zu *vrûme* (tüchtig, brav, trefflich), hier: schlecht, gering, unbedeutend. — *er* «er thut nichts wodurch er sich als einen tüchtigen Mann zeigte». B. 2489 wenn jemand sich Ruhm erwirbt, sich auszeichnet. — 2497 *minre*, ider, weniger. — 2498 *sich vürdern*, sich fördern. — *sô*, damit. — *er* ist das folgende *böese man* bezogen. — 2501 *dêr* = *das er*. — 2503 *er* *ise*, er hätte können, sollen. — 2504 *gemellich*, spaßhaft, lustig, auslassen. — 2506 *schalclîcher muot*, schlechter, boshafter, schadenfroher n.

2511 *valsche rede*, böse Nachrede, Verdächtigung, Verleumdung. — *iezuo*, jetzt. — 2513 *kneht*, hier allgemein: Mann, Ritter; vgl. zum c 699, 1501, 7479. —

- daz hât im lihte an dirre vrist
 ein selch unmuoze benomen
 daz er niht mohte komen. 2520
- s. 100 durch got ir sult die rede lân.»
 her Keil sprach «daz si getân:
 ich wände ich rette rehte dran.
 alsô gerne mac ein man
 ûbele tuon alsô wol: 2525
 sit ez niemen reden sol,
 ichne gewehen es niemer mære.
 nû, daz sin iuwer êre.»

- Der kûnec Artûs nam in die hant
 daz becke daz er dâ hangen vant, 2530
 und schuof ez vol des brunnen,
 und wolde rehte erkunnen
 ob daz selbe mære
 wâr ode gelogen wære
 durch daz er was komen dar, 2535
 unde begôz den stein gar.
 dô wart daz weter alsô grôz

2518 *an dirre vrist*, in dieser Zeit, diesem Augenblick. — 2519 *unmuoze fem.*, das Beschäftigtsein, die Arbeit, Thätigkeit. — 2524 *gerne adv.*, leicht möglich; *alsô gerne*, ebenso leicht, ebenso gut, ebenso wohl. — *mac*, kann. — 2527 *gewehenen* swv. mit gen. der Sache, etwas erwähnen. — 2529 der Sinn dieser Stelle ist schwierig und läßt sich nur ungefähr aus dem Zusammenhange und aus der Vergleichung mit andern Stellen erschließen. Wenn man von der zu V. 2437 angegebenen Bedeutung des Wortes *êre* (im Plural hier: die Hoheitsrechte, die Vorrechte oder die Befugnisse dessen, der über etwas zu gebieten hat) ausgehen darf, so ergibt sich für unsere Stelle folgender, dem Zusammenhange zugleich entsprechender Sinn: ihr sollt darüber zu gebieten haben, es mag von euch *allein* abhängen, es soll ganz auf euch ankommen; ähnlich unserm: Sie haben zu befehlen! Keil drückt damit seine Fügsamkeit und Ehrerbietung gegen Gawein aus, der, wie wir aus dem Erec 1616 (vgl. die Anmerk. *daselbst*) wissen, von allen Rittern das größte Ansehen an Artus Hofe genoß. Vielleicht wurden die betreffenden Worte, als Höflichkeitsformel, mit einer höfischen Geberde, einem ehrerbietigen Verneigen des Sprechenden, begleitet. In demselben Sinne fasse ich die Stelle bei Reinmar dem Alten (MSFr. 193, 35): *ich sprich in niht mære, wan daz er niht siht das sint ds êre*, d. h. daß er mich sieht, steht in seiner Gewalt allein, nicht bei mir; ferner im Parzival 267, 5: *nu erlâz mich suone gein disem wibe und gebis mîme lîbe anders swaz dîn êre sin*, d. h. und befehl mir übrigens, was da sonst zu gebieten haben magst; endlich in einem Beispiele des Strickers (Altdeutsche Wälder 3, 218) sagt der Frosch zu der im Schwimmen unerfahrenen Schnecke: *pftig dînes amptes aksam ê, und underweist dich niemer mê sus unkunder lere*; *das sint dîn selbes êre*, d. h. da (nämlich wenn du in deinem Bereiche, deiner Sphäre bleibst) kannst du schalten und walten, da hast du allein zu gebieten, da bist du zu Hause.

2531 *schuof*, schöpfte, von *schaffen* stv., das aber nur im Präteritum diese Bedeutung aufweist, während für die Gegenwart und das Participle die Formen von *schepfen* swv. gebraucht werden. — 2532 *erkunnen* swv., kennen lernen, erfahren. — 2535 *durch daz*, um dessentwillen. —

- daz es alle die verdröz
die dar komen wâren:
und daz si genâren, 2540
des heten si verzwiwelt nâch.
dô wart hern Iweine gâch
gewâfent von der veste;
wande er sâ wol weste,
er'n beschirmte sinen brunnen, 2545
er wurde im an gewonnen.
ouch habte her Keit
alsô gewâfent dâ bi.
s. 101 der hete der êrsten tjost gegert:
der hete ouch in der kûnec gewert. 2550
- Nû kom her Iwein balde
dort ûz jenem walde
ze velde gewalopieret,
in engel wis gezieret.
in enirte ros noch der muot: 2555
wan diu wâren beidiu guot.
sime herzen liebe geschach,
dô er jenen halden sach
der allez guot verkêrte,
dô in got sô g'êrte, 2560
daz er'm solte gelten

2538 *nich verdriuset eines d.*, es wird mir zu viel; vgl. Gregor 794 u. 1992. — 2540 *genâren*, genasen, mit dem Leben davonkamen, præt. von *genesen*. — 2541 *nâch adv.*, beinahe, fast. — 2542—43 Iwein eilte bewaffnet von der Burg; vgl. Erec 6151; der Jüngling von Konrad v. Haslau 263. — 2544 *sâ wol weste*, sofort genau wusste. — 2545 *er'n beschirmte*, wenn er nicht beschirmte. — 2546 *einem etewaz an gewinnen*, abgewinnen, entreißen. — 2547 *er habte dâ bi*, er hielt in der Nähe, hatte sich nicht weit davon aufgestellt. — *ouch*, von der andern Seite. — 2548 *alsô*, ebenso, gleichfalls. — 2549 *tjost fem.*, Speerstoß, ritterlicher Zweikampf mit der Lanze (ein Fremdwort).

2553 *ze velde*, in das Freie. — *walopieren*, galopieren. — 2554 *in engel wis*, nach Art der Engel, d. h. glänzend, feierlich, festlich, ohne daß dabei an eine bestimmte Farbe gedacht würde; vgl. Mai und Beafior 115: *das wâren hôhe kûnege rich, als die engel gezieret*; überhaupt wird der glänzende ritterliche Schmuck öfter mit der *engels* (oder *engelischen*) *wât* verglichen; vgl. darüber W. Grimm, Über Freidank, S. 30; Jung. Titulur 4550 u. 5415; urprünglich wurde darunter die paradiesische Bekleidung der ersten Menschen vor dem Sündenfall (Genesis u. Exodus von Diemer 19, 14; von Keller's Erzählungen 13, 36; 15, 11; 17, 9; 20, 3) sowie derer, die in den Himmel aufgenommen werden (Fundgruben 2, 19, 197; Herman Damen in MS. v. d. Hagen 3, 163^b, 165^a) und das Messgewand des Priesters verstanden (Freidank 15, 12 und anderwärts). — 2555 *irren*, hindern, stören. — 2557 *Hebe* ist Advverb.; *mir geschicht liebe*, ich werde angenehm berührt, freudig überrascht, erfreut. — 2559 *verkêren*, etwas in sein Gegenteil verwandeln, verdrehen, übel deuten. — 2561 *einem etewaz gelten*, wiederbezahlen, vergelten. —

- sîn ungevüegez schelten
 und sînen tãgelichen spot.
 des lobete er got.
 ouch sage ich iu ein mære: 2565
 swie schalchaft Keil wære,
 er was iedoch vil unervorht.
 enhet in sîn zunge niht verworht,
 sone gewân der hof nie tiurnern helt.
 daz mugent ir kieser, ob ir welt; 2570
 bi sînem ampte des er pflic:
 sîn het ânders niht einen tac
 geruochet der künec Artûs
 ze truhsæzen in sîme hûs.
- Nû wâren sî under in beiden 2575
 s. 102 des willen ungescheiden:
 ir ietweder gedãhte sêre
 ûf des andern unêre:
 ir gelinge was ab mislich.
 diu tjost wart guot unde rîch, 2580
 unde der herre Keit,
 swie böese ir wænet daz er sî,
 er zestach sîn sper unz an die hant.
 dâ mite wart ouch er gesant
 ûz dem satele als ein sac, 2585
 daz er'n weste wâ er lac.
 doch'n wolter ime niht mêre
 tuon dehein unêre,
 wan daz er schimpffichen sprach,
 dô er in vor im ligen sach 2590
 «war umbe ligt ir dâ durch got?
 nû wâren si doch ie iuwer spot

2567 unervorht, unerschrocken. — 2568 verwürken verb. anom., zu Grande richten, ins Unglück bringen. — 2572–74 ihn hätte sonst Artus (d. h. wenn Keil nicht ein so iuwer helt gewesen wäre) auch nicht einen Tag lang als Truchseß in seinem Hause behalten; vielleicht hieß es ursprünglich: sîn hete anders einen tac—geruochet niht der künec Artûs; vgl. aber einen tac niht=ne diem quidem, Germania 7, 439.

2575 under in beiden, untereinander, beiderseitig. — 2576 in Berag auf ihr Verlangen, ihr Trachten nicht unterschieden; von gleicher Kampfbegier erfüllt; vgl. 6520 u. Anm. zum 2. Büchl. 196. — 2577 er gedãhte ûf, er hatte es abgesehen auf. — 2579 mislich, verschiedenartig, ungleich. — 2580 rîch, herrlich, prächtig; vgl. Erec 6912 u. Eracles 4772. — 2583 er zersplitterte es bis an die Hand. B. — 2584 senden, werfen. — 2589 schimpffichen adv., spottend, scherzend. — 2591 durch got, vgl. zu 1496; Anruf der Beschwörung, der Verwunderung. —

den âne ir schulde misselanc.
 vilet ir sunder iuvern danc?
 mich'n triege danne min wân, 2595
 ir habt ez gerne getân:
 ez'n mohte iu anders niht geschehen.
 ir woltet niuwan gerne sehen
 welch vallen wære.
 ez ist doch lasterbære.» 2600

Er nam daz ors, dô er'z gewan,
 und vuorte ez vür den künec dan.
 er sprach «ditz ros hân ich genomen:
 heizet eteswen komen
 von iuwerme gesinde, 2605
 der sich's underwinde.
 103 ich enger niht iuwer habe,
 ich'n gewinne iu s'anders abe.»
 des genädete er im verre.
 er sprach «wer sit ir, herre?» 2610
 «ich bin ez Iwein.» «nû durch got.»
 «herre, ich bin ez sunder spot.»

Nû saget' er im mære
 wie er worden wære
 herre dâ ze lande. 2615
 siner êren und Keit schande
 vröuten sî sich alle dô:
 doch'n was dâ niemen alsô vrô
 alsô min her Gâwein:
 wan ez was ie under in zwein 2620
 ein geselleschaft âne haz,
 und stuont vil verre deste baz
 ir ietweders wort.
 noch lac der herre Keit dort
 gar ze spotte in allen: 2625

sunder iuvern danc, ohne euern Willen. — 2595 wenn ich mich nicht ohe, irre; *nisi opinio me fallit*. — 2596 *gerne*, absichtlich, mit Fleiß. — «was fallen sei». B.; *welch* (ahd. *hwetlich*), wie beschaffen. — 2600 *lasterbære*, schimpflich, unehrenhaft.

2608 woferne ich sie nicht auf andere Weise euch abgewinnen kann.
 2609 *genâden*, danken. — 2611 *es* dient hier nach mittelhochdeutscher se dazu, das persönliche Prädicat voraus anzudeuten; bleibt im Nhd. bersetzt; vgl. 3016, 3509. — 2612 *sunder spot*, ohne Schern, in allem Ernste.
 2613 *einem mære sagen*, berichten, erzählen. — 2621 *geselleschaft*, ndschaftliches Verhältnisse, Freundschaft. — 2622 *vil verre deste baz*, so viel besser. — 2623 *wort*, der Ruf, in dem jemand steht. —

- wande er was gevallen
 tuf den lip vil sére.
 und wære ein selch unère
 an eime biderben man gesehen
 der im vil manegiu was geschehen, 2630
 der sich lasters kunde schamen,
 der hæte benamen
 die liute gevlohen iemer më.
 ez tete im an dem libe wê,
 ez was im anders sam ein bast: 2635
 wande ez hete der schanden last
 sinen rücke überladen.
 s. 104 ez enkunde im niht geschaden
 an sinen vröuden alsô
 daz er iender unvrô 2640
 gegen eime hære wurde dervon:
 wan er was lasters wol gewon.
 Sus hete der strit ende
 mit siner missewende
 und mit lasterlichem schalle. 2645
 die andern muosen alle
 hern Íweine wol gunnen
 sines ländes unde sines brunnen
 und aller siner èren:
 sine möhten s' im gemèren, 2650
 in was anders niht gedäht.
 sus het er'z umbê si alle bräht.
 Nû reit der künec Artûs
 durch sine bete mit im ze hûs.
 daz'n irte unstate noch der muot 2655

2630 *der* ist Genitiv des Relativs, auf *unère* bezogen, von *manegiu* abhängig; das *der* (= *qui*) im folgenden Verse bezieht sich auf *biderben man* zurück. — 2635 *sam ein bast*, wie *Bast*, d. h. wie gar nichts; *bast* häufig in diesem Sinne gebraucht. — 2636—37 er war so schon mit Schande überladen, daß er die eben erlittene Beschimpfung nicht weiter beachtete. — 2641 *gegen eime hære*, um ein Haar, im Geringsten.

2644 *missewende fem.*, das Umschlagen vom Bessern zum Schlechteren, das Misslingen, die Entehrung, Beschimpfung. — 2645 *lasterlicher schal*, lautes Hohngelächter, höhrender Jubelschall. — 2650—51 nur darauf wie sie ihm dieselben (Ehren) mehrten könnten, auf anderes waren sie nicht bedacht. — 2652 *es umbê einen bringen*, sich um einen verdient machen (und dadurch seine Zuneigung, sein Herz gewinnen); vgl. Deutsches Wörterbuch 2, 386 u. 1119.

2655 *unstate fem.*, ungünstige Lage, Unvermögen, Bedürftigkeit,

dane wurde handelunge guot;
 daz er âne sîn lant
 nie bezzer kurzwile vant:
 wan dem was êt niht gelich,
 unde ist ouch unmügelich 2660
 daz im ûf der erde
 iemer iht geliches werde.

105 Diu künegin was des gastes vrô:
 ze hern Íweine sprach si dô
 «geselle unde herre, 2665
 ich genåde dir vil verre
 unsers werden gastes.
 zwäre dû hâst es
 iemer lôn wider mich.»
 von schulden vröute si sich: 2670
 wan si was unz an die zit
 niuwan nâch wâne wol geht:
 nû was dehein wân dar an.
 alrest liebet' ir der man.
 dô ir diu êre geschach 2675
 daz si der künec durch in gesach,
 dô hete si daz rehte ersehen
 daz ir wol was geschehen,
 nnd hete ouch den brunnen
 mit manheit gewonnen 2680
 und werthe ouch den als ein helt.
 si gedâhte «ich hân wol gewelt.»

Der gast wirt schiere gewar,
 enist er niht ein tôre gar,
 wie in der wirt meineth; 2685

el: weder Mangel noch guter Wille verhinderten hier, daß die Be-
 ung eine gute war. — 2657 *âne*, außer.
 2666 *vil verre genâden* mit Genitiv: recht sehr danken wegen einer
 . — 2668—69 *wider mich*, mir gegenüber, was mich betrifft, von mei-
 eite: glaube mir, du hast dafür ewig Dank von mir zu beanspruchen;
 erde dir meinerseits ewig dafür dankbar sein. — 2670 *von schulden*,
 lecht: sie hatte alle Ursache sich zu freuen. — 2672 *geât* partic. von
 oder *geâwen*, verheirathen, vermählen. — *nâch wâne*, nach un-
 em Vermuthen, auf gut Glück, aufs Gerathewohl. — 2673 *dehein wân*,
 bloßen Wâhnen, kein Zweifel. — 2674 *lieben*, lieb, werth sein.
 2685 wie sein Wirth gegen ihn gesinnt, geneigt ist. —

- wande er im bescheinet
 an etelicher swære.
 ist er im unmmere:
 und geherberget ein man
 dà im's der wirt wol gan. 2690
 deme gezinet deste baz
 sin schimpf unde sin maz.
 ouch enwirt diu wirtschaft nimmer guot
 àne willigen muot.
 nû vant der kûnec Artûs 2695
 wert und willen dà ze hts.
- Unde mir her Gâwein,
 an dem niht des enschein
 s. 106 er'n wære hovesch unde guot, 2700
 der erzeite getriuwen muot
 hern Îweine sine gesellen:
 als ouch die wisen wellen.
 ez'n habe deheiniu groezer kraft
 danne unsippiu geselleschaft.
 gerâte si ze gute; 2705
 und sint si in ir muote
 getriuwe under in beiden,
 sô sich gebruoeder scheiden.
 sus was ez under in zwein:
 der wirt und her Gâwein 2710
 wâren ein ander liep genuoc,
 sô daz ir ietweder truoc
 des andern liep unde leit.

2686—88 weil er es ihm merken lässt an diesem und jenem Leid (das er ihm vorerzählt), wenn er ihm nicht genehm ist. — 2691 *gesemen*, gemäß, geeignet sein; wohl anstehen. — 2692 Benecke: «was für die Unterhaltung und Aufheiterung des Gastes sowohl als für seine Bewirthung von dem Wirthe geschieht». — *maz* neutr., Speise. — 2693 *wirtschaft*, Beköstigung, Mahlzeit. — 2696 *werc und wille*, That und guter Wille; köstliche Bewirthung und wohlwollende Gesinnung von Seiten des Wirths.

2698—99 der nie anders erschien als höflich und gut. — 2702 das ist auch die Meinung verständiger, erfahrener Leute. — 2703 bei *deheiniu* ergänze aus dem folgenden *geselleschaft*: keine Verbindung, Freundschaft, kein geselliges Band. — 2704 *unsippe*, nicht blutsverwandt. Vgl. *Fredank* 95, 16 *gemachtet friunt se waten stât, dà lîhte ein mûc den andern lît* und einige andere Sprichwörter, in denen Freundschaft über Verwandtschaft gesetzt wird, bei Zingerle, Die deutschen Sprichwörter im Mittelalter, S. 40. — 2705 wenn sie wohl gerâth, etwas Gutes daraus wird. — 2706 *si* dem Sinne nach bezogen auf den in *geselleschaft* liegenden Begriff: die *gesellen*. — 2708 *sô*, während. —

hie erzeugte sine hövescheit
her Gäwein der bescheiden man, 2715
unde sage iu war an.

- Diu maget hiez Lûnete,
diu sô bescheidenlichen tete
daz si von grözer herte
hern Îweinen nerte 2720
mit ir vil guoten witzzen.
zuo der gienc er sitzen
und genâdet' ir vil sere,
daz si sô manige ère
hern Îweine sime gesellen bôt: 2725
wan daz er mislicher nôt
âne kumber genas
107 und dâ ze lande herre was,
daz ergienc von ir schulden.
des genâdet' er ir hulden. 2730
wan zwære ez ist guot,
swer gerne vrûmeczlichen tuot,
daz man's ime genâde sage,
daz er dar an iht verzage
(wan dâ høert doch arbeit zuo); 2735
und swer ouch dankes missetuo,
daz man dem erbolgen si:
der ziuhet sich ouch lîhte derbî.

Her Gäwein sprach «vrou Lûnete,
iuwer rât und iuwer bete 2740
hât mir liebes vil getân
an dem bêsten vriunde den ich hân.
er hât mir'z allez wol geseit,

hövescheit, das feine Zartgefühl, die höfliche Rücksichtnahme, das Mitgefühl; theilnehmende Höflichkeit, Freundlichkeit; vgl. 2744 und 3460. — 2715 *bescheiden*, verständig, taktvoll (eigentlich = der da weiß sich gebührt).

2718 *bescheidenlichen* adv., verständig, rücksichtsvoll. — 2719 *herte* Noth. — 2721 *witze* im Plural: Verstand, Sinn, Art und Weise. — *mislich*, verschiedentlich, manigfach. — 2727 *genesen* mit gen.: etwas gerettet, befreit werden, aus etwas unversehrt hervorgehen. — *ergân*, geschehen, bewirkt werden. — 2732 *gerne*, mit Willen. — *eczlichen tuon*, brav, gut handeln. — 2734 *das—iht*, daß nicht etwa, *re*, ebenso 2785 u. 2788. — *verzagen*, «Muth und Lust verlieren». — *dankes* (adverbialer Genitiv), mit Absicht, vorsätzlich. — 2737 *erbolgen* vgl. zu 1789. — 2738 *sich siehen*, sich bilden (sich ändern, bessern). 2740 *bete* fem., Bitte, Anrathen, Fürsprache. —

- wie im tuwer hovescheit
dise ere hat gevüegget. 2745
der in durch recht gevüegget.
er hat von in ein schone wip
ein richez lan: umbe den lip
und swes ein man zer werlte gert.
war' ich so biderbe und so wert 2750
daz min geeret were ein wip.
ich'n län niht Hebers danne den lip:
den gebe ich in ze löne
umbe mins gesellen kröne.
die er von tuweren schakden treit. 2755
hie wart mit stater sicherheit
ein geselleschaft under in zwein.
s. 106 vrou Landine und her Iwein
die buten in ir hüse
dem künige Artuse 2760
selh ere diu in allen
muose wol gefallen.
- Dô si dâ siben naht gebiten.
dô was ouch zit daz si riten.
dô s' urloup nemen wolden, 2765
die dâ riten solden.
her Gäwein der getriuwe man
vugte hern Iweinen dan
von den luten sunder.
er sprach .ez'n ist niht wunder 2770
umb' einen sæligen man
der dar nâch gewerben kan
und dem vrûmekeit ist beschert,
ob dem vil eren widervert.
doch ringet dar nâch allen tac 2775
manec man sô er meiste mac,

2745 «mit der er wahrhaftig alle Ursache hat zufrieden zu sein». R. — 244^o *zer werlte*, auf der Welt, auf Erden. — 2731 *eines geeret sîn*, durch einen geehrt, beglückt sein. — 2736 *mit stater sicherheit*, mit fester Unverbrüchlichkeit, unverbrüchlich fest; indem man sich gegenseitig die Versicherung gab, daß der Bund *stete*, d. h. fest, ewig sein sollte. — 2753 *buten* part. plur. von *bieten*, *ich bêt*.

2763 *gebiten* part. von *gebîten* str., gewartet, sich aufgehalten haben. — 2669 *sunder* adv., beiseit. — 2770 *ez'n ist niht wunder*, es ist kein Wunder, nicht zu verwundern. — 2771 *umb'*, in Betreff. — 2772 *dar* danach, d. h. nach Erwerbung von *ere*, seine Thätigkeit zu richten versteht. — 2775 *allen tac*, alle Zeit, fortwährend. — 2776 *sô er meiste mac*, so sehr als er nur kann. —

deme doch dehein êre geschiht:
 der enhât der sælden niht.
 nû ist iuwer arbeit
 sæleclîchen an geleit: 2780
 iu hât erworben iuwer hant
 ein schœne wîp unde ein lant.
 sit iu nû wol geschehen si;
 sô bewaret daz dâ bi
 daz iuch iht gehœne 2785
 iuwers wîbes schœne.

109 Geselle, behüetet daz enzit
 daz ir iht in ir schulden sit
 die des werdent gezigen
 daz si sich durch ir wîp verligen. 2790
 kêrt ez niht al an gemach;
 als hern Êrecke geschach,
 der sich ouch alsô manegen tac
 durch vrowen Êniten verlac.
 wan daz er sich erholte 2795
 sit als ein riter solte,
 sô wære vervarn sin êre.
 der minnete ze sêre.

Ir hât des iuch genüegen sol:
 dar under lère ich iuch wol 2800
 iuwer êre bewarn.
 ir sult mit uns von hinnen varn:
 wir suln turnieren als ê.
 mir tuot anders iemer wê
 daz ich iuwer künde hân, 2805
 sol iuwer ritterschaft zergân.

sælde pl., glückliche Erfolge, Glück. — 2780 mit gutem Erfolg, gegenseitig angewandt. — 2784 *es bewaren*, sich davor hüten. — 2785 *gehanen*, einem Schande, Schaden an seiner Ehre bringen.

2788 daß ihr nicht die Schuld derjenigen aufadet, nicht etwa zu denen
 rt. — 2789 *zihen* stv., zeihen, beschuldigen. — 2790 *sich verligen*, durch
 es Liegen, durch allzu viel Gemächlichkeit in Trägheit versinken,
 dadurch verderben. — 2791 gebt euch nicht ganz und gar der Ge-
 lîchkeit, der Thatenlosigkeit hin. — 2792 vgl. darüber Erec 2965 fg.
 Gregor 1509 fg.). — 2795—96 hätte er sich später nicht wieder aus
 er tragen Ruhe aufgerafft, sowie es sich für einen Ritter gebührte. —
vervarn sin, hin, verloren sein.

2799 ihr habt soviel, daß ihr damit zufrieden sein könnt. — 2800 *dar-
 r*, dabei. — 2805 *eines künde hân*, mit einem bekannt sein, eines Be-
 tschaft gemacht haben. — 2806 wenn eure ritterliche Thätigkeit all-
 lich schwinden, aufhören soll.

- Vil manec beschirmet sich dâ mite:
 er giht ez si des hûses site,
 ist er êliche gehit,
 daz er danne vûr die zit 2810
 sül weder rîten noch geben:
 er giht er süle dem hûse leben.
 er geloubet sich der beider,
 vrôuden unde cleider
 die nâch rîterlichen siten 2815
 sint gestalt ode gesniten:
 s. 110 und swaz er warmes an geleit,
 daz giht er ez si wirtes cleit.
 er treit den lip swâre,
 mit strûbendem hâre, 2820
 barschenkel unde barvuoz.
 und daz ist ie der ander gruoz
 den er sime gaste git:
 er sprichet «sit der zit
 daz ich êrste hûs gewan 2825
 (daz geloubet mir lûtzel ieman)
 sone wart ich nie zwâre
 des über ze halbeme jâre
 ich'n müese koufen daz korn.
 hiure bin ich gar verlorn 2830
 (mich müet daz ich'z iu muoz clagen):
 mir hât der schûr erslagen
 den besten bû den ich hân.
 ich vûrhte ich müeze daz hûs lân.
 etswie ernerte ich den lip, 2835
 wan daz ich sorge umbê min wîp:

2807 *manec* ist flexionslose Form für *maneger*. — *sich beschirmen*, sich vertheidigen. — 2809 *gehîr*, vgl. zu 2672. — 2810 *vûr die sit*, über diese Zeit hinaus, von der Zeit an. — 2811 *rîten* stv., zum Turnier oder in dem Kampf, in den Krieg ziehen; *geben* hier=*mitte* (Freigebigkeit) üben. — 2813 *sich gelouben* mit gen., sich entschlagen, entäußern, darauf verzichten. — 2815 *nâch rîterlichen siten*, auf ritterliche Weise. — 2818 *wirtes kleit*, Hauskleid. — 2819 *den lip swâre tragen*, «kümmerlich leben», gedrückt einhergehen; vgl. das Nibelungenlied 724, 2: *wie treit et alsô hêre vrou Kriemhilt den lip?* und Der Minne Lehre von Heinslein 563: *er sol sich steteclîchen tragen*. — 2820 *strûben*, rauh emporstehen, struppig sein. — 2821 *barschenkel* adj., mit bloßen Schenkeln, barbeinig (vgl. Purgoldt's Rechtsbuch 9, 40). — 2826 *lûtzel ieman*, kaum oder schwerlich jemand, niemand. — 2828 *eines d. über werden*, überhoben werden. — *nîc ze halbeme jâre*, nicht auf ein halbes Jahr. — 2830 *hiure* (aus *hiû jârû*) adv., in diesem Jahre, heuer. — 2831 *mûejen*, beschweren, ärgern, leid thun. — 2832 *der schûr*, das Hagelwetter. — 2833 *bû* stm., das bebaute Feld; die Feldfrucht. — 2835 *etswie*, irgendwie, auf diese oder jene Weise, so oder so; einigermaßen. —

diene weiz ich war ich tuo.
 dà hæret grôz kumber zuo,
 swer daz hûs haben sol:
 jane mac niemen wizzen wol 2840
 waz ez muoz kosten.
 ich wære wol enbrosten
 der werlt an andern dingen,
 möht' ich dem hûse geringen.»

Sus beginnēt er trüren unde clagen 2845
 unde sime gaste sagen
 sô manec armez mære
 s. 111 daz im lieber wære
 wære er nie komen dar.
 der wirt hât wâr, und doch niht gar. 2850
 daz hûs muoz kosten harte vil:
 swer êre ze rehte haben wil,
 der muoz déste dicker heime sîn:
 sô tuo ouch under wilen schîn
 ob er noch riters muot habe, 2855
 unde entuo sich des niht abe
 er'n sî der riterscheftē bî
 diu im ze suochenne sî.

2838 *kumber*, Mühe. — 2839 *swer*, wenn jemand. — *haben*, halten, führen. — 2842 *enbrosten sîn* mit *dat.* (von *enbresten*, entgehen, sich entledigen), von der schuldigen Verpflichtung Andern gegenüber befreit sein, sich der von Andern gemachten Ansprüche entledigt, seiner Pflicht Genüge geleistet haben, frei vor jemand sein; sich von jemand nicht mehr behelligt oder beschwert fühlen; ursprünglich ein der alten Rechtssprache eigener Ausdruck = der Anklage entgangen, freigesprochen sein; vgl. Schwabenspiegel ed. Wackernagel 89, 10; 283, 5; 416, 45; Berthold von Regensburg 253, 34; 456, 26; Nürnberger Poliz. ed. Baader, S. 16, 17, 32. — 2844 *einem geringen stv.*, einem im Kampfe gewachsen sein, über ihn Herr werden; hier: «den häuslichen Ausgaben gewachsen sein, nicht unter ihnen erliegen». B.; vgl. Hugo von Trimberg im Renner 19381: *und swenn daz eis kumt mit getwangen und im der biber niht mac geringen.*

2847 *armes mære*, «Klage über Armuth», klägliche Geschichte. — 2850 *wâr hân*, Recht haben. — 2852 *êre* hier im Sinne von *mitte*, *hüsere* = «freigebigere Verwaltung des Hauswesens, gastfreundlicher Bewirthung», auf die der Ritter halten soll im Gegensatz zu der *êre*, die er sich außerhalb seines Hauses, mit der *hersart* und im Turnier zu erwerben hat; vgl. Reinmar von Zweter in MSH. 2, 199: *swer ouch turnieren mînnēt alsô sêre, Das er dâ bî vergizzet der hüsere, Der'n hât der mære niht behalten*; vgl. auch oben zu V. 2811. — 2853 *deste dicker*, um so öfter. — 2854 doch soll er auch bisweilen zeigen. Das pronominnelle Subject *er* ist hier, wie öfter in der alten Sprache, gesparrt und aus dem Nebensatze zu ergänzen. — 2856 *sich des abe tuon*, das aufgeben, sich dessen entledigen. — 2857 *bî sîn*, bewohnen, pflegen, üben. — 2858 *diu*, wenn sie, wenn solche.

- Ich rede als ich erkennen kan.
 nû durch wen möhte ein vrumer man 2860
 gerner würden sinen lip
 danne durch sin biderbez wip?
 hât er sich êren verzigen
 und wil sich bi ir verligen,
 unde giht des danne. 2865
 gelich ein böesen manne,
 daz er'z ir ze liebe tuo,
 dâne geziehe si niemer zuo:
 wan ir ist von herzen leit
 sin unwirde und sin verlegenheit. 2870
 swie rehte liep er ir si.
 si muet. ist er ir ze dicke bi.
 manegiu zühhet sich daz an,
 durch die vorhte des man,
 daz si's niht verdrieze: 2875
 swaz er ab des genieze
 ob er sich bi ir verlit,
 daz habe er eine âne nit.
- s. 112

- Iu hât verdienet iuwer hant
 eine künegin unde ein rîchez lant: 2880
 sult ir nû dâ verderben bi,
 sô wæne ich daz noch rîcher si
 âne huobe ein werder man.
 her Îwein, dâ gedenket an,
 und vart mit uns von hinnen, 2885
 und gewinnet mit minnen
 der küneginne ein urloup abe
 z'eime tage der vuoge habe,
 und bevêlhet ir liut unde lant.

2859 *erkennen*. urtheilen. — 2861 *wirden* swv., werth machen, mit Ehre versehen. — 2863 *sich verzihen eines d.*, sich lossagen von, versichten auf etwas. — 2866 *böse*. gemein, niedrig, unedel, unritterlich, feige, im Gegensatz zu *biderbe* und *erum*. — 2868 «dabei berufe er sich ja nicht auf sie». L., ein Ausdruck aus der Rechtssprache; er hier ausgelassen nach der bei 2854 vermerkten Gewohnheit. — 2870 *verlegenheit*, «schimpfliche Unthätigkeit». B. — 2873 *sich daz an ziehen*, sich das Ansehen, den Schein geben. — 2874 *vorhte des man*, Furcht vor dem Mann. — 2878 *das habe er eine*, das mag er allein für sich behalten, will ich ihm nicht streitig machen, ihm nicht missgönnen; vgl. zu 854; der Ausdruck ist ironisch. — *âne nit*, «meinetwegen, ich bin es zufrieden». B.

2883 *huobe* fem., die Hufe; hier allgemein für: Grundbesitz, Land. — 2886 *mit minnen* (pl. von *minne*), mit Güte; auf gütliche, freundliche Art. — 2888 an einem Tage der sich dazu eignet. — 2889 *liut unde lant ist ein* formelhafter, allitterierender Ausdruck: das ganze Land. —

- ein wip die man hât erkant 2890
 in alsô stætem muote,
 diu'n darf niht mære huote
 wan ir selber êren.
 man sol die huote kêren
 an irriu wip und an diu kint, 2895
 diu sô einvaltec sint
 daz si eins alten wibes rât
 gebringen mac ze missetât.
- Ir hât alsô gelebt unz her
 daz ich an iu niht wandels ger, 2900
 nâch êren als ein guot kneht:
 nû hât ir des êrste reht
 daz sich iuwer êre
 breite unde mære.
- s. 113 irte iuch etswenne dez guot 2905
 michel harter danne der muot,
 nû muht ir mit dem guote
 volziehen dem muote.
 nû sit biderbe und wol gemuot:
 sô wirt diu riterschaft noch guot 2910
 in manegem lande von uns zwein.
 des volget mir, her Íwein.»
- Nû versuochte er zehant
 an die vrouwen daz er vant:

2890—91 *einen erkennen in stætem muote*, treue, feste Gesinnung an einem wahrnehmen. — 2892 *huote fem.*, Aufsicht. — 2892—93 Sinn: die braucht nicht erst unter Aufsicht gestellt zu werden, die ist durch ihre eigenen Tugenden, durch ihre persönliche Würde hinreichend geschützt. — 2894 *kêren an*, anwenden bei. — 2895 *irre* adj., nicht sicher, unzuverlässig, untreu (Gegentheile von *stæte*). — 2898 *gebringen stv.*, verleiten (=bringen).

2900 *wandel*, Änderung (der Lebensweise); Vertauschung des bisherigen Lebens mit einem andern. — 2901 *nâch êren*, in, mit Ehren (sodaß es zur Ehre gereicht). — *guot kneht* ist im Mittelalter gleichsam ein Ehrentitel für den Ritter, mit Beziehung auf sein männliches und ritterliches Wesen; *kneht* steht hier in der Bedeutung von junger Mann, Kämpfe. — 2902 nun erst (nachdem ihr eine *künegin unde ein lant* euch erworben habt) habt ihr dazu den Beruf, die Verpflichtung; nun seid ihr erst dazu verpflichtet. — 2905 *mich irret etewaz*, mich hindert etwas, mir geht etwas ab oder fehlt es an etwas. — *etswenne*, früher zuweilen, hier im Gegensatz zu *nû*. Vgl. des Stricker's Daniel fol. 27^a: *irt in etwan daz guot*. — 2906 *michel harter*, viel stärker, viel mehr (*multo validius*). — *der muot*, der Wille. — 2908 *volziehen* mit dat., mit einem vollständig Schritt halten, ihm völlig nachkommen, volle Genüge leisten; Erec 2264. — 2909 *wol gemuot*, gut gesinnt, besonnen, verständig.

2913 *versuochen an einen*, sich mit einem Gesuch an einen wenden, einen mit einer Bitte, einem Anliegen angehen. — 2914 *daz er vant*, sodaß er die Einwilligung erhielt, oder: und zwar mit Erfolg, ohne eine Fehlbitten zu thun. —

- wan dô sin bete was getân. 2915
done hete si des deheimen wân
daz er ihtes bære
wan daz si gerne lare.
daz geweren rôn si dà ze stat,
dô er urloubes bat 2920
daz er turnieren müese varn.
si sprach «daz solde ich ê bewarn:»
done mohte si's niht wider komen.
sus wart dà urloup genomen
z'eime ganzen järe. 2925
ouch swuor si des. zwäre,
unde belibe er iht vûrbaz,
ez wære iemer ir haz.
onch swuor er. des in diu liebe twanc,
in dûhte daz eine jâr ze lanc, 2930
unde er'n sümde sich niht mé,
er kæme wider, möhte er ê,
es'n latzte in êhaftiu nôt,
s. 114 siechtuom vancnüsse ode der tât.
- Si sprach «iu ist daz wol erkant 2935
daz unser êre und unser lant
vil gar ûf der wäge lit,
enkumt ir wider niht enzt,
daz ez wol geschaden mac.
hiute ist der ahte tac 2940
nâch sunewenden:
dâ sol daz jârzil enden.

2917—18 daß er etwas anderes bitten würde als das sie gerne u. s. w. —
2919 *das geweren*, das Gewähren. — *rou* præst. von *riuwon*, gereuen. —
ze stat, auf der Stelle, sogleich (*illico*). — 2921 *müese*, könnte, dürfte; vgl.
zu 2169. — 2922 *bewarn*, sorgen, daß etwas nicht geschieht: das hätte ich
vorher verhüten sollen; in volkstümlicher Rede jetzt: das hätte ich vor-
her wissen sollen. — 2923 *es wider komen*, von etwas zurückkommen, es
ändern, wieder gut machen. — 2927 *unde* hier hypothetisch. — *vûrbaz*,
länger. — 2930 *dûhte* ist Coniunctiv, ebenso *sümde* im folgenden Verse. —
2931 *niht mé*, nicht länger. — 2933 *latzte* præst. von *letzen*, aufhalten, hin-
dern (vgl. nhd. *taß* und *der letzte*). — *êhaft*, nach dem Gesetze zulässig,
rechtsgültig; *êhaftiu nôt* war ein Ausdruck der alten Gerichtssprache; man
begriff darunter das gesetzliche Hindernis zum Erscheinen vor Gericht. —
2934 *siechtuom* stn. oder stn., Krankheit. — *vancnüsse* stf., Gefangenschaft.
2937 *ûf der wäge ligen*, auf der «Kippe» liegen, in Gefahr schweben.
— 2941 *sunewende* fem., meist nur im Plural wie hier: Sonnenwende im
Sommer, Solstitium. — 2942 *jârzil* stn., Jahresfrist. (Auch *diu jârsat*, wie
in der alten Gießener Handschrift steht, kann hier gelesen werden; in der
Bedeutung von Jahr steht dieß z. B. in der Martina 249, 88; 264, 21 und
für: festgesetzte Frist in den Beispielen bei Haltaus Glossarium Germ.
1007—8.) —

	sô kumt benamen ode ê: ode ich'n warte iwer niht mê. unde lât ditz vingerlîn einen geziuc der rede sîn. ich'n wart nie manne sô holt dem ich ditz selbe golt wolde lîhen ode geben. er muoz wol deste baz leben der ez treit und an siht. her Íwein, nune verlieset'z niht. sines steines kraft ist guot: er gît gelücke und senften muot: er ist sælec der in treit.»	2945
	nû was der kûnec Artûs gereit: der schiet mit urloube dan. nû reit diu vrouwe mit ir man	2950
s. 115	wol dri mîle ode mê. daz scheiden tete ir herzen wê, als wol an ir gebærden schein. daz senen bedahtê her Íwein als er dô beste kunde: mit lachendem munde truobten im diu ougen. der rede ist unlougen, er'n hete geweinet benamen, wan daz er sich muose schamen. ze lande vuor der kûnec Artûs, diu vrouwe widere ze hûs.	2960 2965 2970

2943 *benamen*, pûnklich. — 2946 *einen geziuc der rede*, eine Bezeugung, Bestâtigung des getroffenen Abkommens. — 2948 *golt sîn.*, der aus Gold gefertigte Ring. — 2949 *lîhen stv.*, leihen. — 2954 *senften muot*, gelassene, ruhige, auch heitere Gemûthsstimmung. Der Glaube an die Wunderkraft verschiedener Steine im Mittelalter allgemein; vgl. z. B. *Parzival* 792, 1 fg. — 2956 *gereit*, hier: reisefertig. — 2962 *daz senen bedecken*, die Wehmuth, den Schmerz (den der Abschied verursachte) verbergen, unterdrûcken. — 2963 «so gut er konnte». B. — 2964—65 indem er den Mund zum Lâcheln zwang, giengen ihm die Augen ûber; vgl. 1. Bûchl. 372 und *Freidank* 32, 15: *das herse meinê manege stunt, sô doch lachen muos der munt.* — 2965 *truobten præt.* von *truoben*, sich trûben. — 2966 die Sache lâsst sich nicht weglegnen, sich nicht in Abrede stellen. — 2966—68 vgl. mit 1. Bûchl. 374—376. — *er'n hete*: die Negation in dem von *unlougen* abhängigen Satze nach der Regel, vgl. zu 1. Bûchl. 547, *Iwein* 4129; ebenso nach einem negativen *sæfeln*, vgl. zu *Iwein* 918. — 2969 *ze lande varn*, (wieder) in seine Heimat reisen.

V. ABENTUEER,

IWEIN'S WAHNSINN UND SEINE GENESUNG.

An der Seite seines treuen Gesellen Gawein zeichnet sich Iwein in verschiedenen Turnieren aus. Ohne daß er es merkt, ist darüber die Frist verstrichen, die ihm seine Gattin bis zur Rückkehr bestimmt hatte. Zu spät nimmt er seine Versäumniss wahr. Er geräth darüber in tiefe Schwermuth; diese steigert sich bis zum Wahnsinn, als Lunete im Auftrage ihrer Herrin vor Karidol erscheint, ihn, den gefeiertsten aller Ritter, der Verärtherei bezichtigt und ihm gleich darauf zum Zeichen, daß ihn ihre Herrin nun verschmähe, den kostbaren Ring wieder abnimmt. Als ein wahnsinniger Thor schleicht er sich darauf fort von seinen Genossen in den einsamen Wald; dort irrt er längere Zeit ohne Kleider umher, sich nothdürftig von dem erlegten Wild ernährend. Sein Aussehen wird nach und nach so entstellt, daß er kaum wieder zu erkennen ist. Eines Tages wird er, als er schlafend daliegt, von einer vornehmen Dame und ihren beiden Dienerinnen bemerkt; an einem Wundenmale erkennen dieselben, daß es der vermisste Iwein sein müsse; sie nehmen sich seiner an, in der Hoffnung, an ihm einst einen schützenden Ritter zu finden; durch Bestreichung mit einem wunderthätigen Pflaster wird er wieder zur Besinnung gebracht und, nachdem er mit den nöthigen Kleidern versehen, auf die Burg jener Frau geleitet, wo er sich bald wieder völlig erholt.

Dó vrágte mich vrou Minne
 des ich von mineme sinne
 niht geantwurten kan.
 si sprach «sage anc, Hartman,
 gihestú daz der künec Artús 2975
 hern Iweinen vuortę ze hús
 und liez sin wip wider varn?»
 done kunde ich mich niht baz bewarn,
 wan ich sagte ez vür die wårheit:
 wand' ez was mir vür wår geseit. 2980
 si sprach, und sach mich twerhes an,
 «dune hâst niht wår, Hartman.»

2972 von *mineme sinne*, nach meinem Verstande (von meinem Standpunkte) aus. — 2973 *geantwurten*, genügende Antwort, Auskunft geben. — 2974 da konnte ich mir nicht anders helfen. — 2979 *ich sagte es vür die wårheit*, ich erklärte es für wahr. — 2981 *twerhes adverbialer Genitiv*, seitwärts den Kopf nach jemand drehend, von der Seite (daraus stammt das nhd. «in die Quere»); oft hat es in dieser Verbindung den Sinn von: zurechtweisend, grollend, verachtend. —

- «vrouwe, ich hân.» «entriuwen nein.»
 der strit was lanc under uns zwein,
 unz si mich brâhte ûf die vart 2985
 daz ich ir nâch jehende wart.
 116 er vuortę daz wip unde den man,
 und volget' ime dewederz dan;
 als ich iu nû bescheide.
 si wehselten beide 2990
 der herzen under in zwein,
 diu vrouwe und her Íwein:
 im volgte ir herze und sin lip,
 und beleip sin herze und daz wip.
- Dô sprach ich «vrou Minne, 2995
 nu bedunket mine sinne
 daz min her Íwein si verlorn,
 sit er sin herze hât verkorn:
 wan daz gap im ellen unde kraft.
 waz touc er nû ze riterschaft? 3000
 er muoz verzagen als ein wip,
 sit wibes herze hât sin lip
 und si mannes herze hât:
 sô ũebet si manliche tât
 und solde wol turnieren varn 3005
 und er dâ heimeę daz hûs bewarn.
 mir ist zwære starke leit
 daz sich ir beider gwonheit
 mit wehsel sô verkêret hât:
 wan nune wirt ir dewederes rât.» 3010
- Dô zêch mich vrou Minne,
 ich wære kranker sinne.
 si sprach «tuo zuo dinen munt:

entriuwen nein, wahrhaftig nein! vgl. *entriuwen niht* im Erec 3374. —
ûf die vart, daz, dahin oder soweit, daß; ebenso Erec 1361, Armer
 rich 339. — 2986 *einem nâch jehen*, beistimmen, folgen. — 2987 *er*
im im folgenden Verse bezieht sich auf Artus. — 2988 *und*, wâh-
 el, und doch, und gleichwohl. — *deweder*, keiner von beiden. Die Er-
 ung für diese und die vorhergehende Zeile ist in V. 2993–94 gegeben.
 2990–91 sie vertauschten beide untereinander ihre Herzen.
 2998 *verkießen*, außer Acht lassen, aufgeben. — 2999 *ellen stn.*, Muth,
 nheit. — 3005 *wol*, von Rechts wegen, billig, eigentlich. — 3009 *mit*
el, durch Umtausch, Vertauschung. — 3010 vgl. zu 944.
 3011 *sêch* præf. von *sîhen*, zeihen, beschuldigen. — 3012 *er ist krank*
 , ist schwach von (nicht recht bei) Sinnen; vgl. 2. Bûchl. 212. —

- dir ist diu beste vuore unkunt.
 dich'n geruorte nie min meisterschaft: . 3015
 ich bin ez Minne und gibe die kraft
 s. 117 daz dicke man unde wip
 habent herzelösen lip
 und hant ir kraft doch deste baz.»
 do'n getorste ich vrägen vürbaz: 3020
 wan swâ wip unde man
 âne herze leben kan,
 daz wunder daz gesach ich nie:
 doch ergienc ez nâch ir rede hie.
 ich'n weiz ir zweier wehsels niht: 3025
 wan als diu âventiure giht,
 sô was her Iwein âne strît
 ein degen vordes und baz sit.

- Her Gâwein sin geselle
 der wart sin ungevelle. 3030
 durch nôt bescheide ich iu wâ von:
 wan diu werlt ist des ungewon,
 swer vrumen gesellen kiese,
 daz er dar an verliese.
 zwâre geschach ez ê nie, 3035
 ez geschach doch ime, und sage iu wie.

- Her Gâwein was der höfischste man
 der riters namen ie gewan:
 engalt er sin, daz was im leit;
 wan er al sin arbeit 3040
 ime ze dieneste kërte,
 wie er im sinen pris gemërte.
 swâ sî turnierens pflägen,
 s. 118 des sî niht verlägen,

3014 vuore stf., die Art und Weise wie man vort, Lebensart. — 3015 mit gerüeret etwas, mich rührt, ich empfinde etwas. — 3016 es deutet hier wie in V. 2611 das Prädicatsnomen im Voraus an; im Nhd. ist es in diesem Falle aufgegeben. — 3020 ich getorste, ich getraute mich. — 3021 swâ, eigentlich: wo nur immer, hier (neben gesach in V. 3023, vgl. das häufige seht wâ) im Nhd.=wie nur immer. — 3027 âne strît, unstreitig, ohne Zweifel. — 3028 degen stm., tapferer Mann, Held. — vordes, vor dieser Zeit. — baz sit, mehr noch nach dieser Zeit.

3030 ungevelle stn., Unglück. — 3031 durch nôt, wider (meinen) Willen, ungern. — 3032 denn unter Menschen ist das unerhört. — 3034 dar an verliesen, damit, dadurch Verlust, Schaden haben.

3039 engalt er sin, «litt Iwein durch ihn (Gawein) Schaden». B. — 3044 verlügen stv., versäumen. —

- dâ muostę selch riterschaft geschehen 3045
 die got mit ęren möhte sehen:
 dâ vürdert' er in allen wıs
 und alsô gar daz im der pris
 aller oftest beleip;
 unz er dęr tage ze vil vertreip. 3050
 im gienc diu zit mit vröuden hin.
 man sagt daz mın her Gâwein in
 mit guoter handelunge
 behabte unde betwunge
 daz er der jârzal vergaz 3055
 und daz gelübede versaz,
 unz ez ein ander jâr gevienc
 und vaste in den ouwest gienc.
- Nû wâren sı beide
 mit vröuden sunder leide 3060
 von eime turneie komen
 und het her İwein genomen
 den pris ze beiden sĳten.
 nû was mit hōczĳten
 ir herre der künec Artûs 3065
 ze Karidōl in sme hūs.
 dō sluogen s' tuf ir gezelt
 vür die burc an daz velt.
 dâ lāgen sı durch ir gemach,
 unz sı der künec dâ gesach 3070
 119 und die besten alle
 mit vrölichem schalle:
 wand' im was komen mære
 wie in gelungen wære:

ürdern swv., fördern. — *allen wıs* adverbialer Accusativ, auf alle
 ie, in jeder Hinsicht. — 3050 *ze vil der tage vertriben*, zu viel Zeit
 ehen, verstreichen lassen. — 3054 *behaben*, behalten (bei sich). —
inge prät. conj. von *betwingen*. — 3055 *jârzal*, vgl. zu 2942. — 3056 *daz*
ede versĳzen, das Gelübde (durch Sitzenbleiben) versäumen. — 3057 *ge-*
stv., anfangen. Der Vers scheint nicht richtig überliefert; vielleicht
 es: *uns es an ander jâr gevienc* (wie 674 und *es ze weterer gevienc*);
an etwas vâhen, gevâhen=anfangen, beginnen vgl. mhd. Wörter-
 3, 202^b, 19; auch im Lanzelet 830 hieß es wohl: *dō muosten sı an ein*
rs vân. — 3058 *es gienc vaste in den ouwest*, es war schon weit in den
 ist hinein.

3063 *ze beiden sĳten*, «Freundes und Feindes Mund priesen ihn. Die zu
 n Turnier versammelten Ritter wurden in zwei Haufen getheilt, welche
 gleich zwei feindlichen Heeren gegenüberstanden». B. — 3064 *mit*
ĳten wesen, ein großes Fest vorhaben, halten, feiern. — 3067 *geselt*
 Zelt.

er sagte in gnâde unde danc, 3075
daz in sô dicke wol gelanc.

Swer gerne vrûmedelichen tuot,
der deme genâdet, daz ist guot:
in gezimt der arbeit deste baz.
swâ man mit worten hie gesaz, 3080
diu rede was von in zwein.

nû kom min her îwein
in einen seneden gedanc:
er gedâhtę, daz twelen wære ze lanc,
daz er von sinem wibe tete: 3085

ir gebot unde ir bete
diu het er übergangen.
sin herze wart bevangen
mit senlicher triuwe:
in begreif ein selch riuwe 3090
daz er sin selbes vergaz
und allez swigende saz.

Er überhörte und übersach
swaz man dâ tete unde sprach,
als er ein tøre wære. 3095

ouch nâhte im böse mære.
im wissagte sin muot,
als er mir selbem dicke tuot:
s. 120 ich siufte, sô ich vrô bin,
minęn künftigen ungewin: 3100
sus nâhte ime sin leit.
nû seht wâ dort her reit
sins wibes bote, vrou Lûnete,
von der râte und von der bete

3077—78 derselbe Gedanke, nur die Sätze anders geordnet, schon in 2731—33; vgl. Erec 7009—10: *swelch man tærlîche tuot, wirt im's gekint, daz ist guot.* — *der*, wenn man. — *das ist guot*, das ist recht. — 3079 *mit gesint eines d.*, mir behagt, gefällt etwas. — 3080 *wo man sich hier nur zur Unterhaltung niedergelassen hatte.* — 3083 *er kom in einen seneden gedanc*, «er versank in ein schmerzliches Sinnen». B. — 3085 *won*, *von* von. — 3086 vgl. zu 238. — 3092 *alles* adverbialer Accusativ, immer, fortwährend.

3093 *überhören*, überhören, das Gehörte nicht beachten. — 3095 *als*, als ob. — 3097 sein Herz weissagte ihm, hatte eine Vorahnung, ein Vergefühl. — 3099 *siufte* mit acc., etwas beseufzen. Das Seufzen als Vorahnung eines nahenden Unglücks gefasst auch in der Rabenschlacht 133. — 3104 *von der râte*, durch deren Rath. —

- daz von erste was komen 3105
daz si in hete genomen.
si gâhte über jenez velt
und erbeizte vür diu gezelt.
als schiere si den künec sach,
dô kom si vür in unde sprach 3110
- «Künec Artûs, mich hât gesant
mîn vrouwe her in iuwer lant:
unde daz gebôt si mir
daz ich iuch gruozte von ir,
und iwer gesellen über al; 3115
wan einen: der ist ûz der zal:
der sol iu sîn unmære
als ein verrätære.
daz ist hie der herre Iwein,
der niender in den siten schein, 3120
dô ich in von ersten sach,
daz untriuwe ode ungemach
ieman von im geschæhe
dem er triwen verjæhe.
siniu wort diu sint guot: 3125
von den scheidet sich der muot.
ez schinet wol, wizze Krist,
121 daz min vrouwe ein wip ist,
daz si sich gerechen niene mac.
und vorhte er den widerslac, 3130
sô het er si's vil wol erlân
daz er ir lasters hât getân.
in dûhte des schaden niht genuoc
daz er ir den man sluoc,
erne tæte ir leides mære 3135
unde benæme ir lip und ère.

von *erste*, zuerst, ursprünglich. — 3108 *erbeizen* swv., eigentlich: weissen, dann wie hier: vom Pferde steigen. — 3109 *als schiere*, so als.

3115 *über al*, alle miteinander, alle zusammen; vgl. 1226. — 3116 *wan*, einen ausgenommen. — *der ist ûz der zal*, der ist nicht mit gezählt, ausgeschlossen. — 3118 *verrätære*, Verräther. — 3120 der nicht im ngsten von der Art zu sein schien; dem man durchaus nicht so etwas h. — 3121 *von ersten*=*von erste*, zum ersten Male. — 3124 *verjehen* mit dat. und gen., einem etwas zusagen, versprechen. — 3126 *sich den*, verschieden sein. — 3127 *es schinet wol*, es zeigt sich, man sieht deutlich; derselbe Vers 815. — 3129 *gerechen* stv., rächen. — 3132 *das* der Pronomen=was; davon abhängig der Genitiv *lasters*. — 3135 *erne* ohne daß er thäte; im Nhd. mit loser Anknüpfung des Gedankens: lern er that.

- Her Iwein, sit min vrouwe ir jugent,
 schœne, rîcheit, unde ir tugent,
 wider iuch niht geniezen kan,
 wan gedâhtet ir doch dar an 3140
 waz ich iu gedienet hân!
 und het si min genozzen lân!
 ze welhen staten ich iu quam,
 dô ich iuch von dem tôde nam!
 ez wære umb' iuch ergangen, 3145
 het ich'z niht undervangen.
 daz ich'z ie undervienc,
 daz iuwer ende niene ergienc,
 des wil ich iemer riuwec sîn:
 wan diu schult ist elliu min; 3150
 wan daz ich'z durch triuwe tete.
 ez vuocte min rât und min bete
 daz si leit und ungemach
 verkôs daz ir von iu geschach:
 s. 122 wand' ich het ir ze vil geseit 3155
 von iuwer vrûmekeit;
 unz si iu mit vrier hant
 gap ir lîp unde ir lant,
 daz ir daz soltet bewarn.
 nû hânt ir sô mit ir gevarn 3160
 daz sich ein wîp wider die man
 niemer wol behûeten kan.
 zwære uns was mit iu ze gâch.

3139 *si kan ir tugent wider iuch niht geniezen*, sie kann von ihrer Tugend euch gegenüber keinen Vortheil ziehen, kann damit bei euch nichts ausrichten, dafür keine Anerkennung finden von eurer Seite; vgl. Gregor 2775. — 3140 *wan*, warum nicht, wie 2214; oder *wan—doch als* Beszeichnung des Wunsches: wenn doch. — 3142 und hättet meine euch geleisteten Dienste ihr zu Gute kommen lassen; ihr hättet doch um meinestwillen sie schonen sollen. *genozzen* hat hier activen Sinn: einer der genossen, Vortheil von etwas hat. Man denke sich die Redensart *leit mich sîn genozzen* verkürzt aus *lât mich sîn genozzen hân*; nach *lâsen* werden die dem Participium beigeeselten Hilfsverba in der alten Sprache oft weggelassen; vgl. die Anmerk. zu den Liedern 2, 8. — 3143 wie sehr kam ich euch zu Statten, wie gelegen kam euch meine Hilfe. — 3145 *es ist umb' mich ergangen*, es ist um mich geschehen, ich bin verloren. — 3146 *underwâhen* stv., aufhalten, verhindern. — 3149 das will ich immer bereuen; darum will ich immer Leid tragen. — 3151 *wan das*, nur daß, indessen, wiewohl. — *durch triuwe*, aus Mitgefühl. — 3152 *vuocte* præt. von *vôgen*, zu Wege bringen, bewerkstelligen. — 3154 *verkiezen*, unberücksichtigt, fahren lassen. — 3157 *mit vrier hant*, aus freier Hand. — 3160 *mit ottem varn*, verfahren mit einem, umgehen, ihn behandeln. —

dâ stüende bezzer lôn nâch
danne uns von iu geschiht: 3165
ouch gehiezt ir's uns dô niht.

Miner vrouwen wirt wol rât,
wan daz ez lasterlichen stât
zwäre unde ist unbillich:
si ist iu ze edel und ze rich 3170
daz ir si kebsen soldet,
ob ir erkennen woldet
waz riters triuwe wære.
nû ist iu triuwe unmære.
doch sulent ir in allen 3175
deste wirs gefallen
die triuwe und ère minnent
und sich des versinnen
daz nimmer ein vol vrumer man
âne triuwe werden kan. 3180

Nû tuon ich disen herren kunt
123 daz si iuch haben vür dise stunt
vür einen triuwelösen man
(da ir wurdet, dâ was ich an
ensament meineide 3185
und triuwelôs beide);
und mac sich der künec iemer schamen,
hât er iuch mêre in riters namen,
sô liep im triuwe und ère ist.
ouch sulent ir für dise vrist 3190
miner vrouwen entwesen:

dafür hätte man bessern Lohn erwarten können. → 3166 auch ließt
ns damals nicht so etwas vermuthen.
3167 *mir wirt rât*, mir wird noch Abhilfe zu Theil, wird schon ge-
n werden. — 3168 *wan daz* wie V. 3151. — 3171 *kebsen* swv., zum
weibe machen, wie ein Keksweib, nicht wie eine rechtmäßige Ge-
lin behandeln, namentlich: das Weib verstoßen, widerrechtlich ver-
n, vgl. Joh. Rothe Chronik 89 u. 679; Konrad's Trojanerkrieg 8745;
unselben Sinne steht öfter *verkebesen*; daher *repudium* mit *kebesunge*,
besunge übersetzt in Des Matthias von Beheim Evangelienbuch
l. Bechstein, S. 271 u. 316. — 3176 *deste wirs*, (nun) um so schlechter
weniger. — 3177 *die* ist auf *in allen* bezogen. — 3178 *sich des versinnen*,
darauf besinnen, das bedenken. — 3179 *vol vrum*, vollkommen gut.
3183 *haben*, halten. — *vür dise stunt*, von dieser Zeit an; vgl. außer
u. 3190 noch Lieder 4^a, 11; Gregor 1252. 1561. 2011; Armer Heinrich
186: 255. — 3184—86 „ungleich mit euch wurde auch ich meiseidig
hl als treulos“. B. — 3188 *einen in riters namen haben*, einem Ritter-
erweisen, einen wie einen Ritter behandeln. — 3191 *entwesen eines*,
einen sein, nicht mehr mit ihm vereinigt sein. —

si wil ouch âne iuch genesen.
 und sendet ir wider ir vingerlîn:
 daz ensol niht langer sin
 an einer ungetriuwen hant: 3195
 si hât mich her dernâch gesant.»
 von herzeleide geschach im daz
 daz er verdulde unde versaz
 daz si'z im ab der hant gewan.
 si neic dem kûnege und schiet von dan. 3200

Daz smæhen daz vrou Lûnete
 dem herren Îweine tete,
 daz gæhe wider këren,
 der slac siner êren,
 daz si sô von ime schiet 3205
 daz si in entrôste noch enriet,
 daz smæliche ungemach,
 daz si im an die triuwe sprach,
 diu versûmde riuwe
 und sin grôziu triuwe 3210
 sines stæten muotes,
 s. 124 diu verlust des guotes,
 der jâmer nâch dem wibe,
 die benâmen sime libe
 beide vrôude unde den sin. 3215
 nâch eime dinge jâmert' in,
 daz er wære eteswâ
 daz man noch wip enweste wâ
 und nimer gehôrte mære
 war er komen wære. 3220

Er verlôs sin selbes hulde:
 wân er'n mohte die schulde

3198 *verdulden* swv., geschehen lassen. — *versitzen* stv., unbemerkt lazen, nicht gewahr werden.

3201 *Das smæhen*, die Schmähung, Beschimpfung, Entehrung; *zu des smæhen das si tete* vgl. 3085 *das twelen das er tete*. — 3203 *gæhe* adj., hastig, eilig. — *wider këren*, umkehren, heimkehren. — 3204 *slac* stv., Vernichtung. — 3206 *zu enriet* ist aus dem vorhergehenden *in der Dativ im* zu ergänzen: ohne ihm Trost oder Rath zu ertheilen, oder: *sodâ sie ihn ohne Trost und ohne Rath ließ*. — 3208 vgl. zu 112. — 3209 *die verspätete*, zu spät erwachte Reue. — 3213 *jâmer* stv., das schmerzliche Verlangen, die Sehnsucht. — 3216 *mich jâmert nâch*, ich verlange sehr-süchtig nach.

3221 *Er fiel bei sich selbst in Ungnade, zerfiel mit sich selber*; vgl. *wis dir selben holt* im Gregor 1278; Ulrich v. Liechtenst. 103, 8 *ob tôh's mit bôsheit hân versolt* (verschuldet), *ich wirdê mir selben nimer hokk.* —

- ûf niemen anders gesagen:
 in het sin selbes swert erslagen.
 er'n hazte weder man noch wip, 3225
 niuwan sin selbes lîp.
 er stal sich swigende dan
 (daz ersach dâ nieman)
 unz daz er kom vûr diu gezelt
 ûz ir gesichte an daz velt. 3230
 dô wart sin riuwe alsô grôz
 daz im in daz hirne schôz
 ein zorn unde ein tobesuht,
 er brach sin site und sine zuht
 und zarte abe sin gewant, 3235
 daz er wart blôz sam ein hant.
 sus lief er über gevilde
 nacket nâch der wilde.
- Dô diu juncvrouwe gereit,
 nû was dem kûnege starke leit 3240
 25 hern Îweines swære,
 und vrâgte wâ er wære
 (er wolde in getrœstet hân)
 unde bat nâch ime gân.
 und als in nieman envant, 3245
 nû was daz vil unbewant
 swaz man ime dâ gerief,
 wande er gegen walde lief.
 er was ein degen bewæret,
 ein helt unerværet: 3250
 swie manhaft er doch wære
 und swie unwandelbære

sie schulde ûf einen gesagen, die Schuld einem beimessen, auf einen
 en. — 3224 derselbe Ausdruck in den Liedern 2, 36. — 3225—26 vgl.
 ir in der Germania 3, 338. — 3229 *vûr diu gezelt*, hinaus vor die
 aus den Zelten hinaus. — 3230 *ûz ir gesichte (gesicht stf.)*, aus ihren
 l. — 3232 *das hirne*, das Gehirn. — 3233 *tobesuht stf.*, Wahnsinn,
 ml. — 3234 *s. site brechen*, aus seinem gewohnten Anstand heraus-
 ; sich über alle Sitte, allen Anstand hinwegsetzen; vgl. Armer
 ich 1294. — 3235 *zarte præst.* von *serren swv.* — 3236 *blôz sam ein*
 über diese Redensart vgl. die Anmerkung zu Erec 651.
 3239 *si gereit*, sie war weggeritten, præst. von *geriten*. — 3240 *nû* hier
 ativ=da; ebenso beginnt der auf einen Vordersatz mit *dô* folgende
 ats in V. 1302. 3284 u. 3468. — 3246 *unbewant*, erfolglos, vergeb-
 — 3247 *inem geruofen*, einen rufen. — 3249 *bewaren swv.*, bewahren,
 en. — 3250 *unerværet*, unerschrocken. — 3252 *unwandelbære*, makel-
 ntadelhaft. —

- an lîbe unde an sinne,
 doch meisterte vrou Minne
 daz im ein krankez wip 3255
 verkêrte sinne unde lîp.
 der ie ein rechter adamas
 riterlicher tugende was,
 der lief nû harte balde
 ein tôre in dem walde. 3260
- Nû gap im got der guote,
 der in ûz siner huote
 dennoch niht vollecliche enliez,
 daz im ein garzûn widerstiez,
 der einen guoten bogen truoc: 3265
 den nam er im und strâlen gnuoc.
 als in der hunger bestuont,
 sô teter sam die tôren tuont:
 in ist niht mêre witze kunt
 s. 126 niuwan diu eine umbe den munt. 3270
 er schôz prîslichen wol:
 ouch gienc der walt wildes vol:
 swâ daz gestuont an sîn zîl,
 des schôz er ûz der mâze vil.
 ouch muose er'z selbe ergâhen, 3275
 âne bracken vâhen.
 sone heter kezzel noch smalz,
 weder pfeffer noch salz:
 sîn salse was diu hungernôt,
 diu'z im briet unde sôt 3280

3254 *meistern* swv., bewerkstelligen, fügen, verhängen. — 3255 *kranck*, schwach. — 3257 *der*, er der, *qui*. — *adamas* stm., Diamant, Edelstein; Bild der Festigkeit und Beständigkeit. — 3260 *ein tôre*, als ein Wahnsinniger und Verrückter.

3261 *got gap im*, Gott erwies ihm die Gnade. — 3263 *damoch nûht*, auch da (oder jetzt) noch nicht. — 3264 *mir widerstiez* einer, mir begegnet einer, ich stoße auf ihn. — 3265 *boge* swm., Bogen. — 3266 *strâle* sm., Pfeil. — 3267 *bestân*, überkommen. — 3269—70 sie haben für nichts weiter Sinn als für das eine was den Mund angeht; vgl. denselben Gedanken im 2. Büchl. 208—211. — *witze* stf., das Wissen, der Verstand. — 3271 *prîslichen wol*, preislich gut, sehr gut, meisterhaft. — 3272 *der Wald was vil* von Wild, das darin umherlief; ähnlich: *diu burcmûr sas volle rîter* im Gregor 1940. — 3273 *an eines zîl gestân*, sich einem in den Schuß stellen, einem auf Schußweite nahe kommen. — 3274 *ûz der mâze vil*, über die Maßen viel. — 3275 *ergâhen* swv., ereilen, erhaschen. — 3276 *bracks* swm., Spürhund. — 3277 *kezzel* stm., Kessel. — 3279 *salse* swf., gesalzene Brühe (mlat. *salsa*, franz. *saucé*). — 3280 *briet* præf. von brâten; *sôt* præf. von sieden, sieden, kochq̄n. —

daz ez ein süeziu spise was
und wol vor hunger genas.

Dô er des alles vil gepflac,
nû lief er umbe einen mitten tac
an ein niuwe geriute. 3285

dane vant er nie mê liute
niuwan einigen man:
der selbe sach im daz wol an
daz er niht rehtes sinnes was.
der vlôch in, daz er genas, 3290
dâ bi in sin hiuselin.

dane wände er doch niht sicher sin
und verrigelte im vaste die tür:
dâ stuont im der tôre vür.
der tôre dôhte in alze grôz: 3295

s. 127

er gedâhte «tuot er einen stôz,
diu tür vert ûz dem angen,
und ist umbe mich ergangen.
ich arme wie genise ich?» 3300
ze jungest dô verdâhte er sich
»ich wil im mines brôtes geben:
sô lât er mich vil lhhte leben.»

Hie gienc ein venster durch die want:
dâ durch rahte er die hant
und leite im ûf ein bret ein brôt: 3305
daz suozte im diu hungers nôt;
wand' er dâ vor, daz got wol weiz,

3282 das Subject *er*, hier nach mhd. Weise gespart, ist aus *im* in V. 3280 und *sîn* in V. 3279 zu ergänzen.

3283 *gepflac*, gepflegt, getrieben hatte. — 3285 *daz niuwe geriute*, neu-gewandetes Land, Neubruch, *morale*; vgl. Gregor 2630; Armer Heinrich 259. — 3286 *nîc mê* = verstärktes *niht mê*. — 3287 außer einen einsigen (*einigen*) Menschen. (Der Artikel *ein* vor *einec* = and. *einac*, *unicus*, öfter gespart; so im Armen Heinrich 893; Speculum Ecclesiæ 113, Z. 14; Berthold 31, 18; 22, 24 und 25; 61, 1; 80, 11; 91, 9; 301, 23; 302, 16; Pass. K. 276, 59; 549, 8; 654, 88 (?); Germania v. d. Hagen's 7, 268, Z. 16; Eberhard 743 (nach der Handschrift); Sibenschläfer 541; Leyser Predigten 2, 5; Rabenschlacht 268; Gest. 108, Z. 14; Heinrich Wittenweiler 29^c, 30). — 3297 *ange swm.*, »die Hülse, in welcher der Zapfen einer Thür sich bewegt«. B.; die Thürangel. — 3299 *ich arme*, ich Armer. — *genise* pres. von *genessen*. — 3300 *ze jungest*, zuletzt. — *sich verdanken*, sich bedienen.

3306 *He*, nun; vgl. 3872 und Pfeiffer's Germania 3, 413, 9. — 3304 *rahte* pres. von *recken*, recken, strecken. — 3306 *suozt* pres. von *süezen* süß machen, würzen. —

	sô jæmerliches nie enbeiz.	
	waz welt ir daz der tôre tuo?	
	er az daz brôt und tranc dà zuo	3310
	eines wazzers daz er vant	
	in einem eimber an der want,	
	unde rûmte ez im ouch sâ.	
	der einsidel sach im nâ	
	und vlêgete got vil sêre	3315
	daz er in iemer mêre	
	erlieze selher geste;	
	wand' er vil lûtzel weste	
	wie ez umbe in was gewant.	
	nu erzeicte der tôre zehant	3320
	daz der tôre und diu kint	
	vil lîhte ze wenenne sint.	
	er was dà zuo gnuoc wise	
	daz er nâch dirre spîse	
	dar wider kom in zwein tagen,	3325
	und brâhte ein tier tîf im getragen	
s. 128	und warf im daz an die tûr.	
	daz machte daz er im her vûr	
	deste willeclîcher bôt	
	sîn wazzer unde sîn brôt:	3330
	erne vorhte in dô niht mê	
	und was im bezzer danne ê,	
	und vant ditz ie dà gereit.	
	ouch galt er im die arbeit	
	mit sînem wiltpræte.	3335
	daz wart mit ungeræte	
	gegerwet bî dem viure.	

3308 *enbîzen* mit gen., (als Imbiß) genießen. — *jæmerliches* nämlich *brôtes*. — 3309 *wellen* hat hier denselben Sinn wie 1263 u. 1554. — 3312 *eimber* stn., Eimer. — 3313 *es einem rûmen*, einem Platz machen, sich von ihm zurückziehen. — 3314 *nâ=nâch*, wie 964. — 3315 *vlêgen* swv., flehen, bitten. — 3317 *erlâzen einen eines*, verschonen einen mit etwas. — 3318 *er wænt sî lûtsei*, er wusste sehr wenig, d. h. gar nicht. — 3322 *wenenne flæctier* Infinitiv von *wenen* swv., gewöhnen. — 3324 *nâch der spîse*, um die Spise zu holen. — 3325 *dar wider kom*, wieder dorthin kam. — 3326 *tier* stn., hier (weidmännischer Ausdruck) Reh. — *ûf im*, auf sich, seiner Schulter. — 3332 *einem bezzer sîn*, für einen mehr besorgt, gegen ihn gütiger, ihm behilflicher sein; vgl. Herbot Troj. Krieg 1553. — 3333 *ditz* nämlich *das wasser unde daz brôt*; Subject ist Iwein, vgl. zu 3282. — 3335 *wiltpræte* stn., zum Braten bestimmtes Wild, Wildfleisch. — 3336 *ungeræte* stn., Mangel an nöthigem Vorrath oder gehöriger Zuthat; daher *mit ungeræte*, «ohne die gehörige Zuthat». B; ohne alle Zubehör. — 3337 *geræte* swv., gar machen, zubereiten. —

im was der pfeffer tiure,
 daz salz unde der ezzich.
 ze jungest wenete er sich 3340
 daz er die hiute veile truoc,
 unde koufte in beiden gnuoc
 des in zem libe was nôt,
 salz unde bezzer brôt.

Sus twelte der unwise 3345
 ze walde mit der spise,
 unz daz der edele tôre
 wart gelich eim môre
 an allem sime libe.

ob im von guotem wibe 3350
 ie dehein guot geschach,
 ob er ie hundert sper zebrach,

gesluoc er viur t̄z helme ie,
 ob er mit manheit ie begie
 deheinen loblichen pr̄is, 3355

s. 129 wart er ie hovesch unde wis,
 wart er ie edel unde r̄ich,
 dem ist er n̄u vil ungelich.

Er lief n̄u nacket beider,
 der sinne unde der cleider, 3360
 unz daz in z' einen stunden
 sl̄afende vunden

drie vrouwen d̄a er lac,
 wol umb' einen mitten tac,
 n̄ahen ze guoter m̄aze 3365

b̄i der lantstr̄aze
 diu in ze riten geschach.

is *tiure*, kostspielig, schwer, d. h. nicht zu haben, nicht vorhanden. —
 ii *veile tragen*, zum Verkauf, zu Märkte tragen.

3345 *tweln swv.*, bleiben, verweilen. — 3346 *mit der spise*, bei solcher
 Jhrung. — 3347 *der edele tôre*, vgl. die Anm. zu Erec 431. — 3348 *môr*
 a., Mohr. — 3350 *guot*, hier: von hohem Stande, vornehm, edel; da-
 gen das substantivische *guot* in der folgenden Zeile = Gutes wie im
 id. — 3353 *geslahen stv.*, schlagen. — 3354 *pris beḡan*, Preis erwerben.

3361 *s' einen stunden*, einstmals. Man achte auf die kunstvoll in-
 mander verschlungenen Sätze in Z. 3361—67 und vergleiche dazu die Anm.
 119. Der Relativsatz — *d̄a er lac* — ist dem Begriffe, auf den er sich
 rückbezieht — dem *n̄ahen ze guoter m̄aze b̄i der lantstr̄aze* —, gleichsam
 rausgeleilt; davon noch mehrere Beispiele in der Anm. zum Armen
 Amrich 1493. — 3365 *ze guoter m̄aze n̄ahen*, ziemlich nahe, nicht all-
 weit. — 3367 *mir geschicht se* mit Inf., vgl. zu 330. —

- und alsô schiere do in ersach
 diu eine vrouwe von den drin,
 dô kërte si über in 3370
 und sach in vlizeclichen an.
 nû jach des ein ieglich man
 wie er verloren wære:
 daz was ein gengez mære
 in allem dem lande: 3375
 und daz si in erkande,
 daz was des schult; und doch niht gar.
 si nam an im war
 einer der wunden
 diu ze manegen stunden 3380
 an im was wol erkant,
 unde nande in zehant.
- Si sprach her wider zuo den zwein
 «vrouwe, lebt her îwein,
 sô lit er âne zwîvel hie, 3385
 oder ich'n gesach in nie.»
 s. 130 ir höfscheit unde ir güete
 beswärten ir gemüete,
 daz si von grözer riuwe
 und durch ir reine triuwe 3390
 vil sêre weinen began,
 daz eim alsô vrumen man
 diu swacheit solte geschehen
 daz er in den schanden wart gesehen.
- Ez was diu eine von den drin 3395
 der zweier vrouwe under in:
 nû sprach si zuo ir vrouwen
 «vrouwe, ir mugt wol schouwen
 daz er den sin hât verlorn.

3370 da wandte sie sich zu ihm hernieder. — 3374 *genge* adj., gangbar, geläufig, verbreitet. — *mære* neutr., Rede. — 3377 *daz was des schult*, das war dadurch veranlasst; davon war dies die Ursache. — 3380 *se manegen stunden*, vielmal.

3386 *oder*, vgl. Anm. zu 1898. — 3387 *hövescheit* fem., fein- und saftführender Sinn, Zartgefühl; vgl. 2714 u. Erec 3460. — 3388 *beswaren*, bekümmern, mit Betrübniß erfüllen. — 3389 *von*, aus. — 3390 *triuwe*, Theilnahme, Mitgefühl. — 3393 *swacheit*, Erniedrigung. — 3394 *in den schanden*, in so schimpflicher Lage.

3396 *vrouwe*, Herrin, Gebieterin. — 3399 *sin*, Verstand. —

- von bezzern zühten wart geborn 3400
 nie riter dehein
 danne mîn her Íwein,
 den ich sô swache sihe leben.
 im ist benamen vergeben,
 ode ez ist von minne komen 3405
 daz im der sin ist benomen.
 und weiz daz als minen tôt,
 vrouwe, daz alle iuwer nôt,
 die iu durch sinen übermuot
 der grâve Âliers nû lange tuot 3410
 und noch ze tuonne willen hât,
 der wirt iu buoz unde rât,
 ob er wirdet gesunt.
 mir ist sîn manheit wol kunt:
 wirt er des libes gereit, 3415
 er hât in schiere hin geleit:
 s. 131 und sult ir ouch vor ime genesen,
 daz muoz mit siner helfe wesen.»

- Diu vrouwe was des trôstes vrô.
 sî sprach «und ist der suht alsô 3420
 daz sî von dem hirne gât,
 der tuon ich im vil guoten rât,
 wand' ich noch einer salben hân
 die dâ Feimorgân
 machte mit ir selber hant. 3425
 dâ ist ez umbe sô gewant
 daz niemen hirsühte lite,

3400 *von* bezeichnet hier die «Eigenschaft». — *suht fem.*, feine Sitte. — 3403 *swache* adv., niedrig, unwürdig. — 3404 *einem vergeben*, einem etwas beibringen (das ihm das Leben oder die Besinnung benimmt). — 3407 ich weiß das so gewiss wie meinen Tod; vgl. 4095; Lassberg's Lieder-saal II, 165, 10; Lanzelet 5881. — 3408 *alle iuwer nôt* ist in die Construction des folgenden Relativsatzes (Attraction) hineingesogen und mit *die* in demselben Casus getreten, gerade so wie im Gregor 463, im Armen Heinrich 1035; vgl. J. Grimm's Kleinere Schriften III, 327; man erwartete streng genommen, in Hinblick auf V. 3412, den Genitiv: *aller iuwer nôt*. — 3413 *buoz*, Befreiung von einem Übel, Abhilfe: dagegen wird' auch noch Rath und Abhilfe zu Theil werden. — 3413 *wirdet* ältere Form für *wirt*. — 3415 *des libes gereit werden*, körperlich frei, rüstig werden; genesen. — 3416 *hân legen*, niederwerfen, bestegen.

3420 *und ist der suht alsô*, steht es mit der Krankheit so. — 3421 *gât*, ausgeht, entspringt. — 3422 dagegen will ich ihm sehr leicht Abhilfe verschaffen, dagegen weiß ich ein recht gutes Mittel; vgl. Erec 974. — 3423 *einer salben* partitiver Gen., etwas von einer Salbe. — 3424 Über die Zauberin *Feimorgân* (auch *Fämurgân*, frans. *Fée Morgain*), die Stief-schwester des Königs Artus, vgl. zu Erec 5155; Jüng. Titurel 4376, 4. — 3427 *lite* pret. conj. (= *doleret*) von *liden*. —

- wurd' er bestrichen dâ mite,
 erne wurde dâ zestunt
 wol varende unde gesunt.» 3430
 sus wurden si ze râte
 und riten alsô drâte
 nâch der salben alle dri,
 wande ir hûs was dâ bi,
 vil kûme in einer mîle. 3435
 nû wart der selben wile
 diu juncvrouwe wider gesant,
 diu in noch slâfende vant.
- Diu vrouwe gebôt ir an daz leben,
 dô si ir hâte gegeben 3440
 die bûhsen mit der salben,
 daz si in allenthalben
 niht bestriche dâ mite.
 wan dâ er die nôt lite,
 dâ hiez si si strichen an: 3445
- s. 132 so entwiche diu suht dan,
 unde er wære zehant genesen.
 dâ mite es gnuoc möhte wesen,
 daz hiez si an in strichen,
 und daz si ir nâmelichen 3450
 bræhte wider daz ander teil:
 daz wære maneges mannes heil.
 ouch sante si bi ir dan
 vrischiu kleider, seit von gran

3429 *erne wurde*, ohne daß er würde oder der nicht würde. — 3430 *wol varende*, sich wohl befindend (vgl. das nhd. *wohlfort*); vgl. Erec 263 und Gregor 1492. — 3431 *ze râte werden*, sich berathen, sich vornehmen. — 3432 *alsô drâte=alsô drâte als si ze râte wurden*, alsbald, gleich darnach. — 3436 *der selben wile*, in derselben Stunde noch.

3439 *an das leben*, mit der Drohung, daß es ihr an das Leben gehen würde, falls sie dem Befehle nicht nachkäme; unter Androhung des Todes. — 3443 *niht* man erwartete *ih*t in dem abhängigen Satze, vgl. Germania 7, 447; so nach *gebieten* und *verbieten* (*das iht, das iemer*) Erec 3099. 3962; Parzival 117, 22; 453, 7; Böhmer's Urkunden der R. Frankfurt, S. 539 u. 569; aber auch im Parzival 696, 24 steht so auffallender Weise *nicht statt iht*. — 3448 *soviel als hinreichend wäre*. — 3450 *nâmelichen adv.*, vgl. zu 1976. — 3453 *bi ir*, durch sie, mit ihr. — 3454 *seit von gran und cietne kînwât* «ist Apposition von *kleider* und bezeichnet den Stoff, aus welchem diese *kleider* zwei gemacht waren». — *seit stm.*, ein Wollenstoff (franz. *sayette*, lat. *sagetum*). — *gran (grân)* stf., scharlachrother Färbestoff, Scharlachfarbe («Scharlachbeere»); vgl. Diu Crône von H. v. d. Türlin 507 *manec lachen von gran* (: *bran*); Karlmeinet 287, 10 u. 288, 10 *grône ind brunyt* und Godefrit Hagen's Chron. 4319. 4326 *mit scharlachen ind grônen*. —

und cleine linwât, zwei, 3455
 schoohe und hosen von sei.

Nû reit si alsô balde
 daz si in in dem walde
 dannoch slâfende vant,
 und zôch ein pfert an der hant, 3460
 daz vil harte sanfte truoc
 (ouch was der zoum riche genuoc,
 daz gereite guot von golde),
 daz er riten solde,
 ob ir das got bescherte 3465
 daz si in ernerte.

Dô si in ligen sach als ê,
 nûne twelte si niht mê,
 si hafte z' einem aste
 diu pfert beidiu vaste, 3470
 und sleich alsô lise dar
 daz er ir niene wart gewar.
 [unz si in allenthalben bestreich,
 dar zuo si vil stille sweich.]
 s. 133 mit der vil edelen salben 3475
 bestreich si in allenthalben
 über haupt und über vûeze.
 ir wille was sô sûeze
 daz si daz alsô lange treip
 unz in der bûhsen niht beleip. 3480
 des wære doch alles unnôt,
 dâ zuo und man ir'z verbôt;
 wan daz si im den willen truoc,
 es'n dûhte si dennoch niht genuoc,
 und wære ir sehsstunt mê gewesen: 3485
 sô gerne sach si in genesen.

55 kleine, fein. — *linwât* stf., Leinwand. — 3456 *sei* (franz. *saie*, lat. *saga*, *gum*), ein Wollenstoff.

3462 *riche*, kostbar, prächtig. — 3463 *gereite*, vgl. zu 953.

3468 *iwein* swv., verweilen, warten. — 3469 *hafte* præt. von *heften*. — 73—74 sind von Benecke und Lachmann für unecht erklärt, obwohl sie sich in allen Handschriften finden. — 3478 *sûeze*, freundlich, liebevoll, ohlmeinend. — 3481—84 das wäre freilich alles nicht nöthig gewesen der: dazu wäre allerdings keine Veranlassung gewesen, abgesehen davon, daß man es ihr verboten hatte; indessen sie war für ihn so einmommen, daß es ihr auch jetzt noch nicht genug dünkte u. s. w. Über *ir suo unde*, zudem daß, außerdem daß; vgl. die Anm. zum 1. Büchl. 660. 3485 *ir d. i.* der Salbe. — *sehsstunt*, sechsmal.

- Und dô si'z gar an in gestreich,
 vil drâte si von im entweich,
 wand' si daz wol erkande
 daz schemelchiu schande 3490
 dem vrumen manne wê tuot,
 und barc sich durch ir höfschen muot,
 daz si in sach und er si niht.
 si gedâhte «ob daz geschiht
 daz er kumt ze sinnen, 3495
 und wirt er danne innen
 daz ich in nacket hân gesehen,
 sô ist mir übele geschehen:
 wan des schamt er sich sô sêre
 daz er mich nimmer mère 3500
 willeclichen an gesiht.»
 s. 134 alsus enoucte si sich niht
 unz in diu salbe gar ergienc
 und er ze sinnen gevienc.
- Dô er sich uf gerichte 3505
 und sich selben ane blihte
 und sich sô griulichen sach,
 wider sich selben er dô sprach
 «bistu'z Iwein, ode wer?
 hân ich geslâfen unze her? 3510
 wâfen, herre, wâfen,
 sold' ich dan immer slâfen!
 wan mir min troum hât gegeben
 ein vil harte richez leben.
- Ouwi waz ich êren pflac 3515
 die wile ich slâfende lac!
 mir hât getroumet michel tugent:
 ich hete geburt unde jugent,

3490 *schemelichiu schande*, schâmenswerthe Blöße, Bloßstellung (der Scham). — 3502 *alsus*, in dieser Hinsicht; aus dieser Rücksicht. — *sich ougen*, sich sehen lassen. — 3503 *eryân*, durchdringen. — 3504 *ze sinnen gevâhen*, seiner Sinne mächtig werden, zur Besinnung kommen.

3506 *blihte* præt. von *blicken*. — 3507 *griulich* adj., schrecklich (grâulich). — 3508 *wider*, zu. — 3509 über *ez* in *bistu'z* vgl. zu 2611. — 3510 *unse her*, bisher. — 3511 *wâfen*, ein Hilfs- und Weheruf: Hilfe! ach Gott! — 3512 *solde*, könnte, möchte.

3517 ich habe von großer Herrlichkeit, von viel vortrefflichen Dingen geträumt; vgl. Troj. Krieg 1407: *nich dunket daz mir troume das framde unbilde, daz ich spûr*; Jüng. Titulrel 4203: *dir mohte hie wol troumen der anebôz*; Martina 136, 4. —

- ich was schöne unde rich
und diseme lîbe vil unglich, 3520
ich was hövesch unde wis
und hân vil manegen herten pris
ze riterschefte bejagt,
hât mir mîn troum niht missesagt.
ich bejagte swes ich gerte 3525
mit sper und mit swerte:
mir ervaht mîn eines hant
s. 135 eine schöne vrowen, ein rîchez lant;
wan daz ich ir doch pfîac,
sô mir nû troumte, unmanegen tac, 3530
unz mich der kûnec Artûs
von ir vuorte ze hûs.
mîn geselle was her Gâwein,
als mir in mîme troume schein.
sî gap mir urloup ein jâr 3535
(daz'n ist allez niht wâr):
do beleip ich langer âne nôt,
unz sî mir ir hulde widerbôt:
die was ich ungerne âne.
in allem disem wâne 3540
sô bin ich erwachtet.
mich hete mîn troum gemachet
z'eime rîchen herren.
nu waz möhte mir gewerren,
wær' ich in disen êren tôt? 3545
er hât mich geffet âne nôt.
swer sich an troume kêret,
der ist wol gunêret.
- Troum, wie wunderlich dû bist!
dû machest rîche in kurzer vrist 3550
einen alsô swachen man
der nie nâch êren muot gewan:
swenne er danne erwachtet,
s. 136 sô hâstû in gemachet

122 *herte*, hart, schwer. — 3523 *se*, in, mit. — *bejagen*, erwerben. —
129 nur daß ich freilich sie genoß. — 3530 *unmanec*, nicht viel, kurz. —
138 *widerbieten* etc., aufkündigen. — 3539 *âne wesen* mit acc., los, frei
in von etwas; es verlieren. — 3544 *was hätte ich länger für Noth*. B.
- 3546 *affen*, zum Affen, zum Narren machen. — *âne nôt*, «unnöthiger-
eise», umsonst.

3552 dem es nie einfiel nach Ehren zu streben. —

z'eime tōren als ich.	3555
zwāre doch versihe ich mich, swie rûch ich ein gebûre sî, wære ich riterschefte bî, wær' ich gewāfent unde geriten, ich kundē nāch riterlichen siten alsô wol gebāren als die ie riter wāren.»	3560
Alsus was er sîn selbes gast, daz im des sinnes gebrast: und ob er ie riter wart und alle sîn umbevert die het er in dem mære als ez im getroumet wære. er sprach «mich hāt gelêret mîn troum: des bin ich gêret, mac ich ze harnasche komen. der troum hāt mir mîn reht benomen: swie gar ich ein gebûre bin, ez turnieret al mîn sîn. mîn herze ist mîme libe unglich: mîn lip ist arm, mîn herze rich. ist mir getroumet mîn leben? ode wer hāt mich her gegeben sô rehte ungetānen? ich möhte mich wol ānen riterliches muotes:	3565 3570
s. 137 libes unde guotes der gebristet mir beider.» als er diu vrischen cleider einhalp bî im ligen sach,	3575 3580 3585

3557 *gebûre*, Bauer. — 3559 *geriten*, beritten. — 3560 *nāch r. siten*, auf ritterliche Weise. — 3561 *gebāren*, sich benehmen.

3563 *sîn selbes gast wesen*, sich selbst fremd geworden sein, nichts mehr von sich wissen. — 3564 *mir gebristet* (von *gebresten* stv.) *eines d.*, mir fehlt etwas, ist abhanden gekommen. — 3566 *umbevert* fem., das Umherwandern, -streichen. — 3567 *die hete er in dem mære als*, von der sprach er so, die sah er so an, als ob. — 3569 *mich hāt gelêret*, mich hat klug gemacht, mir hat die Augen geöffnet. — 3572 *mîn reht*, mein Stand: der Traum hat mich meinem Stande entfremdet, hat mich aus meiner Lebensstellung gebracht. — 3574 *mein Sinn ist mit Turnieren beschäftigt*; vgl. Gregor 1412: *sô turnierte ie mîn gedanc*. — 3578 *her geben*, her versetzen; erscheinen lassen; vgl. Erec 1774. — 3579 *ungetān*, vgl. 934. — 3580 *sich ānen eines*, sich einer Sache entāuern, auf sie vernichten. — 3585 *einhalp adv.*, auf der einen Seite, zur Seite. —

des wundert' in, unde sprach
 «ditz sint cleider der ich genuoc
 in mime troume dicke truoc.
 ich'n sihe hie niemen des si sin:
 ich bedarf ir wol: nû sin ouch min. 3590
 nû waz ob disiu sam tuont?
 sit daz mir ê sô wol stuont
 in mime troume rich gewant.»
 alsus cleite er sich zehant.
 als er bedahte die swarzen lich, 3595
 dô wart er eime riter gelich.

Nu ersach diu juncvrouwe daz
 daz er unlasterlichen saz:
 si saz in guoter kûndekeit
 ûf ir pferit unde reit, 3600
 als si dâ vûr wære gesant,
 und vuorte ein pferit an der hant.
 weder si ensach dar noch ensprach.
 dô er si vûr sich riten sach,
 dô wære er ûf gesprungen, 3605
 wan daz er was betwungen
 mit selher siecheite
 daz er sô wol gereite
 niht ûf mohte gestân
 sô er gerne hete getân, 3610
 unde rief ir hin nâch.
 138 dô tete si als ir wære gâch
 und niht umb' sin geverte kunt,
 unz er ir rief anderstunt.
 dô kêrte si sâ 3615
 unde antwurte ime dâ.
 si sprach «wer ruofet mir? wer?»

0 nû sin ouch min, nun sollen sie auch mir gehören, will ich sie auch mein Eigenthum ansehen; das Fürwort hier gespart wie in V. 2854.
 3. — 3591 waz ob=lat. quid si, wie wenn, ob vielleicht. — sam tuont er das folgende wol stuont voraus andeutend)=same wol stuonden. — 15 die swarzen lich, den schwarzen Leib.

3598 unlasterlichen adv., untadelhaft. — 3599 guot, gehörig, geschickt, hl angebracht; oder=arglos, gutartig, wohlgemeint? vgl. 2182, wo es t: erlaubt übersetzt werden kann. — 3601 als wäre sie abgesohickt hier rbeisreiten. — 3604 vûr sich, gerade aus, weiter. — 3606 betwungen stv., nmen, lähmen, niederdrücken. — 3607 siecheit fem., Krankheit, Hingigkeit, Schwäche. — 3608—10 dô wol gereite—sô, so wohl bereit oder leicht—als. — 3613 geverte neutr., Fahrt, Reise; Art und Weise wie er sert, Lebensverhältnisse, Lage. —

- er sprach «vrouwe, kèret her.»
 si sprach «herre, daz si.»
 si reit dar und habte im bi. 3620
 si sprach «gebietet über mich:
 swaz ir gebietet, daz tuon ich»,
 und vrâget' in der mære
 wie er dar komen wære.
- Dô sprach her îwein 3625
 als ez ouch wol an im schein
 «dâ ân ich mich hie vunden
 des lîbes ungesunden.
 ich'n kan iu des gesagen niht
 welch wunders geschiht 3630
 mich dâ her hât getragen:
 wan daz kan ich iu wol gesagen
 daz ich hie ungerne bin.
 nû vüeret mich mit iu hin:
 só handelt ir mich harte wol, 3635
 und gediene ez immer als ich sol.»
 «riter, daz si getân.
 ich wil mîn reise durch iuch lân:
 mich het mîn vrouwe gesant.
 s. 139 diu ist ouch vrouwe über ditz lant: 3640
 zuo der vüere ich iuch mit mir.
 ich râte iu wol daz ir
 geruowet nâch iuwer arbeit.»
 sus saz er tîf unde reit.
- Nû vuorte si in mit ir dan 3645
 zuo ir vrouwen, diu nie man
 alsô gerne gesach.
 man schuof im guoten gemach
 von cleidern von spîs' und von bade,
 unz daz im aller sin schade 3650

3620 vgl. zu 2547.

3626 wie man es ihm auch deutlich ansah. — 3627 über *dâ* vgl. die Anm. zu 490. — 3628 *ungesunden* ist Adjectiv, hier prädicativ stehend und flectiert wie in V. 5915. 928 u. s. w. — 3630 welche wunderbare Veranlassung. — 3635 *handeln*, behandeln. — 3636 *ez gedienen*, es durch Dienst erwidern, zu vergelten suchen. — 3642 *ich râte iu wol*, ich gebe euch den guten, freundlichen Rath.

3646 *diu nie man alsô gerne gesach*, die noch nie einen Mann so gerne gesehen hatte wie diesen. — 3649 *von*, von Seiten, mit, in Bezug auf.

harte lützel an schein.
 hie het her Iwein
 sine nôt überwunden
 unde guoten wirt vunden.

- Diu vrouwe ouch des niht vergaz . . . 3655
 sine wolte wizzen daz
 wâ ir salbe wære.
 mit eime lügemære
 berette sich diu wise magt.
 si sprach «vrouwe, iu si geclagt 3660
 wie mir zer bühsen ist geschehen.
 ez hât der riter wol gesehen
 wie nâch ich ertrunken was.
 ez was wunder daz ich genas.
 ich kom in michel arbeit, 3665
 dâ ich über daz wazzer reit
 die hôhen brücke hie bi.
 . 140 daz dez ros unsælec si!
 daz strûchte vaste an diu knie,
 alsô daz ich den zoum verlie 3670
 unde der bühsen vergaz
 und selbe kûme gesaz.
 do enpfiel s' mir in den wâc zetal,
 nnd wizzet daz mich dehein val
 sô starke nie gemuote. 3675
 waz hilfet elliu huote?
 wan daz man niht behalten sol,
 daz verliuset sich wol.»

Swie vil gevêuge wære
 ditz guote lügemære, 3680
 doch zurnte si ein teil.

3655—56 die Gebieterin vergaß auch nicht darnach zu fragen. — *lûgemære* stn., lügenhafte Erzählung, erlogene Geschichte; vgl. serchronik 11751; Martina 150, 28. — 3659 *sich bereden* ist ein Ausdruck der Gerichtssprache: sich vertheidigen, sich herausreden, entschuldigen. — *wise*, klug. — 3661 *ser*, mit der, in Hinsicht der. — 3663 *nâch*, beinahe. — 3664 *ez was wunder* vgl. mit Erec 6075. — 3665 *michel* ist, große Noth. — 3666 *dâ*, da wo. — 3668 verdammt, erwünscht sei Ross! — 3669 *strûchen*, straucheln, stürzen: das fiel gewaltig auf die o, vgl. Schmeller's Hadamar, S. 195 (190). — 3670 *verlâsen*, loslassen. 3672 *gesitsen* stv., sitzen bleiben, sich im Sattel halten. — 3673 *in den* (= das wogende Wasser) *zetal*, in dem Fluß hinab. — 3675 *gemuoten*, einem Noth, Verdruß machen. — 3676 *huote* fem., Vorsicht. — 3678 das ist sicher, gewiss verloren.

3679 *gevêuge* adj., fügsam, geschickt, wohl angelegt. —

- si sprach «heil und unheil
 diu sint uns nû geschehen:
 der mac ich beider nû wol jehen. 3685
 den schaden suln wir verklagen,
 des vrumen gote genåde sagen.
 ich hân in kurzen stunden
 einen riter vunden
 und mîn guote salben vlorn.
 der schade si durch den vrumen verkorn. 3690
 niemen habe seneden muot
 umbe ein verlornez guot
 s. 141 des man niht wider müge hân.»
 hie mite was der zorn ergân.
- Sus twelte mîn her Iwein hie 3695
 unz in diu wilde varwe verlie,
 und wart als ê ein schoene man.
 vil schiere man im dô gewan
 den besten harnasch den man vant
 und daz schoenest ors über al daz lant. 3700
 sus wart bereitet der gast
 daz im nihtes gebrast.

3684 «das wiederholte nû drückt den Ärger aus, wie dieser zweite überflüssige Satz». Lachmann. — 3685 *verklagen*, zu beklagen aufhören, verschmerzen. — 3686 *vrume* swm., der Vortheil, Nutzen. — 3689 *vlorn* = *verlorn*. — 3690 der Verlust mag um des Gewinnes willen vergessen sein. — 3693 *des* (gen. von *niht* abhängig) *man*, wenn man dasselbe. — 3694 *was ergân* (= *ergangen*), war zu Ende, vorbei.
 3696 *diu wilde varwe*, das wilde, unmenschliche, verwilderte Aussehen, «der schwarze Teint». — 3697 *schoene*, hell und klar, weiß, fein aussehend.

VI. ABENTUEUER,

DIE BESIEGUNG DES GRAFEN ALIERS UND DIE BEFREIUNG
DES LÖWEN.

Die Burg der Frau von Narison, auf der Iwein seine Genesung wieder erhalten hatte, ward vom Grafen Aliers hart bedrängt. Iwein leiht, sobald er sich wieder kräftig fühlt, den Belagerten seinen Beistand. Graf Aliers wird zurückgeschlagen und muß endlich als Gefangener auf die Burg wandern.

Liebe und Dankbarkeit suchen Iwein hier länger zu fesseln. Allein er windet sich los und zieht seine Straße weiter. Hier trifft er bald einen Löwen an im Kampfe mit einem Drachen. Nach einigem Besinnen eilt er dem ersteren zu Hilfe und erschlägt den letzteren. Der Löwe beweist durch allerlei Gebärden ihm seine Dankbarkeit dafür und bleibt fortan sein unzertrennlicher Gefährte; vierzehn Tage lang, während Iwein unterwegs ist, versieht er ihn mit Wildpret.

Dar nâch eines tages vruo	
sach man dort riten zuo	
den grâven Âliern mit her:	3705
ouch satzten sich ze wer	
die riter vonne lande	
unde ir sarjande;	
unde mîn her Îwein,	
der z'aller vorderste schein.	3710
si wâren é vaste in getân,	
und heten joch die wer verlân,	
und alsô gar überriten	
daz si von vrevellîchen siten	
vil nâch é wâren komen:	3715
nû wart der muot von in genomen,	

3704 *dort d. h.* auf der Burg der Frau von Narison (V, 3303), wo Iwein jetzt weilte. — *suo riten*, herbeiziehen, heranrücken. — 3707 die Ritter des Landes, was im Gregor 2016 die *laniherrn* heißen, die einheimischen Vasallen. — 3708 *sarjant masc.*, der Diener des Ritters (franz. *sergent*), Knappe, Fußknecht. — 3711 *vaste in tuon*, in die Burg enge einschließen, einsperren, sodaß niemand heraus kann. — 3712 *wer fam.*, hier: Vertheidigungswerke, die Mauern mit den Thürmen der Burg. — *joch*, auch, sogar. — 3713 *überriten stv.*, überziehen (mit überlegenem Kriegsheer), bedrängen. Zu dem Particip *überriten* ist *wâren* aus 3711 zu ergänzen. — 3714 *von vrevellîchen siten komen*, von kühnem Auftreten abkommen, allen Widerstand aufgeben. — 3716 *der muot*, diese Stimmung (gemeint ist die Muthlosigkeit, die Verzweiflung am Widerstande). —

s. 142 dô si den gast sâhen
 zuo den vîenden gâhen
 und sô manliche gebâren.
 die ê verzaget wâren, 3720
 die sâhen nû alle ûf in
 und geviengen manlichen sin.

Dô liez er sine vrouwen
 ab der were schouwen
 daz dicke kumet diu vrist 3725
 daz selch guot behalten ist
 daz man dem biderben manne tuot.

sine rou dehein daz guot
 daz si an in hete geleit:
 wande sin eines manheit 3730
 diu tete si unstedelichen
 an einen vurt entwichen.

dâ erkoverten si sich.
 hie slac, dâ stich.

nû wer möhte diu sper 3735
 elliu bereiten her
 diu min her Iwein dâ brach?

er sluoc unde stach,
 und die sine alle, 3740
 daz jene mit maneges valle
 muosen unstedelichen

von dem vurte entwichen
 und in den sic lâzen.
 die der vluht vergâzen,

die wurden âne zagen 3745
 alle meistel erslagen

s. 143 und die andern gevangen.

3722 und fasten Muth.

3723 *sine vrouwen* ist Singular: die Herrin der Burg, Wirthin. — 3726—27 scheint ein sprichwörtlicher Ausdruck; vgl. Freidank 56, 13. — *behalten*, wohl aufgehoben, wohl angewandt, unverloren. — 3728 *rou prât* von *riuwen*, gereuen. — Der Artikel *daz* nach *dehein* wie in V. 375. — 3730 *sin eines manheit*, er allein mit seiner Tapferkeit. — 3731 *unstedelichen* adv., auf eine ungelegene Art, unter ungünstigen Umständen, in hilfloser Lage, übel zugerichtet (= mit *unstaten*). — *tuon* mit inf., machen daß u. s. w. — 3732 *vurt* masc., die Stelle wo ein Fluß fahrbar (von *vera*) ist, die Furt. — 3733 *sich erkoveren*, sich erholen, sich wieder sammeln. — 3734 dieselbe malende Kürze des Ausdrucks auch bei Wolfram im Willih. 19, 3; 439, 22; 441, 24. — 3736 *her bereiten* svv., her- oder aufziehen; Wolfram's Willih. 18, 15. — 3745 *âne zagen*, ohne Zögern, ohne lauges Bedenken v. B. — 3746 *meistel* adv. acc., meistens.

- hie was der strit ergangen
 nâch hern Îweines êren.
 si begunden an in kêren 3750
 dén lop ûnde dén pris,
 er wære bîderbe hôvesch ûnde wîs,
 unde in môhte niht gewerren,
 heten s' in z' eime herren
 ode einen im gelichen. 3755
 si wunschten vlîzeclîchen
 daz si des beidiu zæme
 daz in ir vrouwe næme.
- Sus wart dem grâven Âliere
 genedeclîchen schiere 3760
 gefangen unde erslagen sîn her.
 dennoch entwelte er ze wer
 mit einer lützelen kraft,
 und tete selhe riterschaft
 die nieman gevelschen mohte. 3765
 dô daz niht langer entohte,
 dô muose er ouch entwîchen,
 und vlôch doch werlîchen
 gein einer sîner veste
 die er dâ nâhen weste. 3770
 dâ er zuo dem hûse vlôch,
 dâ was der burcberc sô hôch,
 beidiu sô stechel und sô lanc,
 daz in sunder sînen danc
 her Îwêin ergâhte an dem tor: 3775
 dâ vienc er in vor
 und nam des sîne sicherheit
 daz er gefangen wider reit
 in der vrouwen gewalt,

49 auf eine für Iwein ehrenvolle Weise, zu Iwein's Ruhm, Gunsten. — 50 an in kêren den lop, ihm dieses Lob ertheilen. — 3757 daß sie beide r und sie, daher beidiu neutr. pl.) es für angenehm, für gut hielten.

3760 genedeclîchen adv., kühnlich, gewaltig. — 3762 entweln, weilen, sitzen; se wer entw., Stand halten im Kampfe. — 3763 lützel adj., klein, wenig. — kraft, Menge, Schaar. — 3765 gevelschen, schelten, tadeln. — 66 als das nicht länger mehr angien. — 3768 werlîchen adv., auf streitwe Weise, sich wehrend, kämpfend. — 3771 dâ, da wo. — Âls, hier vorzugsweise die herrschaftliche Wohnung, die Burg; vgl. zu Erec 222. — 72 der burcberc, der Berg auf dem die Burg lag. — 3773 stechel adj., sül, abschüssig. — 3774 über danc vgl. zu 2594. — 3777 und nahm ihn Pflicht, verpflichtete ihn dazu, empfing von ihm die feierliche Ver-ohrerung. —

- diu sin dâ vor sô dicke engalt 3780
 und ir verwüestet hete ir lant.
 er satzte ir gîsel unde pfant
 daz er al sin schulde
 buozte unz ûf ir hulde.
- Ez'n wart nie riter mære 3785
 erboten grœzer ère
 dan mîme hern Îweine geschach,
 dô man in zuo rîten sach
 und sinen gevangen man 3790
 eneben ime vuorte dan.
 dô in diu grævinne enpfie
 unde engegen ime gie
 mit allen ir vrouwen,
 dô mohte man schouwen 3795
 vil vriuntliche blicke.
 si besach in dicke und dicke:
 und wolte er lônnes hân gegert,
 des wære er dâ gewert:
 sine versagte im lip noch guot.
 sone stuont ab niender sin muot: 3800
 er'n wolde dehein ander lôn.
 s. 145 dô diu wrowe von Nârisôn
 ir nôt überwant
 von siner gehülfigen hant,
 do begunde er urloubes gern. 3805
 des'n wolte si in niht gewern:
 wan an in stuont al ir muot.
 si bedûhte des, er wære guot
 ze herren in ir lande:
 und endûhte'z si niht schande, 3810
 si hete erworben umbe in.

3781 neuhochdeutsch hier das Relativ wiederholt: und deren Land er verwüestet hatte. — 3782 *gîsel* masc., Geisel. — 3784 *unz ûf ir hulde*, bis er ihre Huld wieder erlangt hätte; vgl. zu Gregor 2409.

3785 *nie riter mære*, noch nie oder nie wieder einem Ritter, wie V. 355. — 3790 *eneben ime*, neben sich. — 3796 *dicke und dicke*, wiederholt, einmal über das andere. — 3799 *versagte* conj. præter., würde versagt haben. — 3800 das fiel ihm aber gar nicht ein. — 3804 durch seine hilfreiche Hand. — 3807 *an ên* (acc.) *stuont ir muot*, auf ihn war ihr Herz gerichtet, nach ihm verlangte sie im Herzen; vgl. 906, 5904; dagegen *an im* (dat.) *stuont ir muot* würde heißen: auf ihm beruhte, von ihm hing ab, ihm vertraute ihr Herz. —

und mich entriege mîn sin,
 swie ez doch deheiniu tuo,
 dâ hœret grœzer wisheit zuo
 daz sî umbe den wurbe 3815
 von deme sî niht verdurbe,
 dan sî sich den lieze erwerben
 von deme sî müese verderben.

Si bat in mit gebærdên gnuoc;
 daz er doch harte ringe truoc. 3820
 beide gebærde unde bete
 die man im durch beliben tete,
 daz was verlorn arbeit:
 wân er nam urloup unde reit,
 unde suochte dâ zehant 3825
 den nâhsten wec den er vant,
 und volget' einer strâze.

Lûte âne mâze
 hôte er eine stimme
 s. 146 clâgelich und doch grimme. 3830
 nune weste mîn her Îwein
 von wederm sî wære von den zwein
 von wurme ode von tiere:
 er bevant ez aber schiere.
 wân diu sêlbe stimme wiste in 3835
 durch michel waltgevelle hin
 dâ er an einer blœze sach
 wâ ein grimmer kampf geschach,
 dâ mit unverzagten siten
 ein wurm unde ein lewe striten. 3840

3812—18 indessen (= *und*, vgl. zu V. 318) meines Erachtens ist es, sobald wirklich einmal eine so etwas thut, weit schwieriger selbst zu werden um einen, von dem man kein Übles zu besorgen brauchte, als einen um sich werben zu lassen, von dem man Übles besorgen müste.

3820 *es harte ringe tragen*, es sehr gering achten, ganz gleichgültig aufnehmen, sich darum äußerst wenig kümmern, vgl. Heinr. v. d. Tûrlîn 27146. — 3823 *durch beliben*, des Bleibens halber, damit er bleiben sollte. — 3823 *verlorn arbeit*, verlorne, vergebliche Mühe.

3823 *unmâsîg*, ungewöhnlich laut. — 3832 *von wederm*, von welchem von beiden. — 3833 *wurm* masc., Drache. — 3836 *waltgevelle* stn., eine Strecke im Walde, die durch umgestürzte Bäume unwegsam geworden ist. B.; Baumgerölle, Gewirre; Waldschlucht (in diesem Sinne im Erec 7875, 7879). — 3837 *blâsse* fem., freie, offene Stelle im Walde, Blöße. — 3838 *er hat hier*, zumal nach *sehen*, nicht locale (wo), sondern modale (wie) Bedeutung. — 3839 *mit unverzagten siten*, mit Unverzagtheit, mit Muth.

- Der wurm was starc unde gröz:
 daz viur im tüz dem munde schöz.
 im half diu hitze unde der stanc,
 daz er den lewen des betwanc
 daz er al lüte schrê. 3845
- hern Íwein tete der zwivel wê
 wederm er helfen solde,
 und bedâhtę sich daz er wolde
 helfen dem edelen tiere.
 doch vorhte er des, swie schiere 3850
 des wurmes tôt ergienge,
 daz in daz niht vervienge,
 der leu bestüende in zehant.
 wan alsô ist ez gewant,
 als ez ouch unđer den lúten stât: 3855
 so man áller beste gedienet hât
 dem ungewissen manne,
 sô hütete sich danne
 daz er'n iht beswicke.
 dem was ditz wol geltche. 3860
 doch tet er als ein vrumer man,
 er erbeizte und lief den wurm an
 und sluoc in harte schiere tôt
 und half dem lewen tüz der nôt.
- Dannoch do er den wurm ersluoc, 3865
 dô het er zwivel genuoc
 daz in der lewe wolde bestân:
 daz wart im anders kunt getân:
 sich bôt der lewe an sinen vuoz
 und zeicte im unsprechénden gruoz 3870

3845 *al lüte adv.*, ganz laut. — 3852 *mich veröhert das niht*, mir hilft, nützt das nichts. — 3854 denn es verhält sich so; es pflegt folgendermaßen zu gehen. — 3856 *sô*, wenn, sobald. — 3857 *ungewis*, unaufrichtig. — 3858 das Subject ergänzt sich hier aus V. 3856. — 3859 *einen beswicchen stv.*, hintergehen, betrügen. — 3860 dem ganz ähnlich war dieser Fall; ganz ebenso war es hier. — 3861 *tet er* die Handschriften weichen hier bedeutend voneinander ab und schwanken zwischen *dahier*, *tet er und waget ers*; vielleicht hat hier *gemande er* (= fasste er Muth) gestanden, ein Ausdruck, den die Schreiber öfters verworfen haben.

3866 *swivel masc.*, Besorgnis. — 3868 davon widerfuhr, geschah ihm das Gegentheil; *es wirt mir kunt* im Sinne von: es wird mir zu Theil, widerfährt mir, auch im Brec 778; Kindheit Jesu 77, 11; Pfeiffer's Altdeutsche Beispiele XL, 26: *dô wurden mir dîn minne kunt und gewen dîse kinden*; mhd. Wörterbuch I, 812. — 3870 *unsprechende*, sprachlos, stumm; im Hohen Liede ed. J. Haupt 7, 1: *der munt des unsprekintin stummin*. —

mit gebærde und mit der stimme.
 hie liez er sine grimme
 und erzeigte im sine minne
 als er von sine sinne
 aller beste mohte 3875
 und eime tiere tohte.
 er antwurt' sich in sine pflege,
 als er in sit alle wege
 mit sine dienest êrte
 und volgte im swar er kêrte 3880
 und gestuont im zê aller siner nôt,
 unz si beide schiet der tôt.

Der lewe und sin herre
 die vuoren unverre
 unz er ein tier ersmahte. 3885
 s. 148 nû twanc in des sin ahte,
 beidiu der hunger und sin art,
 dô er des tieres innen wart,
 daz er daz gerne wolde jagen.
 daz'n kunder im anders niht gesagen, 3890
 wan er stuont und sach in an
 und zeigte mit dem munde dan:
 dâ mite tete er'z im kunt.
 dô gruozte er als ein suochhunt
 und volgte von der strâze 3895
 wol eines wurfes mâze,
 dâ er ein rêch stênde vant,

3874—75 so gut als er in seiner Art (von seinem sinne, mit seinem Verstande, nach seinem Vermögen) nur konnte. — 3877 *pflege* fem., Leitung, Gewalt. — 3878 *als*, wie, gleichwie. — *sit alle wege*, fortan immer. — 3881 *einem gestân*, beistehen.

3885 *ersmecken* swv., erwittern. — 3886 *sin ahte* stf., «sein Zustand, seine Lage». B. — 3891 *niht anders wan*, auf keine andere Weise als daß. — 3892 *dan*=*dannen*, von da weg, fort. — 3894 *grüezen* hatte in der Weidmannssprache eine doppelte Bedeutung (gleichwie das später üblich gewordene *ansprechen*, z. B. in Kaiser Maximilian's Jagdbuch, herausgegeben von Karajan, S. 64, 70, 72 u. s. w.); man sagte 1) *der jeger grüezet den hunt*=er spricht ihn an, treibt ihn an, hetzt ihn; 2) *der hunt grüezet*=er schlägt an, bellt das Wild oder den Jäger an (vgl. Hadamar v. Laber 52, 74, 337 u. 513). Hund und Jäger waren in alter Zeit *gesellen*; sie «be-grüeten» sich daher beide. — *suochhunt*, Spürhund. — 3895 *und volgte*, und er (=der Löwe) jagte dem Wilde nach, auf den *gruoz* seines Herrn hörend; *volgen* scheint ebenfalls ein weidmännisches Wort zu sein (vgl. Nibel. 903, 2; Tristan 17109). — 3896 ziemlich einen Steinwurf weit. — 3897 *stênde*] das Wort *stân* scheint hier auch absichtlich gewählt; in der Jägersprache brauchten es schon die Alten vom Standorte des Wildes (vgl. unser «Wildstand» und «Standthier»), so im Parzival 281, 28; 282, 1; in dem Eisenachschen Rechtsbuch bei Orloff, S. 731; Pfeiffer's Altdeutsche Beispiele XXIX, 1; Weist. 3, 723, Z. 26. —

- unde vienc ouch daz zehant
 und souc im ûz daz warme bluot:
 daz'n wære sim herren doch niht guot. 3900
 nû schinte er'z dâ er'z weste
 veizt und aller beste,
 und nam des einen brâten dan.
 nû gienc ouch diu naht an.
 er schurftē ein viur und briet daz 3905
 und az ditz ungesalzen maz
 âne brôt und âne win:
 ez'n mohte êt dô niht wæher sîn.
 daz ime dâ überiges schein,
 daz az der lewe unz an diu bein. 3910
- s. 149 Her Îwein legte sich unde slief:
 der lewe wachet' unde lief
 umbe sîn ros und umbe in.
 er hete die tugent und den sîn
 daz er sîn huote alle zit, 3915
 beidiu dô unde sit.
 daz was ir beider arbeit,
 daz er nâch Âventiure reit
 rehte vierzehen tage,
 und daz mit selhem bejage 3920
 der wilde lewe disem man
 sîne spise gewan.

3899 *sâgen* str., saugen. — 3900 das wære, wenn es darin geblieben, für seinen Herrn doch nicht gut gewesen. — 3901 *schinte* præt. von *schinden*, welches schon sehr früh neben der starken Form auch eine schwache zeigt; vgl. Diemer's Genesis u. Exodus 59, 35; Lohengrin 2700. — 3902 *weist* adj., feist. — 3905 *schürfen* swv., anschlagen. — 3906 *mas* neutr., Speise. — 3908 *wæhs* adj., fein, köstlich, delicat. — 3909 *überiges* gen. von *das* abhängig, was er von überflüssigen Stücken vorfand; was ihm überflüssig, nicht beachtenswerth erschien. — 2910 *unz an diu bein*, bis auf die Knochen.
 3915 *huote* præt. von *hüeten* swv., welches Hartmann so wie hier öfter mit dem Gen. construiert hat. — 3920 *bejac* masc., Fang, Beute, Erwerb.

VII. ABENTEUER,

LUNETENS HAFT.

er Zufall führte Iwein wieder in seiner Frauen Land, und zwar wieder an den Brunnen, wo die Linde mit der Kapelle stund. Ihr k erinnert ihn an den Verlust des schönen Weibes und seiner Herr- und erfüllt sein Herz mit so tiefem Weh, daß er ohnmächtig vom sinkt und sich dabei mit dem Schwerte verwundet. Der treue Löwe ch auch in das Schwert stürzen, als er seinen Herrn bluten sieht; hält ihn aber davon zurück und ergeht sich dann in bitteren Klä- über seine unglückliche Lage, in die er durch eigene Schuld gerathen ein Jammern erregt bald die Aufmerksamkeit einer in der nahen e gefangenen sitzenden Dame, und es entspinnt sich zwischen dieser m eine längere Unterredung. Sie erzählt ihm unter Thränen, wie schlich des Verraths bezichtigt worden sei. Auf ihr Anstiften habe ebieten vor Jahr und Tag einen Mann genommen und sei von bald wieder verlassen worden. Darum sei sie jetzt in Haft undorgen sterben, wenn sich niemand finde, der für sie kämpfen wolle. stand sei jedoch nicht zu rechnen, denn es gelte einen Kampf, in ner gegen drei stehen müsse; sie kenne nur zwei Ritter, die solches hten, und diese seien leider von ihr nicht zu finden gewesen. Auf s Befragen muß sie nun ausführlicher berichten. Der Truchseß sine zwei Brüder seien es besonders, die sie aus Neid des Verrathes üldigt und ihr so lange zugesetzt hätten, bis sie im Zorne sich ver- habe, sie wolle einen Ritter stellen, der es mit den drei kühnsten ofes allein aufnehmen und ihre Unschuld beweisen werde. Sechs n habe sie Frist gehabt, um Gawein oder Iwein, die sie zu ihren n erwählt, herbeizuholen; sie seien aber leider nicht daheim ge- Iwein gewinnt nun die Überzeugung, daß die Gefangene niemand als Lunete ist, und gibt sich ihr zu erkennen mit dem Versprechen, des andern Tages für sie kämpfen wolle. Lunete weint vor Freu- laß sie nun ihren Herrn wiedergefunden hat. Inzwischen erfährt von ihr, daß Gawein Artus' Hof verlassen habe, um die geraubte lin des Königs zu suchen. Darauf verabschiedet er sich von Lu- um sich für den bevorstehenden Kampf zu rüsten.

Dô truoc in diu geschiht
 (wand' er'n versach sich es niht)
 vil rehte an siner vrouwen lant,
 dâ er den selben brunnen vant,
 von dem im ê was geschehen,
 als ich iu hân verjehen,

3925

23 vgl. zu 3630—31. — 3925 *vil rehte adv.*, gerades Weges, gerade. — *erjehen stv.*, ausdrücklich sagen. —

	grôz heil und michel ungemach. als er die linden drobe sach,'	3930
	und dô im dâ zuo vor erschein diu kapelle unde der stein, dô wart sîn herze des ermant wie er sîn ère und sîn lant hete verlorn und sîn wîp.	3935
	des wart sô riuwec sîn lîp, von jâmer wart im sô wê, daz er vil nâch als ê von sînen sinnen was komen,	3940
s. 150	unde im wart dâ benomen des herzen kraft alsô gar daz er zûo der erde tôtvâr von dem orse nider seic. und als er vol sich geneic, daz swert im ûz der scheidē schôz:	3945
	des gûete was alsô grôz deiz im durch den halsperc brach und eine grôze wunden stach, daz er vil sêre bluote.	3950
	des wart in unmuote der lewe, wânde er wære tôt, und was im nâch dem tôde nôt.	

Er rihte daz swert an einen strûch
und wolte sich stechen durch den bûch,

3930 *drobe* = *dar obo*, darüber. — 3931 *dâ zûo*, noch dazu, außerdem. — *einem vor ershînen*, einem sichtbar werden, einem erscheinen. — 3933 *des ermanen*, daran erinnern. — 3936 *sîn lîp*, eine im Mittelalter übliche Umschreibung für: er (seine Person). — 3941 *des herzen kraft* ist der *sîn, diu wîze*, welche im Herzen ihren Sitz haben; vgl. 1. Büchl. 1413 und die Vorbemerkung dazu, S. 37. — 3942 *tôtvâr*, wie der Tod aussehend, todtlaß. — 3943 *sigen*, stv., sinken, fallen. — 3944 *genigen* stv., sich neigen, ins Neigen kommen; das Wort wird in der guten alten Zeit sonst nur intransitiv gebraucht, kann daher eigentlich nie reflexiv stehen wie hier; daher vermuthete Benecke *vollîche neic* für *vol sich geneic*, und Lachmann setzte *vür sich geneic* (vorwärts sich neigte) in den Text. Wenn eine Verderbniss vorliegt, möchte ich lesen: *und als er volle geseic* = und als er vollständig ins Sinken gekommen war; der rührende Reim könnte dann den Schreibern Veranlassung zum Ändern gewesen sein. Indessen auch Thomasin von Zircl. 10133 sagte: *sucenne sich ein hôher muot niget*; und es wird damit wahrscheinlich, daß dieser Sprachfehler ziemlich allgemein war. — 3947 *deiz* = *dar ez*. — *halsperc* stm., die den Hals bergende Rüstung, das Panzerhemde. — 3950 *in unmuote* (dat.) werden, in Misstimmung, Verweiffung, Aufregung gerathen. — 3952 *mir ist nôt nâch*, ich trage Verlangen nach etwas.

3953 *strûch* masc., Strauch. —

- wan daz der herre Iwein 3955
 dannoch lebende vor im schein.
 er rihte sich uf unde saz
 unde erwante dem lewen daz
 daz er sich niht ze tode stach.
 her Iwein clagte unde sprach 3960
 «unsælec man, wie verstû nû!
 der unsæligest bistû
 der ie zer werlde wart geborn.
 151 nû wie hâstû verlorn
 diner vrouwen hulde! 3965
 jane wære diu selbe schulde
 zer werlte niemens wan din,
 ez'n müese sîn ende sîn.

- Er ist noch baz ein sælec man
 der nie dehein ère gewan 3970
 dan der ère gewinnet
 und sich sô niht versinnet
 daz er sî behalten künne.
 ère unde wünne,
 der het ich beider alsô vil 3975
 daz ich'z gote clagen wil
 daz ich ir ie sô vil gewan,
 ich'n solte stæte sîn dar an.
 wære mir niht geschehen heil
 und liebes ein vil michel teil, 3980
 sone weste ich waz ez wære:
 âne senede swære
 sô lebte ich vriliche als è:
 nû tuot mir daz senen wê.
 daz mir daz solte geschehen 3985
 daz ich muoz an sehen
 schaden unde schande

156 hätte nicht Iwein in diesem Augenblicke gezeigt, daß er noch
 s. — 3958 *erwenden* mit dat. und acc., einem etwas entwenden, ihn von
 abbringen. — 3966—68 wahrlich niemand in der Welt (kein Mensch)
 der dir würde solche Schuld getragen haben, ohne daß es sein Letztes
 resen wäre.

3969—84 Ähnliche Gedanken, wie hier Iwein in den Mund gelegt
 den, finden sich in den Liedern Nr. 17 und im 2. Büchl. 121—136,
 —158; vgl. Gregor 2544 fg. — 3969 derjenige ist noch glücklicher, ist
 ich besser daran. — 3972 und nicht so verständig ist. — 3978 ohne daß
 mich darin halten konnte; ohne daß es mir vergönnt war sie zu be-
 ten. — 3983 *eriliche* adv., frei. —

in miner vrouwen lande!
 ditz ist ir erbe und ir lant:
 daz stuont ê in miner hant, 3990
 daz mir des wunsches niht gebrast:
 s. 152 des bin ich alles worden gast.

Ich mac wol clagen mîn schœne wîp:
 war umbe spar ich den lîp?
 mîn lîp wære des wol wert 3995
 daz mich mîn selbes swert
 zehant hie an im ræche
 unde ez durch in stæche.
 sît ich mir'z selbe hân getân,
 ich solt' ês ouch selbe buoze enpfân 4000
 (nû gît mir doch des bilde
 dirre lewe wilde,
 daz er von herzeleide sich
 wolde erstechen umbe mich,
 daz rehtiu triuwe nâhen gât); 4005
 sît mir mîn selbes missetât
 miner vrouwen hulde,
 unde dehein ir schulde,
 ân' aller slahte nôt verlôs,
 und weinen vûr daz lachen kôs.» 4010

Dô disiu grôze clage geschach,
 daz gehôrte unde sach
 ein juncvrouwe, diu leit
 von vorhten grœzer arbeit
 danne ie dehein wîp, 4015

3991 daß es mir an nichts Wünschenswerthem fehlte. — 3992 *gast werden eines d.*, einer Sache fremd werden, sie verlieren.

3993 *Ich mac wol*, ich habe wohl Ursache. — 4000 *buoze fem.*, Genugthuung, Entschädigung; Lohn, Strafe. — 4001 *bilde neutr.*, Vorbild, Beispiel. — 4003 *das*, weil, indem. — *von*, aus. — 4005 *nâhen gân* heißt sonst bei Hartmann gewöhnlich: zu Herzen gehen, wehe thun, Schmerz verursachen, gefährlich sein; das kann es hier nicht bedeuten. Nach dem Zusammenhange müßte es vielmehr den Sinn haben: wahre Treue geht tief, geht ans Leben, schont das Leben nicht. Oder sollte es statt *triuwe* vielmehr *riuwe* heißen? man vgl. Erec 3141: *was möhte sich gelîchen ê nâhen gênder riuwe, die st von ir triuwe durch ir mannes Mebe leit?* Turnar 8078; 1. Bûchl. 55; 2. Bûchl. 419, 471; Lieder 17, 9 u. s. w. — 4006—9 *du* mich ja meine eigene Missethat, nicht meiner Herrin Schuld, um ihre Huld gebracht hat. — 4010 *zu kôs* ist das Subject *ich* aus dem vorhergehenden Satze zu ergänzen.

4014 *von forhten* (pl.), von oder vor Angst. — *arbeit*, Pain. —

wand' si gevangen uf den lip
 in der kápellen lac.
 und dô er dirre clage pflac,
 dô sach si hin vür
 durch eine schrunden an der tür. 4020
 153 si sprach «wer claget dá? wer?»
 «wer vrâget des?» sprach aber er.

Si sprach «herre, daz hie clagt,
 daz ist ein alsô armiu magt
 daz von deheiner sache 4025
 von manegerm ungemache
 deheiniu armer möhte leben.»
 er sprach «wer möhte iu geben
 sô grôzen kumber als ich hân?
 ir mugt wol iuwer clage lân: 4030
 wan der vervluochte daz bin ich.»
 si sprach «daz ist unmügelich
 daz iuwer kumber müge sin
 des endes iender sam der min.
 ich sihe wol daz ir stêt 4035
 unde rîtet unde gêt
 swar iuch iuwer wille treit:
 sô ist mir daz vür geleit,
 ich bin alsô gevangen,
 verbrant ode erhangen 4040
 werde ich morgen an dem tage.
 nieman ist der mich übertrage
 mirne werde der lip benomen.»
 er sprach «vrowe, wie ist daz komen?»

Si sprach «hab ich deheine schulde, 4045
 got welle daz ich sine hulde
 niemer gewinne.
 vür eine verrâtærinne

6 vgl. die Anm. zu 1750 und V. 4039—43. — 4019 *hin vür*, hervor, hin-
 — 4020 *schrunde* swf., RiB, Spalte.

4025—27 daß in keiner Hinsicht (*von deheiner sache*) eine Ärmere von
saem Ungemach gefunden werden könnte; daß in keiner Hinsicht eine
ar sein und größeres Ungemach haben könnte. — 4034 *des endes ein*,
 solcher Ausdehnung, von solcher Art sein, so weit gehen. — 4038 *mir*
vür geleit, mir ist vorgelegt, mir steht bevor, ich habe zu erwarten. —
 2 *essen übertragen*, einen über etwas hinwegheben, vor etwas bewahren,
 am beistehen.

4048 als eine Verrätherin. —

- s. 154 bin ich dâ her in geleit:
daz lantvolc hât ûf mich geseit 4050
eine schulde sô swære,
und ob ich schuldec wære,
sô wære ich grôzer zûhte wert.
ez nam in dem jâre vert
diss' landes vrouwe einen man: 4055
dâ missegienc ir leider an:
die schulde legent si ûf mich.
nû herre got, waz mohte ich
daz ir an im missegie?
zwære, geriet ich ir'z ic, 4060
daz tet ich durch ir ère.
ouch wundert mich ie mære
daz ein alsô vrumer man
sô starke missetuon kan:
wande er was benamen der beste 4065
den ich dô lebende weste.
ouch enist ez von den schulden sin:
ez ist von den unsælden min.
alsus ring' ich mit sorgen.
sî beitent mir unz morgen: 4070
sô nement sî mir ouch den lîp.
wan ich bin leider ein wîp,
daz ich mich mit kampfe iht wer:
so enist ouch niemen der mich ner.»
- Er sprach «sô lâze ich iu den strît, 4075
daz ir angesthafter sit
dan ich, sit ez sô umbe iuch stât

4049 *dâ her in geleit*, hier herein gefangen gesetzt, in dieses Gefängnis gethan. — 4050 *lantvolc*, die Einwohner des Landes. — *ûf einen eine schulde sagen*, eine Schuld einem beimessen, eines Verbrechens einen zeihen. — 4052 *und ob*, gesetzt daß. — 4053 *zûht*, Strafe. — 4064 *vert adv.* im vorigen Jahre; *in dem jâre vert*, dieses Jahr zuvor. — 4055 *diss=diese, dises*, vgl. zu Erec 9620 und zu Gregor 1776. — 4058 *was mohte ich, was konnte ich dazu*. B. — 4060—61 wenn ich ihr dazu rieth, so that ich es wahrhaftig nur um ihrer Ehre willen. — 4062 *ie mære*, um so mehr. — 4067 auch ist es nicht durch seine Schuld geschehen. — 4068 *unsæde stl.*, Unglück, Unheil. — 4070 *einem beiten*, einem Frist geben. — 4073 *das iû* kann hier, wo der abhängige Satz keine Absicht ausdrücken soll, nicht im Sinne von «daß nicht» stehen; man wird die Stelle im Nhd. etwa so wiedergeben können: denn ich bin leider zu schwach, als daß ich etwa den Kampf aufnehmen sollte.

4075 *ich lâze iu den strît*, ich streite, rechte nicht mit euch; ich gebe euch Recht. — 4076 *angesthaft* adj., in Bedrängnis, Gefahr, Noth bedrängt; bedrängt. —

- daz ez iu an den lip gât,
 ob ir iuch niht muht erwern.»
 si sprach «wer möhte mich ernern? 4080
 155 der joch den willen hæte
 daz er'z gerne tæte,
 wer hete dannoch die kraft
 erne dülte dirre meisterschaft?
 wan ez sint dri starke man 4085
 die mich alle sprechent an.
 ich weiz ir zwêne, und ouch niht mê,
 an den sô volleclichen stê
 diu tugent und diu manheit,
 dië sich sô starke arbeit 4090
 durch mich armen næmen an.
 daz sint ouch zwêne selhe man,
 ir ietwêder slüege âne wer
 disses volkes ein her;
 und weiz ez ouch als mînen tôt, 4095
 west' ir ietweder mine nôt,
 er kôeme und væhte vür mich.
 der dewedern mac ich
 156 ze disen zîten niht hân,
 und muoz mir an den lip gân: 4100
 ouch entrúwe ich's niemen wan den zwein.»
 dô sprach der herre Íwein
 «Nû nennet mir die dri man
 die iuch mit kampfere sprechent an:
 und nennet mir danne mê 4105
 die zwêne umbe die'z sô stê,
 daz ir ietweder sô vrum si
 daz er éine vælte wider dri.»
 Si sprach «ich nenne si iu alle wol.
 die dri der gewalt ich dol, 4110

so daß er nicht (ohne daß er) die Überlegenheit von jenen sich gelassen müßte; *dirre* ist gen. pl. = dieser, jener, und bezieht sich auf die Folgenden genannten *dri man*. — 4086 *an sprechen einen*, einen anreden, als Kläger gegen ihn auftreten. — 4088 bei denen in so vollem ansutreffen, zu finden wäre. — 4091 *sich starke arbeit an nemen*, großer Mühe unterziehen, starken Kampf auf sich nehmen. — *das wer*, ohne Widerstand, ohne daß man es wehren könnte, mit großer Mühe. — 4095 vgl. mit 3407. — 4100 und es muß mir an das gehen. — 4101 *trüwen einem eines d.*, einem etwas vertrauen.

- der ein ist truhsæze hie,
 und sine bruoder, die mir ie
 wâren nîdec unde gehaz,
 wand' mich min vrouwe hâte baz
 danne si mir iht gunden, 4115
 und habent si des überwunden
 daz si nû wol übersiht
 swaz mir leides geschiht.
 dô min vrouwe ir man nam,
 der ir nâch wâne wol gezam, 4120
 und si dar nâch niht wol enlie,
 dô begâben si mich nie
 s. 157 mit tægeltcher arbeit,
 sine zigen mich der valscheit
 daz ez schüefe niuwan min list 4125
 daz ez ir sus missegangen ist.
 und swaz ouch mir dâ von geschiht,
 sône lougen ich des niht
 ez'n vuocte min rât und min bete
 daz si'z ie umb' in getete; 4130
 wand' ich mich wol umb' in versach,
 geschæhe'z als ez doch geschach,
 si hete's vrume und ère.
 nû velschent si mich sêre,
 ich habe si verrâten. 4135
 wand' si mir dô tâten
 michel unreht unde gewalt,
 dô wart min leit vil manecvalt,
 unde ich arme verlorne
 vergâhte mich mit zorne. 4140
 wan daz ist gar der sælden slac,
 swer sime zorne niene mac

4113 *nîdec*, neidisch, eifersüchtig. — 4115 *si gunden*, sie gönnten. — 4116 und sie haben meine Gebieterin dazu bewogen, vermocht. — 4121 *lâsen*, verlassen; *en-* in *enlie* ist Negation und mit *niht* zu verbinden. — 4122 *eines begeben*, von einem ablassen; *si begâben mich nie sine zigen mich*, sie hörten nicht auf mich zu zeihen. — 4124 *zigen* præter. pl. von *sîhen* stv., *sehen*. — 4129 über die Negation in diesem Satze vgl. die Anm. zu 2967. — 4130 «daß sie ihn zum Manne nahm». B. — 4131 *sich wol umbe einen ersehen*, sicher von einem erwarten, mit Gewissheit bei einem darauf rechnen. — 4133 *si hete es vrume*, daß sie Gewinn davon hätte. — 4134 *velschen*, für falsch, treulos erklären; schelten, verleumden. — 4140 *sich vergâhen*, sich überailen. — 4141 *slac*, hier bildlich: Verderben, Vernichtung, Zerstörung; vgl. zu den Liedern 11, 14. —

getwingen, er'n überspreche sich.
leider alsô tet ich mich.

- Ich hân mich selben verlorn. 4145
 ich sprach durch mînen zorn,
 swelhe dri die tiursten man
 sich von dem hove næmen an
 daz si'z beretten wider mich,
 einen ritter vunde ich 4150
 der mit in allen drin strite,
 s. 158 ob man mir vierzec tage bite.
 der rede giengen si dô nâch:
 wand' mir was gewesen ze gâch:
 man liez mich ir niht wandel hân,
 und enwart ouch des niht erlân
 ich'n schüefe in rehte sicherheit
 daz ich der rede wære gereit
 als ich dâ hete gesprochen,
 daz ich in sehs wochen 4160
 mich mit kampfê löste.
 die zwêne der ich mich trôste,
 die reit ich suochende in diu lant,
 daz ich ir dewedern vant.
 dô suochte ich den künec Artûs,
 und envant dâ nieman ze hûs 4165
 der sich ez wolde nemen an:
 sus schiet ich âne kempfen dan.
 des wart ich sô ze spotte hie
 daz ez mir an mîn herze gie. 4170
 sus wurfen si mich dâ her in,

4143 *getwingen* stv. hier mit dem Dativ: einem gewachsen sein, Gewalt an-
 thun, beherrschen; ebenso in der Kaiserchronik 12150: *ob dû dinem muote
 voltes getwingen* und Wilh. Grimm zu Graf Rudolf, S. 24—25. — *sich über-
 sprechen*, sich im Sprechen überellen, zu viel sprechen. — 4144 *tet ich
 mich=übersprach ich mich*.

4145 *verlesen* stv., umbringen, verderben. — 4147—48 und wenn drei
 der vorzüglichsten Ritter des Hofes sich herbeiließen. — 4148 *sich an
 nemen*, unternehmen, sich herbeilassen. — 4149 *es bereden wider einen*, es
 durch Kampf erhärten, beweisen einem gegenüber. — 4159 *bîten* stv., Frist
 gewähren. — 4153 *der rede nâch gân*, auf das Anerbieten, den Vorschlag
 eingehen; sich an jemandes Rede halten; ihn beim Worte nehmen; vgl.
 Seiffried Helbling 4, 668. — 4155 *der rede wandel hân*, das Wort, den
 Vorschlag, den Vertrag, die Wette ändern, rückgängig machen, zurück-
 nehmen. — 4164 *das ich dewedern*, sodaß ich keinen von beiden, ohne
 daß ich einen von beiden. — 4168 *kempfe* swm., Kämpfer, Zweikämpfer;
 wie hier vorausgeweise der, welcher sich für einen andern dem gericht-
 lichen Zweikampfe unterzieht. —

als ich des beitende bin
 daz sich mîn lip sol enden:
 wan die mir'z hulfen wenden,
 die sint mir nû vil ungerreit. 4175
 mir hulfe von dirr' arbeit
 sweder ez weste von in zwein,
 her Gâwein ode her Îwein.»

- «Welhen Îwein méinet ir?» sprach er.
 si sprach «herre, daz ist der 4180
 s. 159 durch den ich lide disiu bant.
 sin vater ist genant
 der künec Vriên.
 der kumber dâ ich inne stên,
 der ist von sinen schulden. 4185
 mir was ze sinen hulden
 alze liep und alze gâch,
 und ranc starke dar nâch
 daz er herre wurde hie
 leider als ez ouch ergie. 4190
 er behagte mir ze gâhes wol:
 wan swer den man erkennen sol,
 da gehœret langer wile zuo.
 ich liepte in leider alze vruo:
 ich wânde er kunde lônén baz. 4195
 mîn rât vuocte ime daz
 daz sich's mîn vrouwe underwant
 und gap im lip unde lant.
 nû hât er uns beswichen
 im selben schedelichen. 4200
 ez ist sin unsælekeit:
 wan des swîer' ich wol einen eit,
 mîn vrouwe ist ein sô edel wîp

4172 *als*, wie. — 4174 *hulfen*, helfen würden oder könnten. — 4175 *ungerreit*, unbereit, unzugänglich, nicht zur Hand.

4183 *Vriên*] «daß der echte Name des Vaters von Iwein *Urien* war, leidet keinen Zweifel; aber in Deutschland scheint der Irrthum *allgemein* zu sein, das *u* für *v* zu nehmen.» B. — 4186—87 ich war allzu voreilig darauf bedacht, mir ihn (als meinen künftigen Herrn) geneigt zu machen; über *liep* *se* vgl. noch Diemer, Deutsche Gedichte 200, 1; Berthold 148, 4. — 4191 *ze gâhes*, zu schnell. — 4192 *swer*, wenn man. — 4193 *langer wile*, längere Zeit. — 4194 *einen lieben*, einem Liebes, Wohlthat erweisen, erfreuen; Anm. zum Armen Heinrich 328. — 4197 *es in sich's* ist hier persönlich: seiner; ebenso kann es in V. 4139 gefasst werden; vgl. 2105, 2112, 2215, Erec 5814. — 4200 *schedelichen* adv., zum Schaden. —

- daz er niemer sinen lip
bestætet ûf der erde 4205
- s. 160 ze hôherme werde:
sî ist sô schœne und sô rich,
wære sî sime libe gelfich,
sô vröute er sich daz si'z getete.»
dô sprach er «heizet ir Lûnete?» 4210
- Sî sprach «herre, jâ ich.»
er sprach «sô erkennet mich:
ich bin'z Îwein der arme.
daz ez got erbarme
daz ich ie wart geborn! 4215
nû wie hân ich verlorn
mîner vrouwen hulde!
sît diu selbe schulde
niemens ist wan mîn,
der schade sol ouch mîn eines sîn: 4220
ich'n weiz wem ich sî mære gebe.
jane mûet mich niht wan daz ich lebe:
ouch sol ich schiere tôt geligen.
zwære ich trûwe wol gesigen
an den ritern allen drin, 4225
die iuch geworfen hânt her in:
und swenne ich iuch erlöst hân,
sô sol ich mich selben slân.
mîn vrowe muoz doch den kampf gesehen:
wande er sol vor ir geschehen. 4230
ich'n weiz waz ich nû mære tuo
wan daz ich ir morgen vruo
s. 161 über mich selben rihte
unde ze ir angesihte

4205 *bestaten* swv., befestigen (verloben, vermählen); wenn es nicht *bestaten* heißen muß, was in einigen Handschriften steht und sonst weit häufiger ist in dem Sinne von: anbringen (verheirathen=lat. *collocare*). Der Sinn von V. 4204—7 ist nach Benecke folgender: «daß er sich nie mit einer vornehmeren Frau vermählen kann.» — 4208—9 nach Lachmann: «höher kann er sich nicht anbringen; wäre sie ihm aber auch nur gleich an Adel, so müßte er sich freuen, eine so schöne und reiche Gemahlin erlangt zu haben.» Über *das si's getete*, daß sie ihn nahm, vgl. zu 4130.
4220 den Schaden will ich auch allein tragen. — 4221 ich weiß nicht, wem ich sie (die Schuld) weiter beimessen soll. — 4223 *sol ich*, werde ich. — 4228 *slân=slahen*, tödten. — 4233 *einem rihten über sich selben*, einem zu seinem Rechte verhelfen oder Genugthuung verschaffen (= *einem recht erbiten* im Specul. Eccles. 93) gegen sich selbst, an sich selber; vgl. die Anm. zu Gregor 449; mhd. Wörterbuch 2^a, 632. — 4234 *ze ir angesihte*, vor ihren Augen. —

	durch ir willen lige tót:	4235
	wand' ez muoz doch mîn senediu nôt	
	mit dem tôte ein ende hân.	
	ditz sol álléz ergân	
	daz si niht wizen wer ich si,	
	unz ich erstirbe und die dri	4240
	an den ich iuch rechen sol:	
	sô weiz mîn vrouwe danne wol,	
	bevindet si'z, wer ich bin	
	und daz ich lip unde den sin	
	vor leide verlorn hân.	4245
	diu räche sol vor ir ergân.	
	ouch ist reht daz ich iu lône	
	der êrbæren krône	
	die ich von iuwern schulden truoc.	
	ich hete êren genuoc:	4250
	waz half mich daz ich golt vant?	
	ez ist êt vil unbewant	
	ze dem tören des goldes vunt:	
	er wirfet ez doch hin zestunt.	
	swie ich zûo mir sêlben habe getân,	4255
	ir sult iedoch gewis hân,	
	ich'n lâze iuch niht under wegen.	
	wan dô ich tôt wære gelegen,	
	dô hulfet ir mir von sorgen:	
s. 162	alsô tuon ich iu morgen.»	4260

Nu entwâfent' er sin houbet:
 nû wart im ouch geloubet
 daz er'z her îwein wære.
 geringet wart ir swære:
 von vrôuden si weinte 4265
 und sprach als si'z ouch meinte
 «mirne mac nû niht gewerren,
 sit daz ich minen herren

4239 *daz si niht wizen*, ohne daß sie wissen. — 4247 scheint nicht richtig überliefert; die Handschriften schwanken zwischen *es ist, das ist, ouch ist reht*; Benecke setzte dafür *ê ist reht*; vielleicht hieß es ursprünglich: *êht daz ich iu lône*; so steht *êht (ê)* *daz*=wenn nur, *dummodo*, im Tristan 357, 18; Thomasin 5535. — 4248 *êrbære*, Ehre bringend. — 4252—53 *Goldes Fund* ist ja doch (nun einmal) unnütz in den Händen eines Thoren; über *unbewant* vgl. 2438, 3246. — 4256 *gewis hân*, vgl. zu 1263. — 4257 *under wegen lân*, unberücksichtigt, im Stiche lassen. — 4258 *damals wo ich hätte unkommen müssen* (wenn ihr mir nicht geholfen hättet).

4264 *geringen* oder *ringen* swv., gering, leicht machen. —

lebende gesehen hân.
 ez was mîn angest und mîn wân 4270
 daz ir wæret erslagen.
 ich'n hôrte dâ ze hove sagen
 von iu dehein daz mære
 daz iuwer iht wære.»

Er sprach «mîn vrou Lûnete, 4275
 wâ was der noch ie tete
 des alle vrouwen ruochten
 die sin dienest suochten,
 mîn lieber friunt her Gâwein,
 der ie nâch vrouwen willen schein, 4280
 ie ranc und noch tuot?
 het ir im gesaget iuvern muot,
 er hete iuch alles des gewert
 des ir an in hetet gegert.»
 si sprach «het ich den vunden, 4285
 sô het ich überwunden

. 163 mîne sorgen zehant.
 daz ich sin dâ niene vant,
 daz was wunderliche komen.
 in was diu kûnegin genomen. 4290
 daz hete ein riter getân:
 den wolten si alle gelastert hân,
 und was in den selben tagen,
 dô ich dar kom durch clagen,
 her Gâwein nâch gestrichen. 4295
 ich liez dâ wêrlichen
 umbe die vrouwen grôz clagen,
 unde ouch umbê sin nâch jagen.
 si vorhten daz si daz wip
 verlûrn, und dâ zuo er den lip; 4300
 wand' er niht wider wolte komen,
 er'n ervûere wîe si wære genomen.»

! *dâ ze hove* heißt ganz allgemein und ohne bestimmte Beziehung: am Hof; gemeint ist aber wohl Artus' Hof. — 4273 der Artikel nach *dehein* in V. 3728. — 4274 daß ihr existiert, lebet.

4276 *noch ie*, bisher immer. — 4280 den man stets nach dem Wohlwollen der Frauen sich richten sah. — 4281 *ie ranc*, (der) von je danach g. — 4284 *gern an einen eines d.*, von einem etwas wünschen. — ? *einen lastern*, einen an seiner Ehre kränken, ihm die Ehre nehmen, der Ehre zu Leibe gehen. — 4294 *durch clagen*, um zu klagen, als Klä in Abhilfe zu begehren; im V. 4297 aber = das Jammern, Trauern. — 5 *ich lies dâ*, ich ließ da zurück, fand bei meinem Weggange vor. — 2 *er'n ervûere*, ohne daß er (bevor er nicht) erfahren hätte.

- Nû was im daz mære
 durch sinen gesellen swære.
 er sprach «nû müeze in got bewarn. 4305
 vrouwe, ich muoz hinnen varn
 und mich bereiten dar zuo.
 und wartet mîn morgen vruo:
 ich kume ze guoter kampffzît.
 und alsô hôvesch sô ir sit, 4310
 sone saget niemen wer ich si.
 zwære ich slahe si alle dri,
 ich hilfe iu von dirre nôt,
 ode ich gelige durch iuch tôt.»
- Sî sprach «lieber herre, 4315
 s. 164 sô stüende ez iuch ze verre
 ze wâgen ein als vordern lip
 umbe ein alsus armez wip.
 mir wære der rede gar ze vil:
 und wizzet daz ich immer wil 4320
 den willen vür diu werc hân:
 ir sult der rede sin erlân.
 iwer leben ist nützer dan daz mîn.
 und möhte ez ein wäge sin,
 so getorste ich iuch wol biten: 4325
 ditz ist gâr wider den siten
 daz ein kempfe dri man.
 diu liute habent sich joch dar an
 daz zwêne sin eines her:
 sô wære ditz gar âne wer. 4330
 verlürt ir durch mich den lip,

4304 *swære*, schmerzlich. — 4309 *ze guoter kampffzît*, zur rechten, gehörigen Kampfzeit.

4316 *es stât mich verre*, es kommt mir theuer zu stehen. — 4317 *vörder* adj., vorzüglich, werthvoll. — 4319 das wäre für mich zu viel Rücksicht. — 4321 *vür diu werc*, für die That. — *hân*, halten, ansehen. — 4322 *diu rede*, Sache, *causa*. — 4324 *wäge stf.*, die Wage, hier: der gleiche Kampf, bei dem sich gleiche Kräfte gegenüberstehen, im Gegensatz zu dem ungleichen (wie V. 4327, 4329). — 4326 *dieß* ist ganz gegen alle Sitte, allen Gebrauch. — 4327 *ein=einer*. — *kempfen* mit acc., mit einem einen Zweikampf halten (Karl d. Gr. vom Stricker 11818; Schreiber's Urkundenbuch von Freiburg, S. 77, 82, 84; Mühlhäuser Rechtsbuch ed. Stephan, S. 39; Saalfeldische Statuten bei Walch, I, 15 u. 16). — 4328 *si habent sich dar an*, halten sich daran, sind der Ansicht. — 4329 enthält ein oft wiederkehrendes Sprichwort: zwei sind einem gegenüber ein Heer, d. h. ihm allemal überlegen; vgl. 5350, 6636. — 4330 demnach könnte hier von gar keiner Vertheidigung die Rede sein, wäre hier Gegenwehr unmöglich. — 4331 *verlürt* conj. præt. von *verlesen*. —

sone wart nie kein armez wip
 sô unsælec als ich,
 und slüegen ouch danne mich.
 so ist bezzer min verderben 4335
 danne ob wir beidiu sterben.»

Er sprach «diu rede sol bezzer wesen:
 wan wir sulen beidiu genesen.
 zwäre ich wil iuch trœsten wol,
 s. 165 wan ich'z ouch bewæren sol. 4340
 ir hât sô vil durch mich getân:
 ob ich deheine triuwe hân,
 sone sol ich daz niht gerne sehen
 daz iu kein schade mac geschehen
 dâ ich'z kan erwenden. 4345
 diu rede sol sich enden:
 si müezen iuch lâzen vri,
 ode ich erslahe si alle dri.»
 nû was ir durch ir vrûmekeit 4350
 ir êre unde ir vrume leit.
 si wære gerne genesen,
 und möhte ez alsô sin gewesen
 daz er den lip niht verlûr.
 sit ab er mit vrîer kûr
 den kampf wolde bestân, 4355
 sô lie si'z sîn und muose'z lân.

4334 *slüegen*, nämlich *die dri man*.

4337 *diu rede sol bezzer wesen*, die Sache, um die es sich hier handelt, wird eine bessere sein; die Sache wird einen bessern Ausgang haben; das Resultat soll besser lauten. — 4340 *bewæren* swv., wahr machen. — 4342 *triuwe* hier: das Gefühl der Verpflichtung, der Schuldigkeit, der Dankbarkeit. — 4345 *da wo* (sobald) ich es verhindern kann. — 4346 *sich enden*, sich entscheiden. — 4349 *vrûmekeit*, braver, hochherziger Sinn, Edelmuth. — 4350 es that ihr leid, daß auf ihre Ehre und ihren Vortheil Bedacht genommen wurde. — 4352 vorausgesetzt es hätte unter der Bedingung geschehen können. — 4354 *mit vrîer kûr*, unter freier Wahl, aus freiem Entschlusse.

VIII. ABENTEUER,

DER RIESE HARPIN. GINOVERENS ENTFÜHRUNG.

Nachdem Iwein sich von Luneten verabschiedet hat, findet er freundliche Aufnahme in einer wohlbefestigten Burg. Die Bewohner derselben befinden sich in verzweifelter Lage. Ein Riese Namens Harpin hat sie belagert, die Felder umher verwüstet, dem Burgherrn sechs seiner Söhne abgefangen und zwei davon sogar getödtet, weil dieser sich weigert ihm seine Tochter zu geben. Den kommenden Tag will derselbe Riese wieder erscheinen und vor den Augen des Vaters die übrigen Söhne umbringen, falls ihm nicht gewillfahrt werde.

Als Iwein dieß hört, fragt er seinen Wirth, warum er nicht bei Artus Hilfe gesucht habe. Jener erwidert ihm, daß er zwar dort gewesen sei, aber den König in großer Trauer, und den Bitter, den er gesucht, nicht anwesend gefunden habe. Ein fremder Bitter sei dort eines Tages vor der Tafelrunde erschienen und habe sich an den König um Gewährung einer Bitte gewandt; sobald er unbedingte Zusage erhalten, habe er sich die Königin erbeten und sei mit dieser davongeritten, in der Erwartung, daß man ihm nachreiten und um dieselbe mit ihm kämpfen werde. Darauf seien die damals anwesenden Tafelrunder, der Truchseß voran, einer nach dem andern ihm nachgeeilt, aber durch die Bank von ihm besiegt worden. Gawein, zu der Zeit zufällig abwesend, habe erst am andern Tage ihm nachreiten können. Das sei der Grund, weshalb er (der Wirth Iwein's) von der Tafelrunde keine Hilfe habe erhalten können, selbst von Gawein nicht, obwohl derselbe sein Schwager sei.

Sowohl aus Mitleid als auch aus Rücksicht für seinen Freund Gawein, den Bruder seiner Wirthin, fühlt sich Iwein bewogen zu erklären, daß er am andern Tage gegen den Riesen kämpfen wolle, wenn es noch vor Mittag geschehen könne, sodaß ihm Zeit bleibe, auch der gefangenen Lunete den versprochenen Beistand zu bringen. Am andern Morgen rüstet er sich und harret lange vergeblich auf den Riesen; schon fürchtet er, daß er entweder den Kampf gegen ihn aufgeben oder Luneten im Stiche lassen müsse; ganz spät erst erscheint der Feind, die gemischhandelten Gefangenen mit sich führend, vor der Burg. Iwein hat wenig Zeit mehr. Eilig zieht er ihm daher entgegen und erlegt ihn nach schwerem Kampfe mit Hilfe seines Löwen. Hierauf zieht er, ohne sich die ihm dargebotene Ruhe zu gönnen, eilig weiter, um Luneten zu helfen.

Nû entwelte er dâ niht mê
 (sin lewe volget' im als ê)
 und reit unz er ein hûs sach.
 dâ was guot riters gemach.
 diu burc was harte veste

4360

- und allen wîs diu beste
 vür stürme und vür mangan:
 den berc hete bevangen
 ein müre hôch unde dic. 4365
 doch sach vil leiden anblîc
 der dâ wirt was genant:
 im was diu vorburc verbrant
 unz an die burcmûre gar.
 . 166 nû kom mîn her Îwein dar, 4370
 als in der wec lêrte.
 do er zuo dem hûse kêrte,
 dô wart diu brûke nider lân,
 und sach engegen ime gân
 sehs knappen wætliche: 4375
 si zæmen wol dem rîche
 von aller ir getât
 an ir lîbe und an ir wât.
 von den wart er wol enpfangen.
 vil schiere kom gegangen. 4380
 der wirt als ein bescheiden man:
 der gruozte in unde vuorte in dan
 tîf daz hûs an guot gemach
 da er riter unde vrouwen sach
 eine süberliche schar. 4385
 dô nam er ir beider war,
 ir gebærde unde ir muotes:
 dône vander niht wan guotes.
- Swer ie kumber erleit,
 den erbarnt des mannes arbeit 4390
 michel harter dan den man
 der nie deheine nôt gewan.
 der wirt het selbe vil gestriten

! *allen wîs*, in jeder Hinsicht. — 4363 *sturn* masc., «gewaltsames An-
 gen». B. — *mange swî.*, eine Wurfmaschine, mit der man Steine warf:
 inschleuder (griech. *πάγανον*). — 4364 *bevâhen* stv., umfassen, ein-
 sen. — 4367 *wirt*, Burgherr. — 4368 *vorburc* fem., der außerhalb der
 mauer befindliche Stadtheil. — 4371 wie ihn der Weg führte. —
 5 *wætlich* adj., schön von Aussehen. — 4376 sie hätten dem Kaiser
 hl angestanden, ihm Ehre gemacht; er hätte sich ihrer nicht zu schä-
 n brauchen. — *daz rîche*, die königliche oder kaiserliche Gewalt; vgl.
 Grimm, Kl. Schriften I, 336. — 4377 *von*, rücksichtlich, in Bezug auf.
getât fem., Beschaffenheit, Ansehen, Haltung. — 4381 *bescheiden* adj.,
 ständig, gebildet (= *hövesch*). — 4385 *süberlich* adj., fein, hübsch.
 4391 *michel harter*, weit mehr. —

- und uf den lip vil geriten,
und geloupte dem gaste vil diu baz; 4395
wande er allez bi im saz
unz daz er entwäfent wart.
der wille was dâ ungespart
s. 167 von manne und von wibe, 4400
er wart sime lîbe
ze dienste gekêret
und über state geêret.
sî wurden vil vaste
ze liebe deme gaste
alle wider ir willen vrô: 4405
wand' ir herze meinde ez niender sô.
in hete ein tâglich herzeleit
vil gar ir vrôude hin geleit;
dâ er niht umbe enweste,
er als ander geste. 4410
- Ouch enhet ir vrôude unde ir schimpf
deheiner slahte gelimpf.
diu trûgevrôude ist ein niht,
diu sô mit listen geschiht,
sô der munt lachet 4415
und daz herze krachet
vor leide und vor sorgen.
ouch ist ez unverborgen,
ez'n kiese listvrôude ein man
der sich iht versinnen kan, 4420
und welch vrôude niht des herzen ist.

4394 *uf den lip rîten*, in einen Kampf um Leben und Tod ziehen; sich lebensgefährlichem Kampfe unterziehen; vgl. Wigalois 13, 26. — 4395 *einem gelouben*, einem Glauben, Zutrauen, Aufmerksamkeit schenken. — *vil diu baz*, um so viel mehr. — 4396 *alles adv. acc.*, die ganze Zeit. — 4398 *wille*, Bereitwilligkeit (Zuvorkommenheit). — *ungespart*, nicht vorenthalten. — 4400 *er d. i. der wille* ward seiner Person als Diener zugewiesen, ihm zu dienen angewiesen. — 4402 *über state*, über Vermögen, mehr als die gegenwärtige Lage erlaubte. Als Subject hat man aus dem vorhergehenden *sîn lip* zu ergänzen. — 4408 *einem die vrôude hin legen*, die Freude niederdrücken, benehmen. — 4410 er sowohl als andere Gäste.

4411 *schimpf* masc., Scherz, Heiterkeit. — 4412 *gelimpf* masc., Angemessenheit, rechtes Benehmen, Manier; vgl. dieselben Verse im I. Büchl. 341—342. — 4413 *trûgevrôude* fem., erheuchelte Freude, Scheinfreude. — *ein niht*, ein Nichts (*res inanis, vana*); nichtig, vergeblich. — 4414 *mit listen*, auf erkünstelte, verstellte Weise. — 4418—21 lauten wörtlich gefasst: auch lässt es sich nicht so verbergen (auch ist es unmöglich), daß jemand, wenn er die nöthige Einsicht besitzt, nicht wahrnehmen (beurtheilen) sollte die Scheinfreude und ob eine Freude aus dem Herzen komme oder nicht. —

- ouch half si unlange ir list:
 diu vorhte unð die sorgen
 die uf den tac morgen
 heten wip unde man, 4425
 die gesigten ir vröuden an.
 daz trüren behapte den strit,
 s. 168 und verkêrte dô in kurzer zit,
 daz iu daz niemen kan gesagen,
 in ein weinen unde ein clagen 4430
 die vröude der man ê jach.
 als daz her Iwein ersach,
 er vrâgte den wirt mære,
 waz im geschehen wære.
- Er sprach «sagt mir, herre, 4435
 durch got waz iu werre,
 und waz dirre wehsel diute:
 daz ir und iuwer liute
 sô niuweliche wâret vrô,
 wie hât sich daz verkêret sô? 4440
 dô sprach des hûses herre
 «waz uns arges werre,
 der mære endurfet ir niht gern.
 iedoch enwelt ir's niht enbern,
 sô sage ich iu unser arbeit, 4445
 so beswært ez iuch: daz ist mir leit.
 ez ist iuch nützer verswigen,
 und vröut iuch mitten sæligen.
 ich bin der Unsælden kint:
 mit den die unsælec sint 4450
 muoz ich leider sin unvrô:
 wan ez geziuhet mir alsô.»

4437 den strit behaben, die Oberhand behalten. — 4431 der man ê jach, die man vorher zu erkennen gab. — 4433 einen mære (gen. pl.) vrâgen, einen um Auskunft ersuchen.

4437 diuten swv., bedeuten. — 4439 sô niuweliche, soeben erst. — 4443 darüber braucht ihr keine Auskunft zu verlangen. — 4445 Lachmann hat sô gestrichen, um dem Versmaße zu helfen; vielleicht ist zu lesen ich enwære iu unser arbeit mit engerem Anschluß an den vorhergehenden Vers: wenn ihr darauf besteht, daß ich euch von unserer Mühe erzähle. — 4447 es ist besser, es bleibt euch verschwiegen; verswigen stv. hat den doppelten Accusativ bei sich. — 4448 mitten=mit den; vgl. Brief Pauli an die Römer 12, 15. — 4449 der Unsælden kint, ein Kind des Unheils, des ungünstigen Geschicks, d. h. ihm verfallen, dazu geboren; vgl. der Unsælden knecht im 2. Büchl. 626; Deutsches Wörterbuch 5, 724. — 4452 es geziuhet mir alsô, es fügt sich für mich so, es ist einmal so meine Bestimmung.

- Dô bat der gast unz an die stunt
daz im der wirt tete kunt .
- s. 169 alle sine swære. 4455
er sprach «mir ist unmære
der lip immer mære:
wande ich alte ân' ère,
und mir wære bezzer der tôt.
ich lide laster unde nôt 4460
von einem sô gewanten man
daz ich mich gerechen niene kan.
mir hât gemachet ein rise
mine huobe z'einer wise
und hât mich âne getân 4465
alles des ich solde hân,
unz an die burc eine;
und sage iu doch wie cleine
alle mine schulde sint.
ich hân ein tochter, ein kint: 4470
daz ist ein harte schoeniu magt:
daz ich ime die hân versagt,
dar umbe wüestet er mich.
zwäre ê verliuse ich
daz guot und wâge den lip, 4475
ê si immer werde sîn wip.
- Dâ zuo sô hân ich sehs kint,
die alle riter sint:
die hât er gar gevangen,
und hât ir zwêne erhangen 4480
daz ich'z ane muose sehen.
wem möhte leider geschehen?
er hât ir noch viere:
die verliuse ich aber schiere.
wan die selben vüeret er 4485
s. 170 vür die burc morgen her:
die wil er vor mir töeten

4458 unz an die stunt daz, so lange bis daß. — 4458 alien, alt werden. — 4461 sô gewant, so beschaffen, ein solcher, vgl. zu Gregor 1141. — 4464 der Riese hat mein Feld zu einer Wiese gemacht, d. h. «auf meines Feldern wächst Gras, weil ich sie nicht bestellen kann». B. — 4465 eines eines d. âne tuon, einen einer Sache berauben. — 4470 kint, Mädchen. — 4473 einen wüesten, jemandes Eigenthum oder Land verwüsten; vgl. Gregor 2000, 2001: *ihw. trun.*

4484 aber, abermals, wiederum. —

- uud mich dâ mite noeten
 daz ich im ir swester gebe.
 got enwelle daz ich'z iht gelebe 4490
 und sende mir hinaht den tôt.
 er giht (daz ist mîn meistiu nôt),
 swenn' er mir sî an beherte,
 mit selhem ungeverte,
 sô welle er ir haben rât, 4495
 und den boesten garzûn den er hât
 dem welle er sî ze wibe geben.
 mac mir danne mîn leben
 niht wol unmære sin?
 der rise heizet Harpin. 4500
 hab ich den lasterlichen spot
 verdient iender umbe got,
 wold' er daz rihten über mich
 unde lieze den gerich
 über mîn unschuldigen kint, 4505
 diu biderbe unde guot sint!
- Dô der gast sin ungemach
 beidiu gehörte unde gesach,
 daz begûnde im an sin herze gân.
 er sprach «wie habt ir daz verlân 4510
 ir'n suochtet helfe unde rât
 dâ si iu ze suochen stât,
 in des kûnec Artûses lande?
 ir habet dise schande
 âne nôt sô lange erliten. 4515
- s. 171

4490 Gott verhüte, daß ich's nicht erlebe. — 4491 *hinaht*, in dieser (der kommenden) Nacht. — 4493 *einem etwas an beherten*, mit Gewalt einem etwas abgewinnen, aberzwingen, abnöthigen. — 4494 bildet einen Zwischengedanken, der sich dem Zusammenhange nach an *er giht* (V. 4492) als Ergänzung anreicht und im Nhd. etwa so sich wiedergeben läßt: so weit geht seine Unmenschlichkeit; über Hartmann's Eigenthümlichkeit die Sätze ineinander zu flechten vgl. die Anm. zu 119. — *ungeverte* neutr., die üble Art und Weise, in der jemand *vert*; das unmenschliche, rohe Auftreten. — 4495 *eines rât haben*, etwas entbehren, darauf verzichten, es verschmähen. — 4496 *bæsse*, gemein, niedrig. — 4498—99 muß mir dann nicht mein Leben recht zuwider sein? — *es mac sin* bedeutet hier: es ist Grund, Ursache vorhanden, daß es so ist. — 4502 *es umbe got verdienen*, Gottes wegen, von Gott verdienen. — 4503 so bitte ich, er wolle (eigentlich: *utinam velit*) die Strafe dafür über mich verhängen. — 4504 *gerich* stm., die Rache; *den g. über einen lāzen*, die Rache, die Strafe über einen nicht ergehen lassen.

4510—11 *wie habt ir das verlân ir'n suochtet*, warum habt ihr's unterlassen zu suchen. —

- ir soltet dar sin geriten:
 er hât gesellen, under den
 ir het vunden eteswen
 der iuch des risen belöste.»
 er sprach «der mir ze tröste 4520
 dâ wære der beste
 und kœme, ob er'z weste,
 und hete ich in dâ vunden,
 der'n ist ze disen stunden
 niht dâ ze lande. 4525
 der künec treit ouch die schande
 der er vil gerne enbære.
 welt ir ein vremde mære
 hoeren, daz wil ich iu sagen.
 ez kom in disen selben tagen 4530
 ein riter geriten dar
 und nam des vil rehte war
 daz er zer selben stunde
 die von der tavelrunde
 umbe den künec sitzen sach. 4535
 er erbeizte unde sprach
 «ich bin uf gnâde her komen.
 herre, ich hân von iu vernomen
 die milte und die vrûmekeit,
 ich gedinge mir si unverseit 4540
 ein gâbe der ich von iu ger:
 nâch der bin ich komen her.»
 dô sprach der künec Artûs
 s. 172 «swaz ir gebietet hie ze hûs,
 des sit ir alles gewert, 4545
 ist daz ir beteliches gert.»

Er sprach «daz sult ir an mich lân!
 als ich von iu vernomen hân,

4519 *belöste* conj. præter. (=befreit haben würde) von *belassen*. — 4523 *und* hier hypothetisch: wenn, gesetzt. — 4531 *dar* d. i. an des Königs Artus' Hof. — 4534 *tavelrunde* fem., die Rundtafel des Königs Artus (franz. *table ronde*); vgl. zu Erec 1615. — 4537 *uf gnâde*, um eine Gnade zu erbitten. — 4539 *milte* fem., Freigebigkeit. — 4540 *gedingen* swv., hoffen, worauf rechnen. — *unverseit*, unversagt, unverweigert. — 4542 *nâch der*, um derenwillen. — 4544 *swaz ir gebietet*, was ihr nur befiehlt, zu haben begehrt. — 4546 *betelich* adj., was zu bitten sich geziemt, gewährt werden kann.

4547 *es an einen lân*, es einem überlassen, anheimstellen. — 4548 soviel, soweit ich euch kenne. —

sô müese in daz missezemen,
woldet ir iht ûz nemen. 4550
swaz ez nû si des ich bite,
dâ êret mich mite
und lât die bete her ze mir,
wand' ich ir anders gar enbir.»

Daz widerredte der künec Artûs. 4555

alsus schiet er ûz sine hûs
vil harte zornliche dan.
er sprach «ez ist vil manec man
an disem künige betrogen:
diu werlt hât vil von im gelogen. 4560
man sagt von siner vrûnekeit,
ez'n wurde riter nie verseit

swes er in ie gebæte.
sin êre sin unstæte,
dem er wol gevalle.» 4565

ditz bâgen hörten alle
die von der tavelrûnde.
si sprâchen mit einem munde
«herre, ir habet missetân,
welt ir den riter alsus lân. 4570

s. 173 weme habt ir ouch iht verseit?
lât ez an sine hovescheit.
er gelichet sich wol einem man
der beteliche biten kan.

scheidet er von hinnen 4575
mit selhen unminnen,
er'n gesprichet nimmer mêre
dehein iuwer êre.»

4549 *missezemen* stv., übel anstehen. — 4550 *iht ûz nemen*, etwas als Ausnahme hinstellen, einen Vorbehalt machen. — 4553 *es her se mir lân*, es meinem Ermessen, meiner Wahl überlassen, mir frei stellen.

4555 *widerreden* wie 1867. — 4559 *an einem betrogen sin*, in Bezug auf jemand falsch berichtet sein, sich über ihn täuschen. — 4564 eine mildere (höfische) Form des Fluches für: ehrlos sei der. — 4565 *einem wol gevallen*, hier in dem Sinne: von einem gelobt werden. — 4566 *bâgen* stv. und swv., zanken. — 4568 *mit einem munde*, einstimmig = Wigalois 18, 26. — 4576 *unminne* fem., Übelwollen, Unfreundlichkeit; hier pl., unfreundliche Gesinnungen. — 4578 *eines êre gesprochen*, jemandes in Ehren gedenken, ein Wort der Anerkennung von einem äußern, ihn loben; vgl. sum I. Büchl. 573 (J. Tit. 3388, 1).

Der künec sich bedächte
 und schuof daz man in brächte, 4580
 unde gelobete im des stæte,
 ze leistenne swes er bæte.
 ouch 'n bedórfte er mære sicherheit:
 wan sîn wort daz was ein eit.
 dô bat er als ein vrâvel man 4585
 daz er müese vüeren dan
 sîn wip die küneginne.
 daz hete die sinne
 dem küneger vil nâch benomen.
 er sprach «wie bin ich überkomen! 4590
 die disen rât tâten,
 die hânt mich verrâten.»

Dô in der riter zürnen sach,
 dô trôste er in unde sprach 4595
 «herre, habent guote site,
 wand' ich ir anders niht enbite
 niuwan mit dem gedinge,
 ob ich si hinnen bringe;
 ir hât der besten ein her:
 ob ich si in allen erwer 4600
 die mir durch si ritent nâch.
 ouch ensól mir niht wesen gâch,
 niuwan als alle mine tage;
 und wizze wol swer mich jage
 daz ich sîn wol erbite 4605
 und nimmer gerite
 deste drâter umbe ein hâr.»
 nû muose der künec lâzen wâr
 daz er gelopte wider in:
 er vuortê die küneginne hin. 4610

Unde dô si schiet von dan,
 dô sach si jâmerlîchen an

4580 *schaffen* stv., bewirken, befehlen. — 4581 *state* stf., Beständigkeit, Treue; vgl. Erec 9496. — 4585 *vrâvel* adj., unerschrocken, kühn. — 4586 *müesen*, hier: dürfen, können. — 4590 *überkomen*, überwinden, überlisten.

4595 *guote site haben*, sich ruhig und still verhalten, gelassenes Benehmen zeigen. — 4597 *das gedinge*, die Bedingung, Voraussetzung; hiernach *ob* im folgenden Verse=daß. — 4600 *erwer* mit dat. und acc., gegen einen etwas behaupten durch den Kampf. — 4603 nur so wie ich's bisher immer gewohnt war.

- alle die dâ wâren,
 und begunde gebâren
 als ein wip diu sêre 4615
 sorget umbe ir êre,
 unde mante sî als sî kunde
 mit gebærde und mit munde,
 daz man sî ledegete enzît.
 der hof enwart vor noch sit 4620
 sô harte nie beswæret:
 doch wâren sî unerværet
 die sî dâ vûeren sâhen.
 dâ wart michel gâhen:
 ez rief dirre und rief der 4625
 «harnasch unde ros her!»
 und swer ê gereit wart,
 der jagte nâch ûf die vart.
- Si sprâchen «es wirt guot rât,
 sit er'z uns sô geteilet hât: 4630
 er vûeret sî unverre,
 175 ez'n sî daz unser herre
 mit im wider uns sî.»
 dô sprach der herre Keit
 «in beschirmt der tiuvel noch got, 4635
 der uns disen grôzen spot
 an minner vrouwen hât getân,
 ez'n mûeze im an sîn êre gân.
 ich bin truhsæze hie ze hûs,
 unde ez hât der kûnec Artûs 4640
 verschuldet umbe mich wol ?
 daz ich gerne ledegen sol
 mine vrouwen sîn wip.
 zwære ez gêt im an den lip:
 er'n vûert sî sunder minen danc 4645
 nimmer eines ackers lanc.
 weizgot, weste er mich hie,

4619 *ledigen*, ledigen, befreien. — 4620 *vor adv.* = vorher, vordem. —
 1 *unerværet* wie 3250. — 4626–28 vgl. Wigalois 16, 28–30.

4630 *es einem teilen*, einem etwas in Theile sondern, zwischen denen
 wâhlen soll; einem eine Wahl, eine Bedingung stellen (mit Beziehung
 4596 fg.); vgl. über *einem ein spil teilen* die Anmerk. zu 4873; zu den Lie-
 n 12, 8; 1. Bûchl. 1905; Gregor 1860. — 4641 *verschulden swv.*, ver-
 nen. — 4646 *acker masc.*, hier als Längenmaß gefasst, ebenso 5325;
 on bei Heinrich von Veldeke 240, 31. —

er'n wære her ze hove nie
 tîf sus getâne rede komen:
 ich sol sî im schiere hân benomen. 4650

In solte versmâhen
 daz gemeine nâch gâhen.
 waz sol dirre ungevüeger schal,
 daz dirre hof über al
 durch einen man wil rîten? 4655
 ich getrûwe im wol gestrîten:
 ich eine bin im ein her.

er'n gesetzt sich nimmer ze wer,
 swenn' er daz siht daz ich ez bin:
 unde waz hulfe ez in? 4660

s. 176 ir mugt wol alle hie bestân,
 sit ich'z mich an genomen hân:
 ich erlâze iuch aller arbeit.»
 hie mite was ouch er bereit
 unde was der êrste an in: 4665
 ouch geriet der êrste ungewin
 ze sinen unêren,
 als er den gast bat kêren.

Daz was in einem walde.
 ouch kêrte er alsô balde: 4670
 mit grôzen kreften stach er in
 enbor tîz dem satele hin,
 daz im ein ast den helm gevienc
 und bi der gurgelen hienc.
 und wan daz in sin geverte 4675
 der ûbele tiuvel nerte,
 sô wær' er benamen tôt:

4649 *tîf sus getâne rede*, um solcher Sache willen, in solcher Absicht.

4651 *mir versmâhet es*, es dünkt mir *smâhe*, d. h. verächtlich, entehrend. — 4654 *über al*, sammt und sonders, keiner ausgenommen. — 4656 *einem gestrîten stv.*, einem im Streite Stand halten, es mit ihm aufnehmen. — 4661 *hie bestân*, hier bleiben. — 4665 und war der erste, der sich an ihn machte; Erec 2470, 2665; Wolfram's Willeh. 335, 18; 341, 5; Wigalois 18, 30; Eraclius 1551; Ebernand 3664—65.

4670 auch machte der fremde Ritter sofort gegen Keil Kehrt. — 4673 *gevâhen stv.*, zu fassen bekommen. — 4674 *gurgels, gurgel swf.* und *stf.*, Gurgel, Kehle. — 4675 *wan das in nerte*, hätte ihn nicht gerettet (*nisi quod eum servavit*). — *gewerte swm.*, der Gefährte, Geselle. — 4677 *benamen*, entschieden, bestimmt. —

doch leit er hangende nôt.
 er wart doch leider ledec sit:
 doch hienc er dâ unz an die zît 4680
 daz er vor in allen leit
 laster unde arbeit.

Der nêhste was KAlogrêant
 der in dâ hangende vant 4685
 niht anders wan als einen diep:
 der'n lôste in niht, ez was im liep.
 der gâhte ouch an den gast:
 vil lûtzel doch des gebrast
 daz im niht same geschach, 4690
 wande er'n ouch dernider stach.
 die in sit hangen sâhen,
 den benam daz gâhen,
 s. 177 der unwillе und sin schalcheit,
 daz dâ mânlich vûr reit.

In errêit ûf eime gevilde 4695
 Dodines der wilde
 unde brach ûf im sin sper:
 dâ mite wart ouch er
 gesetzt ûf daz gras
 als lanc sô daz sper was. 4700
 Segremors erreit in dô:
 dem geschach rehte alsô.
 dar nâch erreit in Hênete,
 dem er alsam tete.

4678—80 man beachte das dreimalige *doch*, welches nach Lachmann hier «das höhrende Wiederholen zweier einander Widersprechenden nachahmt».
 4688 doch fehlte nicht viel. — 4692 *den benam* bedeutet hier nach dem Zusammenhange (mit Bezug auf 4686) *den benam den muot in ze lassene*: die hinderte, die ließ nicht dazu (d. h. ihn loszumachen) kommen ihr Eilen. — 4694 sodaß Mann für Mann, jeder (*mânlich*) vorüberritt. *Mânlich*, bei Otfried schon *mannlîch* und *mannlîh*, ist eine mehr auf Nieder- oder Mitteldeutschland hinweisende Form für das in Oberdeutschland sonst üblichere *manneclîch*, *mânneclîch* = ahd. *manno getîch*, mhd. *mannegetîch*, männiglich.

4695 *erriten stv.*, reitend einholen. — 4700 *sper stn.*, hier als Längenmaß gefasst (wie *schaft*, *spererschaft*): er flog so weit als die Länge des Speeres betrug; vgl. Erec 6920: *Erecken er dâ nider stach hinder's ors an das gras als lanc als der schaft was*, und 2802; über *sper* in diesem Sinne vgl. noch Oswald 1806: *aise hêch als driu sper*; C. Schmidt, Die Gottesfreunde n. s. w.: *ein stein, mê den eines langen speres hêch und breit*; Laßberg's LS. 2, 518, 525: *er rait wol dryer sper lanck*; G. Schmidt, Urk. der Stadt Göttingen, I, 126: *cyn erthûs von ses speren.* —

Pflöpléherin und Millemargot 4705
 die wurden beide ir selber spot
 mit selhem ungevelle,
 und Idêrs ir geselle.

Daz ich si alle nenne
 die ich dâ erkenne, 4710
 daz ist alsô guot vermiten:
 wan alle die im nach riten
 die ströute er nâch ein ander.
 nieman envander
 der die vrouwen löste. 4715

ir wære komen ze tröste
 min herre Gâwein,
 der ie in riters êren schein:
 done was er leider niender dâ.
 er kom aber sâ 4720

morgen an dem nâhesten tage,
 unde durch des kûneges clage
 s. 178 sô ist er nâch gestrichen
 und wil im nâmelichen
 wider gewinnen sîn wip 4725
 ode verliesen den lîp.

Ich suochte in in den selben tagen,
 als ich ez gote wil clagen,
 daz ich sîn dâ niht envant.
 ez ist mir sô umb' in gewant 4730
 daz er mir müese gestân
 ze mîme kumber den ich hân:
 min wip ist sîn swester.
 ich kom alrest gester:
 und sit ich sîn âne komen bin, 4735
 so ist aller min tröst hin.
 enmuoz ich niht wol sorgen?

4707 *das ungevelle*, der unglückliche Fall, die Niederlage.

4713 *ströuwen* swv., streuen, niederstrecken. — 4718 vgl. Wigalois 18, 18.

4729 *daz niht*, ohne daß. — 4730 die verwandtschaftliche Beziehung zwischen uns beiden ist der Art. — 4731 *müese*, als *mâc* (Verwandter) rechtlich verpflichtet wäre. — *gestân*, beistehen. — 4732 *sê*, bei. — 4734 *alrest* adv. aus *aller êrest* verkürzt, nun erst, eben erst. — 4735 *sîa* âne, ohne ihn.

wan nû verliuse ich morgen
alle mîn ère.»

- Nû erbarmte ez sêre 4740
den riter der des lewen pflac.
er sprach «ich sol umbê mitten tac
morgen komen an eine stat
dar mich ein vrouwe komen bat
diu mir vil gedienet hât, 4745
und der ez an den lip gât,
enkume ich dar niht enzît.
ob ir des gewis sît
daz uns der rise kume vruo,
s. 179 swenne ich mîn reht getuo 4750
daz ich im an gesige,
ob ich vor im niht tôt gelige,
daz ich umbê den mitten tac
dannoch hin komen mac
dar ich mich gelobet hân, 4755
sô wil ich in durch iuch bestân
und durch iuwer edel wip:
wan mir ist mîn selbes lip
niht lieber danne ir bruoder ist.»
nû kom gegangen an der vrist 4760
des wirtes tohter und sin wip.
nu gesach er nie Kindes lip
schöener dan diu selbe magt,
enhete si sich niht verclagt.
nu enpfiegen si in beide wol, 4765
als man lieben gast sol.

Dô sprach der wirt «mich dunket guot
daz ir vil dienesthaften muot
traget iuwerm gaste.

4750 *sîn reht getuo*, hier: seiner Verpflichtung als Ritter sich unter-
ziehen. — 4750—55 Der Dichter liebt es, Zwischensätze, namentlich re-
tative, des Nachdrucks halber ihrem Hauptsatz voranzustellen; vgl. be-
sonders die Anmerk. zum Armen Heinrich 1493. Dasselbe ist hier und
4796 fg. der Fall. Man übersetze: sodaß ich noch um Mittag, sobald
h meiner Ritterpflicht mich entledigend ihn besiegt und mein Leben vor
m behalten habe, dorthin gelangen kann, wohin ich zu kommen gelobt
abe. — 4760 *an der vrist*, in diesem Augenblick. — 4764 *sich verclagen*,
ih infolge Klagens entstellen; sich abhärmen, abweinen; derselbe V. 1154.
4768—69 *einem dienesthaften muot tragen*, dienstwillig, aufmerksam sein
gen einen; ihm mit Aufmerksamkeit entgegenkommen. —

- er hât sich alsô vaste 4770
 unser swære an genomen,
 wir suln sî mit im überkomen,
 geruochet's unser trehten.
 er spricht er welle vehten,
 [dô ich im mîne clage tet, 4775
 dô gelobte er âne bet]
 s. 180 er welle durch uns tôt ligen
 ode dem risen an gesigen,
 dem ich sô vil vertragen muoz.
 nu genâdet im tîf sînen vnoz: 4780
 daz ist mîn bete und mîn gebot.»
 her Iwein sprach «nu enwelle got
 daz mir diu unzuht geschehe
 daz ich ze mînen vtezen sehe
 diu mîns hern Gâweins swester ist. 4785
 jâ wære des, wizze Krist,
 dem künige Artûs ze vil.
 ich sol unde wil
 gediener immer mêre
 daz sî der grôzen êre 4790
 mich armen man erlâze:
 mich genûeget rehter mâze.
- Ich sage iu wie ich in bestê.
 als ich iu gelobte ê,
 kumt er vruo ze selher zît, 4795
 swenne sich endet der strît,
 daz ich umbe mitten tac
 ir ze helfe komen mac
 der ich'z ê gelobet hân,
 sô wil ich in durch iuch bestân, 4800

4770 *alsô vaste*, so sehr, so entschlossen. — 4772 *überkomen*, vgl. zu 4590.
 — 4773 *trehten* (*trehtîn*, *truhtin*) masc., Herr, Gott. — 4775—76 fehlen in
 der ältesten Handschrift und scheinen mit Rücksicht auf ihren Inhalt
 entbehrlich, daher hat sie Lachmann gestrichen. — 4779 *es einem ver-*
tragen, es einem hingehen lassen, nachsehen. — 4780 nun «fällt ihm zu
 Fuße und danket ihm». B. — 4781 vgl. 238. — 4783 daß ich mich so un-
 gesittet, so unschicklich betrage. — 4788—89 ich werde und will mich
 immer da dafür verpflichtet halten, dafür erkenntlich oder ergeben sei-
 gen. — 4792 *mich genûeget* mit gen., mir genügt etwas, ich bin zufried-
 en damit.

4794 *als*, sowie. — 4796—98 sind wie 4750—55 aufzufassen: daß ich
 gegen Mittag, sobald der Kampf zu Ende ist, ihr zu Hilfe kommen
 kann. —

durch mīner vrouwen hulde,
und durch iwer unschulde.»

- Des trōstes wurden si vrō
s. 181 unde machten im dō
beide vrōde unde spil. 4805
und sine dūhte niht ze vil
deheiner der ēren
die si mohten kēren
im ze sinen hulden:
si dūhte ez wære von schulden. 4810
si pristen sere sinen muot:
er dūhte si biderbe unde guot
und allen wis ein hōvesch man.
daz kurn si dar an
daz der lewe bi im lac 4815
und anders sites niene pflac
niuwan als ein ander schāf.
guot spise und dar nāch senfter slāf
diu wāren im bereit hie,
und erwachte dō der tac ūf gie, 4820
und hōrte eine messe vruo
unde bereite sich derzuo
als er kempfen wolde
den der dā komen solde.
- Als er dō niemen komen sach, 4825
daz was im leit, unde sprach
«herre, nū wære ich iu gereit:
iu ist der līp unverseit:
wā ist der dā komen sol?
mīn tweln enkumet mir niht wol: 4830
ich sūme mich vil sere.
ez gēt an al mīn ēre
swaz ich nū hie gebīte:

01—2 besagen dasselbe was 4756—57. — mīner vrouwen, d. i. Gawein's hwester.

4805 *spil* neutr., Vergnügung, Zeitvertreib, Unterhaltung. — 4814 *si* prät. von *kiesen*. — 4817 *als ein ander schāf*, als wäre er eines Schafes *»*sbild; im Nhd. ist dieser Gebrauch von *ander* verschwunden; vgl. zu 7; *Parival* 400, 15: *es wære der ander Parsival*; Pass. K. 257, 85: *er*; *dā als ein ander bloch*; 597, 21: *der ūchams lac dā altam ein ander*; 93, 13: *dīs pfert bewarn als ein ander knecht*; Chronik Joh. von der ūllis, S. 38: *her beginc vil bōsheit als ein ander Nero*.

4830 *mein Warten* passt mir nicht, ist mir recht ungelegen. — 4833 *ges* stv., warten, verwellen.

ez ist zît daz ich rîte.»
 s. 182 diu drô tet in wê, 4835
 und wurden trûrec als ê.

Vil mûelich was in ein dinc:
 sine westen welch gerinc
 in aller beste êrte,
 der im den muot bekêrte. 4840

wan der wirt bôt im sin guot:
 er sprach «sône stât niht mîn muot
 daz ich tûf guotes miete
 den lîp iht veile biete»,
 und widersagte im daz gar. 4845

des wurden sî harte riuwevar,
 der wirt und daz gesinde,
 diu vrouwe mit ir kinde.

ez wart vil dicke von in zwein
 sîn bester vriunt her Gâwein 4850
 ân dér bete genant

unde er bi ime gemant;
 und manten in sô verre,
 dâz got unser herre
 im sælde und êre bære 4855
 der erbarmherze wære:
 erbarmet' er sich über sî,
 dâ stüende gotes lôn bi.

Daz bewegete im den muot:
 wan er was biderbe unde guot. 4860

man sagt daz in betwunge
 diu tiure manunge,
 dô er ir dîrfte rehte ervant
 s. 183 und im sô dicke wart genant
 got unde her Gâwein: 4865

4837 *mûelich* adj., beschwerlich, sorglich. — 4838 *gerinc* masc., Anstrengung, Bestrebung. — 4840 *einem den muot bekêren*, eines Sinn ändern, einen auf andere Gedanken bringen. — 4843 *miete* fem., Lohn; *tûf guotes miete*, um Gewinn von Gut. — 4845 *es im widersagen*, es ihm ab- oder ausschlagen. — 4846 *riuwevar* adj., betrübt aussehend, leichenblau. — 4852 und er ward bei, um Gawein's willen beschworen. — 4853 *sô verre*, so hoch und theuer, so dringend. — 4855 *im*, demjenigen. — *bære* stv., bringen, verleihen, gedenken lassen. — 4856 *erbarmherze* adj., barmherzig; vgl. Erec 9786.

4863 *dîrfte* stf., bedürftige, hilflose Lage. — *erwinden* stv., gewahr, inne werden. —

wan swederm er under den zwein
gröezern unwillen truoc,
dem diente er gerne genuoc.

Des wart sin muot zwivelhaft.
er gedächte «ich darf wol meisterschaft, 4870
sol ich daz wægest ersehen.
mir ist ze spilne geschehen
ein ze gäch geteiltez spil:
ez'n giltet lützel noch vil,
niuwan al mfn êre. 4875
ich bedarf wol guoter lère.
ich weiz wol, swederz ich kiuse,
daz ich an dem verliuse.
möht' ich ir beider gepflegen,
ode beidiu läzen under wegen, 4880
ode doch daz eine,
sô wære mfn angst cleine:
sus enwéiz ich mfn deheinen rât,
ich bin, als ez mir nû stât,
g'unêret ob ich rite 4885
und geschendet ob ich bite.

4866—68 «es würde schwer zu sagen sein, ob Iwein seinen Gott oder seinen Gawein lieber hatte; aber soviel ist wahr, auch dem, dem er vielleicht *den minnern willen truoc, diente er gerne genuoc.*» B. — 4868 dem that er gewöhnlich Alles zu Liebe; für den scheute er kein Opfer.

4870 *ich darf wol meisterschaft*, ich habe gewiss viel Kunst nötig; es ist keine Kleinigkeit. — 4871 *daz wægest*, das Wahrscheinlichste, das Beste (unter den zu wählenden Gegenständen). — 4872—73 Sinn: mir ist die Aufgabe zugefallen, eine verhängnisvolle Wahl zu treffen (mich in einer unvorhergesehenen Wahl zu entscheiden); *einem ein spil teilen*, einem Aufgaben, Bedingungen, Alternativen stellen, zwischen denen er zu wählen, sich zu entscheiden hat; *gäch geteilt* heißt das *spil*, insofern es urplötzlich, wider Erwarten schnell, unversehens, gleichsam vom blinden Ungefähr verhängt ist, daher schlimm, verhängnisvoll; dasselbe bedeutet *gäch* in der Zusammensetzung *gächschepfen* (= die Schicksalsgöttinnen, insofern sie unversehens, nach einem blinden Zufall Tod und andere Widerwärtigkeiten verhängen, vgl. Germania I, 238), ferner in *gæher tôr* oder *gâtôt, gæsterbe, gæhes ende*. — 4874—75 wörtlich: es handelt sich weder um wenig noch um viel, sondern um all meine Ehre, d. h. es steht nichts anderes (nichts geringeres) als all meine Ehre auf dem Spiel; häufiger ist die gleichbedeutende Redensart: *es giltet minre noch mêre wan u. s. w.*, vgl. die Anmerk. sum Erec 841 und sum Armen Heinrich 741; Iwein 6315 u. 7711. Sonst findet sich *weder wênig noch vil* oder *weder umbe wênig noch umbe vil* als Umschreibung für: ganz und gar nichts, um gar nichts, bei Zeibig, Urkundenbuch des Stiftes Klosterneuburg, I, 355, 358, 364; und die Redensart *mit lützel oder mit vil* in Schreiber's Urkundenbuch, I, 327, 329, 330. — 4877—78 vgl. Erec 3157—58. — 4879 *ir beider gepflegen*, beides (d. h. sowol hier für meinen Wirth als dort für die gefangene Lunete kämpfen) besorgen, thun. — 4880 *under wegen läzen*, ungethan lassen, unterlassen. — 4883 *sus*, so aber, in diesem Falle dagegen. — 4884 *als ez mir nû stât*, so wie es jetzt mit mir steht, wie jetzt meine Lage ist, —

nune mag ich s' beidiu niht bestân
 und getar doch ir dewederz lân.
 nû gebe mir got guoten rât,
 der mich unz her geleitet hât, 4890
 daz ich mich beidenthalp bewar
 s. 184 sô daz ich rehte gevar.

Ich'n wil benamen die niht lân
 der ich mich ê geheizen hân
 und diu ir angest unde ir leit 4895
 niuwan von minen schulden treit:
 wan lieze ich die danne,
 wie gezæmē daz guotem manne?
 doch wære diu eine magt
 dâ wider schiere verclagt, 4900
 wider dem schaden der hie geschiht,
 gieng' ez mir an die triuwe niht.
 sô wære ouch dirre wirt wol wert,
 der ouch mîner helfe gert,
 und hern Gâweins swester unde ir kint, 4905
 diu mir ze herzen gēnde sint
 durch si selben und durch in
 dem ich des wol schuldec bin,
 daz ich im nihtes abe gē
 daz im ze dieneste gestê. 4910
 muoz ich si under wegen lân,
 sô habent si des immer wân
 daz ich des lîbes si ein zage.»

Nû schiet den zwîvel und die clage
 der grôze rise des si dâ biten: 4915
 der kom dort zuo in geriten
 und vuorte sine gevangen.

4891 *beidenthalp* adv., auf oder nach beiden Seiten. — 4892 *rehte* gewar, auf dem rechten Wege bleiben.

4894 *sich einem geheizen*, sich (d. h. seine Hilfe) einem versprechen. — 4897 *danne*, hier im Gegensatz zu *ê* in V. 4894=jetzt. — 4900 *dâ wider*, dagegen, in Vergleich dazu. — *verclagen*, verschmerzen. — 4909 *stāde* nicht auf dem Spiel, geriethe nicht in Gefahr mein Wort (meine Ehre). — 4907 *durch in*, d. h. um Gawein's willen. — 4909 *einem eines d. abe gēn*, einem etwas verweigern. — 4910 womit ihm gedient werden könne oder solle. — 4913 daß ich mich scheue mein Leben zu wagen; derselbe Vers im 2. Büchl. 486.

4914 *den zwîvel scheiden*, dem Zweifel, der Besorgnis, der Gefahr ein Ende machen. — *clage* fem., Noth. — 4915 *des si dâ biten*, auf dem sie warteten. —

- an den het er begangen
gröze unhövescheit.
- 185 in wāren aller hande cleit 4920
ze den ziten vremde,
niuwan diu böesten hemde
diu ie kichenkneht getruoc.
si treip ein twerc, daz si sluoc
mit siner geiselruoten 4925
daz si über al bluoten.
- Die herren riten ungeschnoch:
ir hemde was ein sactuoch,
gezerret, swarz unde grōz:
die edelen riter wāren blōz 4930
an beinen joch an armen.
den gast begunde erbarmen
diu grōze nōt die si liten.
ir pfert wāren, diu si riten,
tōtmager unde kranc: 4935
ir ietwēderz strūchte unde hanc.
die vūeze wāren in unden
zesamene gebunden
und die hende vaste
ze rücke mit baste. 4940
den gurren die si truogen hin,
den wāren die zagele under in
zesamene gevlohten,
daz si niene mohten
ein ander entwichen. 4945
dō si sō jamerlichen
ir edel vater riten sach,
186 daz im sin herze niene brach
von jāmer, des wundert mich:
wande ez was wol jamerlich. 4950

1 *mir ist vremde*, ich habe nicht (wie *mir ist tiure*). — 4924 *twerc* oder *werc* stn. (stm. nur im md. und nd. Denkmälern, vgl. Haupt's Zeitrift XI, 496, 141; 494, 63; 495, 113; Altđ. Blätter I, 258, 229), der Zwerg. 4925 *geiselruote* swf., Peitsche.

4927 *ungeschnoch* adj., unbeschuh't. — 4929 «zerrißen, schmutzig und b». R. — 4935 *tōtmager* adj., bis zum Sterben mager, mager wie der I; vgl. Anmerk. zum 2. Btchl. 20. — 4936 *ietweder* (aus *ie-deweder*) eigentl. = ein jeder von zweien, hier = jeder von den viereu. — *strūchen* swv., umstoh'n, stolpern. — *hanc* part. von *hinken* stv., welches jetzt nur noch Dialekten als stark fleotiertes Zeitwort fortlebt. — 4940 *ze rücke*, auf s Btckem. — 4941 *gurre* swf., schlechte Stute, schlechtes Pferd. — 2 *saget* stn., Schwanz. — *under in*, unter einander.

- Sus vuorte er s' vür daz bürgetor:
 dâ hörten si in ruofen vor,
 er hienge si alle viere,
 ob man si niht vil schiere
 mit ir swester löste. 4955
 dô sprach der si dâ tröste,
 der riter der des lewen pfiac
 «zwäre, herre, ob ich mac,
 ich ledige unser gesellen. 4960
 got sol disen vellen:
 er ist ein unbescheiden man.
 mich sterket vaste dar an
 iwer reht und sin hôchvart,
 daz diu ie sô grôz wart.
 er'n kan sich lasters niht geschamen, 4965
 daz er si ir geburt unde ir namen
 niht kan geniezen lân,
 swaz si ime joch hæten getân.
 ich'n sol deheinen riter schelten:
 iedoch solde er engelten 4970
 siner ungewizzenheit.
 zwârè, mac ich, ez wirt im leit.»
- Er hete in kurzen stunden
 den helm uf gebunden
 und was vil schiere bereit: 4975
 daz lërte in diu gewonheit.
 s. 187 sin ros sach er bi im stân,
 er hiez die brücke nider lân.
 er sprach «ditz sol sich scheiden
 unser eime ode uns beiden 4980
 nâch schaden und nâch schanden.
 ich getrûwe's mînen handen
 daz ich sine drô genidere.
 zwäre er muoz iu widere

4960 Gott wird diesen zu Falle bringen. — 4961 *unbescheiden* adj., unverständlich, rücksichtlos, ungebildet. — 4966—67 daß er ihnen ihren Adel und ihren Namen nicht zu Gute kommen lässt; daß er sie ihres Adels halber nicht schont. — 4971 *ungewizzenheit* fem., Unverständigkeit.

4973 *in kurzen stunden*, in wenigen Augenblicken. — 4979—81 *sich scheiden einem nâch schaden*, auf eine nachtheilige Weise für einen sich enden oder entscheiden. — 4982 *einem eines d. getrûwen*, einem etwas zu-trauen. — 4983 *sine drô genideren*, seine Drohungen niederdrücken oder zunichte machen. —

iuwer süne gesunde geben, 4985
 od er benimt ouch mir daz leben:
 und swederz der sol geschehen,
 daz hât man schiere gesehen.»
 sus was im an den risen gâch:
 sin lewe volgte im allez nâch. 4990

Dô in der rise komen sach,
 daz was sin spot, unde sprach
 «ouwê, ir vil tumber man,
 waz nemet ir iuch an
 daz ir als ungerne lebt 4995
 und sus nâch dem tôde strebt?
 daz ist ein unwiser rât:
 und swer iu daz gerâten hât,
 dem ist iuwer leben leit,
 und wil sich mit der wârheit 5000
 vil wol an iu gerochen hân
 swaz ir im leides habt getân,
 und hât sich ouch gerochen wol,
 wand' ich daz schiere schaffen sol
 daz ir im niemer mê getuot 5005
 enweder übel noch guot.»

188 Des antwurt' im her Îwein sô.
 «riter, waz touc disiu drô?
 lât böese rede und tuot diu werc:
 ode ich entsitze ein getwerc 5010
 harter dan iuwern grôzen lip.
 lât schelten ungezogeniu wip:
 die'n mugen niht gevehten.
 und wil sin unser trehten
 nâch rehtem gerichte pflegen, 5015
 sô sît ir schiere gelegen.»

gesund adj., unverzehrt, lebendig. — 4988 das soll man bald

m. 4994 warum lasst ihr euch das weis machen, geht ihr darauf ein. — mit der wârheit, fürwahr, wahrhaftig. — er wil, er meint. — 5006 en-
 er pron., keins von beiden.

5009 *bese rede*, «Drohungen, hinter denen nichts ist». B.; leere, nich-
 Beden. — 5010 *entsitzen* mit acc., sich vor etwas entsetzen, es fürch-
 — 5011 *harter* compar. adv., stärker, mehr. — 5015 *sin nâch rehtem*
hte pflegen, es nach rechtem Gericht ergehen oder Gerechtigkeit wal-
 lassen.

- Nû hâte dem risen geseit
 sîn sterke und sîn manheit
 waz im wâfen tôte
 und wer im geschaden môhte: 5020
 in dûhte er hete wâfens gnuoc
 an einer stange die er truoc.
 nû vrôte sich her îwein
 daz er als ungewâfent schein.
 under den arm sluoc er 5025
 mit guotem willen daz sper
 und nam daz ors mitten sporn,
 und het in ûf die brust erkorn
 und stach im einen selhen stich
 daz daz sperisen sich 5030
 löste von dem schafte
 und in dem libe hatte.
 ouch sluoc îme der rise einen slac,
 daz ich daz wol sagen mac,
 het in daz ors niht vür getragen 5035
 daz er im hæte geslagen
 ab einen slac als er dô sluoc,
 s. 189 es wær' ze dem tôte genuoc:
 dô truoc in daz ors dan
 unz daz er daz swert gewan. 5040
- Sâ kërte er wider ûf in,
 unde gestiurte in des sîn sîn
 sîn kraft und sîn manheit,
 dô er wider ûf in reit,
 daz er im eine wunden sluoc. 5045
 dô in daz ros vür truoc,

5019 wozu ihm Waffen nütze wären. — 5025 *under den arm sluoc er daz sper*, «so daß er es mit der *sperchibe* (einer Scheibe am Griffe des Speeres) gegen seine Brust ansetzte». B. — 5026 *mit guotem willen*, unverdrossen. — 5028 *einen ûf die brust erkiesen*, es auf seine Brust absehen, ihm nach der Brust zielen. — 5030 *sperisen stn.*, die eiserne Spitze am Speer; so in den Statuten des Deutschen Ordens, c. 24; in J. Rothe's Chronik, S. 242; vgl. Parzival 59, 12. Die Handschriften gehen an dieser Stelle weit auseinander, und zwar nach Lachmann: *ysen (eysne d, iserne A) sper AEd, sperisen Db, ysich B, vsin a*; vielleicht hieß es bloß *isen*, das wenigstens dem Zusammenhange genügt. — 5035 *vür tragen einen*, einen weiter fort, d. h. aus dem Bereich des Gegners tragen; dasselbe bedeutet *dan tragen* in V. 5039. — 5037 *ab=aber*, abermals. — 5038 so würde der (Schlag) hingereicht haben ihn zu tödten; so würde er daran genug gehabt haben.

5042 *einen des gestiuren*, einen dahin leiten, dasu verhelfen. —

- dô sluoc ime der rise einen slac,
 daz er dâ gar gestrahter lac
 vor ûf dem rosse vür tôt.
 dô sach der lewe sine nôt 5050
 und lief den ungevüegen man
 vil unsitelichen an
 und zarte im cleit unde brât
 als lanc sô der rücke gât
 von den ahseln her abe, 5055
 unze daz der michel knabe
 als ein ohse erluote,
 und wancte diu ruote
 die er dâ ze wer truoc.
 und dô er nâch dem lewen sluoc, 5060
 do entweich im der lewe dan,
 und entraf den lewen noch den man.
 im wart ze dem slage sô gâch
 daz er sich neicte dernâch
 und ouch vil nâch d̄ernider lac: 5065
 ê er erzüge den andern slac,
 190 dô hete sich her îwein
 mit vil grôzen wunden zwein
 an im vil wol gerochen
 und daz swert durch in gestochen 5070
 rehte dâ daz herze lit.
 dô was verendet der strit,
 und viel von der swære
 als ez ein boum wære.
- Von des risen valle 5075
 vrôuten sie sich alle,
 den wol dar an was geschehen.
 si heten heiles gesehen
 den riter der des lewen pflac:
 wand' si lebten vür den tac 5080

gestrahter flektiertes Particip, als Apposition zu *er*, von *strecken* swv., *erstrecken*, niederbeugen. — 5049 *vor*, vorn. — *vür tôt*, wie tödt. — *unsitelichen* adv., ungestüm, heftig, wüthend. — 5053 *brât stn.*, das sch. — 5057 *erluejen* swv., aufbrüllen, zu brüllen beginnen. — 5065 *dernider* adv., abgeschwächt aus *darnider*. — 5066 *ersehen* stv., in die Höhe an; *den andern slac ersehen*, zum zweiten Schlage ausholen.
 5075 *Von*, infolge von, wegen. — 5077 die damit, dadurch glücklich ordnen waren. — 5078 *heiles* adverbialer Genitiv, zum Heil, zu ihrem ik. — 5080 *vür den tac*, über den Tag hinaus, von dem Tage an, *erhin*. —

- ân' angest unde âne nôt,
 dô der rise gelac tôt:
 des genâdêten si ime genuoc,
 herren Îwein der in sluoc.
- ouch gerte er urloubes sâ: 5085
 wande er'n hete sich dâ
 niht ze sûmen mære,
 ob er sin ère
 an ir behalten wolde
 der er dâ komen solde 5090
 ze helfe umbe mitten tac,
 diu dâ durch in gevangen lac.
 der wirt begunde in starke biten
 (daz wær' alsô guot vermiten)
 daz er dâ ruowen wolde: 5095
 er'n mohte noch ensolde.
- s. 191 Dô antwurt' er und sin wip
 beide guot unde lip,
 vil gar in sine gewalt.
- daz genâden wart vil manecvalt, 5100
 daz er dâ hôrte von in zwein.
 dô sprach mîn her Îwein
 «welt ir mich des geniezen lân
 ob ich iu iht gedienet hân,
 sô tuot ein dinc des ich bite: 5105
 dâ ist mir wol gelônnet mite.
 den herren Gâwein minne ich:
 ich weiz wol, alsô tuot er mich:
 ist unser minne âne kraft,
 sone wart nie guot geselleschaft. 5110
 den ernst sol ich im niuwen
 swâ ich mac entriuwen.
 herre, zuo dem ritent ir
 unde grüezent in von mir,

5094 das wäre ebenso gut gewesen, wenn es unterlassen worden wäre; vollständig ausgedrückt müsste dieser Satz lauten: *das wære alsô guot vermiten alsô getan*. Nach *guot*, *liep*, *nütze* und ähnlichen steht im Mhd. gern das Particip statt des Infinitivs (vgl. *optimum factu*, *facile dictu*); vgl. V. 4447, 4711. — 5096 «er konnte es nicht und durfte es nicht». B. 5097 *antwûrten*, übergeben. — 5110 vgl. mit 2621. — 5109—10 ist es mit unserer Liebe nichts, so hat es überhaupt nie eine echte Freundschaft gegeben, d. h. zwischen uns beiden besteht die innigste Freundschaft. — 5111 diese ernstlich gemeinte, aufrichtige, innige Liebe (*den ernst*) werde ich von neuem ihm beweisen; *niuwen* swv., neu machen, erneuern. —

	und vüerent mit iu iweriu kint	5115
	diu dâ hie erledeget sint,	
	und daz ir swester mit in var,	
	und vüert ouch daz getwerc dar,	
	des herre dâ hie lit erslagen,	
	und sult im des genâde sagen	5120
	swes ich iu gedienet hân:	
	wan daz hân ich durch in getân.	
	vrâge er iuch wie ich si genant,	
	sô tuot im daz erkant	
s. 192	daz ein lewe mit mir si:	5125
	dâ erkennet er mich bi.»	

Daz gelobte der herre,
 und bat in des vil verre,
 swenn' er ze dem brunnen gestrite,
 daz er dar wider rite: 5130
 er schüefe im guoten gemach.
 mîn her Îwein dô sprach
 «mîn rîten daz ist mislich.
 ich kume iu gerne, lânt si mich
 mit ten ich dâ strîten sol: 5135
 ich getrûwe ab in des wol,
 mugen si mir'z ane erstrîten,
 sine lânt mich niender rîten.»
 dô bat dâ man unde wip
 daz got sin ère und sinen lip 5140
 vriste unde behuote:
 mit libe und mit guote
 stüenden si ime ze gebote.
 alsus bevalch er si gote.

5124 *es einem erkant tuon*, es einen wissen lassen; Erec 2520, 3612; Gregor 3318.

5129 *se*, bei, an. — *gestrite* conj. plusquamperf.: gestritten hätte. — 5133 *mislich* adj., zweifelhaft, ungewiss: «mein Reiten kann vielleicht statt finden, vielleicht auch nicht.» B. — 5137 *es einem an erstrîten*, es im Streit (Kampf) einem abgewinnen, aberzwingen. — 5138 *niender* ist hier aus der localen in die modale Bedeutung (wie öfter) übergetreten: auf keine Weise, unter keiner Bedingung, durchaus nicht. — 5141 *vriste* = *vristete*; ebenso ist *behuote* das Prät. von *behüeten*.

IX. ABENTEUER,
LUNETENS BEFREIUNG.

Ehe noch Iwein zur Kapelle gelangen konnte, wurde Lunete aus ihrem Gewahrsam gezogen und sollte den Flammen übergeben werden. Mit gebundenen Händen, nur mit einem Hemde bekleidet, erwartet sie, an aller Rettung verzweifelnd, den Tod. Da erscheint endlich ihr Kämpfer und begehrt, daß man entweder Luneten freilasse oder mit ihm kämpfe. Seine drei Gegner, der Truchseß und seine Brüder, wählen das letztere, aber nur unter der Bedingung, daß er den Löwen von seiner Seite entferne. Nachdem dieses geschehen, beginnt der Kampf. Der Truchseß stürzt bald, von Iwein's Lanze getroffen, besinnungslos zu Boden, sodaß dieser eine Zeit lang sich nur gegen zwei zu wehren hat. Als sich der Gefallene erholt und an dem Kampfe wieder theilnehmen will, dringt der Löwe aus seinem Gewahrsam hervor und zerreißt ihn. Mit seiner Hilfe bewältigt Iwein auch die beiden übrigen Gegner. Diese müssen nach alter Sitte, weil im gerichtlichen Zweikampfe besiegt, nun an Lunetens Statt den Feuertod erdulden. Laudine bittet darauf den Sieger, ohne daß sie ihn wieder erkennt, bei ihr zu bleiben, bis seine und seines Gefährten Wunden wieder heil geworden. Er schlägt es ihr aber ab und verweigert ihr ebenso jegliche Auskunft über seine Person; er gibt sich ihr nur für den «Ritter mit dem Löwen» aus, nach dem möge sie sich erkundigen. Damit zieht er von dannen und gelangt, nachdem er noch den wunden Löwen zu sich aufs Pferd genommen, im höchsten Grade erschöpft zu einer Burg, wo er freundlich empfangen und bewirthet wird. Dort verweilt er vierzehn Tage, bis er und sein treuer Begleiter sich wieder erholt haben.

Im wären die wege wol kunt,	5145
und was ouch deste kurzer stunt	
zúo der kápéllen komen.	
dò was diu juncfrouwe genomen	
her tûz dâ si gevangen lac	
(wand' ez was wol umbe mitten tac),	5150
und wären ir in den stunden	
die hende gebunden,	
ir cleider von ir getân	
und niuwan ir hemde an verlân.	
und diu hurt was bereit	5155

5146 *deste kurzer stunt*, in um so kürzerer Zeit, um so schneller. —
5155 *diu hurt stf.*, ein Flechtwerk aus Weiden oder Reisch, die Hürde
(Horde), besonders der Rost, auf dem Verbrecher verbrannt wurden; vgl.
zu 5437. —

s. 193 und daz viur dar under geleit,
unde stuont vrou Lûnete
ûf ir knien an ir gebete
und bat got der sêle pflegen,
wan des libes hete si sich bewegen. 5160

Dô si sich missetrôste
daz si nû niemen löste,
dô kom ir helfære,
und was im vil swære
ir laster unde ir arbeit 5165
die si von sinen schulden leit.

ouch hete mîn her Iwein
grôzen trôst ze den zwein,
daz got und ir unschulde
den gewalt niene dulde 5170
daz im iht misseglenge,
und daz in ouch vervienge
der lewe sin geverte
daz er die magt ernerte.

Nû gâhte er sêre mitten sporn: 5175
wand' si wære verlorn,
wær' er iht langer gewesen.
er rief und sprach «lât genesen,
ûbeliu diet, dise magt.

swaz man hie über si clagt, 5180
des wil ich in ir schulden stân:
und sol si dâ zuo kempfen hân,
sô wil ich vehten vür si.»

dô daz gehörten dise dri,
daz versmâhte in vaste: 5185
doch entwichen si dem gaste

s. 194 und machten ime wec dar.
nû nam er umbe si war,

5160 sich bewegen (stv.) eines d., einer Sache sich entschlagen, sie aufgeben.

5161 sich missetrâsten swv., sich schlechtem Troste hingeben; in Verweifung sein; vgl. Heinrich von Veldeke 83, 21: her missetrôste sich des, das u. s. w. — 5167 ouch, andererseits, dagegen. — 5172 einen verrâhen stv., einem zu Statten kommen, helfen.

5181 dafür will ich ihre Schuld auf mich nehmen, will ich haften. — 5185 über mir veremâhet es vgl. zu 4651. — 5187 einem wec machen, Platz machen. — 5189 umbe einen war nemen, sich nach einem umsehen. —

und suochte si mitten ougen,
 die sin herze tougen 5190
 z'allen ziten an sach
 unde ir ouch ze vrouwen jach.
 schierè sach er si sitzen,
 und was von sinen witzzen
 vil nâch komen als è: 5195
 wand' si sagent, ez tuo wê,
 swer sime herzenliebe si
 alsô gastlichen bi.

Nu begunde er umbe schouwen
 und sach vil juncvrouwen, 5200
 die ir gesindes wâren:
 die hôrte er gebâren
 harte clâgelingen.

si bâten got den richen,
 si sprâchen «got herre, 5205
 wir biten dich vil verre

daz dû uns rechest an deme
 der uns unser gespilen neme.
 wir heten ir vrume und ère:
 nune habe wir niemen mère 5210

der dâ ze kemenâten
 umb' uns getürre râten
 daz uns mîn vrouwe iht guotes tuo,
 als beide spâte unde vruo
 diu vil getriuwe Lûnete 5215

s. 195 unser liebiu gespîle tete.»

Ditz machet' im sinen muot
 ze vehten starc unde guot,
 und reit dar dâ er si sach.

5190 *tougen* adv., heimlich. — 5192 und die er auch für seine Gebieterin erklärte. — 5194 *von sinen witzzen* (pl. von *witze* fem.) *komen*, von Sinnen kommen, seinen Verstand verlieren. — 5195 *als è*, wie früher. — 5198 *gastlichen* adv., in der Weise eines *gastes*, d. h. eines Fremden.

5204 *riche*, mächtig, gewaltig. — 5209 *gespîle* swm. u. fem., Gespiel, Gespielin; die von Lachmann hier und V. 5216 seiner Metrik zu Liebe in den Text aufgenommenen Form *spile* ist der Überlieferung gegenüber so wenig haltbar als das anderwärts von ihm gewählte *selle selleschaft* für *geselle geselleschaft* (dazu *verte*=*geverte* mit der Anmerkung Lachmann's zu 4675); doch vgl. über *spile* Germania 9, 369. — 5210 vgl. mit Armer Heinrich 721. — 5211 *kemenâte* swf., hier das Frauengemach; vgl. s. V. 81. — 5212 *getürre* præt. conj. zu *getar*, ich getraue mich. —

er hiez si uf stên unde sprach 5220
 «vrouwe, zeiget mir die
 die iuch dâ kumbernt, sint si hie:
 und heizet iuch drâte ledec lân,
 ode si müezen von mir hân
 den strit den ich geleisten macl!» 5225
 und sin leu, der sin dâ pflac,
 der gesach vil schiere sinen haz
 unde gestuont hin näher baz.

Nû was diu reine guote magt
 von vorhten alsô gar verzagt 5230
 daz si vil kûme uf gesach:
 do gevienc si kraft unde sprach
 «herre, daz vergelte iu got!
 der weiz wol daz ich disen spot
 und dise schande dulde 5235
 ân' alle mine schulde;
 und bite des unsern herren
 daz si iu müezen werren
 niuwan als ich schuldec si»,
 und zeicte si im alle dri. 5240

Dô sprach der truhsæze
 «er ist gnuoc tumpræze
 der her kumt sterben durch dich.
 nû ist ez gnuoc billich,
 swer selbe des tôdes ger, 5245
 daz man's ouch den gewer,
 und der ouch danne vehte
 sô gar wider dem rehte.
 wan ez hât allez ditz lant
 ir untriuwe wol erkant, 5250
 wie si ir vrouwen verriet
 daz si von ir êren schiet.
 zwære, herre, ich râte iu daz
 daz ir iuch bedenket baz.

5222 kumbern swv., belâstigen, beschwerlich fallen, bedrängen. — 5225 *ge-*
m, hier bei *macl* im Sinne von *leisten*. — 5228 *gestân*, sich stellen, treten.
 5238 *werren swv.*, hinderlich, entgegen sein. — 5239 *niuwan als*, nur
 weit als.

5243 *tumpræze* adj., unüberlegt hitzig; dummdreist, tollkühn; vgl.
 r Helmrecht 106: *dem tumben ræzen knehte*. — 5252 *von sinen êren*
iden, um seine Ehre kommen. —

ich erban iu des vil sêre 5255
 daz wir iu iuwer êre
 müezen nemen untten lip
 umb' ein sô ungetriuwez wip.
 nû seht daz unser dri sint:
 und wæret ir niht ein kint, 5260
 ir môhtet wol die rede lân
 diu iu an den lip muoz gân.»

Dô sprach der riter mittem leun
 «ir muget mir harte vil gedreun:
 ir müezet mich bestân 5265
 ode die juncvrouwen lân.
 mir hât diu unschuldige magt
 bi dem eide gesagt
 daz si wider ir vrouwen si
 aller untriuwen vri 5270
 und daz si ir nie getæte
 deheine misseræte.
 waz von diu, sint iuwer dri?
 wænt ir daz ich eine si?
 got gestuont der wârheit ie: 5275
 mit den beiden bin ich hie.
 s. 197 ich weiz wol, si gestênt mir:
 sus bin ich selbe dritte als ir.
 dar an lit, wæne ich, grøezer kraft
 danne an iwer geselleschaft.» 5280

Dô sprach der truhseze
 «swes ich mich vermæze
 wider unsern herren got,
 des gevienge ich schaden unde spot.
 herre, ze deme drôt in mir: 5285

if

5255 *erbunnen* verb. anom., nicht gönnen, nicht wünschen: ich wünsche euch das durchaus nicht, sehe oder thue das gar nicht gern. — 5261 fg. *diu rede, diu iu an den lip muoz gân*, der betreffende Zweikampf, der Handel, der euch das Leben kosten muß.

5264 *gedreun*=*gedrewen*, *gedröuwen*, drohen. — 5272 *misserât* masc., falscher, böser Rath. — 5273 *waz von diu*, was kann daraus entstehen; was weiter; was kümmert mich das; Erec 3984. — 5275 *gestân* mit dat., auf eines Seite treten. — 5278 so bin ich mit noch zwei andern so viel wie ihr. — 5276 *mit den beiden*, «mit Gott und der gerechten Sache (*der wârheit*)». B.

5282 *sich vermessen* mit gen., sich wozu anheischig machen, etwas vornehmen, herausnehmen. — 5285 *ze dem*, mit dem; vgl. Herbot's Troj. Krieg 16133. —

ich getrûwe im helfe baz dan ir.
 ich sihe iuch einen geverten hân,
 den sult ir hôher heizen gân,
 iuwern lewen der hie stât:
 der andern wîrdet guot rât. 5290
 hie'n vihtet niemen mit iu zwein.»
 dô sprach min her Íwein
 «der leu vert mit mir alle zit:
 ich'n vüere in durch deheinen strit,
 ich'n tribe in ouch von mir niht: 5295
 werent iuch sîn, tuot er iu iht.»

Dô riefen sî alle under in,
 er'n tæte sinen lewen hin,
 mit im envæhte niemen dâ,
 unde zwære er mîese ouch sâ 5300
 die juncvrouwen brinnen sehen.
 er sprach «des'n sol niht geschehen.»
 sus muose der lewe hôher stân:
 doch enmohte er des niht lân
 er'n sæhe über den rücke dan 5305
 sinen herren wider an.

s. 198 Sus sint diu wort hin geleit,
 und wurden ze strite gereit.
 sî wâren alle viere
 ze orse komen schiere 5310
 und liezen von ein ander gân,
 daz sî ir puneiz möhten hân,
 und triben alle dri dan
 wider uf den einen man,

5288 *hôher gân*, weiter zurückgehen; ebenso *hôher stân* in V. 5303; «das Ferne erscheint auf einer ebenen Fläche immer höher». B. — 5296 *werent iuch sîn*, wehrt euch gegen ihn, erwehrt euch seiner.

5297 *under in*, untereinander, miteinander. — 5298 *er'n tæte hin*, thäte er nicht bei Seite, wenn er nicht weg thäte. — 5301 *brinnen stv.*, brennen. — 5305 *über den rücke dan*, über den Rücken hinweg (sich mit dem Kopfe nach ihm umdrehend).

5307 *diu wort hin legen*, die Worte bei Seite thun, das Reden sein lassen. — 5311 in der Redensart *von ein ander gân läzen* wird das Object *ros* verschwiegen: die Rosse beiderseitig umwenden, beiderseits einen Anlauf nehmen. — 5312 *puneiz stm.* und neutr., das stoßende Losrennen, der Lanzenstoß, der Speerstich; altfranz. *pugneis*, *poignais*, vom Lat. *pungere*. (Dieser und der vorhergehende Vers auch im Wigalois 93, 18—19.) — 5313 *triben uf einen*, auf einen losrennen; auch hier *ors* als Object zu ergänzen. —

swaz diu ors mohten gevarn. 5315
 dar under muose er sich bewarn
 ðar nâch als ein wiser man
 ðer sine riterschaft wol kan
 und sine kraft mit listen
 ze rechten staten vristen. 5320

Si brâchen ûf im alle ir sper:
 ðaz sin behielt aber er
 unde warf daz ors von in
 unde leisierte hin
 von in eines ackers lanc, 5325
 und tete schiere den wanc
 und limte vaste sin sper
 vor ûf sine brust her,
 als in diu gewonheit lêrte.
 und dô er zuo in kêrte, 5330
 dô muote im mitten swerte
 der truhsæze, als er gerte,
 vor sinen bruodern zwein.
 dô nam er'n under daz kinnebein,
 s. 199 rehte vliegende stach er in 5335
 enbor über den satel hin,
 daz er ûf dem sande gelac
 unde alles des verpflac
 des im ze schaden mohte komen.
 der trost was den zwein benomen: 5340
 wand' er lac lange âne sin.
 nû riten wider ûf in
 die zwêne die noch werten,

5315 *gevarn*, hier soviel wie: laufen, rennen. — 5320 *ze rechten staten*, für passende Gelegenheiten, für den rechten Moment. — *vristen*, aufsparen.
 14 5323 *daz ors von einem werfen*, mit dem Rosse vor einem umwenden (um einen größern Anlauf gegen ihn zu nehmen). — 5324 *leisieren* (franz. *laisser*, lat. *laxare*), das Ross mit verhängtem Zügel laufen lassen, mit verhängtem Zügel reiten. — 5326 *wanc* masc., das Umwenden, die Umkehr; *den w. tuon*, denselben Weg zurücksprenge. — 5327 *limen* swv., leimen, hier: fest anlehnen, dicht andrücken. — 5331 *muoten* swv., feindlich begegnen, gegenrennen; ein Kunstausdruck der alten Ritter, wahrscheinlich aus den Niederlanden entlehnt, = mnl. *mōten*; in Bruder Hansens Marienliedern 1845 wird *obviaverunt sibi* übersetzt mit *müeten sich* und 2068 heißt es: *daz dir de wechter mueten in der gassen*; vgl. *diu muote* im Erec 776. — 5334 *kinnebein* stn., Kinnbein, Kinnbacken, Kinn. — 5338 *erpflegen* mit dem gen., etwas zu *pflegen* aufhören, es aufgeben, davon ablassen. — 5339 *des* für *daz*; der Genitiv durch Attraction des vorhergehenden Satzes bewirkt. — *im* = Iwein. — 5343 *weren*, wahren, bleiben, bei Kräften sein. —

und pfāgen's mitten swerten
als guote riter solten. ^{zu} 5345
daz wart in wol vergolten,
wande ie sin einer slac
vaste wider ir zwein wac.
er beborfte wol kraft unde wer:
wan zwēne sint eines her. 5350

Die vrouwen bāten alle got
daz sin genāde und sin gebot
in ze helfe kēte,
und ir kempfen ērte,
daz er in ze trōste 5355
ir gespiln erlōste.

nu ist er sō gnādec und sō guot
und sō reine genuot
daz er niemer kunde
sō manegem sūezen munde 5360
betelichiu dinc versagen.

200 ouch enwāren si niht zagen
die dā mit im vāhten,
wande si in brāhten
in vil angestliche nōt. 5365

unde zwāre āne den tōt
bekumberten si in sere:
doch'n mohten si ime dehein ēre
vürnamens an gewinnen.
nū kom ze sinen sinnen 5370
der truhsæze widere
und enlac niht mē dā nidere:
er bürte schilt unde swert
und gienc ze sinen bruodern wert.

Dō dūhte den leun er hete zit 5375
sich ze hebenne an den strit,

es mit den swerten pflegen, mit Schwerthieben dienen, aufwarten. —
48 denn ein einziger Hieb von ihm wog immer zwei von jenen auf;
· *einem wegen*, gegen einem das Gleichgewicht halten. — 5350 vgl.
329.

5358 *reine* adv., lauter, edel. — 5359 *kunde*, könnte. — 5361 über
:A vgl. zu 4546; *betelichiu dinc* etwa: bescheidene, billige Wünsche. —
āne den tōt, abgesehen davon, daß sie ihm das Leben nicht nehmen
ten; vgl. Erec 5425, 8438. — 5369 *vürnamens*, vgl. zu 1238. — 5373 *bürns*
in die Höhe heben oder halten, erheben, aufheben. — 5374 *wert* adv.,
irrs; *ze* — *wert*, nach — zu, nach — hin.
175 *er hete zit*, für ihn wäre die Zeit, der Augenblick, der entschei-

- und lief ouch sâ den genden man
vil unbarmeclichen an
und zarte daz isen.
man sach die ringe risen 5380
sam si wæren von strô.
sus entworhte er in dô,
wand' er im gar zevuorte
swaz er sin geruorte.
vor im gewan vrou Lûnete 5385
vride von des lewen bete.
diu bete was niuwan der tôt:
des vrôut' si sich, des gienc ir nôt.
- Hie lac der truhssæze:
nû wart der lewe ræze 5390
s. 201 ze sinen kampfgenozen,
die manegen slac grôzen
heten empfangen unde gegeben.
werten si nû wol daz leben,
daz was in guot vür den tôt: 5395
wand' si bestuonden michel nôt.
nû wâren zwêne wider zwein:
wande ez'n môhte her Îwein
den lewen niht vertriben:
dô liez er'z ouch beliben. 5400
er hete siner helfe wol enborn,
und liez ez ouch âne grôzen zorn
daz er in sine helfe spranc:
er'n sagte es im danc noch undanc.
si vâhten si bédenthalben an, 5405
hie der lewe, dort der man.

dende Moment gekommen; es wäre für ihn die höchste Zeit; er dürfte nicht länger warten; vgl. J. Grimm's Sendschreiben über Reinh. Fuchs, S. 59. — 5378 *unbarmeclichen* adv., ohne Erbarmen. — 5379 *serren* swv., zerreißen. — 5380 *rinc* masc., der Panzerring. — *risen* stv., niederfallen. — 5382 *entwürken* v. an., zearbeiten, zunichte machen. — 5383 *zevüeren*, zerreißen, zerstören. — 5386 *vride* stv., Schutz, Sicherheit. — *von des lewen bete*, durch Bitte, Verwendung, Einspruch, Vermittelung des Löwen. — 5388 *des gienc ir nôt*, «dazu hatte sie Ursache»; vgl. Anm. zu 2050.

5390 *ræze* adj., wild, heftig, hitzig, wüthend. — 5391 *se*, nach, gegen; ähnlichen Sinn hat die Präposition nach *gâch.* — 5394 *das leben wern*, sein Leben zu vertheidigen, zu schützen suchen; um sein Leben kämpfen. — 5401 *enborn* von *enbern* stv.: er hatte auf seine Hilfe gar nicht gerechnet; «es lag ihm nichts daran, daß er ihm zu Hilfe kam». B. (Lochmann *vermuthet sin für siner helfe.*) — 5403 *in sine helfe*, ihm zu Hilfe. — 5404 *weder dankte er ihm dafür*, noch war er ungehalten darüber; es war ihm einerlei. — 5405 *bédenthalben* adv., von, auf beiden Seiten.

- Ouch enspärten si lip noch den muot:
 solten sî dâ von sin behuot,
 sî wâren werhaft genuoc:
 unde ir ietweder sluoc 5410
 dem lewen eine wunden.
 dô er der hete enpfunden,
 dô wart er ræzer vil dan ê.
 ouch tete hern Îweine wê
 daz er den lewen wunden sach. 5415
 daz bescheinte er wol: wande er brach
 sine senfte gebærde,
 s. 202 von des leun beswærde
 gewan er zornes alsô vil
 daz er sî brâhte uf daz zil 5420
 daz sî gar verlurn ir kraft
 und gehabten vor im zagehaft.
- Sus wâren sî überwunden
 iedoch mit vier wunden
 die si ime hâten geslagen. 5425
 doch'n hôte in dâ niemen clagen
 deheinen schaden der im geschach,
 niuwan des lewen ungemach.
- Nû was ze den ziten site
 daz der schuldegære lite 5430
 den selben tût den der man
 solte liden den er an
 mit kampfe vor gerihte sprach,
 ob ez alsô geschach
 daz er mit kampfe unschuldec wart. 5435
 daz'n wart ouch hie niht gespart:
 sî wurden uf den röst geleit.
 vroun Lûneten wâren gereit

5408 hätten sie damit sich behüten können. — 5409 *werhaft*, kampferüstet, kampfbereit, tapfer. — 5415 *wunden* ist hier flectiertes Adjectiv. — 5416 *eine s. gebærde brechen*, sein mildes Auftreten ändern. — 5420 *uf das sit das*, soweit, dahin daß. — 5422 *gehaben*, halten, sich befinden, stehen.

5430 *der schuldegære*, der Beschuldiger, Kläger. — 5433 *einen an sprechen*, als Kläger gegen einen auftreten, einen anklagen, herausfordern; *mit kampfe*, indem man die Anklage durch einen Zweikampf zu beweisen sich erbietet. — 5435 daß durch den Zweikampf seine Unschuld erwiesen ward. — 5437 *röst* masc., der Rost, der Scheiterhaufen; dasselbe bedeutete *Itz Aurt* in V. 5155. —

die juncvrouwen alle,
mit manegem vuozvalle 5440
genâdeten si ime sêre
unde buten im al die êre
der er von in geruochte
und vûrbaz danne er suochte.

Vrou Lûnete was vil vrô. 5445
wand' ez gezôch ir alsô:
s. 203 si gewan ir vrouwen hulde
und hete âne schulde
erliten kumber unde nôt:
des ergatze si sî unz an ir tôt. 5450

Noch erkande in dâ wip noch man,
und schiet alsô lîhte dan;
niuwan eine vrou Lûnete,
diu daz durch sîn gebot tete
daz si in nieman ennante. 5455
daz in diu niht erkante
diu doch sîn herze bî ir truoc,
daz was wunders genuoc.
doch bat si in vil verre,
si sprach «lieber herre, 5460
durch got belîbet hie mit mir:
wande ich weiz wol daz ir
und iuwer leu sit starke wunt:
lât mich iuch machen gesunt.»

Sus sprach der namelôse dâ. 5465
«ich'n gewinne gemach noch'n wirde vrô
niemer mê unz uf den tac
daz ich wider gehaben mac
miner vrouwen hulde:
der mangel ich âne schulde.» 5470

5444 *vûrbaz danne*, weit mehr noch als.

5446 denn es fügte sich für sie so. — 5450 *ergatze* præst. von *ergeten* swv., vgl. zu 2070.

5452 *alsô*, d. h. als Unerkannter. — *lîhte* adv., ohne Schwierigkeit. — 5453 nur allein Lunete, d. h. die kannte ihn. — 5455 *en-* in *ennante* ist Negation = ne.

5466 *noch'n wirde vrô*, noch werde ich froh. — 5470 *mangelen*, ermangeln, entbehren. —

- si sprach «wie selten ich daz wip,
 beide ir muot und ir lip,
 immer geprise
 (wand' si enist niht wise)
 diu einem alsô vrumen man 5475
 als iu noch hie schinet an
 ir hulde iemer widerseit,
 ob si niht grôz herzeleit
 ûf in ze sprechenne hât.»
 [er sprach] «niemer werde mîn rât, 5480
 ir wille enwære ie mîn gebot:
 und gebiete ir unser herre got
 daz si mich bedenke enzit.
 der kumber der mir nâhen lit,
 den sage ich niemen, wizze Krist, 5485
 wan dem er doch gewizzen ist,
 swie nâ er mîme herzen gê.»
 si sprach «ist er dan iemen mê
 gewizzen âne iu zwein?»
 «nein ez, vrowe», sprach her Íwein. 5490
- Si sprach «wan nennet ir si doch?»
 er sprach «vrouwe, nein ich noch:
 ich muoz ir hulde ê haben baz.»
 si sprach «nû saget mir doch daz,
 wie sit ir selbe genant?» 5495
 er sprach «ich wil sîn erkant
 bî mîme leun der mit mir vert.
 mir'n werde ir gnâde baz beschert,
 sô wil ich mich iemer schamen
 mînes lébennes und mîns rechten namen: 5500

5471 wie selten immer, hier in dem Sinne von: wie wenig jemals; nimmermehr. — 5473 geprisen=prisen, preisen. — 5476 wie ihr bisjetzt euch hier gezeigt habt. — 5477 iemer, jemals. — widersagen, versagen, verweigern. — 5479 etewaz sprechen ûf einen, einem etwas vorwerfen, schuld geben; sich wegen einer Sache über einen beklagen. — 5480—81 mir werde nimmer geholfen, wenn ich ihrem Willen nicht jederzeit unterworfen war; ich will immer unerlöst bleiben, wenn ich nicht stets ihr treu ergeben gewesen bin. — 5486 mir ist gewizzen, mir ist bewusst, bekannt, ich kenne es. Unter dem versteht Benecke eine Hinweisung auf Lunete, Lachmann dagegen sagt: «nur Iwein und Laudine wissen um seinen Kummer; denn Lunetens Mitwissenschaft zu Hilfe zu ziehen, verschmâht Iwein jetzt.»

5491 wan nennet ir si doch, warum nennt ihr sie denn nicht? so nennt sie doch! — 5492 nein ich noch, jetzt (nenne ich sie) noch nicht. — 5497 ôf, an. — 5498 mir'n werde beschert, es sei denn daß mir (wenn mir nicht) beschert, zu Theil werde.

ich wil mich niemer gevreun.
 ich heize der riter mittem leun:
 und swer iu vür dise tage
 iht von eime riter sage
 s. 205 des geverte ein lewe si, 5505
 dà erkennet mich bi.»

Diu vrouwe sprach «wie mac daz komen
 daz ich von iu niht hân vernomen
 und daz ich iuch nie mê gesach?
 der riter mit dem leun dô sprach 5510
 «daz iu von mir niht ist geseit,
 daz machet min unwerdekeit.
 ich möhte mittem muote
 mit libe und mit guote 5515
 gevrumet hân diu mære
 daz ich erkander wære.
 wirt min gelücke alsô guot
 sô min herze unt der muot,
 ich weiz wol, sô gediene ich daz
 daz ir mich erkennet baz.» 5520

[Si sprach] «ir'n sit danne ein böser man
 danne ich an iu geschen han,
 sô sit ir aller êren wert:
 und des ich ê hân gegert, 5525
 des bæte ich aber, hulfe ez iht.
 mich dunkt, ich'n überwinde niht
 daz laster und die schande,
 swer iuch ûz mime lande
 alsô wunden siht varn.»
 er sprach «got müez' iuch bewarn 5530
 und gebe iu sælde und êre:
 ich'n belibe hie niht mære.»

5509 *nie mê*, noch nie. — 5511 *niht*, nichts. — 5512 *unwerdekeit* fem., Mangel an Ansehen bei der Welt, Unbedeutendheit, Ruhmlosigkeit. — 5513 *ich möhte*, ich hätte können. — 5515 *diu mære gevrumen*, den Ruf, das Ansehen sich verschaffen, erwerben. — 5519 *ez gedienen*, es verdienen, erwerben, erlangen.

5521 *ir'n sit danne*, ihr müsstet denn sein, oder: falls ihr nicht seid. — *böser*, geringer, weniger edel. — 5524 hier bezieht sich Laudine auf das in V. 5459–64 Gesagte. — 5525 *hulfe ez iht*, wenn es etwas helfen würde oder könnte. — 5528 *swer*, wenn jemand, wenn man. — 5529 *alsô wunden* ist Apposition zu *iuch*: so als einen Verwundeten.

Diu vrouwe aber dô sprach
 «sit ir versprechet min gemach,
 so ergibe ich iuch in gotes segen: 5535
 06 der kan iuwer baz gepflegen
 und ruoche iu durch sine güete
 iuwer swærez ungemüete
 vil schiere verkêren
 ze vrôuden unde ze êren.» 5540

Von dannen schiet er trûrec dô
 und sprach wider sich selben sô.
 «vrowe, wie lützel dû weist
 daz dû den slûzzel selbe treist!
 dû bist daz sloz unde der schrin 5545
 dâ êre unt diu vrôude min
 inne beslozzen lit.»
 nû hete er rîtennes zit:
 im envolgete von dan
 weder wip noch man, 5550
 niuwan éine vrôu Lûnete,
 diu ime geselleschaft tete
 einen guoten wec hin.
 dâ gelobte si wider in
 daz si sit allez wâr liez: 5555
 mit ir triuwen si gehiez
 daz si sin wol gedæhte
 und ez ze rede bræhte
 umbe sine swære.
 so getriuwe und sô gewære 5560
 was diu guote Lûnete
 daz si'z willeclîchen tete.

Des genâdet' er ir tûsentstunt.
 nû was der leu sô starke wunt

34 versprechen, ausschlagen, verschmähen. — *min gemach*, die Pflege, quemlichkeit, die ich euch angeboten habe. — 5535 so befehle ich inter — wünsche euch — Gottes Segen. — 5533 *ungemüete* neutr., anung, Betrübniß, Kummer.

45 *schrin* masc., der Schrein (Schränk, Behälter). — 5548 vgl. dazu merkung zu 5375. — 5553 eine gute Strecke Wegs, ein ziemlich Weg. — 5555 was sie nachher auch treulich hielt. — 5558 *es se ringen* kann heißen: es in Erwähnung bringen, die Rede oder die *kosamkeit* darauf lenken, vgl. Eraclius 4612 (Lanzelet 758); oder, s scheint hier der Zusammenhang zu fordern: es zu dem verah-, beabsichtigten Ziel, zum Austrag bringen. — 5560 *gewære* adj., ftig, zuverlässig.

53 *tûsentstunt*, tausendmal. —

- s. 207 daz er michel arbeit
 uf dem wege mit ime erleit.
 dô er niht mære mohte gân,
 dô muose er von dem rosse stân,
 und las zesamne mit der hant
 mies und swaz er lindes vant:
 daz legte er allez under in
 in sinen schilt und huop in hin
 uf daz ros vür sich.
 daz leben was genuoc kumberlich.

Sus leit er arbeit genuoc,
 unz daz in der wec truoc
 dâ er eine burc sach.
 dar kërte er durch sin gemach
 und vant beslozzen daz tor,
 und einen knappen dâ vor.
 der erkânte wol sins herren muot:
 sin herre was biderbe unde guot
 daz wart wol an dem knappen schîn:
 er hiez in willekomen sin
 ze guoter handelunge.
 ouch wæne ich in betwunge
 diu vil wegemüediu nôt
 daz er nam daz man im bôt.
 man mac den gast lihte vil
 geladen der beliben wil.

- Im wart daz tor uf getân:
 dô sach er gegen ime gân
 riter unde knehte,
 die in nâch sinem rehte
 enpfingen unde gruozten
 und im vil gerne buozten
 kumber unde sine nôt,
 s. 208 als in ir herre gebôt
 der selbe gegen ime gienc

5568 von dem rosse stân, absteigen. — 5570 mies stn., Moos. —
 er lindes vant, und was er Weiches (oder: von weichen Dingen)

5587 wegemüede adj., müde von der Reise; diu w. nôt, die
 von der Reise. — 5589 lihte vil, sehr leicht. — 5590 geladen, ein
 Bleiben nöhigen.

5594 nâch sinem rehte, seinem Stande gemäÙ. — 5596 über
 zu 1448.

unde in vrœliche enpfienc 5600
 unde schuof im selch gemach
 daz er wol an den werken sach
 daz sin wille und sin muot
 was reine unde guot.

Im wart vil harte drâte 5605
 ein heimlich kemenâte
 ze siner sunder gereit,
 sin leu dar in zuo im geleit.
 dar inne entwâfent' man in,
 und sante der wirt hin 5610
 nâch zwein sinen kinden,
 daz niemen mohte vinden
 schœner juncvrouwen zwô:
 den bevalch er in dô,
 daz si im sine wunden 5615
 salbeten unde bunden.
 ouch wonte in ir gemûete
 ze schœner kunst diu gûete
 daz si in schiere ernerten
 unde sinen geverten. 5620
 dô entwelte er vierzehen naht,
 unz daz er sines libes maht
 wol widere gewan,
 è daz er schiede von dan.

ze siner sunder, zu seinem besondern, eigenen Gebrauch, für jene Bequemlichkeit, zu seiner Verfügung; *sunder* stf. = ahd. *sum-*sonderheit. — *gereit* hat hier noch particip als Kraft = *gereitet* von *ler gereiten* swv. = zurechtmachen. — 5616 *binden* stv., verb. 5618 *se*, bei, neben, außer; sonst wird in diesem Sinne meist *suo* t.

X. ABENTEUER,

DIE TÖCHTER DES GRAFEN VOM SCHWARZEN DORN.

Inzwischen ist unter den Töchtern des Grafen vom Schwarzen Dorn ein Streit um das väterliche Erbe ausgebrochen. Die Ältere sucht der jüngern ihren Antheil vorzuenthalten. Die letztere dringt auf Entscheidung durch Zweikampf und erklärt, sich von Artus' Hofe einen Kämpfer zu holen. Allein die Ältere kömmt ihr zuvor und gewinnt dort den besten Ritter, Gawein, zu ihrem Streiter. Für die jüngere Schwester war nun vor der Hand kein Helfer mehr da; sie beschließt daher, den unbekanntem Ritter mit dem Löwen aufzusuchen, von dem sie unterdessen viel Rühmliches gehört hat; nach alter Kampfesitte sind ihr dazu vierzig Tage Zeit belassen. Nach langem vergeblichen Suchen muß sie jedoch, den Bescherden der Reise nachgebend, bei einem Verwandten einkehren und da verweilen. Derselbe sendet an ihrer Statt seine Tochter aus, den Ritter mit dem Löwen zu suchen. Diese führt ein glücklicher Zufall auf die Burg, wo jener den Riesen erschlug; von dem Wirthé wird ihr der Weg gezeigt, den er bei seinem Abschiede eingeschlagen; denselben verfolgt sie am andern Morgen und gelangt auf dieser Spur an den Brunnen, wo jener den Truchseß und seine Brüder erschlagen hatte. Von dort wird sie durch Luneten weiter geleitet und erreicht endlich die Burg, auf der er zuletzt gewellt und für sich und seinen Löwen Heilung gefunden hatte. Da er erst kurz vor ihrem Eintreffen von hier weggeritten, so gelingt es ihr, ihn noch einzuholen und auch die Zusage von ihm zu erhalten, daß er den Zweikampf übernehmen wolle.

	Do begunde der tôt in den tagen	5625
	einen grâven beclagen	
	und mit gewalte twingen -	
s. 209	ze nôtigen dingen,	
	den von dem Swarzen dorne.	
	des was er der verlorne:	5630
	wand' er muos' im ze suone geben	
	beide gesunt und sîn leben,	
	dér dânoch lebende hie	
	zwô schœne juncvrouwen lie.	
	Nû wolde diu alte	5635
	die jungen mit gewalte	

5626 *beclagen einen*, als Kläger gegen einen auftreten, ihn verklagen; hier etwa: sein Recht an einem geltend machen. — 5628 *nôtic* adj., nothvoll, hilflos, bedrängt; *ze nôtigen dingen*, in bedrängte Lage, Bedrängnis. — 5631 *ze suone*, zur Sühne, zum Ausgleich, zur Befriedigung. — 5633 *gesunt* stm., Gesundheit.

5635 *diu alte*, die ältere der beiden Schwestern. —

- von dem erbe scheiden,
 daz dienen solte in beiden;
 dâ zuo diu junger sprach
 «swester, ditz ungemach 5640
 daz sol dir got verbieten.
 ich wände mich genieten
 græzers liebes mit dir.
 swester, dû bist mir
 ze ungnædiges muotes. 5645
 wil dû mich mînes guotes
 und mîner êren behern,
 des wil ich mich mit kampf wern.
 ich'n vihte niht, ich bin ein wîp:
 daz als unwerhaft ist mîn lip, 5650
 dâne hâstû niht an:
 zwære ich vinde wol den man
 der mir durch sine hovescheit
 die gnåde niemer widerseit
 er'n bescherme mich vor dir. 5655
 swester, dû muost mir
 10 mîn erbeteil lân
 oder einen kempfen hân.
 ich suoche den künec Artûs
 und vinde ouch kempfen dâ ze hûs 5660
 der mich vor dîner hôchwart
 durch sîn selbes tugent bewart.»
- Ditz gemarhte diu unguote
 und ahte in ir muote
 waz si dar umbe tæte: 5665
 und durch ir karge ræte
 sô sweic si derzuo
 und kom ze hove vor ir sô vruo
 daz ir mîn her Gâwein wart.

ich genieten mit *gen.*, 'sich einer Sache erfreuen, sie genießen. —
is liep, das Angenehme, die Freude, der Genuß. — 5647 *behern* swv.,
 en. — 5650 *unwerhaft*, nicht fähig zur Selbstvertheidigung. —
avon hast du keinen Gewinn. — 5655 den von *niemer widerseit*
 it abschlägt oder versagt) abhängigen Satz mit der Negation *suche*
 2 Nhd. in einen Infinitivsatz umzuwandeln. — 5660 vielleicht ist
 'der *den* statt *kempfen* zu schreiben? vgl. 6033—34.
 63 *gemarhte* præst. von *gemerken*, sich etwas merken. — 5664 *ahten*,
 gen. — *in ir muote*, bei sich (*apud animum suum*). — 5666 *karc*,
 hinterlistig; *durch ir karge ræte*, 'hinterlistig wie sie war', aus
 list. — 5668 vgl. mit 1. Büchl. 501—510. —

- diu junge greif die nâchvart: 5670
 daz machet' ir kintheit,
 daz sî ir willen hete geseit.
 dô diu junge kom hin nâ,
 dô vant sî die alten dâ.
- Diu was ir kempfen harte vro: 5675
 doch gelobte ez her Gâwein sô
 daz si ez niemen solte sagen.
 nû was in den selben tagen
 diu küneginne wider komen,
 die Meljaganz hete genomen 5680
 mit michelre manheit.
 ouch was in niuweliche geseit
 von dem risen mære,
 s. 211 wie er erslagen wære,
 den der riter mittem lewen sluoc. 5685
 des genâdet' er im gnuoc
 mit worten und mit muote,
 her Gâwein der guote,
 wand' er'z durch sinen willen tete.
 ouch was des riters bete 5690
 daz man'z in wizzen solte lân:
 daz hete sîn niftel getân:
 und dô si'z im gesagte,
 wie tiure er clagte
 daz er sîn niht erkande! 5695
 wand' er sich niht ennande.
 er erkande in bi dem mære,
 und enweste doch wer er wære.
- Dô ze hove kom diu magt,
 als ich iu hân gesagt, 5700
 und einen kempfen suochte,
 des niemen sî beruochte,

5670 *die nâchvart grifen*, das Nachlaufen wählen, hinterher kommen. —
 5671 *kintheit* fem., Unerfahrenheit.

5675 *die war sehr froh über ihren Kämpfer* (Stellvertreter, Beistand).
 — 5676 *er gelobte es sô das*, er hatte es zugesagt mit der Bedingung daß. —
 5679 *die Königin Ginover war* (nach Wolfram im Parsival 387, 8) vom
 Ritter Lanzilot befreit worden. — 5682 *niuweliche adv.*, jüngst, vor kur-
 zen. — 5690 *des riters*, nämlich Iwein's. — 5692 *niftel* fem., Nichts, hier
 Schwestertochter. — 5694 *tiure adv.*, hoch und theuer, sehr.

5702 *beruochen* mit acc. und gen., einen mit etwas bedenken, ver-
 sehen. —

- dô clagte sî harte sère
 ir guot unde ir ère:
 wan an dem ir trôst lac, 5705
 der sprach «vrouwe, ich enmac
 iu ze staten niht gestân,
 wand' ich grôz unmuoze hân
 von anderen dingen:
 diu muoz ich volbringen. 5710
 wæret ir mir ê komen
 ê ich mich hete an genomen
 ander hande arbeit,
 iu wære mîn helfe gereit.»
- 212 Dô si dâ kempfen niene vant, 5715
 dô kom si zehant
 vür den künec Artûs.
 si sprach «sît ich hie ze hûs
 niht kempfen mac gewinnen,
 doch'n wolde ich nicht von hinnen 5720
 ich'n næme urloup von iu.
 ouch ensol ich von diu
 mîn rehtez erbe niemen lân
 daz ich hie niemen vunden hân
 mir ist sô grôziu manheit 5725
 von dem riter geseit
 der den lewen mit im hât:
 vinde ich den, sô wirt mîn rât.
 tuot mîn swester wider mich
 genåde, daz ist billich: 5730
 sô mac si mit minnen
 vil wol von mir gewinnen
 swaz si des mines ruochet,
 swâ si'z ze rehte suochet:
 nimt si mir dar über iht, 5735
 daz'n lâze ich âne clage niht.»

an dem, derjenige an dem. — 5707 einem ze staten gestân, einem be-
 loh sein, Beistand gewähren. — 5708 unmuoze fem., Beschäftigung,
 sît, Mühe.

5722 von diu (instrument. neutr.), darum, deshalb. — 5731 mit minnen
 gütliche Weise, in Güte (in diesem Sinne als Gegensatz gefaßt von,
 dar wâch rehte). — 5733 daz mîn stn., mein Eigenthum. — 5735 dar
 , dawider.

- Wan diu alter weste
 daz si der aller beste
 von dem hove wolte wern,
 do begunde si vil tiure swern, 5740
 sine teilte ir niemer niht mite.
 dô sprach der künec «sô ist hie site,
 swer uf den anderen clage,
 s. 213 daz er im wol vierzec tage
 kampfes muoz biten.» 5745
 si sprach, wolt' iemen striten,
 daz er dâ zehant strite,
 wand' si's niht langer enbite.
 dô daz den künec niht dûhte guot,
 dô bekêrte si ir muot: 5750
 wand' si was des ân' angest gar
 daz si iemen bræhte dar
 der ir kempfen überstrite,
 ob si joch ein jâr bite.
 nû wart der kampf gesprochen 5755
 über sehs wochen:
 daz geschuof der künec Artûs.
 nû nam si urloup dâ ze hûs
 und bat ir got ruochen
 und vuor ir kempfen suochen. 5760
- Sus reit si verre durch diu lant,
 daz si dewederez envant,
 den man noch diu mære
 wâ er ze vinden wære,
 und muote si ir irrevart 5765
 daz si dâ von siech wart.
- Sus kom si nâch vrâge
 z'einem ir mâge
 und begunde im ir geverte sagen,

5745 *einem kampfes biten*, einem Frist, Zeit zum Kampfe lassen; ebenso zu fassen ist der Conj. præst. *bite* in V. 5748. — 5750 *sinen muot bekêren*, seinen Sinn ändern, sich bedeuten lassen. — 5753 *überstriten stv.*, im Streit übertreffen. — 5755 *sprechen stv.*, hier: festsetzen, ansetzen, befehlen. — 5757 *geschaffen stv.*, bewirken, durchsetzen, befehlen. — 5759 *si bat Gott*, sich ihrer anzunehmen.

5765 *muote* præst. von *mûezen* swv., beschweren, bekümmern, verdrießen. 5767 *nâch vrâge*, Fragens halber, um zu fragen. — 5769 *geverte* neutr., Zweck der Reise, das Anliegen. —

ir kumber und ir siecheit clagen. 5770
 dô er ir arbeit ersach,
 er behabte sî dâ durch ir gemach,
 unde sante, als sî in bat,
 14 sîn selbes tohter an ir stat,
 diu vûr sî suochende reit 5775
 und gewan es michel arbeit.

Sus reit sî allen einen tac,
 daz sî geverten niene pfac,
 unz daz ez an die naht gienc.
 einen wec sî dô gevienc: 5780
 der truoc sî in einen walt.
 diu naht wart vinstre unde kalt,
 ez kom ein regen unde ein wint,
 ich wil geswigen umbe ein kint
 daz ê nie kumber gewan: 5785
 ez wære ein wol gemuot man
 erværet von der arbeit.
 selhes kumbers den sî leit,
 des was ir lîp sô ungewon
 daz sî verzagte dâ von. 5790
 der wec wart vinstre unde tief,
 daz sî got ane rief
 daz er ir nôt bedæhte
 und sî zen liuten bræhte.

Und dô sî wände sîn verlorn, 5795
 dô hôrte sî ein horn
 blâsen von verre:
 des gestiurte sî unser herre,
 daz sî des endes kêrte
 dar nâch als sî lërte 5800

ad erlitt davon viel Mühsal.

77 *allen einen tac*, einen ganzen Tag lang. — 5778 ohne daß sie Begleiter hatte. — 5780 *gevâhen* stv., einschlagen. — 5784 *ich wil umbe ein kint*, ich will nicht reden (ich will absehen, abgesehen); daß es ein Kind nur war; vgl. Herbolt Troj. Krieg 13469, 15061; Liturg. 1948, 4: *ander ritter geswigen*, anderer Ritter nicht zu ge- — 5786 *wol gemuot*, beherzt. — 5787 *erværen*, außer Fassung, in Schrecken setzen. — 5791 *tief*, hier vom Weg=tief gehend, regen, abschüssig? oder vielleicht mit Benecke= *morastig*? für *letscheint eine Stelle in des Teufels Netz zu sprechen* 12387: *das wetter f wud nass*. (Statt *wec wart* möchte ich *wait was* vermuthen.) 96 *des gestiurte si*, dazu, dabei leitete sie. —

- von dem horne der schal.
 hin wiste si ein tal
 s. 215 des endes dâ diu burc lac.
 der wahter, der der were pfiac, 5805
 der ersâch si vil drâte.
 ein gast der alsô spâte
 und alsô müeder kumt geriten,
 den mac man lihte des erbiten,
 ob er niht grôze unmuoze hât,
 daz er des nahtes dâ bestât. 5810
 sus beleip si ouch mit kurzer bete.
 dô man ir ze gemache tete
 swaz man guotes mohte,
 daz ir ze nemenne tohte, 5815
 und nâch ezzenne wart,
 den wirt wundert' umbe ir vart,
 und vrâgte si mære
 waz ir gewerp wære.

Diu juncvrouwe dô sprach
 «ich suoche den ich nie gesach 5820
 und des ich niht erkenne.
 ich'n weiz wie ich in iu nenne:
 wande er'n wart mir nie genant.
 er'n ist mir anders niht erkant
 wan daz er einen lewen hât. 5825
 nune hân ich sin dehcinen rât:
 man sagt von im die manheit,
 und sol ich mîn arbeit
 iemer überwinden,
 sô muoz ich in vinden.» 5830

- Der wirt sprach «ir sit unbetrogen:
 er'n hât iu niht von im gelogen
 s. 216 der iu tugent von im seit,
 wande mich sin manheit

5807 müeder ist hier die flectierte Form des prædicativ stehenden Ad-
 jectivs; vgl. Erec 144: *das er alsô junger reit*. — 5811 *mit kurzer bete*, ohne
 langes Bitten, ohne sich erst lange bitten zu lassen. — 5815 und als die
 Zeit nach dem Essen gekommen, die Essenszeit vorbei war. — 5818 *ge-*
werp stm., Geschäft, Auftrag, Anliegen.

5826 nun weiß ich mir in Bezug auf ihn keinen Rath; weiß nicht,
 wie ich ihn finden soll. — 5827 *sagen*, rühmen; vgl. zu Erec 2811.

5831 *ir sit unbetrogen*, ihr seid nicht falsch berichtet. —

- von grôzem kumber löste. 5835
 got sante in mir ze trôste.
 wie gerne ich dem stige
 iemer mære ntge
 der in her ze mir truoc!
 wand' er mir einen risen sluoc. 5840
 der hâte mir min lant
 gar verwüestet unde verbrant
 und sluoc mir zwei miniu kint,
 und vieriu, die noch lebende sint,
 diu hete er mir gevangen 5845
 und wolde sî hân erhangen.
 ich was ét niuwan sin spot.
 dô sante mir in got,
 daz er mich an ime rach.
 er sluoc in, daz ich'z an sach, 5850
 hie vor min selbes bûrgetor:
 dâ lit noch sin gebeine vor.
 er schuof mir michel ère:
 got pfiege sin swar er kère.»
- Der mære vröute sich diu magt. 5855
 sî sprach «lieber herre, sagt,
 dô er hie von iu ledec wart,
 wizzet ir war dô sin vart
 wurde? des bewiset mich.»
 er sprach «vrouwe, nein ich 5860
 zwäre, und ist mir daz nû leit.
 217 aber ûf den wec, den er dâ reit,
 dar wise ich iuch morgen vruo.
 nû waz ob iu got dâ zuo
 selbe sinen rât git?» 5865
 nû was ouch slâfennes zit.
- Morgen, dô ez was ertagt,
 dô bereite sich diu magt
 nâch im ûf die strâze,

sigen ist nach Benecke hier «Ausdruck eines frommen Segenswun-
 .»: sich segnend, dankend vor einem verneigen; segnen, danken;
 1012.
 5857 von einem ledec werden, von einem loskommen, sich von einem
 32.
 5867 ertagen, Tag werden. — 5868—69 sî bereite sich nâch im ûf die
 e, sie machte sich fertig, um ihm nachzureisen; ähnlich sagte der
 :er im Erec 9849: einen after wege bereiten. —

- rehte nâch der mâze 5870
als ir der wec gezeiget wart,
und was ouch ûf der rehten vart,
diu si zuo dem brunnen truoc,
dâ er den truhsezzen sluoc
und sine bruoder überwant. 5875
liute die si dâ vant,
die sagten ir daz,
unde rite si vûrbaz,
wolte si wizzzen mâere
war er gekêret wære, 5880
daz kunde ir lihthe diu gesagen
durch die er si het erslagen.
si sprach «nû sagt mir wer diu si.»
si sprachen «si ist hie nâhen bi,
ein juncvrouwe, heizet Lûnete: 5885
diu stêt an ir gebete
in der kappeln hie bi:
dar ritet unde vrâget si.
s. 218 swes iu diu niht gesagen kan,
des bewiset iuch hie nieman.» 5890
- Dô si si vrâgende wart
ob si iht weste sine vart,
dô hiez ir vrou Lûnete,
diu gerne hoveschlichen tete,
ir pfert gewinnen. 5895
si sprach «ich wil von hinnen
mit iu riten an die stat
dar er mich mit im riten bat,
dô er hie vûr mich gestreit
unde ûz diseme lande reit.» 5900
- Alsus bewiste si si dar
und sprach «vrouwe, nû nemet war,

5878 *unde rite si*, wenn sie ritte; ebenso ist in 5828 *und* zu verstehen. — 5886 die befindet sich, ist begriffen in (ist beschäftigt mit) ihrem Gebete; hält ihre Andacht.

5891 *vrâgende werden* (wie *nâch jehende werden* 2986) ist eine bei mhd. Dichtern übliche Umschreibung für *erâgen*; sie dient nach J. Grimm zur Abwechslung der Rede, zur günstigen Erweiterung des Verses und zur feinem Färbung des Ausdrucks; aus ihr ist die jetzt übliche Verbindung von *werden* mit dem Infinitiv entstanden zur Bezeichnung des Futurums. — 5899 *dô er gestreit*, nachdem er gekämpft hatte.

5901 *bewisen swv.*, weisen.

- an dirre stat dâ liez ich in:
 war aber stüende sin sin,
 des enwolte er mir niht sagen. 5905
 wan ein dinc wil ich gote clagen:
 er und sin lewe wâren wunt
 sô sêre daz er ze der stunt
 mohte gevârn unverre.
 daz in unser herre 5910
 vor dem tôde bewar!
 ez ist an sime libe gar
 swaz ein riter haben sol.
 zwâre ich gan iu beiden wol
 daz ir in gesunden vindet, 5915
 wande ir danne überwindet
 mit im alle iuwer nôt.
- s. 219
- weizgot, vrouwe, ich wære tôt,
 wær' er mir niht ze helfe komen:
 alsus werde iu benomen 5920
 al iuwer swære.
 swaz ich guoter mære
 von iu vernime, der vrôu ich mich.»
 hie mite schieden si sich.
 und diu dâ suochte, der was gâch: 5925
 der rehten strâze reit si nâch,
 unz si die burc ane sach,
 dâ im vil michel gemach
 üffé geschehen was,
 wan er dâ lac unz er genas. 5930
- Nú reit si gegen dem bürgetor.
 dâ mohte si wol vor
 von ritern und von vrouwen
 ein selch gesinde schouwen
 daz wol den wirt êrte; 5935
 zuo dem si drâte kêrte
 und vrâgete in mære
 ob im iht kunt wære
 umb' in den si dâ suochte.
 der wirt dô des geruochte 5940
 daz er engegen ir gienc
 und si vroeliche enpfienç,

und bôt si die herberge an.
 si sprach «ich suoche einen man,
 unz ich den niht vunden hân, 5945
 sô muoz ich gnâde und ruowe lân:
 s. 220 nâch dem wart mir gezeiget her.»
 «wie ist des nam?» sprach aber er.

Si sprach «ich bin nâch im gesant,
 und wart mir anders niht genant, 5950
 wan daz ein lewe mit im ist.»

er sprach «der hât an dirre vrist
 von uns hie urloup genomen.
 ich'n kunde in nie des überkomen 5955
 daz er hie langer wolde wesen.

er und sin leu sint wol genesen.
 si lâgen hie beide sêre wunt:
 nû varent si vrô und wol gesunt.
 welt ir in schiere erriten,
 sone sult ir ouch niht biten. 5960

setzèt iuch rehte ûf sine slâ:
 und gerâtet ir im rehte nâ,
 sô habt ir in vil schiere erriten.»
 done wart ouch dâ niht mê gebiten:
 sine mohte zeltens niht gehaben, 5965
 si begunde schiuften unde draben,
 unz daz si in ane sach.

sô liebe als ir dar an geschach,
 als liebe mûeze uns noch geschehen,
 daz wir uns also liebe gesehen. 5970

Si gedâhte in ir muote
 «richer got der guote,

5943 *einen an bieten*; der Accusativ ist hier durchaus dem alten Sprachgebrauche gemäß (= *an einen bieten*). — 5945 *gnâde fem.* hier: Ruhe, Gemach.

5954 *überkomen einen eines d.*, einen wosu überreden, bewegen, vermögen. — 5961 *slâ* (aus *slage* entstanden) stf., die vom Hufschlag zurückgelassene Spur, die Wegespur. — 5962 wenn ihr im Nachhallen den rechten Weg trifft. — 5963 *erriten stv.*, einholen. Vgl. Albrecht von Kemenaten im Eckenliede 64: *gerâtet ir im rehte nâch, ir hân in schiere erriten*. — 5965 *selten swv.*, im Pass oder Schritt gehen: sie konnte den Passag nicht einhalten. — 5966 *schiuften swv.*, galopieren. — *draben swv.*, Trabreiten. — 5968 *liebe adv.*, angenehm, erwünscht, gerne. — 5970 *sich gesehen*, einander zu sehen bekommen.

5972 du allmächtiger, gütiger Gott! —

- 221 wie sol ez mir nû ergân,
sît ich den man vunden hân?
nû hân ich michel arbeit 5975
an ditz suochen geleit:
ich gedâhte ê niuwan dar an,
ob ich vunde disen man,
wie sælec ich wære,
und daz ich mine swære 5980
gar hete überwunden.
nû hân ich in vunden:
alrêrst gêt mir angest zuo,
wie er wider mich getuo.
ob er mir helfe widerseit, 5985
waz touc dan min arbeit?»

Disen ségen tete si vür sich.

- «herre got, nû lère mich
die rede der ich genieze,
daz in min iht verdrieze 5990
und daz er mich iht entwer.
ob mir verliuset des ich ger
min ungelücke ode sin zorn,
sô hân ich min vinden vlorn.
got gebe mir sælde unde sin.» 5995
zehant reit si eneben in.

- Si sprach «got grüeze iuch, herre.
ich hân iuch harte verre
îf gnåde gesuochet:
got gebe daz ir's geruochet.» 6000
er sprach «ich'n habe gnâden niht:
swem mines dienstes nôt geschiht
und swer guoter des gert,
222 der'n wirt es niemer entwert.»
wand' er ir daz wol an sach 6005

! wider einen getuon, sich gegen einen benehmen.
5990 in verdriuset min, er hat Missfallen an mir, ich missbehave ihm. —
iht, daß nicht. — 5991 einen entuern, einem nicht gewähren, sein Ge-
h abschlagen. — 5992 einem etwas verliessen, einen um etwas bringen. —
! elorn = verlorn, vergeblich, umsonst. — 5996 eneben = 3790.
5999 îf gnåde, um von euch Gnade zu erlangen. — 6002 mir geschiht
ist, ich komme in die Lage, das nöthig zu haben. — 6003 guoter ist
Apposition zu swer zu fassen: und wenn einer, der ein braver Mensch
danach verlangt. —

daz si nâch im ungemach
 uf der verte hete erliten,
 do begunde ouch er ir heiles ~~biten~~
 er sprach «vrouwe, mir ist leit
 al iuwer arbeit:
 und swâ ich die erwenden kan,
 dâne wirret iu niht an.» 6010

Dô neic si im unde gote
 und bôt sich ime ze gebote
 und gnâdet' ime vil verre. 6015

si sprach «lieber herre,
 diu bete enist niht umbe mich:
 si ist verre werder danne ich
 diu mich nâch iu gesendet hât.
 und sage iu wie ez umbe si stât. 6020

si lidet von gewalte nôt.
 ir vater ist niuliche tôt,
 und wil si ir swester enterben
 und dâ von verderben
 daz si ein lützel alter ist. 6025

des hât si kûme gewonnen vrist:
 über sehstehalbe wochen
 sô ist ein kampf gesprochen
 zwischen in beiden:
 sô wil si si scheiden 6030

von ir erbeteile,
 ez'n stê dan an ir heile
 daz si den kempfen bringe dar
 der si gewaltes bewar.
 nû hât si des gewiset 6035

s. 223 diu werlt diu iuch priset,
 daz si iuch ze trôste hât erkorn;
 unde enhât daz niht verlorn
 durch hôchvart noch durch trâcheit
 daz si niht selbe nâch iu reit: 6040

6006 *nâch im*, um seinetwillen. — 6003 *einem heiles biten*, einem «alles Gute wünschen». — 6012 «da habt ihr nichts Hemmendes, Hinderndes zu befürchten; da kommt Alles euerm Wunsche entgegen». B.

6013 über *nigen* vgl. zu 5838. — 6017 *umbe mich*, für mich, in meinem Interesse. — 6022 *niuliche* adv., jüngst. — 6024 *verderben swv.*, zu Grunde richten. — *dâ von*, darum, deshalb. — 6027 *über*, von heute über, binnes, nach; vgl. 5756. — 6035 *wisen* mit acc. u. gen., einen auf etwas hinweisen, aufmerksam machen. — 6038 *verliesen* stv., unterlassen, verabsäumen. —

si was uf den wec komen:
 êhaftiu nôt hât ir'z benomen,
 wan si leider uf der vart
 von der reise siech wart,
 unde ist alsô under wegen 6045
 mit minem vater belegen.
 der sante mich her an ir stat:
 nû bit ich iuch als si mich bat.

Si hiez mich iuch, herre,
 manen harte verre. 6050

sit daz iuch got sô gêret hât
 daz alsô gar ze prise stât
 vûr manegen riter iuwer lip,
 sô êret got und diu wip:
 sô sit ir hovesch unde wis. 6055

nû geruochet iuvern pris
 an iu beiden mêren,
 den iuvern an den êren
 und den ir anme guote. 6060

swes iu nû si ze muote,
 des bewiset mich bi gote.»
 er sprach «dane hât sich der bote
 niht versûmet umbe ein hâr.
 der alte spruch der ist wâr:
 swer guten boten sendet, 6065

s: 224

sinen vrumen er endet.
 ich kiuse bi dem boten wol
 wie man die vrouwen weren sol.
 ich tuon vil gerne swes si gert,
 sô verre mich der lip gewert. 6070

nû ritet vûr und wiset mich:
 swar ir mich wiset, dar var ich.»

1042 *êhaft*, vgl. zu 2933. — 6046 «bei meinem Vater liegen geblieben». B.; dieselbe Bedeutung hat *mit* in V. 5461, 5727. Vgl. Anmerk. zu Erec 1417.
 6052 *se prise stân*, im Preise stehen, hochgeschätzt sein. — 6053 *vûr*, über, mehr als. — 6059 *ir* ist Genitiv: *den ir*, den ihren, ihrigen. — 1060 wie ihr nun darüber denken mögt; wozu ihr euch immer entschließen mögt. — 6063 *sich versûmen an etew.*, sich verspäten; etwas vergeblich, ohne Erfolg thun. — 6066 *sinen vrumen enden*, seinen Vortheil (Zweck) erreichen, ausrichten, durchsetzen; vgl. Purgold's Rechtsbuch bei Orloff II, 292: *er* (sc. *der bote*) *hadit der stadt redlichen nucz undt fromen sant.* — 6068 *weren*, gewähren. — 6070 *sô verre*, sofern, soweit als.

Sus wart der bote empfangen,
 und was gar zergangen
 ir zwivellichiu swære. 6075
 vil manec wehsebmære
 sagten si ûf der heide:
 sus vertriben si beide
 mit niuwen mæren den tac.
 nû sâhen si wâ vor in lac 6080
 ein burc ûf der strâze,
 den liuten wol ze mâze
 die herbergen solden,
 als ouch sie gerne wolden.

XI. ABENTEUR,

IWEIN IM KAMPF GEGEN ZWEI RIESEN.

Iwein gelangt in Gesellschaft des Fräuleins, das ihn um Beistand er sucht hat, am Abend zu einer Burg, wo er zu herbergen gedenkt. In dem Flecken darunter warnt man ihn davor; aber die einbrechende Nacht läßt ihm keine andere Wahl. Innerhalb des Burgthores findet er ein großes Arbeitshaus, in welchem an dreihundert ärmlich gekleidete Frauen sich mit allerhand weiblichen Arbeiten abmühen. Da er von dem barschen und unhöflichen Pförtner keine Auskunft über sie erhalten kann, so geht er selber zu ihnen hinein und erfährt von ihnen, daß sie edeln Herkommens seien und vom Jungfernwerth stammen; ihr Herr sei auch einst in seinen jungen Jahren hier eingekehrt und in dem Abenteuer gegen die zwei Riesen, mit denen jeder Gast kämpfen müsse, unterlegen; er habe sein Leben damit erkauf, daß er sich eidlich verpflichtet, alljährlich dreißig Jungfrauen herzusenden; diese müssten nun hier mit Arbeiten für geringen Lohn ihr Leben fristen. Darauf sucht Iwein nach den übrigen Bewohnern der Burg und findet endlich in einem herrlichen Parke den Wirth nebst seiner Gemahlin und zu ihren Füßen ihre von Schönheit strahlende Tochter. Sie empfangen ihn auf das ehrenvollste und lassen ihm und seiner Begleitung alle mögliche Pflege angedeihen. Am andern Morgen eröffnet der Wirth seinem erstaunten Gaste, daß er einen Kampf gegen zwei Riesen bestehen müsse; siege er, so falle ihm seine Tochter und ein reiches Land zu Lohn. Iwein dankt für diese Gaben, zu großem Unwillen seines Wirthes. Darauf waffnet er sich und hat bald die mit schweren Kolben versehenen Riesen vor sich. Diese bestehen darauf, daß

6075 das Leid, das ihr der Zweifel voraussagte; die Pein ihrer Ungewissheit. — 6076 *wehsebmære* sin., Zwiegespräch, Unterhaltung. — 6079 *niuwes mære*, Neuigkeit; unterhaltende Erzählung. — 6082 *einen se mâre*, entsprechend, bequem, gelegen für einen.

er zuvor seinen Löwen einsperren lasse. Alsdann beginnt der ungleiche Kampf. Da Iwein trotz seiner Tapferkeit in großem Nachtheil gegen sie ist, sucht sich sein gefangener Gefährte der Haft zu entledigen und eilt ihm zu Hilfe. Der eine der beiden Riesen fällt, tapfer kämpfend; der andere muß sich gefangen geben. Mit diesem Siege sind nun auch die dreihundert gefangenen Geiseln frei geworden und werden von Iwein nach siebentägiger Pflege den Ihrigen wieder zugestellt.

	Diu burc stuont besunder,	6085
	und ein márkét dar under:	
	dâ kômen si in geriten.	
	do enpfingen si mit unsiten	
	al die in den strâzen	
	stuonden unde sâzen.	6090
	si môhten wol erschricken	
	von ir twerhen blicken.	
	si kërten in den rücke zuo,	
	si sprâchen «ir kumt her ze vruo:	
	man hât iuwer wol rât.	6095
s. 225	und westet ir wie'z hie stât,	
	ir wæret vür gekêret.	
	ir werdet hie lützel g'êret.	
	weme sit ir hie willekomen,	
	ode waz hât ir iuch an genomen	6100
	mit iuwer reise dâ her?	
	nû wer ist hie der iuwer ger?	
	ir wæret anderswâ baz.	
	iuch hât rehte gotes haz	
	dâ her gesendet beide	6105
	z' allem iwerme leide.	
	ir sit uns unwillekomen.»	
	dô si ditz hâten vernomen,	
	dô sprach der riter mittem lewen	

6085 *besunder stân*, abgesondert, vereinzelt, für sich allein liegen. — 6086 *market stm.*, Marktflecken; vgl. Erec 3486 u. 222: *ein market underm hâse lac, dâ kom er geriten in*. — 6088 *mit unsiten*, auf unfreundliche Weise; vgl. 1974. — 6091 *si môhten*, sie hätten können. — 6092 *twerch* adj., nicht gerade, seitwärts gerichtet; hier soviel wie: falsch, unfreundlich (vgl. *torvus, dwerher* in den Sumerlaten 19, 22 und bei Diefenbach, Glossarium 590^a). — 6095 *eines rât hân*, jemand entbehren, missen können; vgl. zu 4495. — 6097 *vür gekêret*, «weiter geritten». B. — 6104 für *has* brauchen wir jetzt in diesem Zusammenhange: Zorn. — 6106 in jeder Hinsicht (durchaus) zu euerm Leid; zu euerm größten Schaden; vgl. die Anmerk. zum 1. Buchl. 204 und Iwein 8153. —

- «waz diu tet ditz schelten unde drewen, 6110
ode war an verschulte ich daz?
verdiente ich ie iuwer haz,
daz ist unwizzende geschehen,
unde wil iu des bejehen
bi der rehten wârheit: 6115
ich'n kom nie her durch iuwer leit:
mac ich, ich scheidē hinnen
mit iuwer aller minnen.
aller liute beste,
enpfâhet ir iuwer geste 6120
alle sament alse mich,
daz ist untröstlich
einem her komen man
der iuwer niht gerâten kan.»
- Nu gehörte ein vrouwe disen zorn: 6125
s. 226 diu was ûz der stat geborn;
vür die sin strâze rehte gienc,
als er den burwec gevienc.
diu wincte ime von verre.
si sprach «lieber herre, 6130
die rede die man hie tuot,
die tuot man niuwan durch guot.
nune zürnet niht sô sere.
si riuwet iuwer ere
und ditz riterliche wip. 6135
ir müezet vliessen den lip
(daz enkunnet ir niemer bewarn),

6110 *drewen* stn., das Drohen. — Zu *waz diu tet* (bedeutet) *ditz schelten* vgl. Gregor 214: *waz diu tet ditz ringen*. — 6113 *unwissende* adv., ohne Wissen. — 6114 *bejehen* stv., bekennen; vgl. Armer Heinrich 1126, Erec 3864, 6291. — 6118 mit euer aller Zustimmung; *minne* hier im Plural = Gewogenheit, freundliches Gedenken, Zuneigung, Zustimmung; vgl. Ruolant 81, 13: mit *dinen minnen*; Sachsenspiegel, I, 85, 2: mit *sinen minnen*; Godefrid Hagen's Reimchronik 2769: *dat spreche ich, here, mit urren minnen*. — 6122 *untröstlich* adj., niederschlagend. — 6123 *ein her komen man*, ein eingewandter, nicht im Orte geborener Mann, hier im Gegensatze zu *ûz der stat geborn* in V. 6126; ebenso im Freiburger Stadtrecht ed. Schott, S. 269; Sumerl. 41, 47: *advena, herchomener*; Graff's Interlin. Ps. 148, 19: *ein hercumener ich bin in der erden* = *aincola ego sum in terras*. — 6124 *gerâten* mit gen., entrathen, entbehren.

6125 *zorn* hier: der Wortwechsel, der Streit. — 6127 *vür die*, an dieser vorbei. — 6128 als er den Weg nach der Burg einschlug; (*burwec* auch im Erec 6721, Ritter von Stauffenberg 203; vgl. Berthold 171, 1 fg.). — 6134 «es betrübt sie, daß ihr sollt überwunden werden». B. — 6137 *bewarn*, verhüten. —

- welt ir ûf die burc varn.
 jane redent si'z durch deheinen haz,
 wan daz si iu des gunden baz 6140
 daz ir dise burc mitet
 unde noch vûrbaz ritet.
 wand' uns ist ein gebot gegeben
 über guot und über leben,
 daz sich hie vor wip noch man 6145
 neme deheinen gast an
 ûzerhalb dem bûrgetor:
 hie'n herberget niemen vor.
 got sol iuch dervor bewarn:
 ich weiz wol, sult ir volvarn, 6150
 daz ez iu an den lip gât.
 erwindet noch, daz ist mîn rât,
 unde ritet vûrbaz.»
 er sprach «mich hulfe lîhte daz,
 volgete ich iwerme râte: 6155
 nû ist ez aber ze spâte.
 s. 227 war môhte ich nû gerîten?
 ich muoz des tages hie bîten.»
- Si sprach «mûes' ich iuch danne sehen,
 leider des niht mac geschehen, 6160
 her wider ûz kâren
 nâch iuwarn êren,
 sô helfe mir got, des vröute ich mich.»
 alsus reit er vûr sich, 6165
 unz in der torwarte sach.
 der wincte im dar unde sprach
 «wol her, riter, wol her!
 wand' ich iuch des zwâre gewer

6141 *mitet* præst. conj. von *mîden*. — 6144 «bei Verlust des Vermögens und des Lebens». B. — 6145 *hie vor*, d. i. vor (außerhalb) der Burg. — *wip noch man* formelhaft: niemand (wer es auch sein mag). — 6150 *volvarn stv.*, bis zum Ziele vordringen, es durchsetzen; in demselben Sinne *volrîten* im Erec 8049 u. 8053. — 6152 *erwînden stv.*, sich zurückwenden, ablassen, abstehen. — 6158 *des tages bîten*, auf den Anbruch des Tages warten.

6159 *mûes' ich*, könnte, dürfte ich. — 6162 so daß ihr Sieger bleibt; ohne daß ihr überwunden werdet. — 6163 *sô helfe mir got*, so wahr mir Gott helfe! wahrhaftig! vgl. Armer Heinrich 1377. — 6166 *einem dar winken*, einem zu sich winken. — 6167 *wol her!* kommt her! nur herein! *wol häufig* gebraucht beim Zurufen, s. B. *wol dan! wol hin! wol ûf!* — 6168 *ich gewer iuch des zwâre*, ich stehe euch dafür ein, ich versichere euch; vgl. Passional H. 42, 63: *des wil ich ûch eur wâr weren* und Pas-

- daz man iuch hie vil gerne siht:
ez'n hilfet iuch aber niht.» 6170
- Nâch disem antpfange
sûmt' ér in únlänge
er'n tæte im úf die porte.
mit manegem drôworte
enpfe in der portenære: 6175
daz was im unmær.
er sach in schalclichen an
als ein ungetriuwer man:
er sprach «ich hân daz wol bedâht
daz ich iuch hân her in brâht: 6180
ahtet sêlbe umbê die úzvalt.»
nâch im was daz tor bespart.
- Er'n ruochte waz er im sprach,
dô er deheine vreise sach
s. 228 weder in der burc noch dervor. 6185
nú sach er inrehalb dem tor
ein witez wercgadem stân:
daz was gestalt unde getân
als armer liute gemach;
dar in er durch ein venster sach 6190
wurken wol driu hundert wip.
den wâren cleider unt der lip
vil armecliche gestalt:
ir'n was iedoch deheiniu alt.
die armen heten ouch den sin 6195

sional K. 588, 72: mit rechter wârheit ich gewer dich; — häufiger sagte man in diesem Sinne: *ich bin des iuwer wer oder gewer.*

6172—73 ohne ihn lange warten zu lassen öffnete er ihm das Thor. — 6177 *schalclichen* adv., boshaft, schadenfroh. — 6178 *ungetriuwo*, unehrlich, falsch (niederträchtig). — 6179 *ich hân das wol bedâht* kann verschieden gedeutet werden, entweder: ich habe das nicht ohne Absicht gethan, habe meine guten Gründe dabei gehabt; oder: ich habe klug gehandelt, es war von mir klug ausgedacht. — 6181 *umbe etew. ahten*, sich um etwas kümmern, auf etwas bedacht sein: nun seht ihr selber zu, wie ihr wieder herauskommt. — 6182 *besperren* swv., versperren, verriegeln.

6183 *inem sprechen* ebenso wie in V. 857: sprechen was man von einem denkt; von einem oder über einen sich äußern. — 6184 *vreise* stf., vgl. zu 673. — 6187 *wercgadem* stn., Arbeitshaus, Arbeitssimmer (Werkstätte, Fabrik, *wercûs*; vgl. Krone 7080, 10361; Gesamttabenteuer III, 139, 63; Förstemann, Neue Mittheilungen II, 323; III, 2, 49 und 50). — 6191 *wurken* (*würken*, *wirken*) unregelm. swv., arbeiten, sich beschäftigen (namentlich öfter im Sinne von Sticken, Weben u. dgl.). — 6193 *armecliche* adv., ärmlich, armselig. — *gestalt* ist Partic. von *stellen* swv. — 6195 *sin*, hier: Kunst, Geschicklichkeit, Fertigkeit, *list*; vgl. Erec 7646, 5243, 5173, 5227 u. s. w. —

- daz genuoge worhten under in
 swaz iemen wurken solde
 von siden und von golde.
 genuoge worhten an der rame:
 der werc was aber âne schame. 6200
 und die des niene kunden,
 die lâsen, dise wunden,
 disiu blou, disiu dahs,
 disiu hachelte vlahs,
 dise spunnen, dise nâten; 6205
 und wâren doch unberâten:
 in galt ir arbeit niht mê
 wan daz in z'allen ziten wê
 von hunger und von durste was
 und daz in kûme genas 6210
 der lip der in doch nâch gesweich.
 si wâren mager unde bleich,
 si liten grôzen unrât
 an dem lîbe und an der wât.
 ez wâren bi ir viure 6215
 s. 220 under wilen tiure
 vleisch mitten vischen.
 si muose verwischen
 wirtschaft und êre:
 si rungen mit sêre. 6220
- Ouch wurden si sîn gewar.
 wâren si é riuwevar,

6198 *sîde* swf., Seide. — 6199 *ram*, *rame* fem., der Rahmen zum Sticken, Nähen, Bortenwirken. — 6200 *âne schame wesen*, nicht schmachvoll, nicht schimpflich (ohne Tadel, ohne Makel) sein; Wigalois 244, 33: *ir geserte was âne scham*. — 6202 *lesen* stv., das Garn, die Fäden ordnen (sortieren). — *wînden* stv., das Garn auf die Winde bringen, aufwinden. — 6203 *blîuwen* stv., blauen, schlagen, hier vorzugsweise: den gerösteten und gedörrten Flachs blauen mittelst des hölzernen Blouels (Martina 15, 78 u. 81; Walch's Vermischte Beiträge 6, 25). — *dehsen* stv., den Flachs schwingen (mittelst des *dehsens* oder *dehschit*). — 6204 *hachelen* swv., Flachs hecheln. — 6205 *spunnen* prät. von *spinnen*. — *nâzen* (*nâhen*, *nam*) swv., näheln. — 6206 *unberâten*, vom Nöthigsten entblößt, der Noth oder dem Mangel preisgegeben. — 6207 *galt* stv., einbringen, eintragen. — 6211 *geswichen* stv. mit dat., einem abtrünnig werden, verloren gehen, hinschwinden. — 6213 *unrât mase*, Noth, Mangel (*inopia*). — 6215 *viur* stn. hier soviel wie: Hard (Sumerlaten 44, 16=*ignis*, *focus*); vgl. Erec 379—380 und die Anmerkung. — 6216 *under wilen*, unter Stunden, bisweilen. — 6217 *Fleischspeise* und *Fisch* werden infolge der kirchlichen Auffassung im Mittelalter immer als gesonderte Dinge aufgeführt. — 6218 *etewas verwischet mich*, «hüschet bei mir vorbei, d. h. entgeht mir». B. — 6219 *wirtschaft* fem., Schmans, Gelage. — *êre*, Ansehen, Herrlichkeit. — 6220 *sêr* stn., Wehe, Leid, Noth.

- ir leides wart nû michel mê.
 in tete diu schame alsô wê
 daz in die arme enpflieden, 6225
 wan in die trehene vielen
 von den ougen ûf die wât.
 daz ir grôzen unrât
 iemen vremder hete gesehen,
 dâ was in leide an geschehen. 6230
 in viel daz houbet zetal,
 und si vergâzen über al
 des werkes in den henden.
 von den ellenden
 wolt' er den portensære 6235
 gerne vrâgen mâere,
 wand' er dâ niemen anders sach:
 der schalc dô schalclîchen sprach,
 dô er engegen dem tor gienc:
 der schalc in schalclîche enpfienç: 6240
 er sprach ûz schalkes munde
 so er schalclîchest kunde
 «her gast, ir woldet vûr daz tor.
 niht: dâ ist ein nagel vor.
 s. 230 ez ist iu anders undersehen: 6245
 iu sol hie iuwer reht geschehen,
 ê iu diu porte werde enspart.
 man muoz iuch z'iuwer ûzvalt
 anders beleiten:
 man sol iuch ê bereiten 6250
 maneger unêren:
 man sol iuch ê lêren

6226 *trahen* stm., die Thrâne. — 6232 *über al*, vgl. die Anmerk. zu 3115. — 6234 *von*, wegen, in Betreff. — 6238 *schalc* masc., ursprünglich der Knecht oder Diener, dann wie hier: der Mensch von boshafter, schadenfroher Gesinnung. Durch das Spielen mit dem Worte *schalc*, das er in verschiedenen Ableitungen rasch nacheinander sich wiederholen liess (6238—42), sucht der ritterliche Dichter seinen Unwillen kund zu geben über die Unehrenhaftigkeit und Falschheit seines Thorwarts; ein gleiches Verfahren hat er angewandt, um den *unstaten gesellen* zu scheitern in den Liedern 11, 23—24: *sô des vil gâhelösen gâhes heil zergât, das er an der vil gâhelösen gâhes funden hât.* — 6244 *niht*, nicht so, daraus wird nichts. 2. (Vgl. J. Haupt, Das Hohe Lied 113, 27; Walther von Rheinau 149, 22.) — 6245 *undersehen* stv., etwas genau ansehen, recht überlegen; Vorkehrung treffen; ebenso in den Gesamtabentauern 2, 34, 356. — 6246 *iuwer reht*, das was euch nach der hier geltenden Sitte gebührt, was ihr zu erwarten befügt seid, «Schande und schmälicher Tod». — 6247 *ensperrin* = *entsperren* swv., aufthun. — 6249 *beleiten* swv., geleiten, einem das Geleit geben. — 6250 *einen bereiten* mit gen., einen mit etwas ausrüsten, ihn etwas lehren. —

dise hovezuht baz.
 wie gar iuwer got vergaz,
 daz ich iuch brähte her in!
 ir scheidet mit unêren hin.» 6255

Dô sprach der riter mittem lewen
 «ir muht mir harte vil gedrewen:
 mich'n bestê grôzer nôt,
 zwære, sô lige ich niemer tôt. 6260

wan beslüfuzestû vastê din tôr?
 zwære, wære ich dâ vor,
 ich wolde doch her wider in.
 daz ich zuo dir gegangen bin,
 daz ist durch vrâgen getân. 6265

vrunt, dû solt mich wizzen lân,
 wie stêt'z umb' disiu armwîp?
 in sint die sîten und der lip
 gestalt vil wol diu gelîch,
 wæren si vrô unde rich, 6270

s. 231 er sprach «ich sage iu ein bast.
 wænet ir, her gast,
 daz mich niht betrâge 6275
 iuwer mûezegen vrâge?
 ir verlieset michel arbeit.»

der riter sprach «daz ist mir leit»
 und gienc lachende dan,
 als der sich mittem böesen man 6280
 mit worten niht beheften wil:
 er hete sin rede vür ein spil.

6253 *dise hovesuht*, die Sitte, den Gebrauch, der an diesem Hofe herrscht; Hofmanier. — 6354 wie waret ihr von Gott so ganz vergessen, verlassen.

6258 *ir muht mir* «ist nicht Anrede an den portenare, sondern bezieht sich auf das von diesem vorher gebrauchte *man*.» B. — *gedrewen* = *dreun*, drohen. — 6259 *mich'n bestê*, es wäre denn, daß mir (oder: wenn mir nicht) entgegenträte. — 6267 *armwîp*, das arme, elende Weib; das Wort ist gebildet wie *armman* (Erec 6496, Gregor 2683, 3459); vgl. Gregor 268 nach der Vaticanischen Hdschr.: *owê mir arm wibe*. — 6268 *die sîten* pl., nach Benecke: «der Umfang des Leibes über den Hüften»; es nähert sich dem alten *lanke* (Gregor 1430) und unserem heutigen «Taille»; vgl. zu Erec 1433. (Oder sollte es nicht vielmehr *die site* heißen nach AD? vgl. 6917.) — 6269 *diu gelîch*, darüber vgl. zu 753. — 6273 *ih bast* ist formelhafter Ausdruck für: nichts; vgl. 2635. — 6275 *mich betrâget*, mich verdriest. — 6281 *sich beheften mit einem*, sich mit einem einlassen oder abgeben. — 6282 *spil* stm., Scherz.

Er ersuochte want unde want,
 unz er die hüstüre vant, 6285
 unde gienc zuo in dar in.
 swie gar von armuot ir sin
 wære beswæret,
 doch wâren si unerværet
 im enwurde al umbe genigen,
 und liezen ir werc ligen 6290
 die wile daz er bi in saz:
 ir zuht von art gebôt in daz.
 ouch nam er war daz lützel hie
 überiger rede ergie,
 der doch gerne vil geschiht 6295
 dâ man vil wibe ensamt siht:
 wan dâ wonte in armuot
 bescheiden wille unde guot.
 si wurden dicke schamerôt,
 dô er in sinen dienest bôt, 6300
 diu ougen trüebe unde naz,
 die wile er under in saz.

s. 232

Ouch muote in sêre ir arbeit.
 er sprach «enwære ez iu niht leit,
 sô het ich gerne vrâge 6305
 iwer ahte unde der mâge.
 ist iuch diu armuot an geborn,
 sô hân ich minen wân verlorn.
 ich sihe wol daz iu wê tuot
 diu schame der selben armuot: 6310
 und ich versîhe mich's dâ von:
 swer ir von kinde ist gewon,
 der'n schamt sich ir sô sêre niht
 als man hie an iu gesiht.

6283 *ersuochen* swv., durch- oder untersuchen. — *want u. want*, Wand für Wand, eine Wand nach der andern. — 6288 *unerværet*, nicht außer Fassung gebracht; hier mit einem abhängigen Satze und Negation: sie ließen sich durch nichts davon abbringen, sich allseitig vor ihm zu verneigen. — 6292 *ir zuht von art*, «die ihrer Herkunft gemäße feine Lebensart». B. — 6295 *gerne adv.*, gewöhnlich, meistentheils. — 6298 *verständiger und edeler Sinn*.

6305 *vrâge hân eines d.*, nach etwas fragen, sich erkundigen. — 6306 *alte fem.*, der Stand, die Art der Lebensverhältnisse, Lebensstellung. — 6308 so ist meine Vermuthung vergeblich, falsch gewesen; so habe ich falsch vermuthet. — 6311 und ich vermuthete es daraus. —

nune sagt mir minre noch mé 6315
 wan rehte wie'z dar umbe stê.
 weder hât iu ditz leben
 geburt ode unheil gegeben?

- Ditz was der einer antwurt.
 «unser leben und unser geburt 6320
 diu suln wir iu vil gerne sagen,
 gote und guoten liuten clagen
 wie uns grôz ère ist benomen
 und sin in disen kumber komen.
 herre, ez ist unser lant 6325
 der Juncvrouwen wert genant
 und lit von hinnen verre.
 des selben landes herre
 gewan den muot daz er reit
 s. 233 niuwan durch sine kintheit 6330
 suochen âventiure:
 und von des weges stiure
 leider uns sô kom er
 rehte alsam ouch ir dâ her,
 und geschach im als ouch iu geschiht. 6335
 wan dâne ist widerrede niht
 ir'n mûezet morgen vehten
 mit zwein des tiuvels knehten.
 die sint alsô manhaft,
 und hetet ir sehs manne kraft, 6340
 daz wære ein wint wider in.
 got eine mac iu helfen hin,
 ob er im'z enblanden wil:

6315 über *minre noch mé wan* vgl. die Anmerk. zu 4874. — 6317 *weder* leitet hier die disjunctive Frage ein und bleibt im Nhd. unübersetzt.

6319 Folgendes antwortete eine von ihnen. — 6326 *wert* stm., erhöhter Grund in Flüssen oder Seen, der Werder, das Eiland (= Wörth, vgl. Kaiserswerth, Donauwörth); mit *juncfrouwen wert* übersetzte der Dichter das bei Christian von Troyes stehende *ille as pucelles*. — 6330 *durch sine kintheit*, infolge seiner jugendlichen Unerfahrenheit. — 6332 *stiure* stf., Leitung; *von des weges st.*, weil ihn gerade der Weg so führte. — 6333 *leider uns*, mehr als betrübend für uns; schlimm genug für uns (Gesamtabenteuer, II, 367, 212; Malaranz 7667). — 6336 denn hier gibt's keine Widerrede; das ist ausgemacht, gewiss; über die Negation *ne* in dem abhängigen Satze vgl. die Anmerk. zu 2966—68. — 6338 *des tiuvels knehte*: bei Christian von Troyes *As de deables*; vgl. Hildebrand im Deutschen Wörterbuch 5, 1393. — 6341 das wäre nichts gegen sie. — 6342 *hin* adv., von hier weg, fort; so noch *einem hin* oder *hins* *helfen* in Otte mit dem Barte 635 und in Kindheit Jesu 75, 25. — 6343 *es im enblanden* (stv.), es sich Mühe kosten lassen, sich anstrengen; ein Übriges thun. —

wand' im ist nihtes ze vil:
 ez'n kan ouch âne in niht geschehen.
 wir müezen morne an iu gesehen
 den jâmer unz an dise vrist
 an manegem hie geschehen ist.

Sus kom mln herre her geriten
 und solte mit in hân gestriten.
 sin wille unde sin muot
 der was gereit unde guot:
 done was sin alter vür wâr
 niuwan ahtzehen jâr,
 und was des lîbes alsô kranc
 daz er des siges âne danc
 und ungestriten muose jehen,
 s. 234 und wære dâ tôter gesehen,
 wan daz er sich von disen
 unsæligen risen
 lôste als ich iu wil sagen.
 si heten in anders erslagen,
 wan daz er in über den eit
 gap gtsel unde sicherheit
 daz er in zinste sin leben.
 er muoz in elliu jâr geben
 drîzec mæge dâ her
 die wile si lebet und er.
 und gesigete aber dehein man
 iemer disen beiden an,
 sô wæren wir aber erlôst.
 diu rede ist leider âne trôst:
 wan zuo aller ir kraft
 sô sint si ze manhaft
 daz in iemer dehein man
 den sige müge behaben an.

6347 *den jâmer* steht hier für *den jâmer der*, vgl. die Anmerk. zu Ar rich 440; oder ist zu lesen *den jâmer unde* für *d. j. unsaz* vgl unde im 1. Büchl. 1381, Erec 4555, *des scheltens unde* im Gregor Iwein 790.

6356 *âne danc*, wider Willen; «zu seinem Leidwesen». — 635 *jehen*, (dem Gegner) den Sieg zugestehen, sich unterwerfen. — *den eit*, außer dem Eide, den er den Riesen schwören musste. — *leben zinsen*, für sein Leben Zins geben. — 6369 *aber*, hier: jedoc wohl; dagegen = wieder in V. 6371. — 6373 *zuo*, neben, außer. — als daß. — 6376 *einem den sige an behaben*, den Sieg über einen

- Wir sin die selben zinsgeben
 und hân ein kumberlichez leben.
 wir leiten riuwecltche jugent: 6380
 wan sî sint ân' alle tugent
 den wir dâ sin undertân:
 sine kunnen uns niht geniezen lân
 aller unser arbeit.
 swaz uns vür wirt geleit,
 daz müeze wir allez liden. 6385
 von golde und von siden
 wurken wir die besten wât
 35 die iemen in der werlte hât:
 nû was hilfet uns daz?
 wirne leben niht deste baz. 6390
 wir müezen's starke enblanden
 den armen unde den handen,
 ê wir sô vil erwerben
 daz wir niht hungers sterben.
 man lônnet uns als ich iu sage: 6395
 nû sprechet wer von dem bejage
 riche wesen kunde.
 man gît uns von dem pfunde
 niuwan vier pfenninge.
 der lôn ist alze ringe 6400
 vür spise und vür cleider:
 des sin wir ouch der beider
 vil rehte dürftiginne.
 von unserme gewinne
 sô sint sî wörden riche, 6405
 und wir leben jæmerliche.»

Nu erbarmet' in ir ungemach:

er siufte sere unde sprach

«nû sî got der sîeze

der iu vrouwen bûeze

6410

177 *sinsgebe* swm., Zinsgeber, Zinszahler. — 6379 *leiten* swv., führen, agn, leben. — *riuwecltch* adj., traurig, jammervoll. — 6380 *tugent*, deles Gefühl, Mitgefühl. — 6390 *niht deste baz*, darum nicht besser. — 99 *von dem pfunde niuwan vier pfenninge*, bei Christian von Troyes *deniers de la livre*. Das *pfunt* bezeichet hier ein gewisses Geld. vgl. Schmeller 1, 318: «nach der ältern caroling. Münz-Einrichtung in Pfund Silber 240 Pfenninge». — 6403 *dürftiginne* fem., bedürftige f., die von der Barmherzigkeit Anderer lebt.

109—11 der liebe (barmherzige) Gott wolle euch Frauen aus eurer digen Lage helfen; über *nû sî got der büese* vgl. 1172. — Das Attri-

- iuwer unwerdez leben
 und ruoche iu sælde und ère geben.
 mir ist iuwer kumber leit:
 und wizzet mit der wårheit,
 sô sère erbarmet ir mich,
 ich benæme iu'n gerne, möhte ich. 6415
 ich wil gën unz ich viade
- s. 236 des hûses ingesinde,
 wie daz gebære wider mich.
 diu rede ist nie sô angstlich, 6420
 und wil mir got genædec wesen,
 sô trûwe ich harte wol genesen.»
 sus bat er ir got pflegen:
 ouch gâben si im vil manegen segen.
- Sus begunde er suochende gån 6425
 und sach ein schoene palas stân:
 dar ûf gienc er schouwen
 mit siner juncvrouwen,
 und envant dar ûffe wip noch man.
 nû volget' er eim wanke dan, 6430
 der in einen wec leite
 über daz palas breite:
 wan dô het er'z ersuochet gar.
 nû nam er einer stiege war:
 diu selbe stiege wiste in 6435
 in einen boumgarten hin:
 der was sô breit und sô wit
 daz er vor des noch stt
 deheinen schoernern nie gesach.
 dar in hete sich durch gemach 6440
 ein altherre geleit:

but *süeze* ehemals häufig von Gott und Christus gebraucht, jetzt in dieser Verwendung außer Gebrauch. — 6416 *iu'n* = *iu in* d. h. dem kumber. — 6418 *ingesinde* neutr., Dienerschaft, Hausgenossenschaft.

6426 *palas* stn. und stm., das Hauptgebäude der Burg, meist eine einzeln stehende große Halle (= lat. *palatium*); dasselbe auch *hâs* genannt, vgl. 1079 mit 1135, oder *kemenâte*, vgl. Brec 8201 mit 8306. — 6430 *wanc* masc., der Seiten- (oder Rück-)weg: nun folgte er einem von da abgehenden Seitenwege. — 6432 *breite* hier flectiertes Adjectiv, welches, wenn nachgesetzt wie hier, sonst gewöhnlich unflectiert bleibt; *ausgedehnt*, geräumig. — *über*, über—hinaus. — 6433 denn nun hatte er das Haus vollständig durchsucht, durchforstet. — 6434 *stiege stf.*, schmale Treppe; eine solche auch an dem im Brec 8199 fg. beschriebenen *palas* angebracht. — 6441 *altherre* masc., alter Herr, Greis. —

dem was ein bette bereit,
 des wære gewesen vrô
 diu gotinne Júnô,
 dô si in ir besten werde was. 6445
 diu schoene bluot, daz reine gras,
 die bâren im vil stæzen smac.
 der herre hêrlîche lac.

s. 237 Er hete einen schoenen alten lip:
 und ich wæne wol, si was sin wip, 6450
 ein vrouwe diu dâ vor im saz.
 sine mohten beidiu niht baz
 nâch sô alten jâren
 getân sin noch gebâren.
 und vor in beiden saz ein magt, 6455
 diu vil wol, ist mir gesagt,
 wâlhisich lesen kunde:
 diu kurzte in die stunde.
 ouch mohte si ein lachen
 vil lihte an in gemachen: 6460
 ez dûhtę si guot swaz si las,
 wand' si ir beider tohter was.
 ez ist reht daz man si krœne,
 diu zuht unde schoene,
 hôhe geburt unde jugent, 6465
 rîcheit und kiusche tugent,
 gûete und wise rede hât.
 ditz was an ir, und gar der rât
 des der wunsch an wibe gert.
 ir lesen was êt dâ vil wert. 6470

6443—45 vergleiche man mit Erec 7657—61. — 6445 *wert* stn. u. masc. (bei Hartmann das Geschlecht nicht ersichtlich; daher die Angabe in den Anmerk. zu Erec 2234, Gregor 3250, Armer Heinrich 113 zu berichtigen), die Geltung, das Ansehen, der Glanz. — 6446 *bluot* stf., Blüte. — 6447 *smac* stn., Geruch. — *beren* stv., hervorbringen, von sich geben.

6457 *wâlhisich*, romanisch; bei Christian von Troyes heißt es von dem Mädchen: *et liisoit une pucele devant lui en un romans ne sai de cui.* — 6459—60 *ein lachen an einem gemachen*, ein wohlgefälliges Lächeln einem abgewinnen. — 6463 *krœnen* swv., krönen, preisen. — 6466 lautet in der Gieseler Handschrift: *gewissen* (= Verständigkeit, Einsicht in das, was sich schiekt) *unde ganze tugent*, ebenso wie bei Wirnt im Wigalois 30, 10; 40, 9. — 6467 *wise rede*, die Gabe klug und verständig zu reden; Gewandtheit im Sprechen. — 6468 *der rât*, der Vorrath, das Material; die zu einem Dinge notwendigen Stücke; die erforderlichen Eigenschaften. — 6469 *der wunsch*, die höchste, vollkommenste Vorstellung von etwas, die Idee. — 6470 *ê* = es konnte nicht anders sein, es musste; Benecke: «das könnt ihr mir glauben».

- Dô si den gast ersâhen,
do begûnden si gâhen,
diu vrouwe unde der herre,
engegen im gnuoc verre 6475
unde enpfiegen in alsô wol
als ein wirt den gast sol,
der im willekomen ist.
s. 238 dar nâch het in in kurzer vrist
entwâfent diu junge.
sô guoter handelunge 6480
was gnuoc eim ellenden man.
dar nâch gap si im an
wize linwât reine,
geridieret cleine,
und ein samîtes mantellin: 6485
dar under was hârmin,
als ez ob hemde wol stât.
des rockes het er wol rât,
wand' ez ein warmer âbent was.
an daz schöneste gras 6490
daz si in dem boumgarten vant,
dar vuorte si in bi der hant,
und sâzen zuo ein ander.
- Alrêrst dô bevander
daz bi ir wûnneclîcher jugent 6495
wonte gûete und michel tugent.
si sprach, daz man an kinde
niemer wæne vinde
sûezer wort noch rehter site:
si mohte nâch betwingen mite 6500
eines engels gedanc,
daz er vil lihte einen wanc

6474 *gnuoc verre*, gehörig weit. — 6484 *ridieren* swv., fälteln, franz. *vider*. — *cleine adv.*, fein. — 6485 *samî stm.*, der Sammet. — *mantellin stn.*, kurzer Mantel. — 6493 (*st*) *sâzen*, sie setzten sich.

6494 *Alrêrst*, nun erst. — 6497 *si sprach das*, «ihr Gespräch, das sie gegen Iwein führte, war solcher Art». Lachmann. — 6498 *wæne = wanc ich*. — 6500 *si mohte nâch*, sie hätte beinahe, fast gekonnt. — *mite adv.*, damit; so noch, ohne *dâ*, im Erec 1059, Barlaam 30, 4, 5fter in des Tafels Nets, z. B. 11059. — 6501 *der gedanc* bezeichnete ehemals nicht nur den einzelnen Gedanken, sondern auch, so wie hier, die Gesamtheit aller Gedanken, den Sinn, das Herz, sodaß er sich den Ausdrücken *gemûch muot* näherte; so noch in V. 2122. — 6502 einen *wanc von einem tuon*, eine Schwenkung machen, von einem abfallen, ihm abtrünnig oder untreu werden; vgl. über *wanc* die Anmerk. zu den Liedern 11, 3; zum 1. Bächl. 877. — Über die ganze Ausdrucksweise in V. 6500—3 vgl. 2. Büchl. 696 und Walther von der Vogelweide No. 134, 12. —

- s. 239 durch si von himele tæte;
 wande si siner stæte
 ein selhen minnen slac sluoc, 6505
 die er in sime herzen truoc,
 möht' die ûz sime gemüete
 deheines wibes güete
 iemer benomen hân,
 daz hete ouch si benamen getân. 6510
 und hete er si nie gesehen,
 sô wære im vil baz geschehen:
 wande im tete daz scheiden wê.
 er'n erkunte sit noch ê
 âne sin selbes wip 6515
 nie suezzer rede noch schœnern lîp.

- Dô sich die viere
 gesunderten sô schiere,
 dô mohten si under in beiden
 wol glîche sin gescheiden 6520
 des muotes sam der jâre.
 ich versihe mich wol zwære,
 ir herze wâren mislich.
 diu zwei jungen senten sich
 vil tougen in ir sinne 6525
 nâch redeltcher minne,
 unde vrôuten sich ir jugent,
 die redten von des sumers tugent
 und wie si beidiu wolten,
 ob si leben solten, 6530
 guoter vrôude walten.
 dô redten aber die alten,
 si wâren beidiu samt alt
 und der wînter wurde lîhte kalt:
 sô solten sî sich behüeten 6535

6504 *stæte* stf., Treue. — 6505 *minnen slac*, «Liebeswunde». — 6506 *die* ist nicht auf das vorhergehende *stæte* zu beziehen, sondern *die er in sime herzen truoc* = die Freundin seines Herzens als Object zum folgenden Satze zu fassen. — 6514 *erkunnen swv.*, kennen lernen.

6518 *sich gesunderten*, sich voneinander gesondert hatten. — 6520 *glîche adv.*, gleichmäßig, in der einen wie in der andern Hinsicht, nämlich: der Gestirnung wie den Jahren nach. — 6522 *ich versihe mich*, ich vermute, glaube gewiss zu sein. — 6526 *redeltch adj.*, verständig, gehörig, gebührend, gesienend. — 6528 *tugent stf.*, Vortrefflichkeit. — 6531 *walten eines dinges*, ein Ding in der Gewalt, im Besits haben, darin leben. — 6533 *beidiu samt*, beide miteinander. —

s. 240 mit rûhen vuhshüeten
 vor dem houbetvrostē.
 sus schuofen sî ir koste
 ze gevüere und ze gemache:
 sî ahten ir sache 6540
 nâch dem hûsrâte.
 nû was ez ouch alsô spâte
 daz im ein bote seite
 sîn ezzen wære bereite.

Nû giengen sî ouch ezzen, 6545
 und enwart des niht vergezzen,
 sine bûten deme gaste
 volleclichen vaste
 alsô grôz êre
 daz ez nie wirt mêre 6550
 sime gaste baz erbôt.
 des was er wert und was im nôt.

Dâ was mit volleclicher kraft
 wurde unde wirtschaft. 6555
 dar unðer gedâhte er iedoch
 «ez vert allez wol noch:
 nû vûrhte ich aber vil sêre
 daz ich dise grôz êre
 vil tiure gelten mæze
 (der antfanc ist ze sîeze), 6560
 als mir der arge schalc gehiez,
 der mich in die burc liez,
 des wirtes portenære,
 unde ouch nâch dem mære
 als mir die vrouwen hânt gesagt. 6565

s. 241 gehabe dich wol, wis unverzagt:

6536 *rûch* adj., rauh, reich behaart (vgl. Rauchwerk = Pelzwerk). — *vuhshüt* masc., Hut aus Fuchspelz. — 6537 *houbetvrost* stn., Erkältung im Kopfe. — 6538 *schafēn* stv., bestimmen, ordnen. — *koste* stf. (auch *koste swm.* und *kost* stn.), die Ausgabe, der Aufwand, Unterhalt. — 6539 *gevüere* stn., der Nutzen, die Bequemlichkeit. — 6540 *ahēn*, berechnen, anschlagen. — 6541 nach dem häuslichen Bedarf; oder: mit Rücksicht auf die Vorräthe des Hauses.

6547 Der von *nicht vergezzen* abhängige Satz lässt sich nhd. durch den Infinitiv wiedergeben mit Weglassung der Negation. — 6550 *nie wirt mêre*, noch nie ein Wirth.

6553—54 Da war auf das reichlichste vorhanden gute Aufwartung (Bedienung) wie Essen und Trinken. — 6556 *blajetaz* geht alles gut. — 6561 *ahē*, nach dem, verglichen mit dem was s. B.

(dir geschicht daz dir geschehen sol,
und anders niht, daz weiz ich wol.)

Dô si vol gâzen
unde unlange sâzen, 6570
dô bette man in,
den gesellen allen drin,
durch ir gemach besunder.
swer daz nû vûr ein wunder
ime selbeme sagt 6575
daz im ein unsiptiu magt
nahtes alsô nâhen lac
mit der er anders niht enpfiac,
der'n weiz niht daz ein biderbe man
sich alles des enthalten kan 6580
des er sich enthalten wil.
weizgot der'n ist aber niht vil.
diu naht diu gienc mit senften hin:
got der müeze vûegen in
des morgens bezzer mâere 6585
danne er getrœstet wære.

Morgen, dô ez tac wart
unde er sine êrste vart
dem heiligen geiste
mit einer messe leiste, 6590
dô wolte er urloup hân genommen.
dô sprach der wirt «die her sint komen
und riter wâren als ir,
die habent alle sament mir
geleistet mîne gewonheit; 6595
s. 242 daz in grôzer arbeit
aller dickest ergie.
zwêne risen die sint hie:

6569 Als sie sich satt gegessen hatten, mit dem Essen fertig waren. — 6571 *einem betten*, einem das Lager zurecht machen. — 6572 d. h. Iwein, dem Mädchen und dem Löwen. — 6573 *besunder* adv., besonders, für sich (von den Hausgenossen gesondert). — 6574—75 wenn nun jemand zu sich selber sagt, das sei wunderbar. — 6576 *unsiptiu* adj., nicht blutsverwandt. — 6588 *mit senften* (plur. von *senfte* stf.), in sanfter Ruhe. — 6588 *besser mâere*, bessere Erfahrungen, Erlebnisse. — 6586 als ihm in Aussicht gestellt war. 6589—90 Hierzu vgl. die Anmerkung zu Erec 682—686. — 6595 *mîne gewonheit*, was ich zu fordern gewohnt bin, was hier bei mir Sitte ist; *gewonheit* nähert sich hier der Bedeutung von *reht*. — 6596—97 was in den allermeisten Fällen unter schweren Mühen geschah, vor sich gieng. Benecke schrieb auf Grund anderer Lesarten: *das in näch grôzer arbeit* u. s. w., wo *nach grôzer arbeit* ein adverbialer Ausdruck ist = mit großer Noth, unter schweren Mühen, wie in V. 7882. —

- des'n ist dehein min gast erlân
 erne müese si bestân; 6600
 daz si noch niemen überwant!
 und ist iedoch alsô gewant:
 wære dehein sô sælec man
 der in gesigte beiden an,
 dem müese ich mine tochter geben. 6605
 und solte der mich überleben,
 der gewünne michel ère
 (ich'n hân niht kindes mère)
 und wurde im allez ditz lant.
 ouch ist ez leider sô gewant: 6610
 die wilē si unerwunden sint,
 sône mac ich min kint
 deheinem manne gegeben.
 wâget, riter, daz leben.
 nû ist iu lihte guotes nôt: 6615
 werdet riche, od liget tôt.
 waz ob iu sol gevallen
 der pris vor in allen?
 ja gelinget eime dicke an zwein.»
- Des antwurte im her Íwein 6620
 diu gelîche als er wære verzagt.
 «iwer tochter ist ein schoeniu magt
 unde ist edel unde rich:
 s. 243 sone bin ich niender dem gelich
 daz ich ir mōhte gezemen. 6625
 ein vrowe sol einen herren nemen:
 ouch vind' ich ein wip wol,
 swenne ich wip nemen sol,
 dâ mir min mâze an geschiht.
 ich'n ger iwer tochter niht. 6630
 ouch enwil ich niemer minen lip
 gewâgen umbe dehein wip
 sô gar úzer mâze

6601 nach Benecke: ich begreife nicht, daß sie noch niemand überwand! — 6611 unerwunden, nicht so weit, daß sie erwindent, d. h. davon abstehen. B. — 6617 über waz: ob vgl. zu 3591. — gefallen stv., zufallen zu Theil werden.

6621 diu (Instrumentalis von da:) gelîche als, dem gleich, gerade so als wenn. — 6626 erowe hier: Herrin. — 6629 in Bezug auf welche meinem Stande entsprechen wird, welche meinen Verhältnissen entspricht, mir angemessen ist. — 6633 ú:er mâze, über das Maß; über die Präposition ú:er = ú: vgl. 591 und Erec 1605 ú:er strîte. —

daz ich mich slahen läze
 sô lasterliche âne wer: 6635
 wan zwêne sint eines her.
 sold' ich joch éinén bestân,
 dâ müese ich angest zuo hân.»

Dô sprach der wirt «ir sit verzagt.
 daz ir mir iuwer krankheit sagt, 6640
 ich weiz wol wâ von daz geschiht,
 ir'n wert iuch mîner tochter niht,
 niuwan durch iwern verzagten muot.
 nû vehtent: daz ist alsô guot:
 wan ez'n sî daz iuch diu wer ner, 6645
 sô slahent sî iuch âne wer.»

Dô sprach der gast «ditz ist ein nôt,
 herre, daz man iuwer brôt
 mit dem libe zinsen sol.
 s. 244 nû kumet mir daz alsô wol 6650
 daz ich enzît strite
 sô daz ich iemer bîte,
 sit mir ze stritenne geschiht.»
 nûne sümte er sich niht
 er'n wâfente sich zehant, 6655
 und nâch dem rosse wart gesant.
 daz was die naht sô wol bewart
 daz ez nie bi im enwart
 gekunrieret alsô schône.
 daz im's doch got niht lône 6660
 der daz sô vlîezelichen tete!
 wand' ez was âne des gastes bete.
 der dinge verkêret sich vil,

6634 *slahen* stv., todt schlagen. — 6635 *âne wer*, ohne mich vertheidigen, es wehren zu können; vgl. 4330.

6640 *krankheit*, Schwachheit. — 6642 *sich eines d. wern*, sich wogegen sträuben, es verschmähen.

6649 *sinsen*, hier bildlich: bezahlen. — 6650—52 *es kumet mir alsô wol das — sô das*, es kommt mir ebenso gut zu Statten wenn — als wenn; es bleibt sich für mich gleich ob — oder ob; ich habe weder so noch so Vortheil davon. — 6654—55 er säumte nun nicht, sich sogleich zu waffnen. — 6657 *bewarn*, besorgen. — 6659 *kunrieren* swv., pflegen, besorgen; altfranz. *conrêr*, *conroier*. — 6662 *âne des gastes bete*, nicht auf den Wunsch des Gastes, nicht aus Gefälligkeit gegen ihn. — 6663 *der dinge vil*, manches in der Welt. — *sich verkêren*, in das Gegentheil umschlagen, einen andern Ausgang nehmen. —

- daz ein dem andern schaden wil
und daz er im vil gar gevrumt. 6665
swelch dienst sô ze staten kumt
daz er'm liep unde guot
sô wider sinen willen tuot,
des lôn wirt von rehte kranc.
er'n darf im nimer gesagen danc 6670
umbe sines rosses gemach,
wand' ez im tîf den wân geschach
daz ez in dâ solte bestân:
und ist daz si betrouc ir wân,
zwârè, daz'n wirt mir niemer leit. 6675
- Nû was der gast wol bereit:
ouch kômen die risen mit wer,
si mohten ervehten wol ein her.
s. 245 si wâren gewâfent sêre 6680
sô daz an in niht mêre
blôzes wan daz houbet schein,
und die arme und diu bein.
die kolben die si truogen,
swelhes éndes si die sluogen, 6685
dane mohte niht vor bestân,
und heten grôzen mort getân.
- Unde als si den grôzen lewen
mit sinen witen kewen
bî sinem herren sâhen stân
und mit sinen langen clân 6690
die erde kratzen vaste,
dô sprâchen si zê dem gaste

6665 *gevrumen einen*, einen fördern, sich ihm nützlich erweisen. — 6669 *kranc*, schwach, gering, klein. — 6670 für *im nimer* vermuthete *Lachmann nieman*. — 6672 *uf den wân*, in der Hoffnung, Voraussetzung. — 6673 *einem bestân*, einem verbleiben.

6677 *mit wer*, gerüstet, schlagfertig. — 6678 *ervehten* stv., niederkämpfen, bezwingen, *debellare*; vgl. in diesem Sinne *Ruolant* 258, 28; *Hohes Lied* ed. J. Haupt 50, 4. — 6684 *swelhes éndes*, nach welcher Richtung, nach welchem Punkte hin, wohin. — 6686 als Subject ist wohl *kolben* aus dem Vorhergehenden zu ergänzen: und hatten schon manchen Todtschlag vollbracht. Für *und* ließe sich vermuthen *sine*.

6688 *kewe* (*kiuwe*, *kôuwe*) sw. u. stf., Kiefer, Kinnbacken, Backen; der *Reim lewen*: *kewen* noch im *Lanzelet* 1954; in der *Krone* 10557, 12760; bei *Walther von Rheinau* 72, 50; in des *Pleier's Melerans* 10062 und in dessen *Garel vom blühenden Thal* (*Germania* 3, 31; sowie 7, 107); *kewen*: *s'éwen* beim *Marnier* in den *MS. II*, 236°. — 6690 *clâ* sw. u. stf., *Klaus*. —

«herre, waz wil der lewe?
 uns dunket daz er uns drewe
 mit sinem zornigen site. 6695
 jane vihtet iu hie niemen mite,
 der lewe enwerde in getân.
 solte er uns mit iu bestân,
 sô wæren zwêne wider zwein.»
 dô sprach her Iwein 6700

«Min lewe vert mit mir durch daz jâr:
 ich enheize in vür wâr
 niemer von mir gân
 und sihe in gerne bî mir stân.
 ich'n vüere in durch deheinen strit: 6705
 sit ab ir mir erbolgen sit,
 246 von swem iu leide mac geschehen,
 daz wil ich harte gerne sehen,
 von manne ode von tiere.»
 do bewâgen si sich schiere, 6710
 sine vœhter niemer wider in,
 er'n tæte sinen lewen in.
 dô muose er sinen lewen lân.
 der wart dâ in ein gadem getân,
 dâ er wol durch die want sach 6715
 den strit der in dem hove geschach.

Die zwêne ungevüegen man
 die huoben in den strit an.
 got müeze des gastes pflegen:
 der strit der was ungewegen: 6720
 er'n bestuont nie sô grôze nôt.
 den schilt den er vür bôt,
 der wart schiere zeslagen.
 er'n mohte niht an getragen
 daz im wol geschermen möhte 6725

in tuon, einsperren.

6701 *durch das jâr*, das ganze Jahr hindurch, wie in V. 580. — 6710 *sich*
en stv., sich entschließen, beschließen. — 6714 *gadem stn.*, Kammer,
 schlaf, oft wie hier zur ebenen Erde.

6718 *einen* (so nach BD) *den strit an heben* = den Kampf gegen einen
 an, mit dem Kampf gegen ihn beginnen; vgl. *einen an striten*, *an*
 », *einen etwas an bieten*. — 6720 *ungewegen partic. adj.*, nicht gleich
 wogen, ungleich. — 6724 *an getragen stv.*, in Angriff nehmen, unter-
 ten, aussinnen. — 6725 *geschermen (geschirmen) swv.*, als Schirm,
 ts dienen. —

- unde vür die kolben töhte.
 man sach den helm risen
 und ander sin isen
 als ez von strô wære geworht.
 den edeln riter unervorht. 6730
 vriste sin manheit und sin sin
 daz er sô lange vor in
 unerslagen werte:
 ouch galt er mittem swerte
 s. 247 under wilen einen slac 6735
 der vil wol ze staten lac.
- Dô dise slege herte
 der lewe sin geverte
 beide gehörte unde gesach,
 dô muote in sin ungemach. 6740
 dône vant er loch noch tür
 daz er kœme hin vür,
 und suochte al umbe unz er vant
 bi der erde an der want
 eine vûle swelle. 6745
 der getriuwe hergeselle
 der kratzete und beiz dan
 holz und erde, unz er gewan
 ein vil gerûme ûzvalt,
 diu vil harte drâte wart 6750
 ir eime ze leide.
 got velle si beide!
- Sines herren arbeit,
 die er ie durch in geleit,
 der lónte er im dâ. 6755
 er begunde sine scharpfen clâ
 in sinen rücke heften

6727 fg. vgl. mit 5380—81. — 6733 *wern* swv., ausdauern, aushalten, bleiben. — 6734 *einem einen slac gelten*, einen Hieb gleichsam als Zahlung reichen, versetzen. — 6736 *ze staten ligen*, vortheilhaft, günstig sitzen; vgl. Pleier's Meleranz 6055 *under wilen sô sluoc er Dem kunic einen sothen slac Der vil wol ze staten lac*.

6743 *al umbe*, rings umher, überall herum. — 6745 *swelle* fem., Grundbalken, Schwelle. — 6746 *hergeselle*, Kriegsgesell, Kampfgenos. — 6747 *des dîsen*, weg-, fortschaffen durch Beißen. — 6749 *gerûme* adj., geräum, geräumig. — *ûzvalt* fem., Ausgang, Ausweg. — 6752 vgl. mit 4960.

6754 *er*, d. i. der Herr. — *geleit* præc. von *geliden*, leiden. —

- und warf in mit kreften
 rückelingen under sich.
 über den gienc der gerich, 6760
 wand' er in beiz unde brach
 swâ er in blôzen sach,
 unz er nâch helfe schrê.
 . 248 done twelte sin geselle mê,
 wan er geloupte sich des man 6765
 und lief drâte den lewen an,
 und wolte in gerne haben erslagen,
 hete'z im sin herre vertragen.
- Sit er in ê erlôste,
 kom er im nû ze trôste, 6770
 zwâre, des het er michel reht.
 als schiere so im des tiuvels kneht
 sinen rücke kêrte,
 daz in got sô g'êrte,
 dô sluoc er in kurzen stunden 6775
 im vil manege wunden:
 in die arme und in diu bein
 und dâ er ungewâfent schein,
 dâ gab er im vil manegen slac.
 wan jener der dâ nider lac, 6780
 der'n mohte im niht ze staten komen:
 wande im hete der lewe benomen
 sô gar die kraft unde den sin
 daz er vûr tôt lac vor in.
- Dô vâhten si in dô an, 6785
 beide der lewe unde der man,
 und heten in vil schiere erslagen,
 und doch unglîch eime zagen:
 wand' er gap in manegen herten streich,
 . 249 sit daz im diu helfe entweich. 6790
 der ander lebte dannoch:
 der muose sich in iedoch

9 rückelingen adv., rücklings. — 6760 den traf die Bache, die Strafe. —
 1 brechen stv., zerreißen. — 6765 sich eines gelouben, sich eines ent-
 lagen, von ihm abwenden; vgl. 2813.

6771 des hete er michel reht, das war seine Schuldigkeit; vgl. zu
 9. — 6778 und da wo er ungewaffnet erschien. — 6781 ze staten, zu
 life.

gar in ir genåde geben:
 dô liez er in durch got leben.
 daz sich des portenæres drô
 unde sin spot alsô
 ze vrôuden hât gekêret,
 des si got iemer g'êret. 6795

Dô er den sige dâ gewan,
 dô bôt in der wirt an
 sine tochter und sin lant. 6800

dô sprach er «wære iu daz erkant
 wie gar mine sinne
 eines andern wibes minne
 in ir gewalt gewonnen hât,
 sô hetent ir des gerne rât
 daz ich iemer wurde ir man,
 wande ich niemer werden kan
 stæte deheinem wibe
 wan ir einer lîbe
 durch die mîn herze vrôude enbirt.»
 «ir müezet si nemen», sprach der wirt,
 «ode ir sit gevangen;
 und wære iu wol ergangen
 daz ich ir iu sô willec bin.
 hetet ir sælde unde sin,
 sô bætet ir mich des ich iuch bite.»
 er sprach «jâ wærent ir dâ mite
 beswichen, daz wil ich iu sagen,
 wande ich nû in disen tagen
 einen kampf muoz bestân,
 den ich alsô genomen hân
 daz in der künec Artûs muoz sehen:
 er sol in sime hove geschehen.
 wurde si danne min wip
 unde verlûr ich den lip,
 sô wurde si g'unêret.» 6810

s. 250

6805
 6815
 6820
 6825

6793 sich einem in sine genåde geben, sich einem auf Gnade unterwerfen.
 6806—7 so würdet ihr gern darauf versichten, daß ich einmal ihr Mann würde. — 6809 stæte, zugethan, treu. — 6810 lip, hier umschreibend wie unser jetziges: Person; ir einer lîbe = ihr allein. — 6819 beswichen stv. betrügen. — 6822 einen kampf nemen, einen Zweikampf annehmen, eingehen; ebenso einen turnei nemen im Erec 2225. 2230; die just nemen 2417. —

der wirt sprach «swar ir kêret,
 daz ist mir gar unmær,
 und muez mir wesen swære 6830
 daz ich s'ie iuch an gebôt,
 wand' ich iuch unz an mînen tôt
 ir harte gar erlâzen sol.»
 der gast vertruoc den zorn wol.

Er sprach «lieber herre, 6835
 nû man ich iuch vil verre,
 bedenket iuwer hêrschaft,
 daz iwer gelûbde habe kraft.
 sit ich hie gesiget hân,
 sô sult ir iwer gevangen lân 6840
 alle ledec durch mich.»

der wirt sprach «daz ist billich»
 und liez sî ûz den banden sâ,
 und behabte den gast bi in dâ
 unz an den sibenden tac, 6845
 daz man ir dô vil schône pflac
 und sî vil rîche cleite
 unde pfert bereite,
 daz sî wol mohten rîten.

51 in den sô kurzen zîten 6850
 gewunnen sî wider ir lîp
 und wurden diu schœnsten wîp
 diu er ie mê gesach.
 daz schuof in daz kurze gemach.

Dô reit er mit in von dan 6855
 und brâhte sî als ein hôvesch man
 vil rehte an ir gewarheit.
 und dô er wider von in reit,
 vil tiure sî got bâten,
 als sî von rehte tâten, 6860
 umbe ir herren und umbe ir trôst,

zte gar = *vil gar*, ganz und gar, durchaus. — *einen eines erlâzen*, mit etwas verschonen, nicht behelligen.

37 *hêrschaft*, Herrenwürde, hoher Stand. — 6838 bezieht sich auf . — *kraft*, Geltung. — 6844 *bi in*, neben, mit ihnen. — 6851 *ir lîp* oht den *ir lîp*? die Handschriften schwanken zwischen *ir lîp* und) *sî wider gewonnen*, sie erholten sich wieder.
 57 *gewarheit* fem., Sicherheit, sicherer Ort. —

der si dâ hete erlöst
 von michelme sère,
 daz er im sælde und ère
 und rehtes alters ein leben
 und sin rîche müese geben.

6865

XII. ABENTEUER,

ZWEIKAMPF ZWISCHEN IWEIN UND GAWEIN.

Iwein reist nun mit seiner Begleiterin nach dem Orte, wo die Grafentochter weilt, für welche er zu kämpfen versprochen hat, und begibt sich dann mit jener nach der Stätte des Zweikampfes, wo bereits die Schwester seiner Dame mit Gawein angekommen ist. Die Gegner erkennen einander nicht, werden auch von Artus und den Zuschauern nicht erkannt. Beide sind einander innig befreundet und treten gleichwohl jetzt, von tödtlichem Hasse erfüllt, auf Leben und Tod gegeneinander in die Schranken. Um die besten aller Ritter in diesem Kampfe nicht verbluten zu lassen, versucht Artus eine Versöhnung zwischen den beiden Schwestern; allein die ältere will nicht nachgeben. Somit beginnt der Kampf, so kräftig und so kunstgerecht, wie noch keiner gesehen, und währt unterbrochen vom Morgen bis nach Mittag. Da erst müssen beide von Müdigkeit eine Pause eintreten lassen. Bald aber erheben sie sich vor Neuen und dringen noch feindlicher als bisher aufeinander ein. Man ist allgemein besorgt um ihr Leben; Artus versucht es daher noch einmal, die ältere der Grafentochter zur Nachgiebigkeit zu stimmen, findet aber auch jetzt noch kein Gehör und will von nun an keinen Vermittlungsversuch mehr machen, selbst als die jüngere Schwester aus Mitleid für die edeln Kämpfer sich erbietet, auf ihren Erbtheil lieber zu verzichten. Da endlich bricht die Nacht an und scheidet die auf den Tod ermüdeten Helden. Sie sind nun beide froh, daß ihre Arbeit vor der Hand zu Ende ist, und begehren einer des andern Namen zu wissen. Als dies geschehen, fallen sie sich beide vor freudigem Erstaunen in die Arme. Jeder will nun von dem andern besiegt sein, keiner sich über den andern den Sieg beimessen. Diesem freundlichen Wettstreit macht Artus ein Ende, indem er die beiden Schwestern vor seinen Richterstuhl ladet und nach kurzem Verhör, in dem sich die ältere durch die an sie gerichtete Frage fangen lässt, zu Gunsten der jüngern entscheidet. Die nächste Zeit verbringt Iwein, der sich nun auch als der von allen bewunderte «Ritter mit dem Löwen» ausgewiesen hat, in Gemeinschaft mit Gawein an Artus' Hof, bis seine Wunden wieder geheilt sind.

Nû wer mohte im gedrewen,
 dô er gesunden sinen lewen
 von dem strite brâhte?
 dar er dâ vor gedâhte,

6870

dar kerte er nû zehant,
 dâ er die juncvrouwen vant,
 die ir niftel siech liez,
 der er den kampf vür si gehiez.
) diu wiste in die vil rehten wêge, 6875
 52 und vunden si in ir vater pflêge.

Nune twelten si niht lange dâ:
 wan in wâs diu kampfzit alsô nâ
 daz in der tage zuo ir vart
 enweder gebrast noch über wart, 6880
 und kômen ze rehten ziten.
 ir swester, ir widerstrîten,
 vunden si an der kampfstat.
 her Gâwein, der sich helen bat,
 der hete sich selben sô verholn 6885
 und hete sich vor enwec gestoln,
 und hórten in des alle jehen,
 er'n möhte den kampf niht gesehen
 vor ander unmüezekeit.
 alsus hete er sich entseit, 6890
 und hete sich wider gestoln dar
 mit vremdem wâfen alsô var
 daz in dâ niemen âne diu magt
 erkande: der het er'z gesagt.

Nû saz der künec Artûs 6895
 unde von sime hûs
 sin massenie gar
 die gerne wolden nemen war
 wie dâ wurde gestriten.
 nû kom ouch dort zuo geriten 6900

872 *die juncvrouwen*, d. i. die jüngere Tochter des verstorbenen Grafen schwarzen Dorn, welche nach V. 5767—76 wegen Erkrankung unterbel Verwandten eingekehrt war. — 6873 *ir niftel* ist hier Nominativ bezeichnet die Vaters- oder Mutter-Schwestertochter.

880 *mir wirt eines d. über*, ich habe etwas übrig, zu viel (das Gegenru mir gebristet eines d.); vgl. zu Armer Heinrich 67. — 6882 *wider-swî*, Gegnerin; auch swm. wie im Jüngern Titurel 4693, 4701, *meiderstrîte* 2900 u. 2903. — 6885 *sich verheîn* stv., sich verhehlen, verne, unkenntlich machen, verleugnen. — 6889 *unmüezekeit* fem., der ei an Muße, das Beschäftigtsein, die Arbeit. — 6890 *sich entsagen*, osmachen, entschuldigen; absagen. — 6892 *wâfen*, hier: Wappen. — dj., farb; *alsô var*, in solchen Farben. — 6893 *âne*=ausgenom-
 außer.

897 *massenie* stf. (lat. *mansio*, mlat. *mansionada*, altfrans. *maisne*), genossenschaft, Gefolge, Hofstaat; vgl. *gesinde*.

diu juncvrouwe und her Íwein.
 der lewe envuor niht mit in zwein
 (den hete er under wegen lán:
 er'n wolte in niht zem kampfē hân),
 und enwás ouch dâ nieman erkant
 s. 253 wie der riter wære genant. 6905

Nú riten si beide in einen rinc.
 ez dūhtē si alle sament ein dinc
 vil harte clagebære,
 ob es niht rât wære 6910
 ir einer enwurde dâ erslagen:
 den müese man wol iemer clagen;
 wande si nie gesâhen,
 des si alle jâhen,
 zwêne riter gestalt 6915
 sô gar in Wunsches gewalt
 an dem libe und an den siten;
 und begunden den künec biten
 daz er die altern bæte
 daz si'z durch got tæte 6920
 unde der jungern teilte mite.
 des verzēch si im mit selhem site
 daz er die bete muose lán.
 si wolte daz gewis hân,
 ir kempfe wurde sigehaft, 6925
 wande si wol sine kraft
 erkande und sich des trôste
 daz er si gar erlôste.

Dô der künec Artûs ersach
 daz niemen an die suone sprach, 6930

6907 *rinc* stm., der Kreis, ringförmig abgesteckte Kampfplatz. — 6909 *clagebære*, beklagenswerth. — 6910—11 ob sich dem nicht abhalten liebe ohne daß einer von beiden erschlagen würde. — 6912 *clagen*, beklagen. — 6915 *gestalt* part. von *stellen*, gebildet, beschaffen. — 6916 *in des Wunsches gewalt* = ein der gewalt des Wunsches, sodaß der Wunsch d. h. die wunderthätige Kraft oder die höchste Zauberkunst nicht im Stande wäre, etwas Vollkommeneres hervorzubringen; (so Benecke) also: auf das allervollkommenste; ebenso wird wohl die Stelle im Krec 8336 gefasst werden müssen: *in der fröuden gewalt* = auf das reizendste, lieblichste. — 6922 *versîhen* stv. mit dat. u. gen., einem etwas versagen, abschlagen. — *mit selhem site*, in solchem Tone, solcher Weise. — 6924 sie glaubte darüber Gewissheit zu haben.

6930 *an die suone sprechen*, die Sühne (Aussöhnung) beanspruchen, darauf antragen. —

dô hiez er rûmen den rinc.
 154 nû was ez doch ein starkez dinc
 ze sehenne ein vehten
 von zwein sô guoten knehten
 (wand' ez'n tûot dem bîderben mân niht wol, 6935
 der des ändern tût sehen sol),
 daz doch dem einem wæge was
 ob joch der ander genas.

Machte ich nû ditz vehten
 von disen guoten knehten 6940
 mit worten vil spæhe,
 waz tôte diu wæhe?
 wand' iu ist ê sô vil geseit
 von ietweders manheit
 daz ich iu lihte mac gesagen 6945
 daz si niender zwein zagen
 des tages gelich gebärten
 und daz als ê bewärten
 daz diu werlt nie gewan
 zwêne stritiger man 6950
 nâch werltlichem lône.
 des truogen si ouch die krône
 riterlicher êren,
 die ietwêder wolde mêren
 mit dem andern an dem tage, 6955
 daz ich ez gote immer clage
 255 daz die besten gesellen
 ein ander kempfen wellen
 die iender lebten bi der zit.
 sweder nû hie tût gelt 6960
 von des ändern hant,
 und im dâ nâch wirt erkant

den rinc rûmen, den Kampfplatz frei machen, verlassen. — 6932 *ein so dinc*, etwas Schweres, Unbequemes, Unerträgliches, eine Härte. Warnung 2151. — 6937 *daz* bezieht sich auf den Hauptgedanken des Argwohnens: den tödtlichen Ausgang. — *wæge* adj. nach Benecke: *sage*, d. h. mit Übergewicht versehen, dann wie hier: der Wahrscheinlichkeit nach überwiegend, bevorstehend, zu erwarten.
 6941 *spæhe* adj., fein, künstlich, geschickt, zierlich; *es mit worten vil s machen*, recht künstlich und fein darstellen, zierlich ausmalen. — *wæhe* stf., Zierlichkeit, künstliche Ausführung, kunstvolle Verherrlichung. — 6948 *bewärten* pret: von *bewæren*, bewahren. — *als ê*, so wie er. — 6950—51 *stritic nâch etw.*, um etwas eifrig streitend, nach etwas; *strebend, streitlustig*. —

wén ér hât erslagen,
 daz wirt sin ewigez clagen.
 möhten si nû beide gesigen 696
 ode beide sigelôs geligen
 ode abe unverwâzen
 den strit beide lâzen,
 sô si sich erkennt beide,
 dâz wære in vûr die leide 697c
 daz liebest und daz beste.
 jane wâren si niht geste
 des willen, sam der ougen.
 ir ietweder was tougen
 daz in kempfen solde ein man 6975
 der liebest den er ie gewan.

Sit daz der kampf wesen sol,
 sô zimet in daz beiden wol
 daz si enzît striten.
 wes mugen si iemer biten? 6980
 dâ ist diu state unde der muot.
 ouch wâren diu ors alsô guot
 daz si daz niht ensûmde.
 s. 256 ir ietweder rûmde
 dem andern sinen puneiz 6985
 von im vaste unz an den kreiz:
 der was wol rosseloufes wit.
 ze rosse huop sich der strit.

Si mohten wol striten,
 wand' si's ze den ziten 6990

6967 *unverwâzen*, nicht zu Grunde gerichtet, unversehrt; ohne dem Verderben geweiht zu sein; vgl. v. d. Hagen's MS. I, 81^a, 6; Ernst v. Kirchberg 636: *einen unverwâzen lôn*. — 6972—73 *niht geste des willen sam der ougen*, nicht in ihrem Herzen einander so fremd wie in ihren Augen. — 6974 *tougen* adj., verborgen.

6980 wozu sollten sie überhaupt noch warten? die Bedeutung von *iemer* in diesem Zusammenhange ist noch nicht festgestellt; vgl. Mhd. Wörterbuch 2^a, 148^b, 22 fg. — 6981 *state* stf., die gute Gelegenheit, der rechte Zeitpunkt, der rechte Ort. — 6984—85 *ich rûme dir den puneiz es mir unz an den kreiz*, ich lasse dir Raum, um von mir aus bis zur Einfassung des Kampfplatzes den Anlauf zum Lanzenrennen (zum Speerstoß, *puneiz*) zu nehmen; ähnlich in V. 5311—12. — 6986 *vaste uns an, bis dicht oder hart an, bis in die Nähe von* (vgl. Mhd. Wörterbuch 3, 274^b, 1 und *abeste an* = ganz nahe oder dicht an: in dem Urkundenbuch des Klosters Arnshurg, S. 482, 517, 570, 583 u. s. w.). — 6987 *rosselouf stm.*, Rosalauf, ein Längenmaß, von dem 16 auf eine französische Meile gehen; nach andern beträgt es 125 Schritt.

- niht erste begunden.
 wie wol si striten kunden
 ze rosse und ze vuoze!
 ez was ir unmuoze
 von kinde gewesen ie: 6995
 daz erzeigten si wol hie.
 ouch si iu daz vür wâr geseit:
 ez lêret diu gewonheit
 einen zagehaften man
 daz er getar unde kan 7000
 baz vehten danne ein küener degen
 der es niht hât gepflegen.
 dô was hie kunst unde kraft:
 si mohten von riterschaft
 schuole gehabet hân. 7005
 zwâre man muose in lân
 von riterschefte den strit,
 swaz riter lebte bi der zit.
 nune sûnden si'z niht mêre:
 diu ros wurden sere 7010
 mit dén sporn genomen.
 7 man sach si dort zesamne komen
 und vientliche gebâren,
 die doch gesellen wâren.
- Ez dunket die andern unde mich 7015
 vil lhte unmtigelich
 daz iemer minne unde haz
 alsô besitzen ein vaz
 daz minne bi hazze
 bellbe in einem vazze. 7020
 ob minne unde haz
 nie mê besâzen ein vaz,
 doch wonte in disem vazze

1 *niht erste*, nicht zum ersten Male. — 6994 *unmuose* stf., fort-
 le, unablässige Beschäftigung. — 7003 *dô* leitet hier zugleich einen
 Satz gegen das Vorhergehende ein: dagegen, indessen. — 7004—5 sie
 i (es war möglich oder wahrscheinlich, daß sie) in ritterlicher
 bürmlichen Unterricht genossen haben. — 7007 *von*, in Bezug auf,
 ritt. — *einem den strit lân*, einem unbestritten den Vorrang lassen.
 7 *iemer*, jemals. — 7018 *was* stn., Gefäß, hier bildlich: das Um-
 mende, der enge Raum, die Behausung, die Stätte, der Leib, das
 gl. Rec 1495. — *besitzen*, bewohnen, einnehmen. — 7022 *nie mê*,
 der sonst noch nie, noch niemals. —

minne bi hazze
 alsô daz minne noch haz
 gerûmden gâhes daz vaz. 702

«Ich wæne, vriunt Hartman,
 dû missedenkest dar an.
 war umbe sprichestû daz
 daz beide minne unde haz
 ensamt bûwen ein vaz?
 wan bedenkestû dich baz?
 ez ist minne und hazze
 z'enge in einem vazze. 703
 wan swâ der haz wirt innen 703:

s. 258 ernstlicher minnen,
 dâ rûmet der haz
 vroun Minnen daz vaz:
 swâ abe gehûset der haz,
 dâ wirt diu minne laz.» 7040

Nû wil ich iu bescheiden daz,
 wie herze minne und bitter haz
 ein vil engez vaz besaz.
 ir herze ist ein gnuoc engez vaz:
 dâ wont ensamt inne 7045
 haz unde minne.
 si hât aber underslagen
 ein want, als ich iu wil sagen,

7026 *gerûmen*, verstärktes *rûmen*, verlassen, aufgeben.

7028 *missedenken*, falsch (arg) denken, sich irren. — 7031 *bûren*, bauen, hier: bewohnen, einnehmen. — 7039 *gehûsen* swv., hausen, seine Wohnung nehmen, sich niederlassen. — 7040 *laz* adj., lässig, matt; vgl. 128.

7044 Die in den vorhergehenden Versen (7037—44, 7017—33) auftretende Anhäufung des Reims hatte nach W. Grimm (Zur Geschichte des Reims, S. 102) seit Heinrich von Veldeke bei mehreren höfischen Dichtern Eingang gefunden und galt wohl für eine besondere Zierde der Rede. In epischen Gedichten mag sie theilweise dazu gedient haben, den Gang der Erzählung auf Augenblicke zu unterbrechen und den Hörer zu einer kurzen Betrachtung zu gewinnen. Daß Hartmann besonders Wohlgefallen an diesem Spiele fand, zeigt der häufige Gebrauch, den er von demselben gemacht hat; vgl. zum Brev 5837; 2. Büchl. 821—826; Gregor 437—438; Iwein 1879—84, 2905—10. Ein verwandtes Spiel war der grammatische Reim oder «die Abwandlung eines Wortes durch verschiedene Formen der Flexion und Ableitung», wovon gleich unten V. 7151—64 sich ein sprechendes Beispiel findet und worüber noch die Anmerk. zum 1. Büchl. 1706 nachzusehen ist. — 7047 *underslagen* stv., voneinander absperrten, trennen. — 7048 *want* stf., hier: Scheidewand. —

daz haz der minne niene weiz.
 si tæte im anders alsô heiz 7050
 daz nâch schanden der haz
 müese rûmen daz vaz;
 und rûmet ez ouch vroun Minnen,
 wirt er ir bi im innen.

Diu unkûnde was diu want 7055
 diu ir herze underbant:

daz si gevriunt von herzen sint
 und mit gesehnden ougen blint.
 si wil daz ein geselle
 den anderen velle: 7060

s. 259 und swenne er in überwindet
 und er dâ nâch bevindet
 wen er hât überwunden,
 sone mac er von den stunden
 niemer mære werden vrô. 7065

der Wunsch vluochet im sô:
 im gebrist des leides niht,
 swenn' im daz liebdes geschiht.
 wan sweder ir den sige kôs,
 der wart mit sige sigelôs. 7070
 in hât unsælec getân
 aller siner sælden wân:
 er hazzet daz er minnet,
 und vliuset so er gewinnet.

Ir ros diu liefen drâte. 7075
 ze vruo noch ze spâte
 sô neicten si diu sper.

7049 der Genitiv *der minne* abhängig von *niene*=*nicht ne*. — 7050 *einem alsô heiz tuon*, einem solche Hitze, Noth und Angst machen; vgl. Erec 4497; Lanselet 4383; Flore 4208; Conrad Troj. Krieg 8971, 10706, 20988 (31945, 32154); Partonopeus 27, 16; Georg 3383; Jans Erenkel im Fürstenbuch, S. 103; ähnliche Verbindungen pflegte *machen* einzuweisen, vgl. zu Erec 9308. — 7051 *nâch schanden*, «auf eine schimpfliche Weise». B. — 7054 *bi im*, bei sich.

7055 *unkûnde* stf., die Unbekanntschaft, das Nichtwissen. — 7056 *underbinden* stv., dazwischentretend trennen. — 7057 *gevriunt*, gegenseitig befreundet. — 7066 das Höchste und Beste (das höchste Glück, der schönste Genuß) flucht ihm, d. h. wendet ihm den Rücken, wird ihm nicht zu Theil; vgl. die Anmerk. zum 2. Büchl. 113. — 7070 vgl. mit 2. Büchl. 111.

7077 *diu sper neigen* war ein technischer Ausdruck: die Speere zum Stoße vorhalten, vorstrecken, als Zeichen des beginnenden Kampfes. —

und sluogen s' uf die brust her,
 daz si niene wancten.
 sine bürten noch ensancten 7080
 enweder ze nider noch ze hô,
 niuwan ze rehter mâze alsô
 als ez wesen solde
 und ir ietweder wolde
 sinen kampfgesellen 7085
 uf den sâmen vellen;
 daz ietweders stich geriet
 dâ schilt unde helm schiet:
 s. 260 wan dâ râmet er des man
 der den man vellen kan. 7090

Daz wart dâ wol erzeiget:
 wande ez was geneiget
 ir ietweder alsô sêre
 daz er dâ vor nie mêre
 sô nâhen kom dem valle, 7095
 er'n viele ouch mit alle.
 daz ir ietweder gesaz,
 daz enmeinde niht wan daz
 daz diu sper niht ganz beliben:
 wand' si kômen dar getriben 7100
 mit alsô manlicher kraft

7078 *daz sper uf die brust slaken*, vorn auf die Brust setzen, gegen die Brust ansetzen. — 7080 über *bürn* vgl. 5373. — *sancten* præf. mit Rückumlaut von *senken*. — 7086 *sâme* swm. ist in diesem Zusammenhange dialektischer Ausdruck für Boden im Allgemeinen, für welche Bedeutung man auszugehen pflegt von dem Begriff Saat oder Saatfeld, wie es in oberdeutschen Mundarten sich hin und wieder findet. Sollte es aber nicht füglich als Samenkorn gefasst und dann auf das Sandkorn, den ausgestreuten Sand, den Sand- oder Kiesboden überhaupt angewandt worden sein? Man vergleiche den synonymen Ausdruck *gries*, welcher ebenso wie *sâme* und *sant* für den Boden steht, auf dem ein Turnier, ein Kampf vor sich geht (*arena*). — 7087 *ietweder* hier in demselben Sinne wie 4936. — *gerâten* stv., treffen. — 7088 da wo Schild und Helm sich trennten, voneinander abstanden (sich berührten). Als Punkte, nach denen der Ritter bei der *tjost* zielen soll, werden im Winsbeken 21, 6 folgende zwei genannt: *ze nageln rieren uf den schilt* (vgl. zu Erec 2794, 9039 und Gregor 1448) *ist: dâ sol (din sper gewinnen haft od dâ der helm gestricket (festgeschnürt) ist: dâs zwei sint rehtiu riters mâl und uf der tjost der beste list*. — 7089 *eines râmen* swv., nach einem zielen, einen aufs Korn nehmen.

7092 *geneiget sin*, in das Sinken oder Fallen gerathen sein; hier: durch den Stoß bei der *Tjost* hintenüber geneigt oder gedrückt sein; vgl. mhd. Wörterbuch 2^a, 352^a, 40. — 7096 daß er nicht (oder: ohne daß er) vollständig (=mit alle, ganz und gar) gefallen wäre. — 7097 *gesitzten* stv., sitzen bleiben, nicht fallen. — 7098 «davon war die Ursache einzig und allein die». B. — 7100 *dar getriben*, herangejagt, herangesprengt; vgl. die Anmerk. zu 5313. —

- daz ir ietweders schaft
 wol in hundert stücke brach,
 und daz mänlich dâ jach
 er'n gesæhe schœner tjust nie. 7105
 ez lief krogierende hie
 behender garzûne genuoc
 der ietweder truoc
 driu sper ode zwei.
 man hôrte niht wan ein geschrei, 7110
 «wâ nû sper? wâ nû sper?
 ditz ist hin, ein anderz her.»
- Dâ wart vil gestochen
 und gar diu sper zebrochen
 diu si dâ haben mohten. 7115
 heten si dô gevohten
 1 ze rosse mitten swerten,
 des si niene gerten,
 daz wære der armen rosse tôt:
 von diu was in beiden nôd 7120
 daz si die dörperheit vermiten
 und daz si ze vuoze striten.
 in heten diu ros niht getân:
 si liezen'z an den lîp gân.
- Ich sage iu waz si tâten, 7125
 dô si zesamne trâten,
 die zwêne kampfwisen.
 si sparten daz isen
 dâ mit ir lîp was bewart:
 diu swert wurden niht gespart. 7130
 si wâren der schilte
 ein ander harte milte:

mêlich, hier wie in 63. — 7105 *krogieren* (*krojieren*) swv., das Feld-
 i, den Schlachtruf erheben, laut rufen. — 7111 *wâ nû*, eigentlich:
 I nun! dann gewöhnlich bloßer Ausruf: wohlan! auf! vgl. zu
 22.

0 *mir ist nôd*, ich habe dringende Veranlassung, das Bedürfnis,
 des Verlangen. — 7121 *dörperheit* stf., die Weise und das Be-
 eines *dörpers* (Dorfbewohners, Bauern), Ungeschliffenheit, Rohheit.
 sie boten ihren Leib (ihre Person, ihr Leben) zum Kampfe dar,
 sich ihren Leib zum Ziel.

7 *kampfwise* swm., der Kampfkundige. — 7132 *milte* adj. mit
 eidgebig mit oder in Bezug auf etwas, es nicht schonend oder

- den schilten wären si gehaz.
 ir ietweder bedähte daz,
 «waz touc mir min arbeit? 7135
 unz er den schilt vor im treit,
 sô ist er ein sicher man.»
 die schilte hiuwen si dan.
 sine geruochten des nie
 daz si niderhalp der knie 7140
 deheiner slege tæten war,
 dâ si der schilte wären bar.
 si entlihen kreftiger slege
 mê dan ich gesagen mege,
 âne bürgen unde pfant, 7145
 s. 262 und wart vergolten dâ zehant.

- Swer gerne gildet, daz ist guot:
 wan hât er borgennes muot,
 sô mac er wol borgen.
 daz muosen si besorgen, 7150
 swer borget' und niht gulte,
 daz er des lihte engulte.
 borgten si âne gelten,
 des vorhten si engelten;
 wande er's dicke engiltet 7155
 swer borc niene gildet.
 si heten's dâ engolten,
 dane wurde borc vergolten;
 dâ von ir ietweder galt
 daz er's an lobe niht engalt. 7160
 si muosen vaste gelten
 vür des tôdes schelten

7138 *hiuwen* præst. von *houwen*, hauen; *dan houwen* = weg, herunterhauen = von der *hant houwen* in V. 7221. — 7140 *niderhalp* adv. mit gen., unterwärts, unterhalb. — 7141 *war tuon eines d.*, sein Augenmerk auf etwas richten, auf etwas Acht haben, bedacht sein; vgl. Erec 8268, 8392; 1. Büchl. 1226; Gregor 1976. — 7143 *entlihen* stv., ausgleichen, auf Borg geben, hier bildlich: Schwertstiche austheilen; vgl. 7191 und die Bemerkungen zu Erec 863—865. — 7146 *vergelten*, hier: die Schläge zurücksahlen, erwidern.

7147 *gelten*, das Dargeliehene zurücksahlen. — 7148 *borgen* swv., auf Borg nehmen. — 7149 *wol, getrost*, immerhin. — 7151 *borgen uns niht gelien* hier wieder bildlich: Schwertschläge empfangen und nicht erwidern. — 7152 *engelten* mit gen., wofür büßen, wovon Schaden haben. — 7158 falls nicht das Entnommene zurückgezahlt worden wäre. — 7159 *dâ von*, daher, deshalb. — 7162 um nicht vom Tode wegen ihrer Schuld sich schelten, an ihre Schuld sich mahnen zu lassen (falls sie im Besahen, d. i. im Er-

und vür die scheltære
 böeser geltære.
 si entlihen bède üz voller hant, 7165
 und wart nâch gelte niht gesant:
 wande si heten uf daz velt
 beide brâht ir übergelt
 unde vergulten an der stat
 mê und ê dan man si bat. 7170

Verlegeniu müezekeit
 ist gote und der werlte leit:
 dane lât sich ouch niemen an
 niuwan ein verlegen man. 7175
 swer gerne lebt nâch êren,
 der sol vil starke kêren
 s. 263 alle sine sinne
 nâch eteslichem gwinne,
 dâ mit er sich wol bejage
 und ouch vertribe die tage. 7180
 alsus heten si getân:
 ir leben was niht verlân
 an deheine müezekeit.
 in was beiden vil leit
 swenne ir tage giengen hin 7185
 daz si deheinen gewin
 an ir koufe vunden,
 des si sich underwunden.

widern der Schwerthiebe, säumig waren). vür hier im Sinne von: wider, gegen, ebenso in der folgenden Zeile. — Andere wegen ihrer Vergehen, wegen ihrer nicht eingehaltenen Verpflichtungen öffentlich zu rügen und zu tadeln (*schelten*) war im Mittelalter gemeinlich Sache der Fahrenden oder Spielleute; sie heißen nach dieser Seite auch vorzugsweise die *scheltære*. — 7163—64 und um nicht denen preisgegeben zu sein, welche schlechte Bezahler öffentlich zu rügen pflegen. — 7166 das Geld zum Bezahlen brauchte nicht erst herbeigeholt zu werden. — 7168 *übergelt* stm. u. stn., Zahlung die den Betrag der Schuld übersteigt. — 7170 *bisen*, fordern, mahnen.

7171 *verlegen* partic. præst. mit activem Sinne = was sich *verlegen* hât, durch langes Liegen entwerthet, verdorben, verkommen, schimpflich; im Ahd. *farlegan*, *adulter*, *contaminatus*, *segnis* bei Graff, II, 83; vgl. *verlegeniu wât* in MBr. 243, 46; *verlegene aventure* in v. d. Hagen's MS. IV, 93, 63; *vorlegin smac* in den *Scriptores rer. Pruss.* II, 205; *unvorlegen mist* in dem Eisenacher Rechtsb. bei Orloff, I, 729; *Gramm.* 4, 70. — 7172 *leit* adj., unliebsam, widerwärtig. — 7173 *sich dâ an lâsen*, sich darauf verlassen, dem hingeben. — 7175 *nâch êren*, vgl. zu 7051. — 7179—80 «mit welchem er sich auf eine löbliche Weise beschäftige und sein Leben hinbringe». B. — 7182 *verlân an etew.*, einer Sache ergeben. — 7187 *kouf* stm., Handel.

- Si wâren zwêne mære
 karge wehselære 7190
 und entlihen tûz ir varende guot
 ûf einen seltsænen muot.
 si nâmen wuocher dar an
 sam zwêne werbende man:
 si pfâgen z'ir gewinne 7195
 harte vremder sinne.
 dehein koufman hete ir site,
 er'n verdurbe dâ mite:
 dâ wurden si riche abe.
 si entlihen niemen ir habe, 7200
 in enwære leit, galt er in.
 nû sehent ir wie selch gewin
 iemen gerichen mege.
 da entlihen si stiche unde slege
 beide mit swerten und mit spern: 7205
 des'n moht' si nieman gewern
 s. 264 vol unz an daz halbe teil:
 des wuohs ir ère unde ir heil.
- Ouch was ir wehsel sô gereit
 daz er nie wart verseit 7210
 manne noch wibe,
 sine wehselten mit ir libe
 arbeit umb' ère.
 sine heten nie mêre
 in alsô kurzen stunden 7215

7189 *mære*, bekannt, berühmt, geachtet. — 7190 *karo*, klag. —
wehselære stm., der Geldwechsler, Geldausleiher; der Geldgeschäfte macht.
 — 7191 *daz varende guot*, die bewegliche Habe; die Waare. — 7192 in
 einer seltsamen Absicht; zu einem sonderbaren Zwecke (vgl. 7200—1). —
 7193 *wuocher* stm., Gewinn, Profit, Zinsen (Procent). — 7194 *werbender*
man, Handels- oder Geschäftsmann. — 7196 *vremde* adj., seltsam, wunder-
 lich. — *sin*, Art und Weise, Methode, Weg. — 7201 ohne daß es ihnen
 unlieb gewesen wäre, wenn er es ihnen wieder bezahlte. — 7202 *sehent ir*
 ist Imperativ: sehent. — 7203 *gerichen* swv., reich machen. — 7206 *eines*
eines d. gewern, einen für etwas bezahlen, ihm Zahlung leisten.

7209 *der wehsel*, das Wechselgeschäft, der Tauschhandel, nämlich das
entlihen und gelten, hier bildlich für: das wechselseitige Antheilen der
 Schwertreiche, das Kämpfen oder der Zweikampf. — *gereit*, gleich zur
 Hand, dienstbereit, zugänglich. — 7212—13 *arbeit umbe ère wehseln*, Mühe
 und Arbeit einwechseln oder eintauschen gegen Ruhm und Ehre; sich
 Mühen unterziehen, um Ehre zu erwerben. — *mit ir lîbe*, mit Einsetzung
 ihres Leibes, ihres Lebens; indem sie ihren Leib zum Pfande setzten. —
 Um dem überladenen Verse aufzuhelfen hat Lachmann gegen die Tra-
 dition der *lîbe* vermuthet statt *mit ir libe*. — 7214 *nie mêre*, noch nie
 wieder. —

- sô vollen gelt vunden:
 si entlihen nie einen slac
 wan dâ der gelt selv ander lac.
 die schilte wurden dar gegeben
 ze nôtpfande vür daz leben: 7220
 die hiuwen s' drâte von der hant.
 done heten si dehein ander pfant
 niuwan daz isen alsô bar:
 daz verpfanten si dar.
 ouch enwart der lip des niht erlân 7225
 er'n müese dâ ze pfande stân:
 den verzinzen si sâ.
 die helme wurden eteswâ
 vil sêre verschrôten,
 daz die meilen rôten 7230
 von bluote begunden,
 wande si vil wunden
 in kurzer stunt enpfingen,
 die niht ze verhe giengen.
- Sich huop wider morgen 7235
 s. 265 mit meinlichen sorgen
 dirre angestlicher strit,
 und werte harte lange zit,
 unz vol nâch mittem tage,
 daz von ir deweders slage 7240
 dehein schade mohte komen.

7216 *gelt* stm., Bezahlung (Vergeltung), Gewinn, Erlös. — 7218 außer wo die Bezahlung (die Erwidderung, der Gegenhieb) zu zweit stattfand; außer wo zugleich jedesmal der Gegenhieb erfolgte. — 7220 *nôtpfant* stm., das aus Noth gegebene Pfand (im Gegensatz zu dem freiwillig versetzten, dem *gebefant*). — 7223 *daz isen*, die eiserne Rüstung. — *alsô bar*, so bloß, so ungeschützt vom Schilde wie sie war. — 7224 *dar verpfenden*, als Pfand darreichen. — 7226 *der lip stât ze pfande*, der Leib ist verpfändet, daran gesetzt. — 7227 *den lip verzinzen si sâ*, «für den verpfändeten Leib zahlten sie ohne zu säumen (*sâ*) die dem Pfandinhaber zukommenden Zinsen, und da jeder von beiden Pfandinhaber war, zahlten sie die Zinsen gegenseitig, durch Hiebe und Wunden.» W. Müller im mhd. Wörterbuch 3, 900; = als Zins hingeben, preisgeben. — 7228 *eteswâ*, hier und da. — 7229 *verschrôten* stv., verschneiden, verhauen. — 7230 *meile* swf., Panzerring, franz. *maille*; (als stf. erscheint das Wort bei Heinrich von dem Türlin: *mit dicker wîzer meile* [: *vinteile*]; und 18390: *die wîzen meile* [: *bateile*]; ebenso *rôte meile* bei dem Pleier in der Germania 3, 38). — *rôten* swv., roth werden. — 7234 *daz verch* (gen. *verhes*), der Sitz des Lebens, das Leben (*anima*); *se verhe gân*, ans Leben gehen, lebensgefährlich, tödtlich sein. 7235 *wider prœp.*, gegen. — 7236 über *meinlich* adj. vgl. zu 1600 (vgl. *magenlich* in der Erlösung 2398; *einem meinliche drôwen* bei Ernst v. Kirchberg 610). —

in hete diu müede benomen
 sô gar den lip und die kraft,
 daz si des dûhte, ir riterschaft
 diu wære gar ân' ère,
 und envâhten niht mêre.
 ez wart dâ von in beiden
 ein vil gemuotlich scheiden,
 und satzten sich ze ruowe hie
 unz si diu müede verlie.

7245

7250

Diu ruowe wart vil unlanc
 unz ietweder ûf spranc
 und liefen aber ein ander an.
 si wâren zwêne vrische man
 beide des willen unde der kraft.
 ez'n wac ir erriu riterschaft
 engegen dirre niht ein strô,
 der si begunden aber dô.
 ir slege wâren kreftec ê,
 nû kreftiger, und wart ir mê.
 ouch sach disen kampf an
 manec kampfwise man:

7255

7260

s. 266 ir deheines ouge was vûr wâr
 weder sô wise noch sô clâr,
 heter genomen ûf sinen eit
 ze sagenne die wârheit
 weder ez des tages ie
 gewonnen hete bezzer hie
 alsô grôz als umbe ein hâr,
 desne möhte er vûr wâr
 ir dewederm hân gegehen:
 ez'n wart nie glicher kampf gesehen.

7265

7270

7249 *diu müede*, die Müdigkeit. — 7248 *gemuotlich* adj., dem *muot* entsprechend, angenehm, willkommen; vgl. Höfer's Auswahl, S. 232: *sie einrechtliche, gemütlîche und willicliche zu uns gegangen*, wo es sich Bedeutung von *muotwillicliche* = freiwillig nähert.

7251 vgl. Erec 2636. — 7254 *vrisch* adj., ungeschwächt. — 7255 *willen*, dem Willen nach. — 7256—57 es wog (war werth) ihr frühe (erster) Kampf gegen diesen nicht einen Strohalm; er war mit dem kaum oder gar nicht zu vergleichen. — 7265 *ez ûf sinen eit nemen*, eidlich versichern, versprechen. — 7267—68 *ez gewinnen*, im Vortheil, überlegen sein: wer von beiden an diesem Tage auch nur um ein Haar dem andern überlegen gewesen wäre. Vgl. Gramm. 4, 333 fg. Erec 945: *und gewan eine wile sô sere mit der fle*; ferner 921 fg.: *daz witzige unde tumber nihte erkiesen kunden*, weder es se den stunden eines ougen wæger hâte. 7271 *dewederm gegehen*, keinem von beiden zugestehen, von keinem es sage

- Nû sorget' man unde wip
 umbe ir ère und umbe ir lip:
 und möhten si'z in beiden 7275
 nâch èren hân gescheiden,
 daz heten si gerne getân,
 und begunden rede drumbe hân.
 wand' wer möhte daz verclagen,
 sweder ir dâ wurde erslagen 7280
 od gekrénket an den èren?
 der künec begunde kèren
 bete unde sinne,
 ob er deheine minne
 vunde an der altern magt, 7285
 diu sô gar hete versagt
 der jungern ir erbe.
 diu bete was unbederbe;
 si versagte im sô mit unsiten
 daz er si's niht mê wolte biten. 7290
- s. 267 Dô aber diu junger ersach
 der guoten riter ungemach,
 daz truobte si in ir sinnen:
 und dô si mit minnen
 nieman gescheiden mohte, 7295
 dô tete si als ir tohte.
 diu edele und diu schœne,
 diu gewizzen, diu unhœne,
 diu sœze, diu guote,
 diu suoze gemuote, 7300
 diu niuwan sœzes kunde,
 mit rôststiezem munde

7276 *es scheiden*, eine Entscheidung treffen, den Streit beilegen; der Ausdruck ist wie *es gewinnen* in V. 7268, *es rûmen*, *es enblanden* u. dgl. zu beurtheilen; *es* bezieht sich in diesen nicht auf ein vorhergehendes Substantivum, sondern weist auf etwas allgemein Bekanntes hin. — 7278 *rede dar umbe hân*, die Sache besprechen, in Erwägung ziehen. — 7279 *verclagen*, verschmerzen. — 7280 *sweder*, wenn der eine von beiden. — 7282–83 *bete unde sinne kèren*, Bitten und Verstand dazu verwenden. — 7284 *minne*, Liebe, hier: Neigung zu gütlicher Beilegung des Streites. — 7288 *unbederbe* adj., unnützlich.

7298 *trûeben* swv., betrüben. — 7294 über *mit minnen* vgl. zu 2886. — 7296 *gewizzen* partic. von *wizzen*, hier mit activem Sinne: verständig, wissend was sich schickt; rücksichtsvoll, taktvoll (synonym *bescheiden*). — *unhœne* adj., nicht hochfahrend; herablassend, zuvorkommend. — 7300 *suoze gemuot*, freundlich gesinnt. — 7301 die nichts als Liebes wusste; über den Genitiv nach *niuwan* (= *niht wan*) vgl. Erec 307 und die Anmerkung. —

- lachte si die swester an.
 si sprach «ê ein sus g'êret man
 den tôt in mineme namen kür 7305
 ode sin êre verlür,
 mîn lîp und unser beider lant
 wæren bezzer verbrant.
 ziuch dich mit guoteme heile
 ze minem erbeteile. 7310
 dir si verlâzen âne nit
 beide lant unde strit.
 detswâr stt ich's niht haben sol,
 ich'n gan es niemen alsó wol.
 heiz den kampf lâzen sin: 7315
 ir leben ist nützer dan daz mîn.
 ich bin noch baz ein armwîp
 danne ir deweder den lîp
 durch mich hie sül verliesen.
 ich wil ûf dich verkiesen.» 7320
- s. 268 Ir willen dâ nieman gesach
 wan der ir guotes drumbe jach.
 den künec si alle bâten
 unde begunden râten
 daz er'z durch got tæte 7325
 unde ir swester bæte
 daz si der jungeren doch
 daz dritte teil od minre noch
 ir erbeteiles wolde geben:
 ez gienge den ritern an daz leben, 7330
 ir einem ode in beiden,
 sine wurden gescheiden.
 daz hete si lihte getân,
 wold' es der künec gevolget hân.
 done wolte er's niht volgen: 7335

7305 *den tôt kiesen*, den Tod finden. — 7309 *sich ziehen suo einem d.*, ein Ding in Besitz nehmen, es sich aneignen. — *mit guotem heile*, mit glücklichem Erfolge; unter Gottes Segen; ebenso 833. — 7311 *verlâzen stv.*, überlassen; *einem den strit verlâzen* = *den strit einem lâzen* in V. 118 u. 4075; vgl. daselbst die Anmerkung. — 7317 *noch baz*, noch eher, noch lieber. — 7320 *ûf einen verkiesen*, einem zu Gunsten Verzicht leisten, einem vergeben.

7322 «der sie nicht wegen ihres guten Herzens gelobt hätte». B. — 7332 wenn sie nicht geschieden würden. — 7333 *lihte adv.*, wahrscheinlich. — 7334 *es volgen*, einer Sache beistimmen, nachgeben, sich bewegen lassen. —

- er was sô sere erbolgen
 der altern durch ir herten muot:
 in dûhtę diu junger alsô guot
 daz er si nôte verstiez,
 wand' si sich vil gar verliez 7340
 ze sinem hoverehte.
 dise guoten knehte
 die heten deme langen tage
 mit manegem riterlichen slage
 nâch êren ende gegeben, 7345
 und stuont noch uf der wâge ir leben,
 unz daz diu naht ane gienc
 und ez diu vinster undervieenc.
- s. 269
- Sus schiet si beide diu naht,
 und daz ir ietweders maht 7350
 wol dem andern was kunt,
 daz si beide dâ zestunt
 an ein ander genuoete.
 und sit ez sich wol gevuoete
 daz si'z mit êren mohten lân, 7355
 sô liezen si'z wol understân
 unz an den anderen tac.
 si tâten als er ie pfiac
 der ie rehten muot gewan:
 swie leide dem biderben man 7360
 von dem andern geschiht,
 kumt ez von muotwillen niht,
 ob er den willen trûege
 daz er in gerne slûege,

7339 *nôte* adv., nothgedrungen, ungeru. — *einen verstôzen*, entweder im Sinne von: einem sein Erbtheil entziehen (wie im Erec 403 *einen des erbes verstôzen*) oder allgemein: einen zurückweisen, ihm seine Bitte abschlagen. — 7341 *das hovereht*, das bei Hofe geltende Recht; hier vorzugsweise die an Artus' Hofe geltenden Bestimmungen in Betreff des Zweikampfes, vgl. 5742—45. — 7345 *dem tage nâch êren ende geben*, den Tag ehrenvoll beschließen. — 7346 *uf der wâge stân*, in Gefahr schweben. — 7348 *understân* stv., hindernd dawiscentreten.

7353—54 daß vor der Hand einer an dem andern genug hatte, sich beide voneinander befriedigt fühlten. — 7354 *gevuoete* prät. von *gevûegen*. — 7356 *understân* v. an., für eine gewisse Zeit stille sein; bewenden, unterbleiben; so noch bei Uolrich von Guotenburg 71, 17 (MSFr.) und in Gottfried's Tristan 6314 ed. Bechstein. — 7358 *te* hier=immer, in der Bedeutung verschieden von *ie* im folgenden Verse, wo es jemals bedeutet. — 7359 *rehter muot*, rechter, redlicher, biederer Sinn (im Gegensatz zu *valscher muot*). — 7362 *von muotwillen*, aus eigenem Antriebe und mit Abacht; hier: aus feindlicher Absicht. —

sone ist er in doch niht gehaz, 7365
 unde behaget im baz
 danne dâ bi ein böese man
 des er nie schaden gewan.

Daz wart wol schin an in zwein.
 sich verkunde min her Iwein 7370
 wider sinen kampfenôz,
 wan deiz vür eine gâbe grôz
 ir ietweder haben wolde,
 ob er wizen solde
 wer der ander wære. 7375
 siniu wehselmære

s. 270 begunde er wider in hân.
 er sprach «wir haben êt verlân
 unser hâzlichez spil:
 ich mac nû sprechen swaz ich wil. 7380

Ich minnet' ie von miner maht
 den liehten tac vür die naht:
 dâ lac vil miner vröuden an,
 und vröut noch wîp unde man.
 der tac ist vrœlich unde clâr, 7385
 diu naht trüebe unde swâr,
 wand' si diu herze trüebet.
 sô der tac üebet

7367 *dâ bi*, in Vergleich damit; diesen Sinn hat der Ausdruck auch im Erec 1776 u. 8393, wo die Anmerkungen nachzusehen sind; ferner in der Kaiserchronik 11418: *dô was der sîn genanne swersir bi dem manne*; im Parival 813, 3: *gîch antlütze u. gîches vel Anfortas bi sîner swester truoc*; im Sinne von: darnach, nach dem Vorbilde, *ad exemplum* im Flore 4632: *das ir machent dâ bi einen turn*; und in der mitteldeutschen Evangelienübersetzung (Haupt's Zeitschrift 9, 292): *warumme wanderen nicht dine junger bi der läre der alden* = Marcus 7, 5: *iuxta traditionem seniorum*; vgl. Graff 3, 11.

7370—71 «Iwein erwartete im Verhältniss zu seinem Kampfgenossen nichts», so Lachmann; *sich verkunnen* (im Partic. einmal stark flectierend *verkunnen* neben *verkunnet*), Muth, Hoffnung verlieren, verzweifeln, Verzicht leisten; vgl. noch J. Titurel 797, 4: *wer beren mit dem haesen jagt, der mac sich gelüches wol verkunnen (:gewunnen)*; 3006, 4: *sô het ich mich der wöbe gar verkunnet (:gunnet)*; Walther von Rheinau 89, 4: *wassers u. brunnen muosten si sich verkunnen*; vgl. zu Iwein 768. — 7372 *wan deiz*, «außer daß es». L. — 7373 *haben*, halten, ansehen. — 7376—77 *wehselmære wider einen hân*, Zwiesgespräche mit einem unterhalten. — 7379 *hâzlichez* adj., feindselig, erbittert.

7381 *won miner maht*, wegen, in Anbetracht meiner Kraft die mir der Tag gab. — 7384 *in vröut ist tac* als Subject zu denken. — 7386 *swâr* adj. (ahd. *swâr*), Nebenform zu *swære* (ahd. *swârf*). — 7388 *seben* swv., pflegen; mit etwas beschäftigt sein oder zu thun haben. —

- manheit unde wâfen,
 sô wil diu naht slâfen. 7390
 ich minnet' unz an dise vrist
 den tac vür allez daz der ist:
 ðeiswâr, edel riter guot,
 nû habet ir den selben muot
 vil gar an mir verkêret. 7395
 der tac si g'unêret:
 ich hazze in iemer mêre,
 wand' er mir al mln êre
 vil nâch hete benomen.
 diu naht si gote willekomen: 7400
 sol ich mit êren alten,
 daz hât si mir behalten.
- Nû seht ob ich von dem tage
 niht grôzen kumber unde clage
 71 wol von schulden haben mege. 7405
 und wære er langer drîer siege,
 die heten iu den sige gegeben
 und mir benomen daz leben:
 des erlât mich disiu liebiu naht.
 diu ruowe git mir niuwe maht, 7410
 dâ nâch gêt ein swære tac,
 daz ich den aber vehten mac.
 nû muoz ich aber sorgen
 tûf den tac morgen.
 got enwelle mich's erlân, 7415
 sô muoz ich aber bestân
 den aller tiuresten man
 des ich ie künde gewan.
 dâ hêret weizgot sorge zuo:
 got si der sine gnâde tuo. 7420
 den ich dâ meine, daz stt ir.
 got der bewar mir

zu der ist, was da ist; das der = das dar (dâr). — 7397 iemer mêre, fortan
 — 7400 «für die Nacht sei Gott gelobt». B. — 7402 dafür hat sie
 Sorge getragen; das danke ich ihrer Fürsorge. — behalten, bewahren,
 daß etwas nicht verloren gehe.
 106 und wenn er nur so viel länger dauerte als zu drei Hieben Zeit
 — 7411 gên, folgen. Diese Zeile fasse man als parenthetischen Satz,
 7412 sich an 7410 anschließt. — 7412 den, d. h. den tac. — 7415 falls
 Gott nicht ersparen will. — 7420 Gott möge mir Gnade erweisen,
 stehen! vgl. zu 1172, 6409. —

minen lip und mîn ère:
ich'n gevorhte ir nie sô sêre.

Und wizzet daz ich nie gewan 7425
ze tuonne mit deheinem man
den ich sô gerne erkande.
ir möhtent âne schande
mir wol sagen iuwern namen.»
«ich'n wil mich wider iuch niht schamen», 7430
sprach mîn her Gâwein.
«wir gehellen beide in ein.
herre, ir habent mir des verdigen (?):
s. 272 unde hetent ir geswigen, 7435
die rede die ir habent getân
die wold' ich gesprochen hân.

Daz ir dâ minnet, daz minnē ich:
des ir dâ sorget, des sorgē ich.
ez ist hiute hin ein tac 7440
den ich wol immer hazzen mac:
wand' er hât mir die nôt getân
der ich ie was erlân.
mir benâm deiswâr nie mêre
ein man alsô sêre 7445
mîne werliche maht:
und möhtet ir vor der naht
ze zwein slegen hân gesehen,
sô müese ich iu des siges jehen.
ich hân der naht kûme erbiten.

7424 *gevürhten* mit dat., für einen besorgt werden; dieselbe Form auch in der Kindheit Jesu 98, 12.

7430 *wider iuch*, gegen, vor euch. — 7432 *gehellen stv.*, überein-, zusammenstimmen. — *in ein*, überein, zusammen. — 7433 *einem eines d. verdihen stv.*, einem in einer Sache zuvorkommen; so nach den Handschriften ADed; es ist jedoch noch sehr fraglich, ob nicht die Lesart von Bb: *ir habent mich des furdigen* vorzuziehen ist (vgl. die Anmerk. zu 914); *furdigen* würde sich dann gleichen den Zusammensetzungen *vürstân* (mhd. Wörterbuch 2^o, 589), *vürtreten* (Lanzelet 5241), *fürnames*, und *ver-* statt *vür-* könnte auf mitteldeutschem Einflusse beruhen; mit dem Accusativ und in der Bedeutung von übertreffen, überwinden finde ich *verdihen* noch in den Bruchstücken aus Heinrich Hesler's Offenbarung bei K. Roth, Dichtungen des deutschen Mittelalters, S. 9: *der sigenunflige strit, der die werlt übersiget und den lüvel verdiget, ist unser geloube*.

7445 *werlich* adj., wehrhaft, streitbar. — 7447 *ze zwein slegen sehen*, nur so viel Zeit sehen als zu zwei Hieben gehört. «Iwein hatte (7406) von dre yen gesprochen; der *hövesche* Gawein spricht von zweyen». B. — 7449 *eines d. kûme erbiten stv.*, mit ängstlicher Spannung, mit Schmerzen etwas erwarten. —

swaz ich noch hân gestriten, 7450
 so gewan ich nie só grôze nôt.
 ich vûrhte laster ode den tût
 von iu gewinnen morgen.
 wir sin in glîchen sorgen.
 und si iu daz vûr wâr geseit 7455
 daz ich iu durch iuwer vrûmekeit
 aller der êren wol gan
 der ich niht sere engelten kan.

Min herze ist leides überladen,
 daz ich ûf iuweren schaden 7460
 immer sol gedenken.
 swa ez mich niht sûle krenken,
 da geschê iu allez des ir gert.
 des sit ir weizgot wol wert.
 ich wolde daz ez wære alsô 7465
 3 daz dise juncvrouwen zwô
 heten swaz si dûhte guot,
 und daz wir diensthaften muot
 under ein ander müesen tragen.
 ich wil iu minnen namen sagen. 7470

«Ich bin genant Gâwein.»
 «Gâwein?» «jâ.» «wie wol daz schein
 disen unsenften tac!
 manegen vîentlichen slac
 hân ich von iu empfangên. 7475
 iwer haz ist gegangen
 über iuvern gwissen dienstman.
 unde ich'n zwivel niht dar an,
 swaz ir mir leides hânt getân,
 des enwære ich alles erlân, 7480
 het ich mich enzît genant.

ich wünsche euch um eurer Ritterlichkeit willen von Herzen
 Ehre, von der ich selbst möglicherweise (insofern ich davon)
 großen Nachtheil habe.

3 wo nur vorauszusetzen ist, daß es mich nicht benachtheiligen,
 1 meiner Ehre nicht schmälern (*krenken* swv.) werde. — 7468 vgl.
 3 und Anmerkung.

0 über die Negation — *des enwære* (so nach A und den Prager
 Recen in der Germania 6, 362) — in dem von *niht zwiveln* abhän-
 gte vgl. 916 fg. und die Anmerk. zu 2966 u. 6337. —

wir wâren wîlen baz erkant.
 herre, ich bin ez Îwein.»
 dô wonte under in zwein
 liebe bî leide. 7485
 sî vrôuten sich beide
 daz sî zesamme wâren komen:
 daz ir ietweder hete genomen
 des andern dehein arbeit,
 daz was ir beider herzeleit. 7490

Beide trôren unde haz
 rûmten gâhes daz vaz,
 und rîchsant' dar inne
 vrôude unde minne.
 daz zeigten sî wol under in: 7495
 s. 274 diu swert wurfen sî hin
 und liefen ein ander an.
 ez'n gelebte nie dehein man
 dcheinen lieberen tac,
 und enweiz ouch niht ob iemen mac 7500
 alsô lieben geleben
 als in dâ got hete gegeben.
 sî underkusten tûsentstunt
 ougen wangen unde munt.

Dô der kûnec die minne 7505
 und diu kûneginne
 von in zwein gesâhen,
 und vriundes umbevâhen,
 des wundert' sî sere,
 und entwelten niht mêre, 7510
 sî begunden dar gâhen,

7482 *wîlen* adverbialer Dativ, ehemals. — *erkant*, bekannt: wir kannten ehedem einander besser. — 7483 über *ez* vgl. zu 2611. — 7485 *liebe* fem. Freude. — 7488 *daz* ist hier hypothetisch zu fassen und dem Sinne nach an die Bedeutung von *ob* anstreichend; darum hat auch das folgende *dehein* hier affirmativen Sinn. — 7489 *eines arbeit nemen*, durch einen in Noth gerathen, von einem Noth leiden.

7493 *rîchsenen* swv., herrschen, walten; vgl. über diese Nebenform von *rîchsen* (schon im Althochdeutschen *rîchisôn* neben *rîchsenôn*) Erec 8203 u. 1858; Jüng. Titurel 4653, 3; Ruolandes Liet 31, 5. — 7503 *underküssen* swv., gegenseitig küssen, altfranz. *entre-baissier*; die mit *under-* zusammengesetzten Verba reciproca kommen mit dem 12. Jahrhundert in der deutschen Hofsprache auf und scheinen dem Französischen nachgebildet: vgl. Wackernagel. Altfranzösische Lieder und Leiche 198.

wand' si si gerne sâhen
 sô vriuntliche gebâren
 und wer si beide wâren,
 daz'n was dâ nieman erkant, 7515
 wan als man ez sit bevant.
 ouch heten die helme unt tiu naht
 ir gesiune bedaht
 unttes kampfes grimme
 verwandelt ir stimme, 7520
 daz si dâ wâren unerkant,
 enheten si sich niht genant.

Dô sprach mîn her Íwein,
 «der tac der dâ hiute schein,
 daz swert daz den slac truoc 7525
 5 den ich hiute ûf iuch sluoc,
 diu mîezen g'unêret sîn.
 her Gâwein, lieber herre mîn,
 waz mac ich sprechen mêre
 wan daz ich iuch êre 7530
 als iuwer riter und iuwer kneht?
 daz ist mîn wille und mîn reht.
 ir hânt mich ofte g'êret
 und ze guote gekêret 7535
 mîn dinc sô volleclichen
 daz man mir in den richen
 mêre guotes hât gejehen
 danne es âne iuch wære geschehen.
 ob ich dâ wider möhte
 iuch g'êren als ez tôte, 7540
 des wolde ich iemer wesen vrô:
 nune mac ich anders wan alsô
 daz ich iuwer Íwein
 iemer schine, unde ie schein,
 niuwan hiute disen tac, 7545
 den ich wol heizen mac
 die gallen in dem jâre:

8 *gesiune* stn., Gesicht, Aussehen.

3 Für *Dô* (so lesen die Handschriften *B Da*, die übrigen *Her, Er*,
 muthen Benecke und Lachmann *ei*, welches hier ein Anruf des
 oder Unmuths sein würde. — 7525 *tragen* stv., führen. — 7529 vgl.
 2. Büchl. 821. — 7532 *reht* neutr., Pflicht, Schuldigkeit. — 7544 *unde*,
 7547 soviel als: den bittersten Tag im Jahre. —

- wand' ez'n wart zewäre
weder mîn hant noch mîn swert
nie der unmâzen wert 7550
daz si iu ie geslûegen slac.
ich verwâze swert untten tac:
sô sol mîn ungewizzen hant
ir geltes selbe sin ein pfant,
daz si iu daz ze wandel gebe 7555
s. 276 daz si iu diene unz ich lebe.
her Gâwein, doch enmôhtent ir
niht baz gerochen sin an mir:
wand' si hât mich g'unêret
und iuwern pris gemêret. 7560
si hât sich selbe sô gewert
daz iu der sige ist beschert.
ich sicher in iwer gebot:
wan daz weiz unser herre got
daz ich sigelôs bin. 7565
ich scheidē iwer gevangen hin.»
- «Herre und lieber gêselle, nein»,
sprach mîn her Gâwein.
«daz sich dehein mîn êre
mit iuwerm laster mære, 7570
des prises hân ich gerne rât,
des mîn vriunt laster hât.
waz tôhte ob ich mich selben trûge?

7550 er ist der unmâzen wert, werth daß man ihm solche Unschieklichkeit, Ungezogenheit beilegt; wert hat hier in der Umschreibung siemlich dieselbe Function und dieselbe Bedeutung, welche sonst die Bildungsilbe -lich (auch -bare) in den Adjectiven hat (vgl. unmâzselich, unlovebære); so heißt's im Ruolandsliede 222, 3: er scol von rehte imer munich sin, swer hi nicht siêt das swert, derne wart nie mannes wert; vgl. auch 2. Büchl. 1479 und den Ausdruck gotes wert. — 7552 verwâzen wie in V. 2026. — 7553 sô, dagegen, andererseits; vgl. zu Erec 6653; Lieder 11, 12; 2. Büchl. 666. — ungewizzē, unverständlich. — 7554 (meine Hand wird nun) für ihre Schuld (gelt, eigentlich die zu leistende Zahlung) auch selber haften, einstehen, aufkommen, büßen. — 7555 wandel, hier in demselben Sinne wie in V. 1645 u. 2288. — 7557 doch, wirklich, gewiss, unstreitig, sicherlich, glaubt mir, seid versichert, freilich, doch wohl, eigentlich, nun einmal; vgl. zu 8011. — 7562 der von Lachmann vermisste Reim auf sige findet sich im MSFr. 71, 20 (: getige). — 7563 sichern in eines gebot, sich in Jemandes Gewalt ergeben, sich ihm unterwerfen; eigentlich: als Überwundener seinem Besieger Treue und Unterwerfung geloben; vgl. Atthis und Prophilias, S. 92 (11): und sichirt' ime an sine hant; vgl. den Ausdruck an oder in rines hant loben. — 7566 iwer gevangen, als euer Gefangener.

7569—70 daß meine Ehre durch deine Schande (oder: auf deine Fösten) irgendwie Zuwachs erhalte. —

swaz êren ich mich ane zûge,
 sô habent si alle wol gesehen 7575
 waz under uns ist geschehen.
 ich sicher unde ergibe mich:
 der sigelôse der bin ich.»

Her Îwein sprach aber dô
 «ir wænet lihte daz alsô 7580
 disiu sicherheit geschehe
 daz ich ir iu ze liebe jehe.
 wæret ir mir der vremdest man
 der ie ze Riuzen hûs gewan,
 è ir mich sô bestuendent mê, 7585
 277 zwære ich sichert' iu è.
 von rehte sicher ich von diu.»
 «nein, herre geselle, ich sicher iu»,
 sprach min her Gâwein.
 sus werte under in zwein 7590
 ane lösen lange zit
 dirre vriuntlicher strit,
 unz daz der kûnec unt tiu diet
 beide vrâgte unde riet
 waz under disen liuten 7595
 diu minne möhte diuten
 dem hazze alsô nâhen
 den si è dâ sâhen;
 des man im schiere verjach.
 sin neve her Gâwein der sprach 7600

«Herre, wir suln'z iu gerne sagen,
 daz ir uns iht habent vûr zagen,
 ode daz des iemen wân habe
 daz wir mit dirre vuoge iht abe

⁴ was ich auch von Ehren mir anrechnen, beilegen würde; vgl. 2873.

7584 *ze Riuzen*, bei den Russen (nach den Handschriften BD: *ze iechen*): sprichwörtliche Bezeichnung für etwas Weitentferntes und Wild-
 mdes; vgl. Pfeiffer zu Walther, S. 180; Lachmann zu Walther, S. 195
 Ausg.); in eben diesem Sinne steht *ze Kriechen* im 2. Büchl. 47. —
 37 von *diu*, vgl. zu 5722. — 7591 *lösen* swv., heucheln, schmeicheln. —
 37 in so unmittelbarer Nähe des Hasses, so plötzlich auf den Haß
 legend.

7602 *daz iht*, damit nicht etwa; ebenso *daz iemen* in der folgenden
 die: daß nicht etwa jemand. — 7604 *vuoge* fem., «Fügigkeit, passende
 anler, Gelegenheit.» — *daz iht*, hier soviel wie: als ob etwa. —

des strites komen wellen. 7605
 wir wâren â gesellen:
 daz was uns leider unkunt
 hiute unz an dise stunt:
 nune wont niht hazzes bi uns zwein.
 ich iuwer neve Gâwein 7610
 hân gestriten wider in
 dem ich diensthafter bin
 danne in der werlte ieman,
 unz er mich vrâgen began
 wie ich wære genant. 7615
 dô im mîn name wart erkant,
 dô nante er sich sâ,
 s. 278 und rûmte vientschaft dâ,
 und gehellen icmer mêre in ein.
 ez ist mîn geselle Îwein. 7620

Und geloubet mir daz ich iu sage:
 het er'z gehabt an dem tage,
 mich hete brâht in arbeit
 mîn unreht und sin vrûmekeit. 7625
 diu juncvrowe hât rehtes niht,
 vûr die man mich hie vechten siht:
 ir swester ist mit rehte hie.
 sô half ouch got dem rehten ie:
 des wære ich tôt von siner hant,
 het ez diu naht niht erwant. 7630
 sit mir geviel daz unheil,
 sô ist mir lieber ein teil
 nâch grôzem ungevelle
 daz mich mîn geselle
 habe überwunden danne erslagen.» 7635
 die rede begundê her Îwein clagen

7605 *des strites abe komen*, vom Kampfe loskommen, frei werden. — 7618 *rûmen*, weichen; *vientschaft* ist Nominativ. — 7619 zu *gehellen* ist *wir* aus dem Zusammenhange zu ergänzen.

7623 *ez an dem tage hân*, die Zeit (hinlängliche Tageszeit) dasu haben; vgl. über diese Ausdrucksweise die Anmerkung zu Erec 4521; Gottfried's Tristan 9486: *ez an dem lîbe noch an der krefte hân*; Heinrich von dem Tûrlin 5870: *ez an dem herzen hân*, den Muth dazu besitzen; Heinrich Wittenweiler im Ring 9^c, 12: *dô moht er's nit an herzen haben*. — 7628 *der rehte*, der Gerechte; der, welcher gerechte Sache hat; — die Zelle enthält einen sprichwörtlichen Ausdruck, vgl. Mhd. Wörterb. 2^a, 613^b, 47 und Stricker's Daniel, Fol. 93^b: *nû half doch got dem rehten ie*. — 7633 bei dem großen Missgeschick, das mir widerfahren ist. —

und wart von leide schamerôt,
 daz er im der êren bôt
 ein lützel mêre danne genuoc.
 daz êren er im niht vertruoc: 7640
 wan rette er wol, sô rette er baz.
 hie was zorn âne haz.

Der rede vil dâ geschach,
 daz man ir ietwedern sach
 des andern pris mêren 7645
 mit sin selbes êren.
 279 des vrôte der künec sich.
 er sprach «ir müezenet ane mich
 disen strit lâzen beide,
 durch daz ich iu bescheide 7650
 des iuch wol gentüegat
 und ez ouch mir wol vüegat.»

Diu rede wart im bevolhen gar.
 die juncvrouwen lâte er dar.
 er sprach «wâ ist nû diu magt 7655
 diu ir swester hât versagt
 niuwan durch ir übermuot
 ir erbeteil unt taz guot
 daz in ir vater beiden lie?
 dô sprach si gâhes «ich bin hie.» 7660
 dô si sich alsus versprach
 und unrehtes selbe jach,
 des wart der künec Artûs vrô:
 ze gezinge zôch er si alle dô.
 er sprach «vrouwe, ir hât verjehen. 7665

dâs êren, das Erweisen von Ehre, Rühmen, Höherstellen. — 7641 *er* — *ner* — *er*. — 7642 *zorn* stm., heftiger Streit, Eifer, Wetteifer.
 7652 *und ez*, indem es zugleich, sodaß es zugleich.
 7653 die Sache wurde ihm ganz anheimgestellt, überlassen. — 7654 *lâte* *lete*; vgl. *lâten*: *tâten* bei Heinrich von dem Tûrlin 481; *heim gelât*: im I. Büchl. 1765 und Spec. Ecclesie 104, Z. 25; *dar laden*, vor sich
 . — 7658 «liegendes und bewegliches Vermögen; vgl. Armer Hein-
 247». B.; ähnlich steht *erbe* (*erib*) als Grundeigentum dem *hort*
 über in den Gesta Romanorum, S. 16, sowie dem *varenden guot*,
 , Z. 2 von unten. — 7661 *sich versprechen*, sich zum Schaden spre-
 — 7662 man hat aus dem vorhergehenden Accusativ *sich* für diesen
 den Dativ *ir* zu ergänzen: und da sie sich (*ir*) selbst des Unrechtes,
 Ungerechtigkeit bezichtigte. — 7664 *einen ze gezinge ziehen*, einen zur
 igung (*der geziuc*) heranziehen, zum Zeugen nehmen. — 7665 *verjehen*
 «klar und bündig erklären», bekennen. —

daz ist vor sô vil diet geschehen
 das ir's niht wider muget komen:
 und daz ir ir habt genomen,
 daz müezet ir ir wider geben,
 welt ir nâch gerihte leben.» 7670

- «Nein, herre», sprach si, «durch got.
 ez stêt uf iuwer gebot
 beide guot unde lip.
 jâ gesprichet lihte ein wip
 des si niht sprechen solde. 7675
- s. 280 swer daz rechen wolde
 daz wir wip gesprechen,
 der müese vil gerechen.
 wir wip bedurfen alle tage
 daz man uns tumbe rede vertrage; 7680
 wande si under wlen ist
 herte unde ân' argen list,
 geværlich und doch âne haz:
 wan wirne kunnen leider baz.
 swie ich mit worten habe gevarn, 7685
 sô sult ir iuwer reht bewarn,
 daz ir mir niht gewalt tuot.»
 er sprach «ich lâze iu iuwer guot,
 und iuwer swester habe daz ir.
 der strit ist lâzen ze mir: 7690
 ouch hât sich diu guote
 mit einvaltem muote
 sô gar her ze mir verlân:
 diu muoz ir teil ze rehte hân.
 gehellen wir zwêne in ein 7695
 (ez giht mîn neve Gâwein
 dez er den sige verlorn habe).
 sô kument ir des strites abe

7667 über *es wider komen* vgl. zu 2923. — 7670 *nâch gerihte leben*. dem gerichtlichen Urtheilsspruche nachleben, nachkommen.

7672 *es stêt euch zu Gebot*, zur Verfügung. — 7683 *geværlich* adj., was andere zu fangen oder ihnen zu schaden (*væren swv.*) trachtet, verhänglich, hinterlistig. — 7085 *mit etew. varn*, mit etwas verfahren, handeln, umgehen. — 7687 *das niht*, ohne daß; dagegen *das iht* (welches in *BDa* steht) würde: daß nicht, damit nicht bedeuten, und *tuot* müßte dann Conjunctiv sein. — 7690 die Entscheidung des Processes ist mir überlassen; vgl. zu 4553. — 7692 *einvalt* adj., einfältig, arglos. — 7693 *sich ze einem verlâzen*, sich auf einen verlassen, vertrauensvoll einem überlassen. — 7695 *wir zwêne*, nämlich ich und dein *kempfe Gâwein*. — 7698 *des strites abe kumen*, hier: den Streit, den Handel verlieren.

mit schanden unde ân' ére.
 sus ist ez iemer mère 7700
 iuwer prís und iuwer heil,
 lát ir ir mit minnen ir teil.»

Ditz redte er, wande er weste
 ir herze alsó veste
 an hertem gemüete, 7705
 durch reht noch durch güete
 81 enhete si'z nimmer getân.
 si muose gewalt od vorhte hân:
 nu gewan si vorhte unde dró.
 «nú tuot dermite», sprach si dô, 7710
 «weder minre noch mê
 wan daz iu rehte stê.
 beide ich wil und muoz si wern,
 sit daz ir's niht welt enbern.
 ich teile ir liute unde lant: 7715
 des sit ir bürge unde pfant.»

Dô sprach der künec «daz si getân.»
 wande ez an in was verlân,
 sô wart ez wol verendet,
 verbürget unde verpfendet, 7720
 daz si ir erbeteil enpfienç.
 der künec sprach, dô ditz ergienç
 «neve Gâwein, entwâfen dich:
 so entwâfen ouch her Iwein sich:
 wan iu ist beiden ruowe nôt.» 7725
 dô tâten si daz er gebôt.

09 *dró* stf. u. masc. hat neben der gewöhnlichen activen Bedeutung auch eine passive; es bedeutet nicht bloß das Einschüchtern, auch das sich Einschüchternlassen; vgl. die Anmerk. zum 2. Büchl. d. der Minne Regel 1061: *ich stê in dró*, bin in Angst und Ver-
 sit; Nic. von Jeroschin 15283: *âne dró*, ohne sich schrecken, be-
 ren zu lassen). Letzteres müßte hier der Fall sein, wenn die Les-
 stünde; allein die Mehrzahl der Handschriften liest *von der dró*,
 schmann nimmt mit großer Wahrscheinlichkeit an, daß *un dró* aus
 früh verderbt worden sei. — 7711—12 vgl. darüber die Bemerkung
 —75. — *ez stât mir rehte*, es schiekt sich für mich, steht mir wohl
 Rechts wegen; oder: es gilt mir für Recht?
 18 *an einen verläsen*, einem überlassen, übergeben, anheimstellen. —
rbürgen swv., durch Bürgschaft sichern. — *verpfenden* swv., durch
 nd sichern.

- Nû was der leu ûz komen,
als ir è habent vernomen,
dâ er dâ in versperret wart,
und jagte ûf sînes herren vart, 7730
unz si in zuo in sâhen
dort über velt gâhen.
do bestuont dâ niemen mêre:
sî vorhten in sô sêre.
dâ vlôch man unde wîp 7735
s. 282 durch behalten den lip,
unz daz her Íwein sprach
«er'n tuot iu dehein ungemach:
er ist mîn vriunt und suochet mich.»
dô verstuonden sî alrêrst sich 7740
daz ez der degen mære
mitem lewen wære,
von dem sî wunder hórten sagen
und der den risen het erslagen.
- «Geselle», sprach her Gâwein dó, 7745
«ich mac wol iemer sîn unvrô,
daz ich iu sus gedanket hân
des ir mir guotes hânt getân.
den risen sluogent ir durch mich:
des ruomte mîn niftel sich: 7750
wand' ir enbutet mir'z bi ir.
ez het durch mich, seit' sî mir,
der riter mitem lewen getân:
ir'n woltet sî niht wizzen lân
wie ir wærent genant. 7755
dô neic ich umbe in elliu lant,
ich'n weste war ode weme,
wan ich meinte ez hin ze deme
der durch mich bestuont die nôt:

7728—29 da wo er, wie ihr vorhin gehört habt (vgl. 6902—4), eingesperrt war; «das erste *dâ* ist mit *ûz* und *in* zu verbinden, das zweite ist das bei Relativen wie *der, dâ* gewöhnliche». B.; vgl. 7392. — 7736 um sich zu retten.

7747 *sus* d. h. so wie ich es gethan habe, so wenig. — 7748 *des-guotes* steht hier für *daz-guotes*, vgl. *daz-lasters* in V. 3132; der Genitiv *des* ist durch Attraction des vorhergehenden Satzes bewirkt wie in V. 5339. — 7750 *sich des rüemen*, damit groß thun, prahlen; «darüber jubeln». B. — 7751 *ez einem enbieten bi einem*, es einem melden lassen durch einen. — 7756 *da verneigte ich mich* (dankend und segnend) rings nach allen Gegend^{en} hin; vgl. zu 5838. —

	unde es'n letze mich der töt,	7760
	ich verdiene ez als ich sol.	
	ich erkenne iuch bi dem lewen wol.»	
	sus lief ter lewe zuo im her:	
S. 283	sime herren zeichte er	
	vröude unde vriuntschaft	7765
	mit aller der kraft	
	als ein stumbez tier dem man	
	vriuntschaft erzeigen kan.	
	Zehant wart in beiden	
	ein ruowe bescheiden,	7770
	dâ in genâde unde gemach	
	zuo ir wunden geschach.	
	arzâte gewan her Gäwein,	
	im selben unde in zwein,	
	ze heilenne ir wunden.	7775
	ouch pflac ir z'allen stunden	
	diu künegin untter künec Artús.	
	des bûweten si daz siechhûs	
	vîl ûnlange stunt	
	ê daz si wâren gesunt.	7780

7760 *es'n letze mich*, wofern mich nicht daran hindert; vgl. zu 2933. —

7761 vgl. 3636. — 7766 *kraft*, Ausdruck.

7771 *gnâde*, hier: Ruhe, wie 5946. — 7774 «für sich und für sie beide; denn an den Löwen ist nicht zu denken». B. Auffallend bleibt diese Ausdrucksweise, und man könnte versucht sein *hern Iwein für in zwein* zu vermuthen. — 7778 *daz siechhûs bûwen*, im Krankenhause wohnen, darin zubringen = krank darniederliegen.

XIII. ABENTEUER,

DIE VERSÖHNUNG.

Kaum ist Iwein von seinen Wunden geheilt, so treibt ihn die Sehnsucht wieder vom Hofe weg nach dem Lande, wo seine Gemahlin wohnt. Dort naht er sich zunächst dem bekannten Brunnen und verursacht durch denselben wieder ein solches Unwetter rings umher, daß Alles darüber in Bestürzung und Zorn geräth. Laudine begehrt in dieser Noth von Luneten Rath. Diese weist sie auf den Ritter mit dem Löwen hin, der sie vor kurzen vom Feuertode erlöst habe; der allein sei auch der rechte Mann, der ihre Herrin vor fernern Anfechtungen schützen werde; er sei aber nur dadurch zu gewinnen, daß sie sich eidlich verpflichte, ihn mit seiner Gemahlin wieder auszusöhnen. Ohne zu ahnen, wer jene ist, schwört Laudine der listigen Lunete den verlangten Eid. Darauf eilt diese nach dem Brunnen und verkündigt dem dort weilenden Iwein, daß sie ihm die Huld ihrer Herrin wieder gewonnen habe. Freudig folgt ihr nun derselbe in die Burg und gibt sich dort Laudinen zu erkennen; diese ist anfangs überrascht und schilt über Lunetens List; bald aber findet zwischen beiden Gatten eine aufrichtige Versöhnung statt.

Dô hern Iweine wart gegeben
 kraft unde gesundez leben,
 noch wâren im die sinne
 von siner vrouwen minne
 sô manegen wis ze verhe wunt, 7785
 in dûhte, ob in ze kurzer stunt
 sin vrouwe niene löste
 mit ir selber trôste,
 sô müese er schiere sin tôt.
 s. 284 in twanc diu minnende nôt 7790
 ûf disen gâhen gedanc:

7781—82 lauteten möglicherweise so: *Dô hern Iweine wart sin leben, kraft unde gesunt gegeben*; denn die Handschrift *A* hat *sin gesunt*, *B* dagegen *gesunt* statt des im Texte stehenden *gesundez*. — 7785 *manegen wis* ist adverbialer Accusativ: auf manigfache Weise, wie *allen wis* in V. 3047; vgl. Kindheit Jesu 89, 63: *sô manegen wis*. — *ze verhe wunt*, aufs Tiefste oder tief verwundet; vgl. zu 7234. — 7786 *ze kurzer stunt*, bald. — 7790 *diu minnende nôt* (ebenso in Wigalois 35, 1), «die Noth des Liebens, der Liebe, die von der Liebe erregte Noth oder wie es ein kälteres Compositum ausdrücken würde: die Liebesnoth». J. Grimm's *Grammatik* 4, 63. —

«ich tribe ez kurz ode lanc,
sone weiz ich wie ich ir minne
iemer gewinne,
wan daz ich zuo dem brunnen var 7795
und gieze dar und aber dar.
gewinne ich kumber dá von,
sô bin ich kumbers wol gewon
und lide in gerner kurzer tage
danne ich iemer kumber trage. 7800
doch lide ich kumber immer mê,
ir'n getuo der kumber ouch sô wê
daz ich noch ir minne
mit gewalt gewinne.»

Mit sime lewen stal er sich dar, 7805
daz des niemen wart gewar
dá ze hove noch anderswâ,
und machte kumbers weter dá.
daz wart als ungehiure
daz in dem gemiure 7810
niemen triute genesen.
«verfluochet müeze er iemer wesen»,
sprach dá wip unde man,
«der ie von êrste began
bûwen hie ze laude. 7815
ditz leit und dise schande
tuot uns ein man, swenne er wil.
böeser stete der ist vil:
s. 285 iedoch ist ditz diu bæste stat
dar uf ie hûs wart gesat.» 7820

7792 mag ich nun kurze Zeit oder lange so zubringen; ich mag es anfangen wie ich will; vgl. Rulmann Merswin, Das Buch von den neun Felsen, S. 7: *make es kurz mache es lanc, sô mach es doch nüt anders sîn, du muest es duon.* — 7799 *kurzer tage*, kurze Zeit lang. — 7800 *danne*, als daß. — 7801—4 doch «dauert die Noth, die auf mir lastet, unvermindert fort, wenn nicht jenes schreckliche Ungewitter auch der Königin so wehe thut, daß sie dadurch gezwungen wird, mich wieder zu ihrem Gemahl und Beschützer anzunehmen». B.

7808 *kumbers weter*, schweres Unwetter, ein Ungewitter; hiernach scheint auch die gut beséugte Lesart *swarez weter* vor *swarz weter* in V. 640 (wo *A swart* hat) den Vorzug zu verdienen, wenn nicht dort das alte Wort *wâz* = Sturm früh verwischt worden ist; vgl. Müllenhoff und Scherer, Denkmäler XXXII. 18 und die Anmerk. S. 350 sowie das Mhd. Wörterbuch 3, 610^b, 3. — 7810 *daz gemiure*, Mauerwerk, Gebäude.

- Daz waltgevelle wart sô grôz,
 untter sûs untter dôz
 werte mittem schalle,
 daz er die liute alle
 gar verzwivelen tete. 7825
 dô sprach vrou Lûncte
 «vrouwe, kumt vil drâte
 der dinge ze râte,
 wâ ir den man vindet
 mit tem ir überwindet 7830
 disen schaden und ditz leit.
 der ist iu weizgot ungercit,
 man ensuoche in danne verre.
 ir'n möhtet schande merre
 niemer gewinnen, 7835
 swenne er scheidet hinnen
 alles strîtes erlân,
 der iu ditz laster hât getân.
 ditz geschift aber morgen:
 ir'n wellet besorgen 7840
 dise selben sache,
 man enlât iuch mit gemache
 niemer mære geleben.»
 «mahtû mir nû rât gegeben?»
 sprach diu vrouwe zuo der magt. 7845
 «nû si dir mîn nôt geclagt,
 wan dû mines dinges weist
 alsô vil sô iemen meist.»
- Si sprach «vrouwe, ir habt den rât
 s. 286 der iu wol baz ze staten stât. 7850
 ich bin ein wîp: nâm' ich mich an
 ze râtenne als ein wîse man,
 sô wære ich tumber danne ein kint.

7821 *Daz waltgevelle*, das Umstürzen der Bäume im Walde. — 7822 *sûs* stm., das Sausen. — 7828 *eines dinges ze râte komen*, über etwas zu einem bestimmten Entschlusse kommen, einer Sache abzuhelpen suchen, mit ihr aufs Reine kommen; Kaiserchronik 4347: *in deme sênâte quâmen die herren des ze râte*. — 7839 *aber*, wieder. — 7847–48 da du über meine Verhältnisse besser als sonst jemand unterrichtet bist.

7849 *ir habt den rât*, ihr habt den Rath in Händen; ihr verfügt über die Mittel; in euern Händen liegt die Entscheidung; vgl. 8049. — 7850 *der iu ze staten stât*, der euch Hilfe gewährt, über den ihr verfügen könnt. — 7851 *sich an nemen* mit dem Infinitiv: sich vornehmen, wollen, wagen. —

ich lide, mit andern die hie sint,
 daz mir ze lidenne geschiht, 7855
 unz man noch dirre tage siht
 wer iu rât vinde
 von iuwerme ingesinde,
 der dise bürde an sich neme
 und der uns ze schirme zeme. 7860
 ez mac wol sîn daz ez geschiht:
 iedoch verwæne ich mich es niht.»

Si sprach «dû solt die rede lân:
 ich'n habe gedingen noch wân
 daz ich in iemer vinde 7865
 in mineme gesinde:
 und rât dar nâch daz beste.»
 si sprach «der danne weste
 den riter der den risen sluoc
 und der mich lasters übertruoc, 7870
 dêr mich von dem rôste
 hie vor iu lôste,
 der iu den selben suochte,
 ob er ze komenne ruochte,
 sone wære ez niender baz bewant. 7875
 doch ist mir ein dinc wol erkant:
 ez'n hulfe niemannes list,
 s. 287 unz im sîn vrouwe ungnædec ist,
 daz er vüere durch in
 weder her ode hin, 7880
 er'n tæte im danne sicherheit
 daz er nâch rechter arbeit
 mit allen sinen dingen

7854 *ich lide* hier im Gegensatze zu *ir habt den rât* (7849) und soviel als: ich muß mir gefallen lassen was ihr beschließt. — *mit andern*: dafür hat Lachmann, um den Vers zu glätten, *unt t' andern* vermuthet. — 7857 *einem rât vinden* bedeutet hier sowohl einem Rath ertheilen als Abhilfe verschaffen. — 7858 *von*, aus, unter. — 7862 *ich verwæne mich des*, ich halte das für wahrscheinlich.

7868 *der danne*, wenn jemand; ebenso *der* in V. 7873. — 7871 *dêr* = *daz er*. — 7875 nirgends wäre das (nämlich das *suochen*) besser angebracht; nirgends wäre auf einen bessern Erfolg zu rechnen; das wäre wohl der beste Weg. — 7880 «welches von beiden es sei, her oder hin». B. — 7882 *nâch rechter arbeit*, sodaß er sich ordentlich (ehrlich, redlich) bemühte; mit redlicher Anstrengung; in gehörig angestrongter Weise; vgl. über *nâch*, welches hier die Art und Weise ausdrückt und von Hartmann öfter zur Umschreibung adverbialer Bestimmungen gebraucht wird, 4981, 7051; Erec 4170, 4899. —

- dâ nâch hulfe ringen,
 ob er durch in iht tæte, 7885
 daz er wider hæte
 siner vrouwen minne.»
 diu vrouwe sprach «die sinne
 der mir unser herre gan,
 die kêre ich alle dar an, 7890
 beide lip unde guot,
 daz ich im ir zornmuot
 vertribe, ob ich iemer mac.
 des enpfâh êt minen hantslac.»
- Dô sprach aber vrou Lûnete 7895
 «ir sit sîeze und iuwer bete.
 welch guot wîp wære von den siten,
 die ir ze vlize begundet biten,
 diu iht versagen kunde
 cinem alsô sîezen munde? 7900
 ob es iu âne valschen list
 ernest wirt oder ist,
 sô muoz er wol ir hulde hân.
 ich'n mac iuch des niht erlân
 ir'n gehêizet im'z mit eide 7905
 ê daz ich von iu scheid.»
- Des eides was si vil gereit.
 s. 238 vrou Lûnete gap den eit,
 und wart vil gar ûz genomen
 daz im ze staten mohte komen 7910
 nâch dem si dâ solde varn.
 si sprach «vrouwe, ich muoz bewarn
 mit selhen wîzen den eit
 daz mich deheiner valscheit

7894 *êt*, nur (wenn es nicht anders möglich ist, wenn du es für nöthig hältst); vgl. 8051.

7898 *ze vlize*, mit Fleiß, ernstlich, dringend. — 7901 *valscher list*, trügerische, unredliche List. — 7903 so wird er unfehlbar sich ihre Huld erwerben.

7908 *den eit geben*, die Eidesformel vorsagen, vorlegen, bestimmen. — 7909 *ûz nemen*, hervorheben. — 7910 das was für ihn von Wichtigkeit schien, ihm nämlich zur Aussöhnung mit seiner Gemahlin verhelfen konnte. — 7912 *bewarn* swv., schützend mit etwas versehen, verwahren (verklausulieren). — 7913 *mit selhen wîzen* (plur.), mit solcher Klugheit, Überlegung (Bedacht, Vorsicht); vgl. zu 2721. — 7914 *valscheit* steht nicht ganz sicher; *A* hat dafür *arbeit*, *a* dagegen *schlächtheit*; vielleicht war *archeit* oder *schalcheit* der vom Dichter hier gesetzte Ausdruck. — *du iemen*, damit niemand, *ne quis*. —

iemer zibe dar an. 7915
 er ist ein harte stater man
 näch dem ich dâ riten sol,
 und bedarf dâ stater rede wol.
 welt ir näch im senden,
 diu wort mit werken enden. 7920
 der ich zem eide niht enbir.
 sô sprechet, vrouwe, näch mir. :
 die vinger wurden uf geleit:
 alsus gap si den eit.

«Ob der riter her kumt 7925
 und mir ze miner nôt gevrumt,
 mit tem der leu varend' ist.
 daz ich ân' allen argen list
 mine maht und minen sin
 dar an kêrende bin 7930
 daz ich im wider gewinne
 siner vrouwen minne:
 ich bite mir got helfen sô
 daz ich iemer werde vrô.
 und dise guote heiligen.» 7935
 dône was niht verswigen
 des er bedurften solde
 den si bringen wolde.
 sich underwant vrou Lûnete
 der reise die si gerne tete. 7940

s. 239

Hin reit diu guote
 mit vrolichem muote;

7916 ein harte state man, ein Mann von sehr festem Charakter, beharrlicher Gesinnung, der sich nicht leicht umstimmen oder zu etwas bewegen läßt. — 7918 state rede, ein Wort das unverfänglich, keiner Deutung oder Verdrehung fähig ist, ein festes und sicheres, zuverlässiges. — 7920 mit werken enden, wirklich ausführen. — 7923 die vinger uf legen, nämlich auf das Reliquienkästchen mit den Gebeinen des Heiligen; vgl. zu Erec 2699.

7925—35. Über die Form des in diesen Zeilen enthaltenen Schwures vgl. man die Bemerkung zum I. Bächl. 1423—42. — 7926 und mir in meiner Noth sich nützlich erweist. — 7928 das leitet hier (wie in dem zu dem I. Bächl. 1439 aufgeführten Eiden) den Gegenstand des Schwörens ein, abhängig entweder von einem dem Sinne nach zu ergänzendem ich swere, es ist war, oder von den Worten des Schlusses: ich bite mir got helfen sô — — und dise guote heiligen, welche eigentlich nur eine weiter gefasste Umschreibung des gewöhnlichen ich swere enthalten. — 7933—35 so wahr mir Gott und diese guten Heiligen helfen mögen, daß ich ewig selig werde; ein formelhafter Ausdruck beim Schwören. — 7937 was derjenige haben müßte.

und was ir dô ze der stunt
 lützel dar umbe kunt,
 dô si der vart begunde, 7945
 wâ si in vunde;
 und wart ir kurzliche kunt
 ir vil sæliger vunt,
 wan si in bi dem brunnen vant.
 er was ir bi dem lewen erkant: 7950
 ouch erkante si ir herre.
 dô er si sach von verre.

Mit guotem willen gruozte er si.
 si sprach «daz ich iuch alsô bi
 vunden hân, des lob ich got.» 7955
 «juncvrouwe, daz ist iuwer spot:
 ode hât ir mich gesuochet?»
 «jâ, herre, ob ir's geruochet.»
 «waz ist daz ir gebietet?»
 «dâ habt ir iuch genietet, 7960
 ein teil von iuvern schulden,
 und von ir unhulden
 von der iu diene ditz lant
 und diu mich ûz hât gesant,
 einer langen arbeit: 7965
 sine welle brechen den ir eit,
 s. 290 diu mich dâ ûz sendet,
 sô hân ich ouch volendet.
 die rede alsô verre
 daz ir aber min herre 7970
 werden sult in kurzer vrist,
 alse si min vrouwe ist.»

7947 *kurzliche* adv., nach kurzer Zeit, bald.

7954 *alsô bi*, so in der Nähe; vgl. 538. — 7960 (und 7965) *sich genieten* einer langen arbeit, sich eifrig einer langen Mühe unterziehen, eine mühselige Arbeit auszustehen haben. — 7962 *unhulde* stf., die Ungunst, das Übelwollen. — 7963 durch welche (auf das vorhergehende *ir bezogen*) auch die Herrschaft über dieses Land zu Theil ward. — 7966 *sine welle brechen*, wenn sie nicht etwa brechen will. — *den ir eit*, ihren Eid; ebenso steht noch der Artikel nach alter Weise vor dem Pronomen im Erec 3394: *das sin sper*, 6036: *den minen lip*, 7117; im 1. Büchl. 516; im Gregor 373, 973, 2040; vgl. auch Lieder 16, 7; Erec 354 und Iwein 6851 (*den ir lip?*); sonst findet sich z. B. *nû don ir siten* in der Klage ed. Lachmann 1765, *in daz ire lant* im Ruolandes liet 35, 11; *mit den ir wâfen* 152, 28; 151, 26; 159, 7 und 12; 201, 11; Altdeutsche Blätter I, 236, 734. — 7969 *diu rede*, die Sache.

- Hie was grôz vrôude von in zwein.
dône wart min her Îwein
vordes nie alsô vrô. 7975
von grôzen vrôuden kuste er dô
siner juncvrouwen munt
hende und ougen tûsentstunt.
er sprach «ir habt bescheinêt
vil wol wie ir mich meinêt. 7980
ich vûrlhte sêre, und ist min clage,
daz mir des guotes ode der tage
ode beider zerinne,
è ich die grôzen minne
ze rehte umb' iuch verschulden mûge 7985
als ez dem dieneste tûge
den ir mir nû habt getân.»
sî sprach «die angest mugt ir lân:
ir gewinnet tage und daz guot,
het ich gedienet den muot, 7990
daz mir gnâde wurde schin
und sweme ir gnædec woltet sin.
ich'n hân niht baz wider iuch getân,
ir'n wellet'z danne baz enpfân,
dan der des andern guot entnimt, 7995
swenn' ez ze geltenne gezimt,
daz er im geltes ist bereit.
ir entlihet mir michel arbeit,
dô ich wære verbrant,
ob ir'z niht hætet erwant. 8000
vür minen lip was juwer leben
tûf die wâge gegeben:
dô gâbet ir mir disen lip.
ez verdienten niemer tûsent wip
die gnâde die ir mir habt getân.» 8005
er sprach «die rede sult ir lân.

) *einen meinen*, einem zugethan sein, ihn lieben. — 7981 *und ist e* ist parenthetischer Zwischensatz, dem Sinne nach so viel wie: im Bedauern, leider. — 7983 *mir zerinne* eines dinges, mir geht es, gebracht es. — 7985 *ez ze rehte umbe einen verschulden*, es nach Gebühr wieder vergelten; vgl. Erec 4990. — 7986 *sowie es* erste entspräche; *tûge* ist Conj. præs. von *tûgen* (*ich touc*). — *sodaß mir*, falls ich dieses Wohlwollen verdient hätte, euere Theil werden würde. — 7994 *ihr müsset* es denn höher aufanschlagen, mehr daraus machen wollen. — 7995 *dan der*, als her. — *entnemen* stv., auf Borg nehmen, borgen. — 7996 *sobald* zur Bezahlung gekommen ist. —

ir habt vaste überzalt:
 mir ist vergolten tûsentvalt
 swaz ich ie durch iuch getete.
 nû sagt mir, liebe vrou Lûnete, 8010
 weiz si doch daz ich ez bin?»
 si sprach «daz wære der ungewin.
 sine weiz von iu, geloubet mir'z,
 zer werlde mære wan daz ir'z
 der riter mittem lewen sit. 8015
 si bevindet'z noch ze guoter zit.»

Dô riten si ze hûse dan,
 und in bekom dâ wip noch man.
 daz envuoçte ouch anders niht
 niuwan ein wunderlich geschiht, 8020
 daz si dâ niemen riten sach
 unz si begriffen ir gemach.
 dô gienc vrou Lûnete
 dâ si an ir gebete
 ir vrouwen alters eine vant, 8025
 unde saget' ir zehant
 daz er komen wære.
 done hete si dehein mære
 alsô gerne vernomen.
 si sprach «nû si er willekomen. 8030
 ich wil in harte gerne sehen,
 swie daz mit vuoge mac geschehen.
 genc hin zuo im unde ervar,
 wil er her, od sol ich dar,

8007 *raste überzalt*, weit (bedeutend) mehr zahlen als man schuldig ist; überbieten. — 8011 *doch*, wirklich, eigentlich, wohl, wie in V. 2211; vgl. die verschiedenen Deutungen dieses oft schwer wiederzugebenden Wortes zu 7557. — 8012 *daz wære der ungewin*, «gerade dadurch wäre das, was wir erreichen wollen, verloren». — 8014 *zer werlde*, in der Welt, überhaupt, durchaus; der Ausdruck dient oft nur wie hier (wo er der Verneinung beigegeben ist) zur Verallgemeinerung oder Verstärkung einzelner Begriffe, wie das auch die Hartmannischen Zusammensetzungen *werltsache*, *werlthöre*, *werltwise*, *werltsage* zeigen, sowie das mittel- und niederdeutsche *iewerlde* oder *iewerle* (mnl. *iewers*) = jemals, und das alemannische *iewelten* = immer; ebenso verwendet die Sprache den synonymen Ausdruck *alter*.
 8017 *ze hûse dan*, von hier weg nach der Burg oder dem Schloß. — 8018 *bekomen*, einem in den Weg kommen, entgegenkommen. — 8020 *ein wunderlich geschiht stf.*, eine wunderbare Schickung, Fügung, Zufall. — 8022 *sin gemach begrifen*, seine Wohnung erreichen, zu Hause anlangen; vgl. Passional H. 28, 90: *sin nahtsedel begrifen*. — 8024 *dâ*, dorthin wo. — 8025 *alters eine*, auf der Welt, d. h. ganz allein; *alter stn.*, hier im Sinne von *werlt*, *saculum*, Menschheit; vgl. zu 8014 und Schmeller I, 52.

daz si: war ich bedarf sin. 8035
er giengē nâch mir, bedorfte er mîn.»

Vil schiere brâhte in vrou Lûnete.
er vuor swie in diu varen tete,
gewâfent daz im nihtes gebrast.
si enpfie den wirt vûr einen gast. 8040
und bi dem êrsten gruoze
viel er ir ze vuoze
und enhete doch deheine bete.
dô sprach vrou Lûnete
«vrouwe, heizet in ûf stân: 8045
und also ich im geheizen hân,
sô sult ir læsen den eit.
ich sage iu mitter wârheit
daz diu helfe untter rât
niuwan an iu einer stât.» 8050

Si sprach «nû bewise êt mich:
durch sinen willen tuon ich
swaz ich mac unde sol.»
si sprach «vrouwe, ir redent wol.
nûne hulfe im niemen baz. 8055
sîn vrouwe, diu im ist gehaz,
gebietent ir, diu lât ir zorn:
3 gebietet ir, er ist verlorn,
und môhte iu daz wol wesen leit.
ir'n habt mitter wârheit 8060
keinen bêzzern vriunt dan er ist.
ez wolde unser herre Krist,
und wistē mich ûf die vart,
daz er sô gâhes vunden wart,
daz diu vremde von iu zwein 8065
wurde gesamenet in ein.

3 *sarn* hier allgemein: kommen, auftreten, erscheinen. — *tete*, 8040 *wirt*, Hausherr, Gemahl. — *gast*, Fremdling. — 8043 und gleichwohl kein Bittgesuch, kein Anliegen vor. — 8047 *den eit* las eidliche Versprechen erfüllen; eigentlich bedeutete hier *læsen* als: einlösen, bezahlen, und wurde von *phant* gebraucht; vgl. *we*, *wort*, *wârheit læsen* bei Thomasin 2112–22. — 8049–50 vgl. 3).

1 *êt* wie in 7894 zu fassen. — *bewisen* swv., anweisen. — 8060 *mitheit*, vgl. zu 5000. — 8065 *vremde* stf., das Fremdsein, die Entg., Unvertrautheit (Abgeseigtheit, Uneinigkeit). — 8065–66 damit räumung von euch beiden sich entfernte und sich in Einigkeit vere; in *ein gesamenen*, zu einer Einheit zusammenthun, vereinigen. —

- sone sol iuch dan kein ander nôt
 gescheiden nimmer âne der tôt.
 nú haltet iwer gewârheit
 unde lœsent den eit. 8070
 vergebent im sine missetât,
 wand' er kein ander vrouwen hât
 noch gewinnet noch gewan.
 ditz ist her Îwein iuwer man.»
- Diu rede dûhte si wunderlich, 8075
 und trat vil gâhes hinder sich.
 si sprach «hâstú mir wâr geseit,
 só hât mich din karkeit
 wunderlichen hin gegeben.
 sol ich dem vürdermâle leben 8080
 der úf mich dehein ahte enhât?
 deiswâr des het ich gerne rât.
 mir getéte daz weter nie só wê
 ich'n wolte ez hân geliten ê
 s. 294 danne ich ze langer stunde 8085
 mines libes gunde
 deheinem só gemuoten man
 der nie kein ahte úf mich gewan;
 und sage dir mitter wârheit,
 entwunge mich's niht der eit, 8090
 só wære ez unergangen.
 der eit hât mich gevangen:
 der zorn ist minhalp dá hin.
 gedienen müeze ich noch umb' in
 daz er mich lieber welle hân 8095
 danne er mich noch hât getân.»

8069 *gewârheit* stf. = *wârheit*, hier so viel als: Wort, *triuwe. fdes*; im Althochd. *kiwârheit* nach Graff, I, 922; besser bezeugt als an dieser Stelle, wo außer A alle Handschriften *wârheit* bieten, steht das Wort weiter unten in V. 8116 (wenn nicht vielmehr *gewârheit* dort gemeint ist); vgl. über die Bedeutung besonders Haupt zu Engelhart 115 und den Ausdruck: *die wârheit lœsen* = das gegebene Wort einlösen, bei Gottfried, *Tristan* 9821, und bei Thomasin 2117.

8076 *hinder sich*, hinterwärts, zurück. — 8078 *karkeit* stf., Hinterlist. — 8079 *hin geben*, preisgeben, verrathen. — 8080 *rürdermâle* adv., von jetzt ab weiter, fernerhin; vgl. zum 1. Büchl. 1025 und zu Erec 4265. — 8084 daß ich es nicht lieber hätte ertragen wollen. — 8085 *danne*, als daß. — 8090 zwänge mich nicht der Eid dazu. — 8091 *unergangen*, nicht erfolgt, nicht geschehen. — 8093 *minhalp*, meinerseits. — 8094 «möge ich mir in der Folge noch das Verdienst bei ihm erwerben, daß erw. B. — 8096 *tuon* hier stellvertretend für das vorhergehende *liep hân*.

- Der herre Iwein vroelichen sprach,
 dô er gehôrte unde gesach
 daz im sin rede ze heile sluoc,
 und der kumber den er truoc, 8100
 daz der ein ende solde hân
 «vrouwe, ich habe missetân:
 zwäre daz riuwet mich.
 ouch ist daz gewonlich
 daz man dem sündigen man, 8105
 swie swäre er schulde ie gewan,
 nâch riuwen sünde vergebe,
 und daz er in der buoze lebe
 daz er'z niemer mê getuo.
 nune hoeret anders niht dâ zuo: 8110
 wan kum ich nû ze hulden,
 sine wirt von minen schulden
 niemer mære verlorn.»
 s. 295 si sprach «ich hân es gesworn,
 ez wær' mir liep ode leit, 8115
 daz ich miner gewârheit
 iht wider komen kunde.»

8099 *staken* stv., hier: eine Wendung nehmen (umschlagen), sich wenden; *ze heile staken*, eine glückliche Wendung nehmen. — 8108 *in der buoze*, in solcher Buße. — 8112 *sine wirt* hier der Singular, während das Wort *hulden*, auf welches sich *sí* zurückbezieht, im Plural steht; so noch in den Liedern 8, II. 20; Erec 4799, 8628; Gregor 138 (außer den von Lachmann zu dieser Stelle des Iwein angezogenen Beispielen vgl. noch zu Neidhart von Reuenthal 87, 10; zum Guten Gerhard 1551 und 4895); etwas ähnlicher Art ist die zu Iwein 458 betührte Freiheit der Rede. — 8116 *gewârheit*, wenn so richtig geschrieben, in dem zu 8069 erläuterten Sinne; es läst sich aber darüber streiten, ob so oder nicht vielmehr *geuarheit* = Sicherheit, Versicherung geschrieben werden muß. In der Kindheit Jesu 83, 63—64 steht eine ähnlich lautende, wahrscheinlich Hartmann nachgesprochene Stelle: *nû lie er sí beûben, er chunt ir niht vertrûben, mit siner geuarheit, ez war' im liep oder leit*. Sollte nicht auch im Iwein (*das ich's*) mit *miner geuarheit* die echte Lesart gewesen sein? dieß würde dann bedeuten: ohne meine Sicherheit zu gefährden, ohne mich meines Schutzes zu begeben, oder: wenn ich meine Sicherheit behaupten wollte, und würde sich in den Zusammenhang vortrefflich fügen; ohnehin lesen hier, mit Ausnahme von A, alle Handschriften mit *geuarheit* oder mit *der warheit*, sowie *ichs* statt *ich*, welches nur Aa gewähren. — 8117 *daz—iht* erhält im abhängigen Satze mit Coniunctiv nach dem Zeitwort *swern*, in unserer neuhochdeutschen Auffassung, einen negativen Sinn: daß nicht; so steht es nach *swern* in den Nibelungen ed. Bartsch 2368: *jâ hân ich des gesworn, daz ich den hort iht zeige*; Gottfried's Tristan 10729 nach den bessern Handschriften; Heinzelein von Konstanz in der Minne Lehre 533: *daz er geswüre wol, daz iender (daß nirgends) wære sin getick*; Wolf Dietrich in v. d. Hagen's Heldenbuch, I, 124, 404: *die kûnege habent gesworn, daz si das veit iht rûmen*. Um diesen Gebrauch mit der in der Germania 7, 446—447 aufgestellten Regel in Einklang zu bringen, hat man *ich swere* hier in einem prägnanten Sinne zu nehmen: ich schwöre und erkläre mich damit für gehindert oder gebunden, oder ich schwöre und will mich durch nichts davon abbringen lassen; für diese Auffassung spricht

er sprach «ditz ist diu stunde
die ich wol iemer heizen mac
miner vröuden östertac.» 8120

Dô sprach diu künegin
«her Iwein, lieber herre mîn,
nû begêt genâde an mir.
von mînen schulden habet ir
grôzen kumber erliten: 8125

nû wil ich iuch durch got biten
daz ir ruochet mir vergeben,
wand' er mich, unz ich hân daz leben,
iemer mêre riuwen muoz.» 8130
hie viel sî an sinen vuoz
und manet' in vil verre.

«stêt ûf», sprach der herre.
«ir'n habt deheine schulde:
wan ich het iuwer hulde
niuwan durch mînen muot verlorn.» 8135
sus wart versüenet der zorn.

Hie gesach vrou Lûnete
die suone diu ir sanfte tete.

s. 296 swâ man unde wip 8140
habent guot unde lip,
schœne sinne unde jugent,
ân' ander untugent,
werdent diu gesellen

ganz deutlich eine Stelle im Pfaffenleben (Altdeutsche Blätter, I, 299) 474:
*ich wil bi sinen hulden swern, mir enmac nieman das erwern, si haben es se
hasse oder se nide, das ich es immer verswige, ich'n sage von got swas ich
chan.* Ebenso steht nach dem sinnverwandten *geheisen* (oder *mit triuwen
geheisen*) im Ruolandes Liet 113, 10 und 182, 12 *das iht* in negativem Sinne.
Hiernach ist die in der Anmerkung zum 1. Büchl. 1423 versuchte Auf-
fassung zu berichtigen; denn dort und im Iwein 7933—34 ist derselbe Fall
wie in den hier aufgeführten Beispielen: *nach ich bite mir got helfen so,*
einer ausdrucksvolleren Formel für das gleichbedeutende *ich swere*, muß
das — *iemer* im Nhd. mit: *daß* — *nimmer* (niemals) wiedergegeben werden.
Die Negation im 1. Büchl. 1425 ist wieder zu streichen und für *ich* viel-
leicht besser *iemer* zu setzen. — *wider komen* mit gen., von einer Sache
ab- oder zurückkommen, sie rückgängig machen.

8128 er nämlich: *der kumber.* — 8131 vgl. mit 4853. — 8135 *durch
mînen muot*, aus eigensinniger Neigung, aus Muthwillen. — 8136 *versüenen*
swv., zur Sühne, Versöhnung bringen.

8138 *diu ir sanfte tete*, «die ihrem Herzen wohl that». B. — 8142 ohne
sonst irgendwelche Untugend; ohne nach der andern Seite Untugend zu
besitzen; *ander* hier scheinbar abundierend wie das griechische *ἄλλος*, vgl.
zu 2088 und Pfeiffer in der Germania 5, 39—40. —

die kunnan unde wellen
 ein ander behalten, 8145
 lát diu got alten,
 diu gewinnet manege sūeze zit.
 daz was hie allez wænlich sit.
 hie was vrou Lūnete mite
 nāch ir dienesthaftem site. 8150
 diu hēte mit ir sinne
 ir beider unminne
 brāht z' allem guote,
 als si in ir muote
 lange hāte gegert. 8155
 ir dienst was wol lōnes wert:
 ouch wæne ich daz si's alsō gnōz
 daz si des kumbers niht verdrōz.

Ez was guot leben wænlich hie:
 ich'n weiz ab waꝛ ode wie 8160
 in sit geschæhe beiden.
 ez'n wart mir niht bescheiden
 von dem ich die rede habe:
 durch daz enkan ouch ich dar abe
 iu niht gesagen mēre, 8165
 wan got gēbe uns sælde und ēre.

8148 *wænlich*, vgl. zu 2433. — 8149 *hie was mite*, hierbei war mit thätig, wirkte mit.

8163 *von dem*, von demjenigen von welchem; vgl. Erec 7487. — 8166 Benecke macht auf den «schönen Gegensatz» aufmerksam, «den dieses *sælde unde ēre* auf das *sælde unde ēre* im Anfange des Gedichtes zurückwirft». Der überladene Vers veranlasste Lachmann in der vorhergehenden Zeile mit *A* zu schreiben: *iu gesagen niuwet mēre*, sodaß dann beide Verse mit vier Hebungen als klingende gelesen werden konnten. Allein *niuwet*, das sich nur in *A* findet, ist verdächtig und scheint hier der Mundart des Schreibers anzugehören. Vielleicht steckt in *wan* der Fehler. Nach *we — mē*, *niht — mēre*, *anders niht* finde ich nämlich vor directer Rede *wan* einige male gesparrt; so im 1. Büchl. 305—306 (vgl. Ulrich von Liechtenstein 39, 26), im Iwein 593—594, im Erec 6282—86; vgl. dazu den von Gliers in MSH. I, 103^b, 13 und Germania v. d. Hagen's X, 177, Zeile 12.

WORTREGISTER.

- ab *præp.*, von.
 ab=aber 5037.
 aber 1599. 4484. ét a. 2469. und a. 6369.
 acker *masc.* 4646.
 adamas *masc.* 3257.
 ahte *fem.* 2305. 3886. 6306.
 ahten *sw.* 2004. 5664. 6540. umbe etew. 6181.
 al 753. durch allez guot 1785. durch a. triuwe 2019. allen einen tac 5777. z' allem iwerme leide 6106. über al 3115. 4654. 6232. mit alle 7096. al lûte 3845.
 allenthalben *adv.* 648.
 allertâgellich 754.
 allez *adv.* 3092. 4396.
 almitten *adv.* 419.
 alrêst *adv.* 1797. 6494. alrêst 4734.
 als *conj.* 488. 1243. 2189. 3878. 4172. 4410. 6561. als wenn 662. 754. 3095. 3601. a. schiere 3109. als er—kunde 2963. als—als 295.
 alsame 755. 1209.
 alsô 1927. 2548. a. bar 7223. a. drâte 3432. a. gar 1027. a. wol—sô daz 6650.
 alsus 543. 1170. 3502.
 alt *adj.* 5635.
 alten *sw.* 4458.
 alters eine 8025.
 altherre *masc.* 6441.
 ambet *neutr.* 489. 1409.
 an *præp.* an daz leben gebieten 3439. der êrste an in 4665. dâ—an 1675.
- ander *adj.* 687. pleonastisch 2098¹⁸. 4817. 8142.
 anders *adv.* 123. 192. 426. 919.
 anderstunt *adv.* 354. 1360.
 anderswar 1720.
 âne *adv.* sin âne 4735. A. tuon 1369¹⁹. 4465. A. wesen 3539.
 âne *præp.* 558. 1445. 2657. 5366⁶. 6892.
 ânen *sw.* sich 3580.
 ange *masc.* 3297.
 angesiht *fem.* ze ir a. 4234.
 angesthaft *adj.* 4076.
 antpfanc *masc.* 2081.
 antwürten *sw.* 5097. c. gen. 343.
 arbeit *fem.* 71. 968. 1979. 3665. 401¹⁹. 4091. es a. gewinnen 5776. es ¹⁹. nemen 7489.
 arm *adj.* a. mære 2847. ich arm ¹⁹. 3299.
 armeclîche *adv.* 6193.
 armwip *neutr.* 6267.
 art *fem.* zuht von a. 6292.
 arzât *masc.* 1555.
 asche *fem.* 1583.
 baden *sw.* bâte 2190.
 bâgen *str.* 4566.
 balsem *masc.* 1582.
 baneken *sw.* den lip 66.
 bant *neutr.* 505.
 bar *adj.* 1028.
 bâren *sw.* 1305.
 barschenkel *adj.* 2821.
 bast *masc.* 2835. 6273.

- baz 678. 683. 1239. 3028. noch b.
 7317.
 becke *neutr.* 593.
 bedecken *svr.* daz senen 2962. be-
 daht 681.
 bedenken *v. an.* ez wol 6179.
 bédenthalp 543. 4591. bédenthalben
 3405.
 bedunken *v. an.* 121.
 bedwingen *stv.* = betwingen.
 begán *v. an.* prís 3354. vrumekeit
 2487.
 begeben *stv.* 4121. sich 667.
 begriffen *stv.* 294. 1112. sin gemach
 8022.
 behaben *svv.* 3054. den strit 4427.
 an b. 6373.
 behalten *stv.* 7326. 7402.
 beheften *svv.* sich mit 6281.
 behern *svv.* 1829. 5647.
 beherten *svv.* ez einem an 4493.
 behüteten *svv.* behuote 5141. behuot
 5408.
 beide *adj.* beidiu 351. 932. beide —
 unde 1007. 2437.
 beiten *svv.* 4070.
 bejac *masc.* 3920.
 bejagen *svv.* 3523. sich 7179.
 bekéren *svv.* 1880. 4840. muot b.
 5750.
 beklagen *svv.* 5626.
 bekommen *v. an.* 6018.
 belegen *svv.* beleit 438.
 beleiten *svv.* 6249.
 bellben *stv.* 176. 1094.
 belösen *svv.* 4519.
 benamen *adv.* 154. 896. 2942. 4677.
 benemen *stv.* 853. 913. 1652. 4692.
 bereden *svv.* sich 3659.
 bereiten *svv.* her b. 3736. ez wider
 einen 4149. sich nâch im úf die
 strâze 5868. *c. gen.* 6250.
 berihnen *svv.* 1213.
 bern *stv.* vride 1915. sælde, ére 4855.
 smac 6447.
 beruoehen *svv.* 5702.
 beruofen *sv. u. stv.* 111.
 bescheiden *adj.* 2715. 4381. 6298.
 bescheidenlichen *adv.* 2718.
 bescheinen *svv.* 1760. 2686.
 beschern *svv.* 1396. 5498.
 beschirmen *svv.* 2545. 2807.
 besitzen *stv.* 686. 2436. 7018.
 beslahen *stv.* 1136.
 besliezen *stv.* 1235.
 besorgen *svv.* 2314.
 besperren *svv.* 6182.
 bestân *c. an.* 1539. 1632. 3267. einem
 6673. einen mit 202. 2396.
 bestâten *svv.* 4205.
 bestaten *svv.* 4205 (?).
 besunder *adv.* 2380. 8085. 6573.
 beswâren *svv.* 3388.
 beswichen *stv.* 3859. 6819.
 bete *fem.* 2740. 5386. 8043. b. unde
 gebot 238. 3086. 4781. Ane b. 6662.
 betelich *adj.* 4546. 5361.
 betrâgen *svv.* 520. 6275.
 betriegen *stv.* an einem betrogen sin
 4559.
 betten *svv.* einem 6571.
 betwingen *stv.* 1725. 3806. betwunge
 3054.
 bevâhen *stv.* 454. 4364.
 bevelhen *stv.* bevalch 383.
 bevinden *stv.* 1771.
 bevriden *svv.* 1905.
 bewâren *svv.* 3249. 4340. bewârtén
 6948.
 bewarn *svv.* 911. 2922. 2978. 6657.
 7912. ez bew. 2784.
 bewegen *stv.* sich eines 5160. 6710.
 bewegen *svv.* 1638.
 bewenden *svv.* 24. 1584. baz bewant
 7875. zuo einem 2488.
 bewîsen *svv.* 988. 5901. 8051.
 bezzer *adj.* 3332.
 bi *adv.* 341. 538. 1553. also bi 7954.
 bi sin 2857.
 bi *prop.* 1298. 3453. 4852. 5497. 6844.
 dá bi 7367.
 bibenen, biben *svv.* 509.
 biderbe *adj.* 1927.
 biegen *stv.* úz gebogen 464.
 bieten *stv.* buten 2759. sin unschulde
 731. sich 395. 2283. einen an 5943.
 vûr 1024.
 bilde *neutr.* 425. 4001.
 billich *adj.* 1629.
 bime = bi deme 1493.
 binden *stv.* 5616.
 biten *stv. c. gen.* 2330. einem heiles
 6008.
 biten *stv.* 912. 4152. 6980. si biten
 4915. des tages 6158. einem kampfes
 5745.
 bitter *adj.* 156.
 bizen *stv.* 2269. dan b. 6749.
 blic *masc.* 649.
 blicken *svv.* blihte 3506.
 bliuclichen *adv.* 2254.
 bliuwen *stv.* blou 6203.
 blæze *fem.* 3837.
 blôz *adj.* 1331. sam ein hant 3236.

- bluot *fem.* 6446.
 bluoten *swv.* 1360.
 böese *adj.* 38. 2485. 2866. 4496. 5009. 5521.
 boge *masc.* 3265.
 bore *masc.* 7158.
 borgen *swv.* 7148.
 botenbröt *neutr.* 2204.
 brá *fem.* 445.
 bracke *masc.* 3276.
 braht *masc.* 682.
 brát *neutr.* 5052.
 bráten *stv.* briet 3280.
 brechen *stv.* 1869. 6761. die zuht 180. site 2329. 3234. gebörde 5416. dan br. 1267. úz 1310.
 breit *adj.* 6432.
 bringen *stv.* ez br. ze 2052. ez umbe einen 2652.
 brinnen *stv.* 5301.
 brunne *masc.* 553.
 brútlouft *fem.* 2434.
 bú *masc.* 2833.
 bűezen *swv.* 1448. 1463. 6410. kumber 5596.
 bunt, *Bundwerk* 2193.
 buoz 3412.
 buoze *fem.* 4000. ze b. stán 721.
 burberc *masc.* 3772.
 bűrgetor *neutr.* 1259.
 bűrn *swv.* 5373. 7080.
 bűwen *swv.* daz siechhűts 7778.
 dá 56. 1777. 2201. 7728. 8024; *in der Antwort* 490. 2210. 3627.
 dagen *swv.* 188. einem 257.
 dan 1263. 1699. 1776. 3892.
 danc *masc.* d. sagen 5404. sin d. hán 2138. Áne d. 2263. 6356. sunder d. 2594. 3774. dankes 2736.
 danne 4897. *nach Comparativen* 537. 853. = *als daß* 7800.
 dannen. von d. 1561.
 dannoch 3263.
 dar 1341. 1563.
 daz, *gesetzt daß* 55. daz niht 182. 4239. 4729. 7488. 7687. *dahin daß* 709. *dafür daß* 2972. *weit* 4003. *im Ausruf* 6601. *beim Schwur* 7928. *Vgl. unter iht.*
 degen *masc.* 3028.
 dehein *kein* 375. 1884. 2394. 4025. ein 1972.
 dehsen *stv.* 6203.
 deist = daz ist 243.
 deiswár 38.
 deiz = daz ez 1087. 3947.
 der = dar. daz der 7392.
 der, *Artikel.* ein der liebste 1315. den ir eit 7966. *Stellung* 3736. 4147. 4273.
 der, *demonstrativ und relativ* 609. 850. 1219. 1320. 1390. 2043. 2858. 3078. 3693. als der 1580. den jåmer 6347. von dem 8163.
 dér = daz er 504. 2088. 2501.
 dernider *adv.* = dar nider 5065. des 12.
 deste 247. 1605. 2622. 3176. 6390.
 deweder *pron.* 1046. 2988. 4164. 7271.
 dez = daz 1836.
 dicke *adv.* 650. dicke u. d. 3796.
 deste dicker 2853. aller dicke 6597.
 dieműete *adj.* 1572.
 diensthaft *adj.* 4768. 7468.
 diet *fem.* 1488. 1594.
 diesen *stv.* 209.
 dinc *neutr.* 408. min d. 7847. sin d. 1596. mit etellichem d. 1763. von gehiuren dincen 1387. mit schinlichen d. 1526. ze nűtigen d. 5628. der dinge vil 6663.
 diser, *gen.* disse, diss 4055. *gen. pl.* dirre 4084.
 diu *instrum.* zu der 753. von diu 5722. 7587. waz von diu 5373. ze diu daz 1564. vil diu baz 4395. diu gelliche als 6621.
 diuten *swv.* 4437. 6110.
 dô 1183. 7003. dô dô 1731.
 doch 3529. 5491. 7557. 8011. *dreimal gesetzt nacheinander* 4678—80. und d. 1243. 1754.
 dörperheit *fem.* 7121.
 dôz *masc.* 253. 994.
 draben *swv.* 5966.
 dráte *adv.* 1512. also dr. 3432.
 drewen = drouwen.
 dri, *dat.* drin 923.
 drô *fem.* 4983. 7709.
 drobe *adv.* = dar obe 3930.
 drouwen *swv.* ze einem 5385. drůnde 1242. drewen 6110.
 dunken *v. an.* 1715. vil d. 845. mich dűhte des 1352. *conj.* dűhte 2930.
 durch *prepp.* 83. 187. 280. 1703. 7736.
 d. got 1498. 2591. d. guot 1862.
 d. nôt 3031. d. belliben 2822. d. clagen 4294. d. daz 1857. 2535. d. daz jår 6701.
 dürfen *v. an.* 552. 1210. 1252. 4443. 4870 *v. gen.*

dürfte *fem.* 4863.
dürftiginne *fem.* 6403.

ê *adv.* 5195.
effen *swv.* 3546.
êhaft *adj.* 2933. 6042.
eiâ *interj.* 1610.
eimber *masc.* 3312.
ein = *einer* 105. 4327. ein gras 334.
in ein 2108. *im pl.* 33.
eine, *allein* 1384. 2155. 3731. in einen
703. iu eime 131.
einec 3287.
einhalb *adv.* 3585.
einvalt *adj.* 7692.
eislîch *adj.* 408.
eit *masc.* 7908. 8047.
eiter *neutr.* 156.
ellen *neutr.* 2999.
en = *ne.*
enbern *stv.* 1466. 1906. 2328. enborn
5401.
enbieten *stv.* 7751.
enbîzen *stv.* 3308. enbeiz 62.
enblanden *stv.* 6343.
enbresten *stv.* enbrosten *sin* 2842.
ende *masc. u. neutr.* den ende 1122.
ein e. geben 2360. 7345. des endes
600. 924. 4034. swelhes endes 6684.
iu inanegen enden 1251.
enden *swv.* mit werken 7920. sinen
vrumen 6066. sich 4346.
eneben *adv.* 3790. 5996.
engel *masc.* 2554.
engelten *stv.* 213. 229. 940. 1193. 3039.
7152.
enpfâhen *v. an.* 164. baz e. 7994.
ensperren *swv.* 6247.
entlîhen *stv.* 7143.
entnemen *stv.* 7995.
entriuwen *adv.* 493. 2112. e. nein
2983.
entsagen *swv.* sich 6890.
entsitzen *stv.* 1421. 5010.
entweîn *swv.* 3762. 4357.
entwenken *swv.* 1288.
entwern *swv.* 5991.
entwesen *stv.* 3191.
entwürken *v. an.* 5382.
enwec 1975.
enweder *pron.* 5006.
enzit *adv.* 1860.
er 18. ez 2611. 3016. 3509. 7493. 7276.
es *männlich* 1906. 2215. 4197.
êrbære *adj.* 116. 4248.
erbarmerhe *adj.* 4856.

erbeizen *swv.* 3108.
erbelgen *stv.* 2737. erbolgen 1489.
erbeitel *neutr.* 7658.
erbieten *stv.* ir erbutet 1196.
erbîten *stv.* 288. 7449.
erbunnen *v. an.* 5255.
êre *fem.* 603. 789. 2437. 2442. 6219.
= hûsêre 2852. *pl.* 4564. mit êren
1021. daz sin dîn êre 2528.
êren *swv.* 5935. eines geêret 2751.
als Substant. 7640.
ergâhen *swv.* 3275.
ergân *v. an.* 943. 2729. 3503. 3694.
6597. umbe einen 3145.
ergeben *stv.* in gotes regen 5535.
sich hin vûr 1109.
ergetzen *swv.* 2070. ergatzte 5450.
erhellen *stv.* 301.
erholn *swv.* sich 2795.
erkennen *swv.* 501. 2859. 2890. er-
kant 114. 232. 7482. mir ist erkant
1199. 1903. erkant tuon 5124. *dap-
pelter Acc.* 1913. *dat. u. acc.* 1679.
erkiesen *stv.* zen besten 1855. uf die
brust 5026.
erkovern *swv.* sich 3733.
erkunnen *swv.* 2532. 6514.
erlâzen *stv.* 226. *acc. u. gen.* 142.
3317. 6833.
erlîejen *swv.* 5057.
ermanen *swv.* 3933.
ernern *swv.*, 1300.
ernest *masc.* 1320. 5111.
erriten *stv.* 4695. 5963.
erschinen *stv.* einem vor 3931.
erslahen *stv.* 3224.
ersmecken *swv.* 3885.
êrest *adj.* zem êrsten 1155. von êr-
sten 3121.
êrste *adv.* 2902. niht ê. 6991. von ê.
3105.
ersterben *swv.* 718.
erstrîchen *stv.* 969.
erstrîten *stv.* ez einem an 5137.
ersuochen *swv.* 1297. 6283. 6433.
ertagen *swv.* 5867.
erteilen *swv.* 1955.
ervâren *swv.* 5787.
ervehten *stv.* 6678.
ervinden *stv.* 4863.
erwachsen *stv.* 233.
erwenden *swv.* 241. 1492. 3958. 4345.
erwern *stv.* 19. 2059. *dat. u. acc.*
4600. sich e. 415. 1395.
erwinden *stv.* 6152.
erzeigen *swv.* 1321.
erziehen *stv.* 5066.

erziugen *svv.* 1069. 1527.
 ét 1396. 2131. 2469. 4252. 6470. 7894.
 8051.
 eteslich, etellich *adj.* 2687.
 eteswá 1806. 7228.
 eteswenne 2905.
 eteswer 1926.
 eteswie 2835.
 ezzen *stv. als Substant.* nách ezzen
 816. 5815.
 gách *adj. adv.* 827. 958. 2143. 2542.
 4187. g. geteilt 4873.
 gáchspise *fem.* 1222.
 gadem *neutr.* 6714.
 gáhe *adj.* 3203.
 gáhen *svv.* 1341.
 gáhes *adv.* 1092. 2308. ze g. 4191.
 galle *fem.* 7547.
 galm *masc.* 619.
 gán, gén v. an. 3272. 3421. 7411. genc
 2215. über einen 1678. an den lip
 4100. 5261. an die triuwe 4902. in
 etew. 2058. nách g. 4153. abe g.
 mit *dat. u. gen.* 4909. úf g. 643.
 von einander g. lázen 5311.
 ganz *adj.* 340
 garzún *masc.* 2132.
 gast *masc.* 3563. 3992. 6972. 8040.
 gastlichen *adv.* 5198.
 gázen, *vjl.* gezzen.
 geantwürten *svv.* 2973.
 gebærde *fem.* 1661.
 gebären *svv.* 2217. 2252. 3561.
 geben *stv.* 368. 2811. den eit 7908.
 die schult 4221. sich einem 6793.
 her 3578. hin 8079. hin widere
 618.
 gebende *neutr.* 1330.
 gebieten *stv.* 4544. an daz leben
 3439.
 geblitten *stv.* 4833. gebiten 2763.
 gebot *neutr.* 394. *Vgl.* bete.
 gebresten *stv.* 3564. 3991. 4688.
 gebringen *stv.* 2898.
 gebüre *masc.* 432. 3557.
 geburt *fem.* 2424. 4966.
 gedagen *svv.* 182.
 gedanc *masc.* 3053. 6501.
 gedenken *v. an. mit gen.* 941. 1493.
 1507. g. úf 2577.
 gedienen *svv.* 3636. 5519. 7991. 8094.
 gedinge *neutr.* 4547.
 gedingen *svv.* 4540.
 gedreng *neutr.* 268.

gedrewen, gedreun *svv.* 5264. 6258.
 gehaben *svv.* 412. 5422. sich 1174.
 ez mit einem 1985.
 gehaz *adj.* 1179. 4113.
 gehazzen *svv.* 2262.
 geheizen *stv.* 2268. 3166. sich einem
 4894.
 gehellen *stv.* in ein 2108. 7432.
 gehiure *adj.* 1387.
 gehíwen, gehien *svv.* 2672. 2809.
 gehönen *svv.* 2785.
 gehüsen *svv.* 7039.
 geiselruote *fem.* 4925.
 geladen *svv.* 5590.
 gelegen *svv.* 1318.
 geleisten *svv.* 5225.
 geleit *von legen*; 2) *von geliden.*
 gelóret, *vjl.* lóren.
 gelich *adj.* 1670. dem wunsche g.
 1334. diu gel. 753. 6269.
 geliche *adv.* 6560. gel. als 2217.
 gelichen, glichen *svv.* 876.
 geliden *stv.* geleit 6754.
 gelieben *svv. angenehm masc. 2008*
 2423.
 geligen *stv.* 671. 1407.
 gelimph *masc.* 4412.
 gelinge *masc.* 1525.
 geloben *svv.* 1818.
 gelouben *svv. v. dat.* 4395. sich \Rightarrow 513.
 sich eines 6765.
 gelpff *adj.* 625.
 gelt *masc.* 7216.
 geltære *masc.* 7164.
 gelten *stv.* 620. 2561. 6207. \leftarrow 734.
 7147.
 gelübede *neutr.* 3056.
 gemach *masc. u. neutr.* 16. 280. \leftarrow 780.
 gemachen *svv.* 6460.
 gemázen *svv.* 1043.
 gemellich *adj.* 2504.
 gemelliche *fem.* 2218.
 geméren *svv.* 2650.
 gemerken *svv.* gemarhte 5663.
 gemiure *neutr.* 7810.
 gemüejen *svv.* 3675.
 gemüete *neutr.* 1662.
 gemuot *adj.* wol g. 2909. 5786. \leftarrow 02e
 g. 7300.
 gemuotlich *adj.* 7248.
 genáde *fem.* 177. gen. sagen \leftarrow 588.
 gen. eines hán 2272. úf gen. \leftarrow 537.
 3999. = Ruhe 5946. 7771.
 genádelós *adj.* 780.
 genáden *svv.* 2609. im úf den \leftarrow 02z
 4870.
 genendecllichen *adv.* 3760.

- genesen *str.* ich genise 3299. ge-
 nären 2540. 53. 1107. 1253. gen.
 län 1586. *c. gen.* 2727.
 genge *adj.* 3374.
 genideren *swv.* 4893.
 genieten *swv.* sich 5642. 7960.
 geniezen *str.* 210. 700. 940. 1177. 1694.
 3139. 4967.
 genigen *str.* 3944.
 genist *fem.* 1298.
 genözschaft *fem.* 1474.
 genülegen *swv.* 2746. 2799. 4792. 7353.
 genuoc 791. 5038. 6474.
 gepflegen *str.* 3283. 4879.
 geprisen *swv.* 5473.
 ger *adj.* g. zuo 1013.
 geräten *str.* 2345. 2399. 7087. *ger. ze*
 2705. im nā 5962. *c. gen.* 1899.
 gerechen *str.* 3129.
 gereit *adj.* 1008. 1059. 2054. 2956. 5607.
 7209. *c. gen.* 8415.
 gereite *adv.* 1428. sō *ger.*—sō 3608.
 gereite *neutr.* 953. 3463.
 gerich *masc.* 1677. 4504. 6760.
 gerichen *swv.* 7203.
 gerichte *neutr.* 5015. 7670.
 gerinc *masc.* 4838.
 geringen *str.* 2844.
 geringen *str.* 4264.
 geriten *str.* 1458. 2134. 3239. *geriten*
 3559.
 geriute *neutr.* 401. niuwez 3285.
 gern *swv.* 4443. an einen 4284.
 gerne *adv.* 1948. 2524. 2596. 2732.
 6295. gerner 247. 1347. gerner vil
 1982.
 gerieren *swv.* 3015.
 gerüme *adj.* 6749.
 gerümen *swv.* 7020.
 geruoehen *swv.* 378. 522. 765. 2573.
 geruofen *swv.* 324.
 gerwen *swv.* 3397.
 gesagen *swv.* die schult g. 3223.
 geschaffen *str.* 5757.
 geschehen *str.* mir geschicht diu
 zuht, unzuht, ère, vrumekeit 130.
 ~13. 2489. 4783. mir geschicht *c. inf.*
 330. 3367. 4872.
 gescheiden *str.* 847. dan gescheiden
 597.
 gescheppen 957.
 geschermen *swv.* 6725.
 geschicht *fem.* 3630.
 gesehen *str.* 573. 933. 1207. 1425.
 sich 5970.
 geselle *masc.* 2339.
 gesellekeit *fem.* 586.
 geselleschaft *fem.* 83. 2621.
 gesigen *swv.* einem an 535.
 gesilt *fem.* 3230.
 gesinde *neutr.* 1444.
 gesiune *neutr.* 7518.
 gesizen *str.* 86. 767. 773. 2387. 3080.
 3672. 7097. uf *ges.* 708.
 geslahen *str.* 3353.
 gespüle *masc.* 5208.
 gesprechen *str.* leit einem 2073.
 eines ère 4578.
 gestalt *von* stellen.
 gestân r. *an.* 3273. 5228. einem 3881.
 4731. 4910. 5275. einem der rede
 1034. 2476.
 gester *adv.* 2085.
 gestiuren *swv.* 5042. 5798.
 gestriten *str.* 4656. 129. 5899.
 gesunden *swv.* sich 6518.
 gesunt *masc.* 5632.
 gesunt *adj.* 4985.
 gesuoehen *swv.* 1403.
 gewichen *str.* 6211.
 gewigen *str.* 5784.
 getât *fem.* 2475. 4377
 getragen *str.* an getr. 6724.
 getreten *str.* 1086.
 getrosten *swv.* er getröste 420.
 getrûwen *swv.* 4982.
 getuon *str.* 4209. eines rede 2404.
 sin reht 4750. wider einen 5934.
 getürren v. *gn.* getar 1852. getürre
 5212. getorste 3020.
 getwanc *masc.* 2296.
 getwerc *neutr.* 4924.
 getwingen *str.* 4143.
 gewêrlich *adj.* 7683.
 gevâhen *str.* 274. 674. 3722. 4673.
 einen wec 5780. an etew. 3057. ze
 sinnen 3504.
 gevallen *str.* 661 *c. dat.* 4565.
 gevarn *str.* 4892. 5315.
 gevelschen *swv.* 3765.
 geverte *masc.* 4675.
 geverte *neutr.* 695. 3613. 5769.
 gevidere *neutr.* 2126.
 gevilde *neutr.* 276.
 gevinden *str.* 1207.
 gevolgen *swv.* *c. gen.* 1794.
 gevristen *swv.* 948.
 gevriunt *adj.* 7057.
 gevroun *swv.* 611.
 gevrumen *swv.* 5515. 6665. 7926.
 gevüege *adj.* 3679
 gevüegen *swv.* sich 1745. 7354.
 gevûere *neutr.* 6539.
 gevürhten r. *an.* 7424.

gewäre *adj.* 5560.
 gewalt *masc.* 123. in des wunsches
 gew. 6916.
 gewalten *sw.* 1568.
 gewarheit *fem.* 1777. 6857. mit miner
 gew. 8116 (?).
 gewarheit *fem.* 8069 (?). 8116 (?).
 gewohenen *sw.* 2527.
 geworben *str.* 2773.
 gewern *sw.* 1897. c. *acc. u. gen.*
 918. 6168. 7306.
 gewerp *masc.* 5818.
 gewerren *str.* 224. 3544.
 gewinnen *str.* lip 6851. es gew.
 7268. es arbeit 5776. einem an
 2846.
 gewis *adj.* 4. gewis hân 1263. 4256.
 6924.
 gewisen *str.* 2093.
 gewonheit *fem.* 6595.
 gesan *adj.* 433.
 geselt *neutr.* 3067.
 gesenen *str.* mich gezimt des 64.
 3079. mir gezimt 2691.
 geziehen *str.* es gezeich mir also
 4452. 5446.
 geniue *masc.* 1729. 2946.
 geziagen *sw.* 1967.
 gezürnen *sw.* 864.
 gezoren *str.* gas 1224. gâsen 369. vol
 g. 6369.
 gibel *masc.* 3732.
 golt *neutr.* 2945.
 got. *masc.* g. der guote 1610. *1pl.*
 durch.
 grâ *neutr.* 2153.
 gras *fem.* 3434.
 gras *neutr.* ein gras 334.
 grâsse *fem.* 1324.
 grünen *str.* 577.
 grülich *adj.* 3567.
 grûe *adj.* 431.
 grûenen *sw.* 1003. 3594.
 grûete *fem.* 1. nich ir g. 1061.
 grûllichen *adj.* 343. 362.
 grûnnen c. *acc.* 335. gas 1326. gas-
 den 4115. *dat. u. gen.* 3068. 3324.
 guet *adj.* 3. 2078. 3334. 3559. 4309.
 g. geubete 1063. g. wec 5553.
 g. wille 5026. g. site 4536. nich
 g. site 265. c. *partic.* 5094. durch
 guet 1982.
 gurpele *fem.* 4674.
 gurte *fem.* 4563.
 gûrten *sw.* c. *dat.* 707.

haben, hân v. *acc.* 2071. 4321. dâ
 hâte 1285. niht an h. 5651. es dâ
 vûr h. 122. es im eine h. 854. 2678.
 es an dem tage h. 7622. *vertrienâ*
 1940.
 haben *sw.* dar hâs 2839. dâ h
 2547. dîf h. 1090. es dâ vûr 3181.
 7073. sich dar an 4328. im h h.
 3620.
 hacheln *sw.* 6204.
 haft *masc.* 1087.
 halp *adj.* niht halbez 1506.
 halspere *masc.* 3947.
 handeln *sw.* 3635.
 handelunge *fem.* 389.
 hant *fem.* diu ober h. 1537. mit
 vrier h. 3157. se handen 79. 2371.
 hande *gen. pl.* 2192. hande=*Art*
 405.
 hâr *neutr.* niht ein h. 579. gegen
 eime h. 2641.
 hârmin 2193.
 harte *adv.* 476. h. wol 920. 1943.
 h. verre 1002. h. gar 6833. harter
 5011. michel harter 4391.
 haz *masc.* âne h. 338. 2393. gotes h.
 6104.
 hazlich *adj.* 1719.
 heben *str.* 824. dem strîk 871. den
 strîk einen an 6715. sâmen zorn
 1331.
 heften *sw.* hafte 2463.
 heil *neutr.* 1343. heiltes 2425. guet h.
 596. 7309.
 heimlich *adj.* 1789.
 heiz *adj.* einem h. tran 289.
 helfen *str.* 2225. 7903. si hâllhen 417.
 sô helte mir got 6252.
 held *str.* hal 1422.
 her *neutr.* 477. 2326. ein h. 2221.
 h. eines wesen 4329. 3399. mit l.
 1241.
 hergeselle *masc.* 4746.
 herre, her *masc.* mit her 315.
 herbrocht *fem.* 887.
 herze *adj.* 246. 3522.
 herze *fem.* 2719.
 herze *neutr.* 2961.
 hie 2345.
 hin 6843. hin dar 2225.
 hînâh *adv.* 444.
 hinder *adv.* 621.
 hinder *prep.* h. sich 507.
 hinder *str.* hant 499.
 hinnen *adv.* 1764.
 hirne *neutr.* 2225.
 hiure *adv.* 2636.

2326.
5.
hove 4272.
her gAn 5288.
209 (oder vielmehr hor-
:: hornuz in der Krone

em. 1896.
asc. 6537.
lan h. 7138.
. 7341.
464.
417.
l. 788. 2714. 3387.
6253.
uote 3915.
selbes h. 3221. mit h.

206.
33. 4464.
2. 3676.
. .
l.
541.
e 466.

7358. ie mère 4062.
. jemals 609. 987.
daz iemen 7603.
D17. iemer man 1817.
22. i. më 7801.
9. 1086.
1710. 4936. 7087.

daz iht = *daß etwa*
cht etwa (ne forte, ne
734. 2788. 3443. 3859.
ach swern).
147.
1, hinein 98.
'r. 143. 6418.
ne 157. hinne 1741.

5. 2905.
23.
utr. 965.

1.
de. 1889.
15.
342.
jach 374. einem näch
c. gen. 4431. 5192. des
. gen. u. dat. 1885. 1972.

jämer *masc.* 3213.
jämern *swv.* näch etew. 3216.
joch *conj.* 161. 3712.
junc *adj.* jungeste zit 1158. ze jungest
3300.

kampfgeselle *masc.* 7085.
kampfwise *masc.* 7127.
karc *adj.* 5666. 7190.
kebsen *swv.* 3171.
kein *adj.* 1507.
kemenäte *fem.* 81. 5211.
kempfe *masc.* 4168.
kempfen *swv.* 4327.
kören *swv.* 4670. 7282. zuo k. 1590.
wider k. 3203. vür k. 6097. über
einen 3370. ez an einen 2791. 2894.
3750.

ketene *fem.* 591.
kewe *fem.* 6688.
kezzel *masc.* 3277.
kiesen *str.* 614. den töt 7305. si kurn
4814.

kinnebein *neutr.* 461. 5334.
kint *neutr.* der Unawelden k. 4449. =
Mädchen 316. 4470.
kintheit *fem.* 5671. 6330.

klä *fem.* 6690.
klage *fem.* 4914.
klagebære *adj.* 1566. 6909.
klagen *swv.* 4294. 6912. ez kl. 2075.
kleine *adj.* 3455.
kleine *adv.* 6484.

kneht *masc.* 2513. 2901. 4449. des
tiuvels 6338.

komen *ø. an.* alsó k. 1389. von
witzzen k. 5194. einem baz, wol k.
2031. 6650. es wider 2923. 7667.
es abe 7705. 7698. einen strites vür
914.

koste *fem.* 6538.
kouf *masc.* 7187.
krachen *swv.* 4416.
kraft *fem.* 166. 365. 1088. 3763. 6553.
6838. 7766.

kranc *adj.* 2012. 3255. 6669.
kranchheit *fem.* 6640.
krenken *swv.* 7462.
krönen *swv.* 6463.
krogieren *swv.* 7106.
kulter *masc.* 1373.
kumber *masc.* 2838. k. weter 7808.

kumben *swv.* 5222.
küme *adv.* 645. 7449. alsó k. 973.
vil k. 1338. wie k. 1700.
künde *fem.* eines k. hAn 2805.

kündekeit *fem.* 2182.
 können *v. an.* kunde 1998. 5359. *ver-*
stehen 861.
 künneschaft *fem.* 803.
 kunrieren *svv.* 6659.
 kunt *adj.* einem k. werden 3868.
 kür *fem.* mit vrier k. 4354.
 kurz *adj.* k. bete 5811. k. oder lanc
 7792.
 kurzliche *adv.* 7947.

lachen *neutr.* 6459.
 laden *svv.* her wider 2030. läte
 7654.
 lanc *adj.* niht über l. 1150. *com-*
parat. langer 322. c. *gen.* 7406.
 lange *adv.* 2139. langer 1549.
 lant *neutr.* ze lande varn 2969.
 lantvolc *neutr.* 4050.
 lantwer *fem.* 2168.
 laster *neutr.* 693. eines l. hân 796.
 lasterbære *adj.* 2600.
 lasterlich *adj.* 2645.
 lasterlichen *adv.* 2480.
 lastern *svv.* 4292.
 laz *adj.* 7040.
 läzen, lân *stc.* 628. 1370. 4121. 4296.
 tuon u. l. 10. äne laz 338. wâr
 5555. genozzen 3142. ez gân l.
 7124. ez an einen 4547. ez her ze
 einem 4553. von ein ander gân l.
 5311. sich dâ an l. 7173.
 ledelichen *adv.* 1711.
 ledegen *svv.* 4619.
 ledic *adj.* 1712. l. werden 5857.
 legen *svv.* geleit 33. = *begraben* 1427.
 hin 874. 1508. 3416. 4408. 5307.
 nider 162. vür 4038. ûf 1190. die
 vinger ûf 7923. in 4049. an einen
 1385. 1687. 1848.
 leide *adv.* 403. leider 6333.
 leisieren *svv.* 5324.
 leisten *svv.* 6590.
 leit *adj.* 2021. 7172.
 leiten *svv.* 6379.
 lêre *fem.* 4.
 lêren *svv.* 3569. 4371. gelêret 21.
 lesen *stc.* 6202.
 letzen *svv.* 7760. latzte 2933.
 lich *fem.* 1333. 1669. 3595.
 liden *stc.* lite 3427.
 liebe *adv.* 2557. 5968.
 liebe *fem.* 187. 907. 7485. mit l. 2431.
 lieben *svv.* *lieb sein* 45. 2674.
 lieben *svv.* *lieb machen* 2146. 4194.

liegen *stc.* si lügen 2376.
 liep *adj.* l. ze 4187.
 liep *neutr.* 1316.
 lihte *adv.* 347. 2293. 5452. 7333.
 llmen *svv.* 5327.
 lînde *adj.* 5570.
 linwât *fem.* 3455.
 llp *masc.* 45. 176. 3445. l. gewinnen
 6851. ûf den l. *vgl. unter vâhen*
 u. riten. *umschreibend* 1318. 1936.
 6810.
 list *masc.* 7901. mit listen 4414.
 listvröude *fem.* 4419.
 liut *neutr.* 2149. 2158. 2362. l. unde
 lant 2889.
 loben *svv.* *gern sehen* 492. *verspre-*
chen 382.
 löchern *svv.* 585.
 lösen *svv.* den eit 8047. 8070.
 lôn *masc.* es lôn hân 2669.
 lônren *svv.* dat. u. *gen.* 1197.
 lösen *svv.* 7591.
 lûgemære *neutr.* 3658.

machen *svv.* 1029.
 maht *fem.* 7381.
 mâre *adj.* 7189. alsô m. 1709.
 mâre *neutr.* 56. 185. 227. 1836. 2327.
 3374. 5515. 6585. armez 2847. niuwes
 6079. m. sagen 482. 2613. in dem m.
 als 3567.
 maget, magt *fem.* 1153.
 man *masc.* 536. wip noch m. 6145.
 mâne *masc.* 2135.
 manec *adj.* 2807.
 manecvali *adj.* 124.
 manen *svv.* einen bi einem 4852.
 sit gemant 1857.
 mange *fem.* 4363.
 mangelen *svv.* 5470.
 manheit *fem.* 3731.
 mânlich, *jedermann* 63. 4694. 7104.
 mantellin *neutr.* 6485.
 market *masc.* 6086.
 marmellin *adj.* 584.
 massenie *fem.* 6897.
 maz *neutr.* 2692. 3906.
 mâze *fem.* 1044. es im eine m. nemen
 831. wurfes m. 3896. min m. 6629.
 âne m. 3828. ûz der m. 3274. tzer
 m. 6633. einem ze m. 6082. einem
 ze m. wesen 1076. ze guoter m.
 3365.
 mê = mère 83. c. *gen.* 1635. niht
 mê 2282. 2931. nie mê 3286. 5509.
 7022. minre noch mê 6315. 7711.

meile *fem.* 7230.
 meineide *adj.* 3185.
 meinen *swv.* 2685. 7098. 7960.
 meinlich *adj.* 1600. 7236.
 meistell *adv.* 3746.
 meisterinne *fem.* 1625.
 meistern *swv.* 1098. 3254.
 meisterschaft *fem.* 165. 1540. 4084. 4870.
 mère, *vgl.* mè. 1180. *c. gen.* 2288.
 iemer *m.* 7397. nie *m.* 355. 374. 2441. 3785. 6550. 7214.
 merken *swv.* ez einem 191.
 merre *adj.* 733.
 michel *adj.* 249. 428. 1488. 3665. 6771.
 michel *adv.* m. harter 2906. 4391.
 mlden *stv.* meit 1100.
 mies *neutr.* 5570.
 miete *fem.* 4843.
 mieten *swv.* 246.
 milte *adj. c. gen.* 7132.
 milte *fem.* 4539.
 mln *neutr.* 5733.
 mlnhalp 8093.
 minne *fem.* 1542. 7284. mit minnen 2886. 5731. 7294. vrou Minne 1537.
 minnen *swv.* die minnende nôt 7790.
 minre *adv.* 2497. m. noch mè 6315. 7711.
 mislich *adj.* 616. 2599. 5133.
 misseedenken *v. an.* 7028.
 missegân *v. an.* 1130.
 misserât *masc.* 5272.
 missesagen *swv.* 1939.
 missetresten *swv.* sich 5161.
 missetuon *v. an.* 1585. 1873.
 missewende *fem.* 2644.
 missezemen *stv.* 4549.
 mit *præp.* 3346. 6046. dâ mite 3448.
 mite *adv.* m. wesen 8149. = dâ mite 6500.
 mitte *adj.* 399. 1114. 1270.
 mitten = mit den 1012. 1377. 4448.
 môre *masc.* 3348.
 mort *masc.* 6686.
 müede *fem.* 7242.
 müejen *swv.* 749. 2831. muote 5765.
 müelich *adj.* 4837.
 müezen *v. an.* 724. 2169. 4586. müeze 858. 1888. muose 352. müese 1636. 1736. 2921. 4731. 6159.
 mügen *v. an.* 1761. ez mac 4498. mac noch kan 2286. mohte 1262. 4058. 5096. 6500. möhte 626. 1317. 5513. 6091. möhtent 2263. wol m. 3993.

münster *neutr.* 1409.
 munt *masc.* mit lachendem m. 2964. mit einem m. 4568.
 muot *masc.* 6. 368. 475. 760. 2906. 3716. m. gewinnen 3552. durch ir m. 1867. 8135. in ir muote 5664. in sinen m. nemen 1987. nâch ir m. 498. im ist ze m. 6060.
 muoten *swv.* 5331.
 muotwille *masc.* 7362.
 muoze *fem.* 289.
 müzerhabech *masc.* 284.
 nâ *adj.* 964. *adv.* 3314.
 nâch *adv.* 2541. 3663. 6500. vil n. 1061.
 nâch *præp.* 3324. 4542. 6006. 6541. 7882. nâch êren 2901. 3749. 6162. 7175. 7345. n. gewinne 1558. n. gewonheit 34. n. güete 1661. n. lobe 7. n. rehte 305. n. schaden 4981. n. schanden 7051. n. schulden 183. n. vrâge 5767.
 nâchvart *fem.* 5670.
 næjen *swv.* nâte 6205.
 nâhe *adv.* nâher 2267.
 nâhen *adv.* 474. 538. n. gân 4005.
 naht. eines nahtes 978.
 name *masc.* 3188.
 nâmelichen = nemelichen.
 ne (en-) 153. 250. 292. 580. 1173. 2608. 3135. 3429. 3978. 4302. 6259. 7415. nâch ich enlougen 4129.
 neben *præp.* 1818.
 neigen *swv.* 7092. diu sper n. 7577.
 nein. n. ich 2334. 5492.
 nemelichen *adv.* 1976. 3450.
 nemen *stv.* in den muot 1987. einen kampf 6822. âf sinen eit 7265. âz n. 4550. 7909. im n. 63. sich ez an' 126. 909. 1850. 1919. 4148. sich an 4994. 7851. sich von danden 1561.
 nern *swv.* 416. 1172. 2060. sich 736.
 nîdec *adj.* 4113.
 nidere *adv.* 617. von n. âf 1090.
 niderhalp *adv.* 7140.
 nie. eines nahtes nie 978. n. ze halbem jâre 2828.
 niender *adv.* 448. 1439. 5138. zwêne n. 615.
 niene 180. 797. *c. gen.* 7049.
 niftel *fem.* 5692. 6873.
 niglen *stv.* neic 107. 2249. 5838. 6013. 7756.

niht *c. gen.* 1070. einen tac niht 2572. nichts 554. ein n. 4413. nein 6244.
 niugerne *adj.* 769.
 niuwan 105. 1862. 2064. 3287. 4603. n. als 5239. n. eine 5453. *c. gen.* 7301.
 niuwe *adj.* 467. 1617. n. mære 6079.
 niuweliche *adv.* 4439. 5682. niulliche 6022.
 niuwen *svv.* 5111.
 niuwet 2148 (?) = niht.
 noch 1765. ouch noch 1952. n. ode morne 2123. noch ie 4276.
 notlichen *svv.* 2332.
 nôt *fem.* 1023. 1811. 2483. n. nâch etew. 3952. des gie im n. 2050. 5388. mir geschicht des n. 6002. mir ist n. 7120. Ane n. 3546. durch n. 3031.
 nôte *adv.* 7339.
 nôtec *adj.* 5628.
 nôtpfant *neutr.* 7220.
 nû 288. 3240. 3684.
 nütze *adj.* nützer 4447.

ob *conj.* 1899. 4598. waz ob 3591. und ob 4052.
 ob *prwp.* 581. 1167.
 ober *adj.* diu o. hant 1537.
 oder, ode, od, zu Anfang des Satzes 1898. 3386.
 ort *neutr.* 624.
 ouch *conj.* 511. 1621. 2042. 2208. 2396. 2547. 5167. danne ouch 787.
 ougen *svv.* sich 3502.
 ougenweide *fem.* 404.
 ouwest *masc.* 3058.
 ouwê *interj.* o. wan 1660. — 1700. 2167.

palas *neutr.* 6426.
 pfant *neutr.* 1236. 7554. ze pf. stên 7226.
 pfert *neutr.* 965.
 pfingesten *pl.* 33.
 pflegen *str.* 494. 935. 3529. 5015. 5344. 5778.
 pfunt *neutr.* 6398.
 porte *fem.* 1226.
 prisen *svv.* 534.
 prislîchen *adv.* 3271.
 puneiz *masc.* 5312.

ræze *adj.* 5390.
 ragen *svv.* 433.
 rame, ram *fem.* 6199.
 râmen *svv.* 398. 7089.
 rât *masc.* r. hân eines 4495. 5895 - 6095. 6806. r. tuon 3422. des vîr r. 944. 1543. mln wirt r. 3167. 5480. des ze râte komen 7828. r. wese 6910. ir habt den r. 7849. Vorrat 6468.
 rechen *str.* 2461. richt, rîchet 805 - 858. 1673.
 rechnen *svv.* ze künneschaft 803.
 rede *fem.* 564. 601. 2166. 2368. 4155. 4319. 4322. 4337. 5261. 7966. sin r. tuon 2389. 2403. r. hân dar umbe 7278. ez ze r. bringen 5558.
 redellich *adj.* 6526.
 redelliche *adv.* 1799.
 reht *neutr.* 565. 1649. 3572. 7532. iuwer r. 6246. des r. hân 6771. im sin r. tuon 556. sin r. getuon 4750. nâch rehte 305. nâch stmer. 5594. von r. 1576. ze r. 248.
 reht *adj.* 7359. 7628.
 rehte *adv.* 901. 1963. 4892. vil r. 3925.
 reine *adv.* 5358.
 reken *svv.* rahte 3304.
 rîche *neutr.* 4376. *pl.* 47.
 rîche *adj.* 34. 2580. 3462. 5204. r. got 5972.
 rîcheit *fem.* 2425.
 rîchsenen *svv.* 7493.
 ridieren *svv.* 6484.
 rihten *svv.* *c. dat.* 4233.
 rinc *masc.* 5380. 6907. 6931.
 ringe *adv.* 3820.
 ringen *str.* 4281.
 rîsen *str.* 5380. 6727.
 rîten *str.* 787. 2811. ûf den lîp 4394. vûr r. 4694. zuo r. 3704.
 rîterlich *adj.* 387. 1153. 2815.
 rîterschaft *fem.* 913. 2443. 2806.
 rîuwe *fem.* 1604.
 rîuweclîch *adj.* 6379.
 rîuwen *str.* rou 413. 2919.
 rîuwevar *adj.* 4846.
 rîuwic *adj.* 1594. 3149.
 ros *neutr.* 965.
 rosselouf *masc.* 6987.
 rôst *masc.* 5437.
 rôten *svv.* 7230.
 rûch *adj.* 267. rûhen 928. 6536.
 rûcke *masc.* ze r. 4940. über den r. dan 5305.
 rûckelingen *adv.* 6759.

- rüeren *swv.* 1087. diu bein 2141.
 rümen *swv.* 7618. den rinc 6931.
 sich des r. 7750. einem den puneiz
 6984. ez einem 3313.
 runze *fem.* 438.
 ruochen *swv.* 182. 325. 1252. 1573.
 5759.
 ruozvar *adj.* 433.

 sá 82. 2544.
 smlde *fem.* 3. *pl.* 2778.
 smlec *adj.* 1118. 2241. 3969.
 smellichen *adv.* 2780.
 sagen *swc.* 227. 5827. eine schulde
 úf einen 4050.
 salse *fem.* 3279.
 sam 3591. sam — sam 1428.
 sáme *masc.* 7086.
 samenen *wp.* in ein 8066.
 sament *adv.* 884. beidju s. 6533.
 samit *masc.* 6485.
 sammunge *fem.* 305.
 sanfte *adv.* 546. 8138.
 sarjant *masc.* 3708.
 schaffen *stv.* 1780. 4580. 6338. sin
 dinc 1596. brunnen 2531.
 schal *masc.* 2645.
 schal *masc.* 6238.
 schalcheit *fem.* 845. 1530.
 schallich *adj.* 2506.
 schallichen *adv.* 6177.
 schame *fem.* Ane sch. 6200.
 schande *fem.* 3490. vrou Sch. 1579.
pl. 3394. nâch sch. 7051.
 scharlach *neutr.* 326.
 schedellichen *adv.* 4200.
 scheiden *stv.* von êren 5252. den
 zwivel 4914. ez sch. 7276. sich
 3126. 4979.
 scheltare *masc.* 7163.
 schelten *stv.* 1871 7162.
 schemelich *adj.* 3490.
 schiere *adv.* 4988. ze sch. 324. als
 sch. sô 917. 3109.
 schimpf *masc.* 879. 2692. 4411.
 schimpftchen *adv.* 2589.
 schin *adj.* sch. tuon 2854. werden
 7991.
 schinden *swv.* er schinte 3901.
 schinen *stv.* 248. 3127. 3626. 3956.
 4280. 5778. *doppelter Nom.* 1331.
 einem an sch. 5476.
 schinlich *adj.* 1527.
 schirmen, schermen *swv.* c. *dat. et*
gen. 572.
 schiuffen *swv.* 5966.
 schône *fem.* 1925.
 schouwen *swv.* 794.
 schrîn *masc.* 5545.
 schrôten *stv.* er schriete 1101.
 schrunde *fem.* 4020.
 schuldegere *masc.* 5430.
 schult *fem.* 3377. schulde 2040. die
 schulde 3223. von sinen, minen
 sch. 1350. 4067. in eines sch. stân
 5181.
 schuole *fem.* 7005.
 schûr *masc.* 2832.
 schürfen *swv.* 3905.
 schütten *swv.* abe sch. 779.
 segenen *swv.* 984.
 sehen *stv.* mit *doppeltm Acc.* 1314.
 sich 529.
 sehstunt 3485.
 sehste *adj.* 92.
 sei 3455.
 seit *masc.* 3454.
 selp, selbe. s. dritte 5278. selb ander
 7218.
 seiten *adv.* immer 5471.
 seltsame *adj.* 465. 192.
 senden *swv.* úz dem satele 2584. nâch
 gelte 7166.
 senede von senen.
 senen *swv.* senede = senende 71.
 1811. 3083.
 senfte *adj.* 2954.
 senfte *fem.* in *pl.* 6583.
 senken *swv.* 7080.
 senlich *adj.* 1604.
 sér *neutr.* 6220. 6863.
 sére *adv.* vil s. 1072.
 sicherheit *fem.* 2235. 2756. 3777.
 sichern *wp.* 7563.
 side *fem.* 6198.
 siecheit *fem.* 3607.
 siechtuom *masc.* 2934.
 sieden *stv.* ez sôt 3280.
 sigelôs *adj.* 7070.
 sigen *stv.* 3943.
 sin *masc.* 530. 1656. 3399. 6195.
 7196.
 sin oder wesen v. an. mit *gen.* 3590.
 4220. mit etew. 3064. got si, der
 1172. 7420. ez was, daz 1137.
 sit *conj. adv.* 36. 132. 1035. 1137.
 1760. baz s. 3028.
 site *masc.* 2027 nâch riterlichen s.
 2815. 3560. guote s. 4326 (*vgl.* guot).
 vrevellche s. 3714. in den s. 3120.
 wider den s. 4326. mit selhem s.
 6922.

- site *fem. pl.* 6268 (?). ze beiden s. 3063.
 sitzen *stv.* gesezzen sin 135. *sich setzen* 889. 1216. 6493.
 siften *svv.* 3099.
 siusen *svv.* 994.
 slâ *fem.* 5961.
 slac *maso.* der êren 3204. minnen 6505. der sælden 4141. nâch dem sl. 1108. ze slage 1073.
 slahen *stv.* 534. 4228. 6634. under d. arm 5025. ze heile 8099.
 slahte *fem.* 2236.
 slegetor *neutr.* 1090.
 sliften *stv.* er sleif 1111.
 sloz *neutr.* 505.
 smac *masc.* 6447.
 smæhe *adj.* 1576.
 smæhen *svv.* 3201.
 smâreides *masc.* 623.
 sô, so. sô ich beste kan 1775. sô er meiste mac 2776. sô leide als 2346. sô verre 6070. *wenn, während* 823. 2708. 3856. *damit* 2498. *dagegen* 1341. 1854. 7553. sô helfe mir got 6163.
 sorge *fem.* 1534.
 spæhe *adj.* 6941.
 spâte *adv.* 2154.
 sper *neutr.* 4700. 5025. neigen 7077. ûf die brust slahen 7078.
 sperisen *neutr.* 5030.
 spil *neutr.* 4805. 6282.
 spinnen *stv.* si spunnen 6205.
 spor *masc.* mit den sp. nemen 1012.
 sprechen *stv.* 5755. an die suone 6930. ûf einen 5479. wider einen 65. 734. 1702. einem 6183. einem an etow. 112. 167. 3208. einen an spr. 4086. 5443.
 springen *stv.* in sine helfe 5403.
 stæte *adj.* 6809. 7916. 7918.
 stæte *fem.* 4581. 6504.
 starc *adj.* 6932.
 stat *fem.* ze st. 2919.
 state *fem.* 2197. 6981. ûber st. 4402. ze rechten staten 5320. ze staten komen 3143. 6781. ze st. ligen 6736. ze st. gestân 5707. 7850.
 stechel *adj.* 3773.
 stellen *svv.* gestalt 6193. 6915.
 stic *masc.* 266.
 stiege *fem.* 6434.
 stillen *svv.* ez st. 2365.
 stiure *fem.* 6332.
 stiuren *svv.* 1803.
 strâfen *svv.* 171.
 strâle *fem.* 3266.
 strecken *svv.* gestraht 5048.
 strichen *stv.* 1975.
 strit *masc.* 381. den str. heben 871. behaben 4427. einem den str. lla 118. 4075. 7007. 7690. Ane str. 1854. 3027.
 stritec *adj.* 6950.
 striten *stv.* an str. 1731.
 strô *neutr.* niht ein str. 1440. 7257.
 strôuwen *svv.* 4713.
 strûben *svv.* 2820.
 strûch *masc.* 3953.
 strûchen *svv.* 3669. 4936.
 stunde *fem.* 23. in niuwen stunden 467. in kurzen st. 4973. sen st. 1105. z'einen st. 3361. ze manegen st. 3380.
 stunt *fem.* an dirre st. 1832. in, so kurzer st. 2258. 7786. deate kurzer st. 5146. vûr diae st. 3182. *vgl. anderstunt.* sehsstunt.
 sturm *masc.* 4363.
 sûberlich *adj.* 4385.
 sûtennerinne *fem.* 2056.
 sûeze *adj.* 3478. 6409.
 sûezen *svv.* er suozte 3306.
 sûgen *stv.* er souc 3899.
 suln *v. an.* 204. ich sol 923. 4223. 4788. sûle 2230. solde 325. 386. 910. 1142. 1294. 3512. 5096.
 sûmen *svv.* 6172. sich 2467. 6651.
 sunder *adv.* 2769. *præp.* 2594. 2612.
 sunder *fem.* 5607.
 sunewende *fem.* 2941.
 suochen *svv.* 2284.
 suoohhant *masc.* 3894.
 suone *fem.* 2052. 5631.
 sus 178. 4883. 7747.
 sds *masc.* 7822.
 swâ 208. 1331. 3021. 3080.
 swach *adj.* 39. 1558. 1570. 1574.
 swache *adv.* 3403.
 swachen *svv.* 1589. 2485.
 swachheit *fem.* 3393.
 swære *adj.* 404. 4304.
 swære *fem.* 94. 1143. 2687.
 swar *adv.* 1715.
 swâr *adj.* 7386.
 swâre *adv.* 829. 2813.
 swâren *svv.* 2251.
 swarte *fem.* 435.
 sweben *svv.* 157.
 sweder 1085. 7280.
 swelth, swelther *pron.* 1850.
 swelle *fem.* 6745.
 swenne *conj.* 627. 2092.

swer *pron.* 196. 1393. 2270. 2839. 4192. 5528.
 swern *str.* (swir, swar, gesworn) 1354. 1549.
 swern *str.* (swer, swuor, gesworn). mit *gen.* 2410. daz iht *im abhängigen Satze* 8117.
 swert *neutr.* 3224.
 swie *conj.* 133. 785. 1863. 2145.

tac *masc.* swærer t. 1740. lieber t. 1743. allen t. 2775. kurzer tage 7799. vür den t. 5080.
 tal *neutr.* ze tal 1050.
 tavelrunde *fem.* 4534.
 teil *neutr. u. masc.* ein t. 758. 2113. ze teile einem geben 834.
 teilen *swv.* ein spil 4873. ez einem 4630. sich 1559.
 tief *adj.* 5791.
 tier *neutr.* 3326.
 tiure *adj.* 1804. 3338. *comp.* tiurre 1937.
 tiure *adv.* 5694.
 tiuvel *masc.* 1272.
 tjoat *fem.* 2549.
 tjostieren *swv.* 739.
 toben *swv.* niht t. 2086.
 tobesuht *fem.* 3233.
 tohte, töhte *von tügen.*
 töre *masc.* 3260. der edele t. 3347.
 töt *masc.* 4095. zem töde 1543.
 tötmager *adj.* 4935.
 tötriwesære *masc.* 610.
 tötvar *adj.* 3942.
 tötwunde *fem.* 1051.
 tougen *adv.* 5190. 6974.
 tougen *neutr.* 1791.
 tragen *str.* muot 4768. unwillen 4367. den slac 7525. ez ringe 3820. den lip swære 2819. minne einem 1542. mit einem 1790. vür 5035.
 trahen *masc.* 6226.
 trehten *masc.* 4773.
 treit *von tragen.*
 triben *str.* uf einen 5313. dar getriben komen 7100.
 triegen *str.* 692.
 trinken *str.* 2463.
 triute *con trüwen.*
 triuwe *fem.* 2012. 3390. 4342. durch tr. 3151. von minen tr. 1979. *vgl.* entriuwen.
 triuwelös *adj.* 712. 3186.

trösten *swv.* 6586. einen eines d. 146. einen an etew. 2125.
 trouc *von triegen.*
 troumen *swv.* 829. 3517.
 trübe *adj.* 6301.
 trübe *fem.* 628.
 trüben *swv.* 7293.
 trügevrüde *fem.* 4413.
 truhsæze *masc.* 2388.
 trütgeselle *masc.* 1471.
 trüwen *swv.* triute 415. 998. mit *dat. u. gen.* 4101.
 tügen *r. an.* tüge 7986. tohte 738. 2087. töhte 503. 5019.
 tugent *fem.* 2423. 6380. 6528.
 tumpræze *adj.* 5242.
 tuon *v. an.* tuon u. läzen 510. hin t. 5298. in t. 3711. 6697. einem t. 1944. einem die ê 2419. einem heiz 7050. sich des abe 2856. ez umbe einen 4130. deist getân 243. 523. sus getân 4649. mit inâm. 1679. 3731. 8038. *vertretend* 216. 347. 1379. 1420. 3591. 8096.
 turnieren *swv.* 3574.
 täsent 649.
 tweln *swv.* 992. 3084. 3345. 3468. 4330.
 twerc *neutr.* 4924.
 twerch *adj.* 6082.
 twerhes *adv.* 2981.
 twingen *str. acc. u. gen.* 1540.
 übele *adv.* 2025. 2151.
 über *adv.* es über sin 221. ü. werden 2189. 2828. 6980.
 über *præp.* 554. 2364. 6027. 6363. 6432. u. al 3115. 4654. dar über 5735.
 übergelt *masc.* 7168.
 übergülden *swv.* 360.
 überhören *swv.* 3093.
 überic *adj.* 3909.
 überkomen *v. an.* 4590. 4772. 5954.
 überkraft *fem.* 1539. 2444.
 überladen *str.* 2637.
 überritten *str.* 3713.
 übersprechen *str.* 4143.
 überstriten *str.* 8753.
 übertragen *str.* 1404. 4042.
 überwinden *str. mit acc. u. gen.* 4116. überwunde 1523.
 überzaln *swv.* 8007.
 üeben *swv.* 7388.
 uf *adv.* 1090.
 uf *præp.* 3326. uf den lip 1750.

- umbe *adv.* al umbe 6743.
 umbe *prap.* 2771. 4502. 6017. umbe
 waz 1180.
 umbevalt *fem.* 3566.
 unangestlichen *adv.* 691.
 unbarmelichen *adv.* 5378.
 unbederbe *adj.* 7288.
 unbekêric *adj.* 1987.
 unberâten 6263.
 unbescheiden *adj.* 1859. 4961.
 unbetragen 5831.
 unbewant 3246. 4252.
 unbilllich *adj.* 1629.
 undanc *masc.* danc noch u. sagen
 5404.
 undâre *adv.* 2247.
 unde *conj. adversativ* 318. 1801. 2988.
 3812. u. niht 1881. u. aber 567.
 6369. u. doch (jedoch) 478. 1754.
 1980. *hypothetisch* 555. 873. 912.
 1264. 2927. 4523. 5878. die vrist u.
 1205. dâ zuo u. 3482. der—unde
 6347. unde ez 7652. want unde
 want 6283.
 under *prap.* under in 78. 2004. 2575.
 4942. 5297. dar u. 2800.
 underbinden *stv.* 7056.
 underküssen *stv.* 7503.
 undersagen *stv.* 862. 1864.
 undersehen *stv.* 6245.
 underslahen *stv.* 7047.
 understân *v. an.* 7356.
 undervâhen *stv.* 3146. 7348.
 underwinden *stv.* sich eines 1648.
 unêre *fem* 558
 unêren *swc.* 196.
 unergangen 8091.
 unerslagen 6733.
 unervâret 3250. 4622. 6288.
 unervorht 2567.
 unerwunden 6611.
 ungehabe *fem.* 1412.
 ungehiure *adj.* 526.
 ungemach *adj.* 856.
 ungemach *neutr.* 657.
 ungemûtete *neutr.* 1601. 5538.
 ungenâde *fem.* 646.
 ungerete *neutr.* 3336.
 ungerreit *adj.* 4175.
 ungescheiden 2576.
 ungeschuoch *adj.* 4927.
 ungespart 4398.
 ungespottet 1066.
 ungestriten 6357.
 ungesund *adj.* 3628.
 ungetân 934. 3579.
 ungetriuwe *adj.* 6178.
 ungevelle *neutr.* 3030. 4707. 7633.
 ungeverte *neutr.* 272. 4494.
 ungevuoge *fem.* 860.
 ungewârllich *adj.* 1291.
 ungewegen 6720.
 ungewin *masc.* 1256. 8012.
 ungewis *adj.* 3857.
 ungewizzen *adj.* 7553.
 ungewizzenheit *fem.* 859. 4971.
 ungewon *adj.* 3632.
 unhêne *adj.* 7298.
 unhôvescheit *fem.* 1189.
 un hulde *fem.* 7962.
 anklâgêlich *adj.* 1353.
 unkûnde *fem.* 7055.
 unlanc *adj.* 303. 992. 7251.
 unlastertlichen *adv.* 3598.
 unlougen, mit ne im Nachsatze 2966
 unmêre *adj.* 1576. 1733.
 unmaht *fem.* 1325.
 unmanec *adj.* 3530.
 unmanheit *fem.* 632.
 unmâzen *adv.* 2137
 unminne *fem.* 4576.
 unmûezekeit *fem.* 6889.
 unmuot *masc.* 3950.
 unmuoze *fem.* 2519. 5708. 6994.
 unnôt 3481.
 unrât *masc.* 6213.
 unselde *fem.* 4068. Unselde 4449.
 unseldec *adj.* 3668.
 unschulde *fem.* 731. 2042. 2053 (4802).
 unschuldic *adj.* 5435.
 unsihtic *adj.* 1391.
 unsippe *adj.* 2704. 6576.
 unsite *masc.* mit unsiten 19
 6088.
 unsitelichen *adv.* 5052.
 unsprechende 3870.
 unstete *adj.* 4564.
 unstete *fem.* 885
 unstetekeit *fem.* 1874.
 unstete *fem.* 2655.
 unstetelichen *adv.* 3731.
 unverborgen 4418.
 unverseit 4540.
 unverwâzen 6967.
 unverzagt 3839.
 unvrô *adj.* 1432.
 unwandelbare *adj.* 3252.
 unwerdekeit *fem.* 5512.
 unwerhaft *adj.* 5650.
 unwert *adj.* 170.
 unwille *masc.* 4867
 unwizzende *adv.* 6113.
 unze, unz 957. 1299. u. das 1

- u. an 3910. 4453. u. uf 3784. u. her 3510.
 unzuht *fem.* 768. 4783.
 ür *masc.* 431.
 ürrint *neutr.* 411.
 üs *præp.* üz der zal 3116. dâ—üz 1152.
 üzær *præp.* 591. 6633.
 üzvart *fem.* 6749.
- vâhen *stv.* 79. eines genâde v. 2303. sich ze handen 2371. uf den lip gevangen 1750. 4016.
 vallen *stv.* 104.
 valsch *adj.* 199. v. rede 2511. v. list 7901.
 valscheit *fem.* 7914 (?).
 vancüsse *fem.* 1130. 2934.
 var *adj.* 6892.
 varn *stv.* 600. 1077. 1465. 1495. 8038. mit einem v. 3160. mit worten 7685. nâch einem 1815. wol 3430. 6556. varndes guot 7191.
 vart *fem.* uf die v., daz 2955.
 vaste *adj.* 434. 3058. 3711. 4770. v. an 6986.
 vas *neutr.* 7018.
 veige *adj.* 1299.
 veile *adj.* 3341.
 veizt *adj.* 3902.
 vellen *stv.* 4960. 6752. valte 1104.
 velschen *stv.* 4134.
 velt *neutr.* 975. ze velds 955.
 verbern *stv.* 633.
 verbürgen *stv.* 7720.
 verch *neutr.* 7234. 7785.
 verdagen *stv.* 797. 861. 951.
 verdenken *v. an.* 1500. 1517. 2300. sich 3300.
 verderben *stv.* 6024.
 verdienen *stv.* ez umbe einen 4502.
 verdihen *stv.* 7433 (?).
 verdriezen *stv.* 470. 2538. 5990.
 verdulden *stv.* 3198.
 verenden *stv.* 2176.
 vergâhen *stv.* sich 4140.
 vergeben *stv.* 3404.
 vergelten *stv.* 7146.
 vergezzen *stv.* niht v. 6547. sin v. 1337. 3655. 6254.
 verhelh *stv.* sich v. 6885.
 verjehen *stv.* 3124. 3928. 7665.
 verkêren *stv.* 2559. den muot 2103. sich 6663.
- verkiesen *stv.* 2998. 3154. 3690. uf einen 7370.
 verklagen *stv.* 3685. 4900. 7279. sich 1154. 4764.
 verkunnen *stv.* 768. sich 7370.
 verläzen *stv.* 1700. 2079. 3670. 4510. 7311. an einen 7715. 7182. sich v. ze 7693.
 verlegen *stv.* 2097.
 verlegenheit *fem.* 2870.
 verliesen *stv.* 255. 4009. 4145. 6038. den schin 613. den wân 6308. einen 1816. sich 3678. dar an 3034. ez einem 5992. verlürt 4331. verlorn 3823.
 verligen *stv.* 3044. sich 2790. verlegen 7171.
 vermezzen *stv.* sich eines 5282.
 vermlden *stv.* 380.
 vermiesen *stv.* 441.
 vermissen *stv. mit gen.* 1516.
 verpfenden *stv.* 7720. dar 7224.
 verpflegen *stv.* 5338.
 verrâterinne *fem.* 3118.
 verrâterinne *fem.* 4048.
 verre *adv.* 683. vil v. 2622. sô v. 6070. v. baz 887. aller verrest 711. v. genâden 2666. v. manen 4853. 8131.
 versagen *stv. mit dat.* 1622. 3799.
 verschröten *stv.* 7229.
 verschulden *stv.* 4641. ez einem 7985.
 versehen *stv.* sich 480. 2185. 6522. sich es 6311. sich umbe einen 4131.
 versene *fem.* 1117.
 versinnen *stv.* 3178. sich 3972.
 versitzen *stv.* 1338. 3198. daz gelübede 3056.
 versmâhen *stv.* 4651. 5185.
 versprechen *stv.* 5534. sich 7661.
 verstan *v. an.* einem die tür 1290. sich 332.
 verstôzen *stv.* 361. 7339.
 verstüenen *stv.* 8136.
 verstümen *stv.* 3209. sich v. an 6063.
 versuochen *stv.* 2913.
 verswigen *stv. mit doppeltem Acc.* 1836. 4447.
 vert *adv.* 4054.
 vertragen *stv.* 159. 873. 1227. 1347. 4779.
 vertriben *stv.* tage v. 3050.
 vervâhen *stv.* ez übel, wol 1822. 3852. 5172.
 verwarn *stv.* 2797.
 verwânen *stv.* sich des 7862.

verwalken *stv.* 435.
 verwäzen *stv.* 2026. 7552.
 verwischen *swv.* 6218.
 verwürken *v. an.* 2568.
 verzagen *swv.* 1400. 2734.
 verzihen *stv.* 748. 6922. sich eines *v.* 2863.
 verzinsen *swv.* den lip 7227.
 veste *adj.* 1476.
 vier 821.
 vil. lützel noch vil niuwan 4874.
 lhite vil 5589.
 vinden *stv.* 2914. rät einem 7857.
 vinger *masc.* die vinger üf legen 7923.
 vingerlin *neutr.* 1202.
 visch *masc.* 6217.
 viur *neutr.* 6215.
 vlügen *swv.* 3315.
 vliessen = verliessen.
 vliz *masc.* ze vl. 7898.
 vlizen *stv.* sich des vl. 851. sich vl. üf 61.
 vlorn = verlorn.
 vluochen *swv.* 7066.
 vol *adv.* v. vrum 3179.
 volenden *swv.* sich 1813.
 volgäre *masc.* 1886.
 volgen *swv.* 3395. es v. 7334.
 vollecllich *adj.* 2440.
 volsagen *swv.* 137.
 volvarn *stv.* 896. 6150.
 volziehen *stv.* 2908.
 von *præp.* 1141. 1183. 1310. 1324. 1350. 1656. 2972. 3400. 3649. 3874. 4003. 4014. 4377. 5075. 5396. fern von 3085. durch 3104. aus 3389. dā von 1043. 1658.
 vor *adv.* 2433. 4620. 5049.
 vor *præp.* v. maneger stunt 2110.
 vorburc *fem.* 4368.
 vorder *adj.* 4317.
 vordes *adv.* 36. 1304. 3028.
 vorhte *fem.* v. des 2874. von vorhten 4014.
 vorhtlich *adj.* 1443.
 vräge *fem.* vr. eines hān 6305. nāch vr. 5765.
 vrävel, vrevel *adj.* 4585.
 vrävellich, vrevelllich *adj.* 3714.
 vreise *fem.* 673. 6184.
 vremde *adj.* 4921. 7196.
 vremde *fem.* 8065.
 vri *adj.* vor etew. 1532.
 vride *masc.* 1915. 5386.
 vrilliche *adv.* 3933.
 vrilsch *adj.* 7254.

vrist *fem.* 322. 1205. an dirre vr. 2518. an der vr. 4760.
 vristen *swv.* 654. 1166. 1827. 530.
 vriste 5141. sich 1283.
 vriunt *masc.* 2158.
 vrò *adj.* mit gen. 1751.
 vrou *fem.* 3396. 3723. min vr. 1625. 2224.
 vròude *fem.* 63.
 vròudebære *adj.* 1144.
 vròuwen *swv.* 7384.
 vrume *masc.* 2415. 3686. es vr. hān 4133. sinen vr. enden 6066.
 vrumekeit *fem.* 95. 1639. 1797. 2487. 4349.
 vrumecllichen *adv.* 2732. 3077.
 vrumen *swv.* 578.
 vruo 1765.
 vüegen *swv.* ez vuocte 3152.
 vuhshuot *masc.* 6536.
 vuoge *fem.* 863. 1435. 2417. 2888. 7604.
 vuore *fem.* 3014.
 vuoz *masc.* under v. vallen 1578. ze vüezen 1767.
 vür *adv.* 3601. 6097. hin v. 1109. 1270. 4019. wider unde vür 1145.
 vür *præp.* 689. 913. 3229. 6053. vür sich 1701. 3604. vür die zit, den tac, dise stunt 2810. 3182. 5080.
 vürbaz *adv.* 2927. 5444.
 vürdermale *adv.* 8080.
 vürdern *swv.* 3047. sich 2498.
 vürdihen *stv.* (?) 7433.
 vürnamens *adv.* 1238. 5369.
 vurt *masc.* 3732.

wā 694. 3838. wā nū 7111.
 wāc *masc.* 3673.
 wæge *adj.* 4871. 6937.
 wæhe *adj.* 3908.
 wæhe *fem.* 6942.
 wænen *swv.* wæne 6498. wānde 502. w. daz iemen 588.
 wænlich *adj.* 1960. 2433. 8148.
 wætllich *adj.* 4375.
 wāfen *neutr.* 6892. Interjection 3511.
 wāfenrieme *masc.* 520.
 wāge *fem.* 539. 2937. 4324. 7346.
 wāhsen *stv.* zuo w. 462.
 wālhisch *adj.* 6457.
 walopieren *swv.* 2553.
 walten *stv.* 6531.
 waltgevelle *neutr.* 3836. 7821.
 waltman *masc.* 598.
 walttöre *masc.* 440.

- wan** = *wenn nicht, außer, nur* 195. 416. 670. **wan** einen 3116. **niht anders wan** 3891. **wan das** 201. 654. 3151. 3168. 4675. 7372.
wan = *quidni, utinam* 1660. 2214. 3140. 5491.
wān masc. 692. 2345. 2673. 6308. **w. ze** 1756. **nāch w.** 968. 9672. **ūf den w.** 6672.
wanc masc. 5326. 6502.
wandel masc. 1901. 2288. 2900. 7555. **w. hān** 4155. **ze w.** 1645.
wandelbære adj. 199.
wandelunge fem. 1883.
wankel adj. 1877.
wanne fem. 443.
want fem. 91. 6283. 7048.
war = *wohin* 781. 1273.
war fem. 311. **w. nēmen umbe einen** 5188. **w. tuon** 7141.
wār adj. **w. hān** 868.
wārheit fem. 12. 477. 601. **vür die w. sagen** 2979. **mit der w.** 5000. 8048. 8060.
warnen swv. 2195. **sich w. eines d.** 1860.
wāt fem. 2198.
waz neutr. **zu wer** 349. **waz von diu** 5273. **w. ob** 3591. 6617. **umbe w.** 1180.
wē interj. 1400.
wec masc. **w. machen** 5187. **alle wege** 3878. **ūz ir wege sin** 2166. **under w. lān** 4257. 4880.
weder adj. adv. 1957. 3832. **utrum** 6317. 7880. **weder—ode** 475.
wegemēde adj. 5587.
wegen stv. **wider einem** 5348. **en-gegen einem** 7256.
wehsal masc. 3009. 7206.
wehselære masc. 7190.
wehselmære neutr. 6076. 7376.
wehseln swv. 7212. **mit gen.** 2990.
wehselslac masc. 1047.
welh pron. 2599.
wellen v. an. **got enwelle** 4490. **wolte, woldel** 436. 2117. 4503. **wolt=woltet** 1485. **glauben, meinen** 213. 1263. 1485. 2702. 3309. 5000.
weln swv. **wählen** 2198.
wenden swv. **mit acc. u. gen.** 2359. **sō gewant sin** 1548. 1823. 3854. 4461. 4730. **umbe einen** 190. 1203.
wenen swv. 3322.
wenken swv. 1375.
wenne conj. 2113. 2259.
- wer fem.** 1860. 3712. **ze w.** 1853. **āne w.** 4093. 4330. 6635. **mit w.** 6677. **werben stv.** 7194.
werc neutr. 58. 760. 4321. **w. unde wille** 2696.
wercgadem neutr. 6187.
werden stv. **ich wirde** 537. **er wirdet** 3413. **mit gen.** 1593. **ze rāte** 3431. **mit partic. præs.** 5891.
werfen stv. **daz ors von einem** 5323. **werhaft adj.** 5409.
werlich adj. 7445.
werlichen adv. 3768.
werit fem. 1313. 8014. **zer w.** 2449.
wern swv. **vertheidigen** 1830. **werende** 2044. **sich eines** 5296. 6642. **daz leben** 5394.
wern swv. **gewähren** 2429. 6068.
wern swv. **währen, dauern** 1024. 5343. 6733.
werren stv. 1097. 5238. 6012.
wert adj. 7550.
wert masc. oder neutr. 39. 6445.
wert adv. 5374.
wert masc. **Eiland** 6326.
wesen stv. = sin.
weter neutr. 640. 674.
wette neutr. 1232.
wider adv. **w. riten** 379. **w. unde vür** 1145.
wider præp. 152. 734. 1702. 2669. 3139. 3508. 4326. 7430. **dā w.** 1695. 4900.
widerbieten stv. 3538.
widerrede fem. 6336.
widerreden swv. 1867. 4555.
widersagen swv. 713. 1262. 1742. 4845. 5477.
widerslac masc. 2478.
widerstößen stv. 3264.
widerstrite fem. 6882.
widervarn stv. 2334.
wilde fem. 275.
wile fem. **die w. daz** 1025. 1698. **langer w.** 4193. **der w.** 656. **der selben w.** 3436. **under wilen** 2854. 6216. **wilen** 7482.
wille masc. 4398.
willec adj. 368.
willekomen 7400.
wiltpræte neutr. 3335.
winden stv. 6202.
winken swv. **einem dar** 6166.
winster adj. 599.
wint masc. 6341.
wip neutr. 1921. 1955. 7851.
wirde fem. 6554.

- wirden *swv.* 2861.
 wirs *adv.* 786. deste w. 3176.
 wirt *masc.* 2065. 4367. 6040. wirtes
 kleit 2818.
 wirtschaft *fem.* 366. 2693. 6219.
 wise *fem.* *Wiese*, s'einer w. machen
 4464.
 wise *adj.* 1758. 2702. 3659. 6467.
 wise *fem.* *wis masc.* allen wis 3047.
 4362. manegen wis 7785. in zwei
 wis 2157.
 wisen *swv.* 359. *mit acc. u. gen.* 6035.
 wisent *masc.* 411.
 wissagen *swv.* 3097.
 wite *fem.* 454.
 witze *fem.* 3269. *pl.* 2721. 5194. *mit*
selhen witzen 7913.
 wizzen *stv.* weste 2252. 3318. ge-
 wizzen 7298. mir ist gewizzen 5486.
 wizze Krist 815.
 wol *adv.* 1017. 1761. 1768. 2312. 2544.
 3005. 3642. harte w. 1943. wol her!
 6167.
 wort *neutr.* 2623.
 wüsten *swv.* 4473.
 wunder *neutr.* 2770. 3664.
 wundern *swv.* 319.
 wunsch *masc.* 1334. 6469. 7066.
 wunschleben *neutr.* 44.
 wuocher *masc.* 7193.
 wurf *masc.* 3896.
 würken *v. an.* 6191.
 wurm *masc.* 3833.
- zage *adj.* 562. 869. des lības ein z.
 4913.
 zagal *masc.* 4942.
 zagen *swv.* *Āne z.* 3745.
 zal *fem.* ūz der z. 3116.
 ze *prap.* 217. 248. 1174. 1313. 1938.
 3523. 4732. 5129. 5618. zem tōde
 1543. zer 3661. ze prise stān 6052.
 her ze 515.
- zebrechen *stv.* 154. 205. sich 1477.
 zehant *adv.* 630.
 zehenstunt 755.
 zeln *swv.* 836.
 zelten *swv.* 5965.
 zemen *stv.* zeme 1663. *mit dat.* 4376.
mit acc. u. gen. 3757.
 zergān *v. an.* 2806.
 zerinnen *stv.* 7983.
 zerren *svr.* 5379. zarte 3235. geserret
 4929.
 zese, zeswer *adj.* 265.
 zestechen *stv.* 2583.
 zetal, *vgl.* tal.
 zevūeren *swv.* 5383.
 zewāre = zwāre.
 ziehen *stv.* ūf gezogen 463. wider s.
 1484. dā zuo z. 2868. se gezinge s.
 7664. sich 2738. sich z. zuo 739.
 sich ez an z. 2873. 7574.
 zierlich *adj.* 582.
 zihen *stv.* 2789. zēch 3011. zigen 4134.
 zil *neutr.* 880. 1839. ūf das z., das
 5420.
 zinsen *svv.* 6365. 6649.
 zinsgebe *masc.* 6377.
 zit *fem.* ūbeliu zit 1741. zit hān
 5375. 5548. vūr die z. 2810. se dirre
 z. 217.
 zorn *masc.* 159. 1381. 7642.
 zorn *adj.* 702. 2225.
 zornic *adj.* 2027.
 zornvar *adj.* 451.
 zouberære *masc.* 1394.
 zouberlist *masc.* 1284.
 zücken *swv.* 1018.
 zuht *fem.* 124. 130. 165. 180. 1671
 3400. 4053. *Āne z.* 1056.
 zuhtlōs *adj.* 90.
 zuo *prap.* 2413. 6373. dā zuo 3931
 dā zuo unde 3482.
 zwāre = ze wāre 430. 649. 1671. 6166
 zwivel *masc.* 916. 3866.
 zwivellich *adj.* 6075.
 zwiveln *svv.* niht zw. 7480.

NAMENVERZEICHNISS.

- raf* 3410. 3705. 3759.
 in *Britanje*, wohnhaft
 31. 3605 u. s. w.
 nig, wohnhaft *ze Bre-*
 ter Gemahl *Laudinens*
- r walt ze Br.*, franz. *la*
oceliande 263. 925.
 d, in dem *Artus* herrscht
- ter, zur Tafelrunde ge-
D. der wilde 4696.
- Gemahlin 2794.
 des Königs *Lac* 2792.
- Stiefschwester des Kö-
 eine Zauberin 3424.
- fe des Königs *Artus*,
 unde gehörend 73. 914.
 n's Freund 2619. 2697.
 u. s. w.
- Riese 4500.
Ouwe, Verf. des *Iwein*
 182. 7027.
 er am Hofe des Königs
- an *Artus'* Hofe 4708.
 u. s. w.
 r Täufer 901.
tinne 6444.
- Ritter von der Tafel-
 fe *Iwein's* 92. 105. 189.
- Karidôt*, ein Ort, in dem *Artus*
 wohnt 32. 3066.
- Keif*, Ritter, Truchseß des Königs
Artus 74. 90. 222. 810. 837. 857.
 1065. 1531. 2454. 2509. 2522. 2547.
 2566. 2616. 2624. 4634.
- Krist*, Christus 815. 3127 u. s. w.
- Laudine*, *Askalon's* Witwe, Ge-
 mahlin *Iwein's* 2421. 2758.
- Lüneke*, Hoffräulein bei der Königin
Laudine 2717. 3102 fg.
- Meljaganz*, Ritter, raubt dem König
Artus die Gemahlin 4530 fg. u.
 5680.
- Millemargot*, Ritter an *Artus'* Hofe
 4705.
- Minne*, die *minne* personificiert 1537.
 1638. 2995. 7038. 7053 u. s. w.
- Mór*, ein Mohr 427. 3348.
- Narisón*, ein Ort; *diu vrouwe von N.*
 wird vom Grafen *Aliers* bedrängt,
 von *Iwein* befreit 3802.
- Ouwære*, einer von *Aue* 29.
- Pliopleherin*, Ritter an *Artus'* Hofe
 4705.
- Riuze*, Reuße, Russe 7584.
- Ségrenors*, Ritter an *Artus'* Hofe 88.
 4701.
- Swarzer dorn*, *grève von dem Swarsen*
dorne 5629.
- Utpandragón*, Vater des Königs *Ar-*
tus 397.
- Vrien (Urién)*, König, *Iwein's* Vater
 1200. 2110. 4183.

BERICHTIGUNGEN UND ZUSÄTZE.

ERSTER THEIL.

Erec.

- Vers 45—46 scheinen noch keinen passenden Sinn zu bieten. Vielleicht hieß es: *unde dar: si in vermite, ich enweiz war rite*, d. h. daß sie zum Teufel reiten möchte; der Dichter deutet hier nur an, um die Frauen zu schonen, was er in V. 92—93 den ungezogenen Zwerg geradeheraus sagen läßt.
- » 868 statt *würfe zeln*, in der Handschrift *fünfehm*, ist vielleicht *schanse* (*schanzen?*) zu lesen; *der schanze* und *der sohansen spiln* braucht so vom ritterlichen Zweikampf der Verf. des Jüng. Titurel 1940, 2885, 3044.
 - » 1857 vgl. St. Ulrich's Leben ed. Schmeller, S. XII, 114: *hie ist rechter minnen gewin*.
 - » 2156 vgl. mit dem Leben der heil. Elisabeth ed. Rieger 176, wo es von den Spielleuten heißt: *ieder man sin ammet wisen dâ began Unde irzougen sine kunst*.
 - » 2286 zu *alsamelich* vgl. Albrecht von Halberstadt in der Germania 10, 239, 66: *die sternen alle müzen ime entwichen rehte alsamelichen*.
 - » 3434 vgl. mit Parzival 812, 9: *fünf stiche mac turnieren hân* u. s. w.
 - » 5131 statt: *mir ir*, lies: *mit ir*
 - » 5706 vgl. mit Parzival 236, 21.
 - » 6516 vielleicht mit näherem Anschluß an den vorhergehenden Vers (sodaß die Interpunktion daselbst wegfällt): *er'n tats* u. s. w.
 - » 8613 fg. des Kampfes zwischen Erec und Mabonagrin wird gedacht im Parzival 583 und im Jüng. Titurel 1939.
 - » 8993 lies: *diu lûte* (adv. = laut) *sam ein horn dôz* (præt. von *dieses*, schallen).
 - » 9723 zu *stat ze Lût* vgl. Tristan 3679 ed. R. Bechstein.
-

ZWEITER THEIL.

Lieder.

Lied 13, Vers 18 vgl. mit Flore 248.

1. Büchlein.

Vers 545—555 vgl. mit Engelhard 1042—53.

- » 1869—84 vgl. mit Iwein 3725—26 und Mauritius und Beamunt in v. d. Hagen's Germania 9, 133, V. 1669—73. In dem schwerverständlichen *gelangen* in V. 1882 vermüthe ich jetzt den Gen. Pl. von *gelange* swm., *Angehöriger*; das Wort kann ich allerdings im Mittelhochd. nicht weiter nachweisen, doch findet es sich im Althochd., so in den S. Pauler Glossen (Haupt's Zeitschrift 3), S. 467^a: *inter cognatos, untar kelangem*; vgl. Graff 2, 224—225: *gilanger* und *kalange* = *afinis, adfinitus*.
- » 1905 statt: *Sin*, lies: *Din* mit Haupt.

Gregor.

- » 247—248 ist für *noch* — *nicht* vielleicht *unde* — *iht* zu lesen; *und* steht in der Strassburger wie in der Erlauer Handschrift.
- » 768—769 ist die Anmerk. zu streichen; *von* = durch; *ûs* mit *hin* zu verbinden, vgl. 1. Büchl. 1764, Erec 7065, Ulrich's Tristan 570, 34—35.
- » 1517 vgl. dazu die Anmerk. von Bechstein zum Tristan 5719.
- » 2024 vgl. Tristan 6221.

Der Arme Heinrich.

- » 62—67 sind nachgeahmt in Dietrich's Flucht 2334 fg.
- » 70 vgl. mit Herman Damen in v. d. Hagen's MS. III, 163¹: *sîn* (= *gotes*) *barmikeil hie und dort wirt sîn brücke*, d. h. Vermittelung; ebenso im Ruolandes Liet 140, 18: *sî sint unser brucke*.
- » 875—879 Anmerk.: dazu vgl. noch Servatius 254 fg.: *genuoge von rehte wundert Wie Nicolaus der heilige Siner amme spünne* (Brust, Milch) *verzige In der wochen zwêne tage*.
- » 1064 statt: *genâs*, lies: *genas*

DRITTER THEIL.

Iwein.

- Vers 206—209 Dieselben Sprichwörter gegen Herrn Keie verwendet in der Krone 1486—92: *swer das hor (Koth) und den mist Rüeret, der erfület ist, Der vindet niuwan stanc; Ouch gewinnet er sin selte danc, Der durch einen swachen duz (Geräusch) Die wefse und der hornuz Von sinem ampte stæret; vgl. Denkmäler von Müllenho und Scherer, XXVII, 225 und Anmerk.*
- » 918 Anmerk. statt: *ich werde*, lies: *ich werde*.
- » 1571 Anmerk. sind die Worte: «*doch wieder*» zu streichen.
- » 1720—21 Anmerk. sind dem Schlusse hinzuzufügen die Worte: *Niuwan da er si veste.*
- » 1731—32 Anmerk. statt: *dó—dó* hier auch dagegen, lies: *dó—dó* hier auf dagegen
- » 2053 Noch besser als die in der Anmerk. vorgeschlagene Änderung empfiehlt sich: *und (brächte in) ze unschulden wider si*, d. h. bewirkte, daß er ihr gegenüber unschuldig erschien; so in der Warnung (Haupt's Zeitschrift I) 3544: *mant den schephere, Das er iuwer sünden swære Mit antlâze geringe Und iuch ze unschulden bringe; vgl. einen ze unschulden sagen = absolvere* in der Rabenschlacht 1132. Die Warnung enthält hier und da Anklänge an Hartmann, so z. B. 39—40 = Iwein 2435—36; 466 = Iwein 8153; 542 = Armer Heinrich 709; 725 = Gregor 436; 1220 = 1. Buchl. 390; 2151 = Iwein 6932; 2953—63 = Erec 366—380 und Gregor 3209—32 u. s. w.
- » 3287 Anmerk., vgl. noch Warnung 2072: *er tuot einigen slac.*





831.2 .H33i
Iwein.

AFD6173

C.1

Stanford University Libraries



3 6105 044 974 306

NOV 18 '69

APR 26 1969

JUL 16 '71

JUN 28 '74

Stanford University Library
Stanford, California

In order that others may use this book,
please return it as soon as possible, but
not later than the date due.

